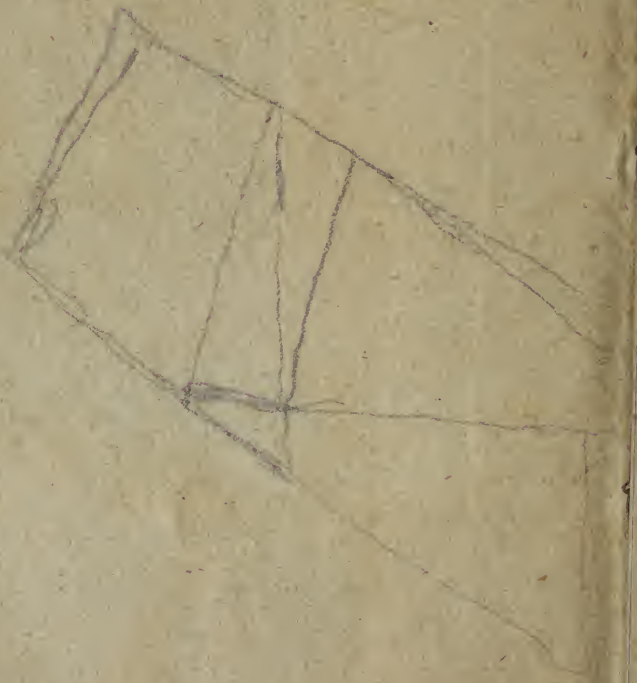
k. k. Linz, Div.



Neue Italiänische Gespräche,

Welche so eingerichtet, daß sie sowohl

An statt eines Vocabularii

dienen können,

Indem von allerhand Materien darinnen gehandelt wird;

Als auch die gewöhnlichsten

Redens-Arten der Italiänischen Sprache,

So in gemeinen Reden vorkommen, daraus können gelernet werden;

Welchen man noch eine gute Anzahl allerhand Complimenten, nützliche Lebens-Regeln, sinnreiche Historien,

Und ein kurtzes Titular-Buch

Alles in Italiänischer Sprache, hinzu gefügt.

Denen Liebhabern, und sonderlich Anfängern dieser Sprache zum besten herausgegeben

Von

PIETRO FRANCESCO DI CORSINI.

und

ANDREA HEROLD.

LEIPZIG,

Bey Samuel Benjamin Walthern,

1736.

Vorrede.

Gegenwärtige neue Italiänische Gespräche zu verfertigen und heraus zu geben, hat uns nichts anders veranlasset, als der Mangel guter und zum Gebrauch neuer Anfänger in der Italiänischen Sprache wohl-eingerichteter Gespräche. Denn diejenigen, so man hier zu Lande haben kan, sind entweder grösseſten Theils vor Anfänger zu schwer, oder es sind deren zu wenig, oder sie sind gar zu falsch gedruckt, so daß, wenn ein Anfänger sie vor sich lesen will, er gar zu viel falsches lernet. Wie aber ein neu herausgegeben Buch selten einem jeden gefällt, sondern sich allemahl Tadeler finden, welche dennoch offt, wenn sie selbst was machen sollen oder wollen, noch schlechter fortkommen, so können wir uns leicht die Rechnung machen, daß diese wohlgemeinte Arbeit, zumahl bey Neidern keinen Beyfall finden werde. Aber dem ungeachtet, unterstehen wir uns, selbe ans Licht zu stellen, weil wir versichert seyn, daß sie vor Anfänger sehr nützlich, indem sie nicht allein ein fast vollkommenes Vocabularium, sondern auch die nöthigsten Phraſes, so ein Anfänger wissen muß, in sich halten. Von den

Nahmen der **Würde** haben wir kein besonderes Gespräch gemacht, weil diese meist alle in dem hinten angehängten Titular-Buche vorkommen, welchen wir noch die schwersten Nomina Propria der Länder, Städte, Flüsse und Personen, wie auch die Nahmen der Monathe hinzugefüget. Die Nahmen der Handwercker aber haben wir insgemein dahin gesetzt, wo von ihrer Arbeit gedacht wird; als **Schuster, Schneider, Peruckenmacher** ꝛc. zu den Nahmen der **Kleidung**; **Büchsen-Schäffter** zu den **Gewehren** ꝛc. Nach den Gesprächen haben wir unterschiedliche Arten der **Complimenten** hinzu gefüget, um denenjenigen zu Hülffe zu kommen, welche noch nicht im Stande sind dergleichen vor sich zu machen; nicht als ob sie diese von Wort zu Worte auswendig lernen müsten, sondern ein Muster darnach zu nehmen, und durch Hülffe guter Briefe, als des Loredano, Gabrieli und anderer, deren mehr zu machen. Aus Lesung der **Lebens-Regeln** und der **sinnreichen Gespräche** wird man auch guten Nutzen ziehen können, weil man darinnen noch viele Redens-Arten antrifft, so in denen Gesprächen nicht vorkommen. Ein klein **Titular-Buch** hat uns fast unent-

behrlich

behrlich geschienen hinzuzufügen, weil diejenigen, so Italiänische Briefe schreiben, und selbige nicht mit der Post schicken, oder welche sie in andere Packete einschliessen, auch gern Italiänische Aufschrifften machen, welche sie aber nicht leicht in einem Titular-Buche finden; und diejenigen, so hinten an dem Lexico des Castelli, und an der Grammaire des Veneroni stehen, sind meistens, oder wenigstens guten Theils sehr falsch, wie man aus Gegenhaltung derselben und der unsern leicht erkennen kan. Damit man nun eine jede Sache, so in diesem Büchlein enthalten, desto leichter finden könne, haben wir nicht allein ein Register von allen Gesprächen, nebst den paginis wo sie sich anfangen, vorangesetzt, sondern auch darauf gesetzt, auf welcher Seite sich die Complimenten, die Lebens-Regeln, die Historien und das Titular-Buch anfangen, denn ein Special-Register darüber zu machen, hat uns unnöthig geschienen. Ubrigens weil die Beschleunigung der Correctur nicht allezeit erlaubet hat, alle Druck-Fehler zu vermeiden, (wiewohl auf manchen gantzen Bogen kein eintziger zu finden), so haben wir vor nöthig erachtet, dieselben, so wir nach verfertigter Arbeit gefunden, mit drucken zu lassen. Solten sich noch etliche wenige finden, so wir übersehen, wird der ge-

neigte Leser gebeten, selbige vor sich zu corrigiren. Wir haben aber nicht vor nöthig erachtet, die leichten Druck-Fehler in der Teutschen Sprache, als wenn ein u vor ein n, oder ein n vor ein u stehet, anzuzeigen, weil ein jeder solches gar bald erkennet. Doch werden sich auch dergleichen Fehler nicht viel finden. In Ansehung der Recht-Schreibung haben wir die gewöhnlichste erwählet, und unter andern insgemein auch das h gebrauchet, in den Wörtern, wo es von den meisten und bekanntesten Autoribus, als Veneroni, Castelli, Cramer, Gregorio Leti, dem Cardinal Bentivoglio, Pallavicino Loredano, &c. mit geschrieben wird. Wie wir aber deswegen diejenigen nicht tadeln, welchen eine andere Ortographia beliebt, so hoffen wir auch, daß die unsere von ihnen nicht wird getadelt werden. Wenn jemand sonst etwas dabey zu erinnern hat, der wolle seine Meinung uns geneigt mittheilen, und versichert seyn, daß wir ihm davor uns höchst verpflichtet bekennen werden. Zuletzt ist noch zu erinnern, daß wir offt in den Gesprächen gesetzt haben (S. *e*) oder (S. *io*) oder S mit einem gantzen Worte in Parenthesi; dieses zeiget an, daß der Singularis sich auf ein *e*, oder *io*, nicht aber *o* endiget, wie die meisten Wörter, so sich in Plurali auf *i* endigen.

Ver-

Verzeichniß derer Gespräche.

I. Gemeine Complimenten, deren man sich zu bedienen pfleget, wenn man einem begegnet, oder zu einem kommt; worinnen zugleich die Nahmen der Verwandschafft befindlich. pag. 1
II. Einladung zum Caffe oder Thee. 6
III. Vom Thee- und Caffe-Trincken, und was dabey vorfällt, nebst den Nahmen der Müntzen und Gewichte 9
IV. Redens-Arten, deren man sich über Tische zu bedienen pfleget, nebst den Nahmen der Tisch-Geräthe. 17
V. Vom Karten-Spiel. 39
VI. Vom Schach-Spiel 49
VII. Vom Damen-Spiel. 56
VIII. Vom Ballspiel, Billard und Kegelspiel 60
IX. Vom Italiänisch-Reden, worinn zugleich die Nahmen der Zeit, Tage, Jahrs-Zeiten, Feste, Monathe und Nationen vorkommen 63
X. Fortsetzung vom Italiänisch-Reden, worinn zugleich die Grammaticalischen Termini vorkommen. 70
XI. Vom Wetter und Gestirne 76
XII. Von der Erde und dem Wasser 81
XIII. Vom Feuer, Steinen, Metallen und Mineralien 85
XIV. Von Bäumen, Sträuchen und deren Früchten 89
XV. Von Blumen 97
XVI. Von Feld-Früchten . 102
XVII. Vom Essen, worinnen zugleich die Arten des Fleisches und Wildprets, der Fische, der Gewürtze und Garten-Früchte benennet werden 107
XVIII. Von dem Menschen, dessen unterschiedlichen Alter und Stande 118
XIX. Von den Theilen des Menschen, und insonderheit von dem Haupte 120
XX. Von den innerlichen Theilen des Leibes 128
XXI. Von den äusserlichen Theilen des Leibes 129
XXII. Von der Kleidung, nnd zwar erstlich der Männer 136
XXIII. Von der übrigen Kleidung, als Huth, Parucke, leinen Zeuge, Hand-Schuh, Stock und Degen 144

XXIV. Von Weibes-Kleidern 153
XXV. Von den Sachen, woraus man die Kleider machet, und den Farben 162
XXVI. Von der Stadt, ihren Theilen und vornehmsten Häusern 170
XXVII. Von der Kirche, und was dazu gehöret 174
XXVIII. Von der Leiche, und was dazu gehöret 178
XXIX Von den Theilen des Hauses und Küchen-Geräthe 183
XXX. Von der Stube und Kammer, und was man insgemein darinn siehet 187
XXXI. Von den Sachen, so zum Studieren gehören 199
XXXII. Vom Reiten 208
XXXIII. Vom Fechten und Voltigiren 212
XXXIV. Vom Tantzen 214
XXXV. Von der Schlittenfahrt 216
XXXVI. Von der Kutsche, Wagen und andern Fahrzeuge 220
XXXVII. Fortsetzung des vorigen 221
XXXVIII. Von allerhand Geschütz, und was dazu gehöret, nebst andern Arten des Gewehrs 228
XXXIX. Von allerhand Musicalischen Instrumenten, und den Theilen der vornehmsten unter denselben 232
XL. Von allerhand zahmen und vierfüßigen Thieren 239
XLI. Von vierfüßigen wilden Thieren 242
XLII. Von Sing-Vögeln 244
XLIII Von andern Vögeln 247
XLIV. Vom fliegenden und kriechenden Ungeziefer 249
XLV. Von denen Leibes-Strafen und Züchtigungen, und von denen Personen, so sie anthun, und welchen sie angethan werden 252
XLVI. Eines Herrn mit seinen Lackeyen, worinnen viele Droh- und Scheltworte vorkommen 256
Complimenti sopra differenti materie 259
Regole della vita civile, con passi d'historia 281
Historie piacevoli, ed ingegnose 307
Kurtzes Italiänisches Titular-Buch 345

* * * * * * * *

Das I. Gespräch.

Gemeine Complimenten, deren man sich zu bedienen pfleget, wenn man einem begegnet, oder zu einem kommt; worinnen zugleich die Nahmen der Verwandschafft befindlich.

Guten Morgen (Tag), mein Herr! meine Herren!

Guten Abend, meine Jungfer, Frau, meine Jungfern, Frauen!

Dero gehorsamster Diener.

Dero gehorsamste Dienerin.

Ich

Dialogo primo.

Complimenti ordinarii, de' quali si suol servirsi, quando si rincontra alcuno, ò che si và da lui; ove si trovano insieme i *nomi del parentado.*

Buon dì (giorno), Signor (Padron) mio! Signori (Padroni) miei!

Buona sera fanciulla mia (bella Zitella), Signora mia (Madama), belle fanciulle, Signore mie!

Servo suo humilissimo.

Serva sua humilissima.

A Le

Ich wünsche ihnen eben desgleichen.

Wie befinden sie sich, mein Herr, (Madame)?

Sehr wohl, ihnen zu enen.

Ziemlich wohl, GOtt sey Danck.

So hin.

Ich bin dero gehorsamster Diener.

Ich bin vielmehr der Ihre.

Ich freue mich, daß ich das Glück habe, sie hier anzutreffen.

Es ist vielmehr ein Glück vor mich.

Wie befinden sich dero Herr Vater und Frau Mutter?

Sie befinden sich beyde gantz wohl.

Und dero Herr Groß-vater, und Frau Groß-mutter.

Desgleichen, nebst dem Herrn Elter-Vater, und der Frau Elter-Mutter.

Sind

Le auguro altretanto (lo stesso).

Come stà (ella) di salute?

Benisimo, al di Lei servizio.

Competentemente (assai bene) lodato Iddio (Iddio sia lodato).

Così così.

Sono il di Lei Servidor humilisimo (divotisimo, obligatisimo).

Jo son più tosto il suo.

Godo d'haver la fortuna di rincontrarla quì.

Anzi la fortuna è mia.

Come stà il di lei Signor *Padre*, e la di lei Signora *Madre*?

Stanno benisimo ambedue (l'uno, e l'altra).

E'l Signor suo *Avo (Avolo)*, e la Signora sua *Ava (Avola)*?

Similmente, come anche il Signor mio *Bisàvo (Bisàvolo)*, e la Signora mia *Bisàva (Bisàvola)*.

E sta-

Sind sie ohnlängst bey dem Herrn Oheim und der Frau Muhme gewesen?

Ich bin gestern da gewesen.

Sind sie auch heute da gewesen?

Nein, aber vielleicht werde ich morgen wieder dahin gehen.

Ich habe lange die Ehre nicht gehabt sie zu sehen.

Die Ehre würde auf ihrer Seite gewesen seyn.

Ist dero Herr Bruder u. Jungfer Schwester zu Hause?

Als ich ausgieng, waren sie da.

Wer war bey ihnen?

Mein Herr Vetter, und meine Jungfer Muhme.

Kam des Herrn Vetters Sohn oder Tochter auch dahin?

Nein, aber seine Neffe und Nichte kamen dahin, nebst meines Herrn

E stata poco fà dal Signor suo *zio*, e dalla Signora sua *zia*?

Vi fui hieri (gli visitai, vi andai hieri).

Vi è stata anche hoggi?

Nò, Signore, ma forse che vi ritornerò domani.

Fà longo tempo (un pezzo fà) che non hò havuto l'honore di vederli.

L'honore sarebbe stato dal canto loro.

Stà in casa il Signor suo *fratello*, e la Signora sua *sorella*?

Quando son' uscito, vi erano.

Chi era con loro?

Il Signor mio *Cugino*, e la Signora mia *Cugina*.

Vi veniva anche il *Figlio* ò la *Figlia* del Signor suo Cugino?

Nò Signore, ma vi venivano il *Figlio*, e la *Figlia di suo Fratello*, in-

Herrn Oheims Enckel und Enckelin.

Waren seine Uhrenckel und Uhrenckelin nicht da?

Nein, sie waren zu Hause geblieben.

Wann wird dero Herr Schwager und Frau Schwägerin zu Ihnen kommen?

Ich glaube daß sie ehestens kommen, und meinen Stiefbruder und Stiefschwester nebst meinem Herrn Schwieger-Vater und Frau Schwieger-Mutter mitbringen werden.

Ich möchte auch gern bald die Ehre ihres Umgangs genieſſen.

Es wird ihnen sehr angenehm seyn.

Erwarten sie auch den Stief-Vater und die Stief-Mutter des Herrn N?

Nein, mein Herr, aber wohl des Hrn N. seinen Stief-Sohn oder Stief-

sieme col *Nipote*, e la *Nipotina* del Signor mio zio.

Non vi era il suo *Pronipote*, e la sua *Pronipotina?*

Nò, erano restati (rimasti) a casa.

Quando verrà da Lei il Signor suo *Cognato*, e la Signora sua *Cognata?*

Credo, che verranno quanto prima (al più presto), e che condurranno seco (con loro) mio *Fratellastro*, e mia *Sorellastra*, col Signor mio *Suocero*, e la Signora mia *Suocera*.

Vorrei anche goder ben tosto l'honore della loro conversazione.

Vi troveranno molto gusto.

Aspetta lei ancora il *Padrigno*, e la *Madrigna* del Signor N?

Signor nò, ma ben sì il *Figliastro*, ò la *Figliastra* del Signor N. con

suo

Stief-Tochter, nebst seinem Eydam und Schnur (Sohns-Frau).

Kennen sie den Hrn N?

Ja, mein Herr, ich habe die Ehre ihn zu kennen.

Ist er ein Wittwer?

Ja, und seine Schwester ist auch eine Wittwe.

Sie verzeihen meiner Kühnheit, daß ich sie mit so viel Fragen beschweret.

Sie haben mich gar nicht beschweret, ich freue mich vielmehr über die Ehre so ich gehabt, mit Ihnen zu reden.

Die Ehre ist mein gewesen; inzwischen empfehle mich Ihnen, biß ich die Ehre habe Sie wieder zu sehen.

Sie thun mir den Gefallen, und kommen bald wieder zu mir.

Sie haben nur zu befehlen, mein Herr, und über dero Diener zu disponiren.

Sie verpflichten mich so

suo *Genero*, e sua *Nuora*.

Conosce lei il Signor N?

Si, Signore, hò l'honore di conoscerlo.

E egli *vèdovo?*

Si, e sua sorella è altresi *vedova*.

Scusi l'ardire, d'haverla molestata con tante domande (interrogazioni).

Ella non m'hà punto molestato (infastidito, incommodato), anzi mi rallegro dell' honore fattomi parlando meco.

Al contrario l'honore è stato dal canto mio; frà tanto me le raccomando, fin all' honor di rivederla (di vederla un' altra volta).

Mi faccia il favore (mi favorisca) di rivenir ben tosto da me.

V. S. non hà che comandare, e disporre del suo Servitore.

Ella m'obliga tanto,

so sehr, daß ich nicht weiß wie ich mich davor danckbar erweisen soll.

Sie leben wohl.

Ich verbleibe dero gehorsamster Diener.

che non saprei come contracambiarla.

Viva felice.

Humilisimo Servitore di V. S. (io mi dichiaro il di lei humilisimo Servitore, hò l'honore di riverirla).

Das II. Gespräch.

Einladung zum Caffee oder Thee.

Ihr gehorsamster Diener, mein Herr.

Ich bin der ihrige, mein Herr, was beliebt ihnen?

Ich komme Sie gehorsamst zu ersuchen mich diesen Nachmittag mit dero geneigten Zuspruch zu beehren.

Ich bin ihnen vor dero gütige Einladung gehorsamst verbunden, ich mag sie nicht beschweren.

Sie werden mich gar nicht beschweren, sondern mich vielmehr unendlich verpflichten.

Dialogo secondo.

Invito (invitazione) al caffè, ò al thè.

Servitor suo divotisimo, Padron mio.

La riverisco Signore, cosa comanda?

Vengo a pregarla humilmente di volermi honorare questo dopo pranso della sua cara visita (presenza).

Le sono molto obligato dell' invito amorevole, non voglio incommodarla.

Nissun' incommodo, Signore, anzi m'obligherà infinitamente.

Wie

Co-

Wie mir nichts angenehmer ist, als die Ehre dero Gegenwart zu geniessen (bey ihnen zu seyn), so will dero Befehlen gehorchen.

Come non hò niente di più caro, che (quanto) di goder l'honore della sua presenza (d'esser con lei), ubbidirò a' suoi comandi (cenni).

Sie werden nichts anders thun, als mich einer gehorsamsten Bitte gewähren; ich ersuche sie, gleich um 4. Uhr zu kommen.

Non farà altro, che condescendere alle mie humilissime sùppliche; si compiaccia di venir precisamente alle quattro.

Ich will dero Befehle nachkommen, aber ich muß Ihnen sagen, daß ich keinen Caffé trincke.

Sarà ubbidita, mà devo dirle, che non bevo (piglio) il *caffè*.

Trincken sie denn lieber Thee oder Chocolade, oder befehlen Sie daß ich Ihnen mit einer Limonade aufwarte?

Ama dunque meglio il *thè*, ò la *cioccolata* (il *cioccolatte*), ò comanda che la serva con una *limonata* (*limonèa*)?

Ich mag Ihnen nichts vorschreiben, doch wenn es Ihnen gleich viel ist, bitte ich mir nur einige Schälchen Thee nebst einer Pfeiffe Toback aus.

Non le voglio prescriver niente, però se l'è tutt' uno, la prego solamente d'alcune chicchere (*tazzette*) di thé, e d'una *pippa di tabacco*.

Sie sollen bedienet werden, wie sie es verlangen.

Sarà servita come lo brama.

Trincken sie auch den Thee mit Milch oder Rohm?

Beve anche il thè col *latte*, ò *fior di latte?*

Wenn ich Taback rauche, so trincke ich ihn allezeit ohne dieselben.

Quando fumo tabacco, lo bevo sempre senza questi.

Ich will ihn machen wie sie es verlangen.

Lo farò (sarà servita) come lo comanda.

Sie sind gar zu höflich gegen mir, mein Herr.

Lei è troppo civile (cortese) meco, Signore, (ella abonda meco in cortesie).

Sie schertzen, mein Herr, ich thue nur meine Schuldigkeit. Inzwischen erwarte dieselben heute Nachmittage unfehlbar um 4. Uhr.

Lei mi burla, Signor mio, non faccio ch'il mio debito. Frà tanto l'aspetto hoggi dopo pranso sensa fallo (senz' altro) alle quattro.

Ich werde um benannte Zeit dero Befehlen nachkommen.

Farò conforme a' suoi ordini in detto tempo.

Sie werden mich unendlich vepflichten, wenn Sie mich mit dero Gegenwart beehren.

M'obligherà in estremo, se m'honorerà colla sua presenza.

Das III. Gespräch.

Vom Thee und Caffe trincken, und was dabey vorfällt, nebst den Nahmen der Müntzen und Gewichte.

Mir deucht, es klopfet jemand.

Mir deucht es auch so.

Herein!

Ihr ergebenster Diener.

Ich bin der ihre von gantzem Hertzen; sie seyn willkommen.

Ich bedancke mich. Sie verzeihen daß ich mir die Kühnheit nehme und Sie beschwere.

Sie beschweren mich gar nicht, Sie erweisen mir vielmehr das gröss-este Vergnügen von der Welt.

Sie legen ihren Degen ab, und setzen sich nieder.

Ich bin nicht müde.

Wol-

Dialogo terzo.

Del bever' il thè e 'l caffè, e de' discorsi che vi si fanno, coi *nomi delle monete e dei pesi (pondi)*.

Mi pare, ch'alcuno bussa(picchia, batte).

Mi pare ancora così (ancor a me).

Entri, (dentro, venga dentro)!

Servitor (Schiavo) suo humilissimo.

Son 'il suo di tutto cuore; sia la ben venuta (trovata).

La ringratio. Mi perdoni se ardisco incommodarla.

Non m'incomoda punto (niun' incomodo) Signore, anzi mi fà il più gran piacere del mondo.

Levi la spada, e si metta a sedere (s'accommodi, s'assenti).

Non sono stanco (lasso).

Wollen sie ihren Huth behalten, oder mir ihn zu verwahren geben?

(Wollen Sie bedeckt, oder mit blossem Kopfe sitzen?)

Ich will ihn aufsetzen, wenn Sie erlauben wollen.

Sie können ihre Bequemlichkeit gebrauchen, wie es Ihnen beliebt.

Sie haben ein artiges Thee- (Caffe-) Bret, mein Herr.

Ich habe es im letzten Jahrmarckte gekaufft.

Wie viel haben Sie dafür gegeben?

Zwey Gulden, oder einen Thaler und 8. Groschen.

Es ist nicht theuer.

Wie viel kostet denn das Dutzen von diesen Schälchen.

Nebst dem Spühlkump einen Louis d'or oder Pistole (Duplon).

Sie sind es wehrt.

Ich glaube es auch.

Sind

Vuol ritener' il suo cappello, ò darmelo a guardare?

(Vuol restar coperta, ò scoperta?)

Voglio mettermelo (mettermi il cappello), colla di lei permisione.

Ella può pigliar la sua comodità, come le piacerà.

Lei hà una bella (vaga) *caffetiera*, Padron mio.

L'hò comparata (comprata) nell' ultima fiera.

Quanto ne hà dato (quanto le hà costato)?

Due *fiorini*, ò un *tàlero* (uno scudo), e otto *grossi*.

Non è cara.

Quanto costa dunque la *dozzina* di queste *tazze (tazzette, chicchere)*?

Insieme con lo *sciacquatojo* un *Luigi d'oro*, ò una *doppia*.

Lo vagliono.

Lo credo ancora.

Son

Sind die Tassen und der Spülkump von ächten oder unächten Porcellin?

Son le chicchere, e lo Sciacquatojo di *porcellana* ò di *majòlica*?

Sie sind von ächten Porcellin.

Sono di *porcellana*.

Ist diese Thee-Kanne u. Zucker-Schachtel (Büchse) von Messing?

E questa *còccoma* (*canna*, *questo boccale*) e questo Zuccherino *d'ottone*?

Nein, sie sind nur von Blech mit Meßing überzogen.

Nò, sono solamente di *ferro bianco* (*latta*) coperti d'ottone.

Ich habe sonst auch eine zinnerne Thee-Kanne, aber ich habe sie bey den Zinnengiesser geschickt, weil das Gewinde daran verdorben, und also der Deckel nicht fest ist. Auch ist der Uberzug des Handgriffs ein wenig loß.

Hò altrimente ancor' un boccale (una coccoma) *di stagno*, mà l'hò mandata dallo *stagnaro* (*peltraro*), perche il *doppione* (*gànghero*) vi è guastato (rotto), e che così il *coperchio* non è fermo. Di più la coperta del *manico* s'è staccata un poco.

Diese ist gantz gut, und kommt recht wohl mit ihrer Caffe-Kanne, Thee- und Zucker-Büchse überein.

Questa qui è buonissima. ed accorda molto bene colla sua *caffetiera*, e colle sue *scàtole da thè* e *da Zucchero* (colla sua *Zuccherièra*).

Sie haben recht.

Lei hà ragione.

Ihr Kessel ist sehr blanck.

Il suo *caldajo* è ben lucido (la sua *caldaja* è ben lucida, splendente).

Die Magd hat ihn heute gescheuret.

La serva l'hà *scurato, (pulito, nettato) hoggi.*

Der meine ist noch nicht gescheuret worden.

Il mio non è ancora stato scurato.

Mit Erlaubniß, ich will die Tassen noch einmal ausspülen.

Colla di lei permissione, io voglio ancor una volta *sciacquar le chicchere.*

Es ist nicht nöthig, sie sind rein genug.

Non è bisogno (non occorre) son nette a bastanza.

Nehmen sie viel oder wenig Zucker?

Prende molto, ò poco *Zucchero?*

Weder zu viel noch zu wenig.

Nè troppo, nè poco.

Ist das gnug?

Basta questo?

Es ist zu viel, die Helffte ist genug.

E troppo, basta la metà.

Sie nehmen unbeschwert selbst so viel davon als ihnen beliebt.

Ne prenda, se le piace, ella stessa quanto vuole.

Wie viel hat der Huth Zucker gewogen?

Quanto hà pesato questo *pan di Zucchero?*

Viertehalb Pfund.

Trè *libre*, e mezza.

Wie viel kostet das Pfund?

Quanto costa *la libra?*

Sechsthalb groschen.

Cinque *grossi*, e mezzo.

Er ist gut genug vor das Geld.

E assai buono per questo danaro (prezzo).

Er

Si

Er wird sonst insgemein für 6. Groschen verkaufft.

Ich sehe, daß es von den sechs Groschen Zucker ist.

Ich glaube, daß der Kramer nicht mehr als 4 Groschen vor das Pfund giebt.

Wenn er einen Centner oder mehr auf einmahl nimmt, so glaube ich es auch.

Trincken sie nicht lieber den Thee mit Candelzucker?

Wenn ich allein trincke so thue ich es, aber er schmeltzet zu langsam.

Ich thue allemahl eine gute Portion auf einmahl hinein, so schmeltzet er nach und nach.

Was geben sie vor das Loth Thee?

Ich gebe vor die Unze drey Groschen; ich nehme aber meistens ein viertheil-Pfund oder halb Pfund auf einmahl (zusammen).

Si vende per altro ordinariamente (per) sei grossi.

Vedo, ch'è del Zucchero a sei grossi.

Credo, ch'il merciaro (merciere, merciaruolo) non dà più di quattro grossi per la libra.

Se ne piglia un *centenaro (quintàle)* ò più alla volta, lo credo anch'io.

Non beve più volontieri il thè con *Zucchero candèto?*

Quando bevo solo lo fò, ma egli si dilegua troppo lentamente.

Vene metto sempre una buona portione alla volta, così si dilegua a poco a poco.

Quanto dà per la *mezza oncia* di thè?

Dò per l'*oncia* trè grossi; mà ne piglio per lo più un *quarto di libra*, ò una *mezza libra* insieme.

Was

Quan-

Was geben sie vor das Quentgen Zimmet?

Ich kauffe dessen nur allemahl vor einen Dreyer.

Wie viel Gran kriegen sie davor?

Ich habe ihn nicht gewogen.

Kan man auch vor einen Pfennig oder Heller kriegen?

Vor einen Pfennig wohl, aber nicht vor einen Heller.

Belieben sie, mein Herr, dieses Pfeifgen so ich ihnen gestopfet, nebst dem vidimus anzunehmen.

Ich dancke' Ihnen, mein Herr, sie geben sich meinetwegen gar zu viel Mühe.

Es ist meine Schuldigkeit.

Es ist nur eine Würckung dero Höfligkeit.

Wie schmeckt ihnen der Kna-

Quanto dà per la *dramma* di *cannella?*

Ne compro solamente sempre per un soldo.

Quanti *grani* ne riceve?

Non l'hò pesata (bilanciata).

Sene può anche riceverper un *quattrino (fennighetto)* ò *bagatino (bajocco)?*

Per un quattrino si, ma non già per un bagatino.

Resti servita, Padron mio, d'accettar questa *pippa (pippetta)*, che le hò empita, insieme colla *cartuccia,*

La ringratio, Signore, lei si dà troppa pena per amor mio.

E'l mio debito.

Non è ch'un' effetto della sua civiltà (gentilezza, cortesia).

Come trova il *Ca-*

na-

Knaſter, (was ſagen ſie zu den Knaſter)?

Er ſchmeckt mir gantz gut.

In welchem Laden haben ſie ihn gekaufft?

Bey den Materialiſten N.

Ich muß auch davon holen laſſen, er ſchmecket beſſer als meiner.

Es iſt mir lieb, daß er nach ihren Geſchmack iſt.

Ja, vollkommen; aber haben ſie nicht auch Bremer Toback?

Ja, ich habe welchen, den Brief zu 8 Pfennige.

So viel gebe ich auch davor.

Wollen ſie auch ein Gläßgen Brandtewein auf den Thee trincken?

Weil ich rauche, iſt es nicht nöthig.

Wenn ſie belieben, ſoll er zu Dienſte ſtehen.

Nein, mein Herr, ich dancke Ihnen, ich trincke nie-

naſtro (che dice del Canaſtro)?

Lo trovo buoniſſimo.

In che *hottèga* l'hà comprato?

Dal Droghiſta N.

Biſogna, che mandi a pigliarne anch'io, lo trovo migliore del mio.

L'hò a caro, s'è al ſuo guſto.

Si, perfettamente; ma non hà V. S. anche tabacco di Brema?

Si Signore, ne hò, il *pacchetto* a otto quattrini.

Tanto ne dò ancor io.

Vuol' anche bere un *bicchieretto d'acquavita* dopo 'l thè?

Perche fumo, non è di biſogno.

Se le piace, ſarà al ſuo ſervitio.

Signor nò, la ringrazio, non bevo mai ac-

qua-

niemahls Brandtewein auf den Thee, wenn ich rauche.

Sie machen es wie ich.

Dis soll die letzte Schale seyn.

Der Thee ist Ihnen vielleicht zu kalt, ich will ein Feuerbecken (Kohlpfanne) mit glüenden Kohlen herein bringen lassen.

Sie incommodiren sich nicht, mein Herr, ich muß nach Hause gehen.

Sie verzeihen, mein Herr, ich lasse sie nicht weg, sie müssen auf eine schlechte Abendmahlzeit bey mir bleiben.

Ich dancke Ihnen vor alle erwiesene Höfligkeiten, ich mag sie nicht länger beschweren.

Sie beschweren mich gar nicht; ich bitte inständig mit dem wenigen, so da seyn wird, vor lieb zu nehmen.

Sie machen sich meinetwegen keine Ungele-

quavita dopo il thè, quando fumo.

V. S. fà come io.

Questa qui sarà l'ultima chicchera.

Il thè le è forse troppo freddo, farò portar dentro uno *scalda-vivande* (un *riscaldatojo*), con *braccie* (*bragie*).

Non s'incommodi, Signor mio, bisogna andarmene.

Mi perdoni, Padrone, non la lascio andar via, resti quì ad una povera cena (a far penitenza meco).

Le rendo grazie (la ringrazio) di tutte le civiltà ricevute, non voglio incomodarla davantagio.

Non m'incommoda nient' affatto; la prego instantemente di voler esser contenta del poco che vi sarà.

Non si dia nissuna briga per amor mio,

non

genheit, ich bin nicht gewohnt des Abends zu speisen.

Es wird nur seyn die Zeit zu pasiren, sie thun mir den Gefallen.

Weil sie denn so befehlen, so will dero Befehlen gehorchen.

Sie verpflichten mich unendlich, daß sie mir meine Bitte gewähren.

non son' avezzo di mangiar la sera (non soglio cenare).

Sarà solamente per passar' il tempo, mi faccia questo favore.

Perche dunque lo comanda, ubbedirò a' suoi cenni.

Mi fà un favor singolare di compiacermi (di porger orecchio a' prieghi miei).

Das IV. Gespräch.

Von den Redens-Arten, deren man sich über Tische zu bedienen pfleget, nebst den Nahmen der Tisch-Geräthe.

Sie verzeihen, mein Herr, ich will die Schälchen, Pfeiffen und Taback wegnehmen, und den Tisch decken lassen.

Sie thun nach dero Gefallen, ich will inzwischen ans Fester gehen.

Sie bleiben nur sitzen, der

Dialogo quarto.

De' *discorsi* soliti da farsi *a tavola*, coi *nomi de' vasi di tavola.*

Mi perdoni, Signor mio, voglio levar via le chicchere, le pippe, e'l tabacco, per far *coprir la tavola.*

Faccia a suo gusto, m'affaccierò in tanto alla finestra.

Resti solamente, la

der Tisch wird gleich gedeckt seyn.

Ist das Tisch-Tuch ihre?

Nein, es ist meiner Frau Wirthin.

Diese Servietten aber sind ihre.

Ja, mein Herr, auch die Messer und Gabeln mit ihren Scheiden; aber die Teller und Löffel gehören auch meiner Wirthin

Warum legen sie drey Couverte hin?

Mein Herr hospes wird auch kommen.

Warum ist er nicht auf den Thee gekommen?

Weil er nicht Zeit gehabt hat.

Ich glaube daß er viel zu thun hat.

Er ist allezeit sehr beschäfftiget.

Es wird mir lieb seyn, die Ehre zu haben mit Ihm zu sprechen.

Belieben sie eine prise Schnu-

tavola sarà *messa (coperta)* subito.

E' questa *tovaglia* sua?

Nò, è della Signora mia Padrona di casa.

Ma questi *tovagliolini (queste serviette, salviette)* sono a lei.

Si Signore, anche i *coltelli (cortelli)*, e le *forchette*, colle loro *guaine*; ma i *tondi* ed i *cucchiari* sono anche della mia Padrona di casa.

Perche mette trè posate?

Il Signor mio Padron di casa verrà ancora.

Perche non è venuto a prender (bever) il thè?

Perche non hà havuto (il) tempo.

Credo, c'habbia molto da fare (molte facende).

E' sempre molto affacendato (occupato).

Haverò a caro d'aver l'honore di parlargli.

Le piace una presa di ta-

Schnuptaback zu nehmen?

Haben sie Spaniol, oder Portugiesischen, oder Casco, oder Hannöverischen, oder rappé, oder gekörnten, oder Wedelischen?

Ich habe Spanischen, Hannöverischen und Brasilien Taback, nebst einem Reib-Eisen.

Geben sie mir unbeschwert von dem Hannöverischen.

Da ist er.

Das ist eine artige Tabacks-Dose.

Mein Herr Vetter der Hoffrath hat sie mir geschencket.

Sie ist das Geld schon wehrt, so sie Ihnen kostet.

O ja.

GOtt helffe Ihnen, mein Herr! (bey dem Niesen).

Ich bedancke mich gehorsamst.

tabacco in polvere (da naso)?

Hà lei dello Spagnuolo, ò del Portogheſe, ò Caſco, ò dell' Hannoverano, ò raspato, ò granito, ò di quello del Wedel?

Hò dello Spagnuolo, dell' Hannoverano, e di quello di Braſiglia, con una *grattuccia (ràdola)*.

Mi dia, ſe le piace, dell' Hannoverano.

Eccolo quì.

Queſt' è una bella *tabacchiera (ſcatola)*.

Il Signor Conſiglier di corte mio Cugino me l'hà data.

Val ben' il danaro, che le coſta.

Sì certo.

Dio la benedica, l'aſſiſta, la proſperi, felici-ti, guardi, conſervi, ſalvi, l'ajuti, buon prò le faccia.

La ringrazio humiliſſimamente.

Ich nieße niemahls von dem Taback.

Und ich nieße gleich, wenn er nur ein wenig ſtarck iſt.

Klopfet jemand?

Mich düncket ja.

Herein, mein Herr!

Guten Abend, ihr Herren, ſie verzeihen, daß ich mich auf dero Befehl alſobald einſtelle.

Ich freue mich, daß Sie meiner Bitte haben wollen ein Gnüge thun.

Indem ich dero Einladung als einen Befehl anſehe, habe ich nicht ermangeln wollen ſelben zu vollziehen.

Sie erweiſen dero Diener gar zu viel Ehre, und ich ſehe dero geneigten Zuſpruch an als ein beſonderes Merckmahl der Gewogenheit, ſo ſie zu mir tragen.

Ich bin bereit Ihnen in allen zu dienen, und bitte dieſelben mir öfters dazu Gelegenheit an die Hand zu geben.

Sie

Io non *ſtarnuto* mai del tabacco.

Ed io ſtarnuto ſubito, purche ſia un poco forte.

Picchia alcuno?

Mi pare di sì.

Entri, Signore!

Buona Sera Signori, mi perdoni ſe al di lei comando ubbidisco subito (ſi toſto).

Godo (mi rallegro) che habbia voluto ſodisfar alle mie preghiere.

Conſiderando (ſtimando) io il ſuo invito come comando, non hò voluto mancar d'eſſeguirlo.

V. S. fà troppo honore al ſuo Servitore, ed io riguardo la ſua cara viſita come un ſegno particolare dell' amore (della ſtima) che mi porta.

Son pronto a ſervirla in tutto, e la prego di darmene (preſtarmene) ſpeſſo le occaſioni.

Ella

Sie haben mir schon vielmahls Kennzeichen von dero Gütigkeit gegeben, wovor ich ihnen unendlich verbunden bin.

Sie setzen sich nieder, mein Herr.

Ich thue nach dero Befehl.

Sie setzen sich hieher an die oberste Stelle.

Ich werde hier gantz gut sitzen.

Es wird nicht geschehen können; ich bitte, ohne Complimenten sich hieher zu setzen.

Ich komme dero Befehl nach.

Das ist die Stelle, so Ihnen zukommt.

Mir kommt keine zu, als die, so Ihnen beliebt mir zu geben.

Wenn es beliebig, wollen wir beten.

Wir

Ella m'hà già molte volte dati segni (fatto veder gli effetti) della sua bontà, del che gliene resto infinitamente obligato.

S'assenti (s'accommodi, si metta a sedere) Padron mio.

Faccio conforme al suo comando (obbedisco a' suoi comandi).

S'assenti quì al primo luogo (prenda la prima piazza).

Sarò benissimo quì (sederò quì a mio bell'agio).

Questo non si farà; la prego di mettersi quì senza cerimonie.

Ubbedisco a' suoi comandi.

Quest' è il luogo, che le appartiene.

Non men' appartien nissuno, che quello, che le piace darmi (che si compiace di darmi).

Se comandano le Signorie loro, vogliamo pregar' Iddio.

Wir sind bereit.

Siamo pronti (eccoci pronti, ne siamo contenti).

Ich bitte die Herren wollen mit dem wenigen, so da seyn wird, vor lieb, und den Willen für die That annehmen.

Le prego, Signori miei, d'esser contenti del poco che vi sarà, e d'aggradir (accettar) il buon' animo.

Sie hätten sich gar nicht incommodiren sollen.

V. S. non haverebbe dovuto incomodarsi.

Sie seyn so gütig, und fangen an, mein Herr.

Di gratia (per cortesìa) si compiaccia di cominciare, Signor mio.

Ich werde nachkommen.

Io seguirò.

Ich bitte sie darum.

La prego.

Es wird nicht geschehen.

Non si farà.

Der Herr hospes fängt an.

Quel che ci tratta deve cominciare.

Das würde unhöflich stehen.

Questo sarebbe incivile (una grand' inciviltà).

Keinesweges.

Mi perdoni (in nissun modo).

So lasset uns dann zusammen anfangen.

Cominciamo dunque insieme.

Diese Suppe hat einen recht schönen Geschmack.

Questa *Zuppa* (*minestra*) gusta bene (hà un gusto buonissimo).

Sie schertzen, mein Herr.

Lei burla, Signore.

War-

Nò

Warlich nein, ich rede im Ernst.

Es ist mir lieb, wenn sie Ihnen schmeckt.

Ich habe lange Zeit keine so delicate Suppe gegessen.

Ich auch nicht.

Das beliebt Ihnen nur so zu sagen.

Nein, in allem Ernst.

Will Ihnen die Suppe nicht mehr schmecken?

Ich habe schon vieles davon gegessen.

Wollen sie auch nicht mehr davon?

Ich habe davon zur Gnüge.

So will ich dann die Schale wegthun.

Wie es Ihnen beliebt.

Will jemand von Ihnen so gütig seyn, und den Braten zerschneiden.

Wenn sie ein gut *tranchier*-Messer haben, will ich es thun.

Nò veramente, parlo da senno (da dovèro).

L'hò a caro, s'è al suo gusto (palato).

Fà lungo tempo, che non hò mangiato una suppa tanto delicata.

Nè anch'io (nè io ancora).

Le piace di dir così (lo dice per civiltà, gentilezza).

Nò, serioſamente (da dovero).

Non trovano più la suppa al di loro gusto?

Ne hò già mangiato molto.

Non gliene piace ancora?

Ne hò abbastanza.

Voglio dunque levar via la *scudella*.

Come le piacerà.

Piace ad alcun di loro *trinciar l'arrosto (far le parti dell'arrosto)*?

Se hà un buon *coltello da trinciare*, lo farò io.

Da ist eines, ich habe es kürtzlich lassen schleiffen.

Der Capaun ist sehr fett, und, die Warheit zu sagen, ein Herrn-Bissen.

Der Rosen-(Greiff-) Wirth ꝛc. hat mir auch versprochen einen recht guten zu schicken.

Er hat sein Wort gehalten als ein redlicher Mann.

Es ist mir recht lieb.

Wollen sie selbst vorlegen, mein Herr?

Ja, mein Herr; soll ich Ihnen den Flügel, oder den Schenckel, oder ein Stück von der Brust, oder den Steiß geben?

Was Ihnen beliebt.

Wollen Sie den Flügel mit dem Magen oder mit der Leber haben?

Es ist mir gleich viel.

Sie werden doch auch von

Eccone uno, l'hò fatto aguzzare, (affilare, arruotare) poco fà.

Questo *cappone* è molto grasso, e per dir la verità, un boccon da Prencipe (da Cardinale).

L'hoste della rosa (del griffone) &c. m'hà anche promesso di mandarmene un buonisimo.

Hà mantenuta la sua parola da galant' huomo.

Ne son sodisfatto.

Vuol servire ella stessa, Signor mio?

Si Signore; le darò l'*ala*, ò la *coscia*, ò un pezzo del *petto*, ò il *culo* (la *parte di dietro*)?

Quello, che piace a lei.

Vuole haver l'ala collo *stomaco*, ò col *fègato?*

M'è indifferente (tutt' uno).

V. S. mangierà però an-

von den Borstorffer-Aepfeln essen.

Wenn es Ihnen beliebig, so geben sie mir einen oder zwey davon.

Wovon beliebt Ihnen, mein Herr?

Wovon sie mir geben wollen.

Sie thun mir den Gefallen und sagen es.

Sie geben mir ein Stückgen (Schnittgen) von der Brust, nebst einem Achsel-Beine.

Da ist was sie verlangen.

Sie verzeihen meine Grobheit.

Es ist gar keine Grobheit, sie haben mich vielmehr verpflichtet, daß sie gesagt was sie gerne essen.

Sie vergessen inzwischen ihrer selbst nicht.

O nein, es ist noch gnug davor mich.

Wollen die Herren selbst Salat nehmen?

anche delle *poma bertoline*.

Se le piace, mene dia una, ò due.

Di qual parte piace a lei, Signor mio?

Di quella che vuol darmi.

Mi favorisca dirlo.

Mi dia un *pezzetto* (una *fetta*, *fettarella*) del *petto*, con un' *osso di spalla*.

Ecco quello, che brama.

Perdoni la mia villanìa.

Non è punto villania, lei m'hà più tosto obligato d'haver detto quello che ama (che mangia volontieri).

Non si scordi frà tanto se stessa.

Signor nò, ven' è ancor a bastanza per me.

Vogliono le Signorie loro prender stesse l'*insalata*?

Ja, mein Herr, Sie incommodiren sich nicht mehr.

Es fehlet uns noch eins.

Was dann?

Eine Saltzmeste mit Saltz.

Ich nehme keins, wenn die Speisen genug gesaltzen seyn.

Ich auch nicht.

Wir müssen auch ein Glaß (Gläßgen) Wein trincken; auf ihre Gesundheit, meine Herrn.

Auf ihre eigene.

Lassen sie den Wein nicht verrauchen, ihr Herren.

Nein, mein Herr, wir wollen gleich trincken; auf beyderseits Gesundheit.

Auf die Gesundheit der gantzen Compagnie.

Wir dancken ihnen.

Potztausend! der Wein ist schön; was ists vor Wein?

Sì, Signore, non s'incomodi davantaggio (non si pigli più fastidio).

Ci manca ancor una cosa.

E che?

Una *saliera* con *sale*.

Io non ne piglio, quando i cibi sono già assai salati.

Nè io ancora.

Bisogna bever ancora un *bicchiere (bicchieretto) di vino*, alla di loro salute (prosperità, conservazione) Signori miei.

Alla sua propria.

Non lascino suaporare (suanire) il vino, Signori.

Signor nò, beveremo subito (in continente); alla salute d'ambedue (d'entrambi).

Brindisi a tutta la Compagnia.

La ringraziamo.

Può far' il mondo (poter del mondo)! questo vino è buono; che vino è?

Schme-

Non

Schmecken sie es nicht?

Ich schmecke wohl, daß es weder Francken- noch Frantz- noch Rhein- noch Moseler Wein ist.

Sie haben recht, mein Herr, was sagen sie dazu?

Ich schmecke wohl, daß er süsse ist, doch kan ich ihn nicht vor Spanischen Wein trincken.

Wovor trincken sie ihn denn?

Vor Italiänischen oder Ungarischen Wein.

Es ist von dem letzten.

Woher haben sie ihn bekommen?

Aus Wien, ich habe da einen guten Freund, der hat mir ihn mit den Meßleuten geschickt.

Das ist hier etwas sehr rares.

Deswegen habe ich ihnen auch damit aufwarten wollen.

Wir sind ihnen davor unendlich verbunden.

Non lo gusta (conosce)?

Sento (gusto) bene, che non è nè vino di Franconia, nè di Francia, nè del Reno, nè di Mosella.

Lei hà ragione, Signor mio, che ne dice ella?

Conosco ben al gusto, ch' è dolce, però non posso beverlo per vino di Spagna.

Per qual vino lo beve dunque?

Per vino d'Italia, ò d'Ungheria.

E' dell' ultimo.

D'onde l'hà ricevuto?

Da Vienna, vi hò un' amico, che me l'hà mandato per quelli che vanno alla fiera.

E' quì qualche cosa di ben raro.

Per ciò hò anche voluto servirnele.

Gliene siamo infinitamente obligati.

Kan ich Ihnen noch mit einen Stückgen Braten dienen?

Posso servirla ancor con un pezzo d'arrosto?

Ich dancke Ihnen, mein Herr, ich habe den nicht einmahl aufessen können, den sie mir vorgelegt.

La ringrazio, Signor mio, non hò nè meno potuto mangiar tutto quello, che m'hà dato.

Belieben sie doch zu essen, ehe es kalt wird.

Si compiaccia di mangiare, prima che si raffreddi.

Ich habe schon zur Gnüge gegessen.

Hò già mangiato a bastanza.

Erlauben Sie, daßich Ihnen noch etwas vorlege.

Mi permetta, che ne dia ancor qualche cosa a lei.

Ich kan auch nicht mehressen.

Non posso più mangiar nè anch' io.

Nur dieses Stückgen, es ist recht appetitlich.

Solamente questo pezzetto, è molto appetitivo (egli stuzzica l'appetito).

Ich sehe es wohl, aber ich mag nicht zu viel essen.

Lo vedo bene, ma non voglio mangiar troppo.

Man nehme den Braten weg, und bringe andere Teller; und nachgehends gebe man die Schüssel mit dem Fische herein.

Si tolga hora l'arrosto, e si portino degli altri tondi; e poi si porti il *piatto* col *pesce*.

Wie, wollen sie uns mit

Come, vuol farci cre-

mit vielen Essen umbringen?

Sie schertzen, wir haben noch nichts als eine Suppe und Braten gehabt.

Ist das nicht genug, zumahl bey so delicaten Weine?

Es wäre mir eine grosse Schande, wenn ich sie mit so wenigen abspeisen wolte.

Wir werden nicht mehr essen können.

Es wird sich noch wohl eine leere Stelle finden.

Ich zweifle dran.

Sie belieben indessen ein Gläßgen Wein zu trincken.

Das soll geschehen; es lebe der Herr Hospes der uns so prächtig tractiret.

Ich dancke Ihnen, und bitte sich nicht über mich zu moquiren.

In Warheit, ich moquire mich nicht.

crepare con tanti cibi?

V. S. scherza, noi non habbiamo ancora havuto altro, che la zuppa, e l'arrosto.

Non basta questo, principalmente con un vino si delicato?

Mi sarebbe una gran vergogna, se volessi trattarle con sì poche cose.

Non potremo mangiar davantaggio.

Si troverà ben' ancora una piazza vuota (vi sarà ben anche un luogo per il schifo).

Ne dubito.

Favorisca frà tanto bever un bicchieretto di vino.

Questo si farà: viva il Signor N. che ci tratta così splendidamente (con tanta splendidezza).

La ringrazio, e la prego di non beffarsi (burlarsi) di me.

In verità, non mi beffo (burlo).

Es ist die lautere Warheit, sie tractiren uns recht herrlich.

Zur schuldigen revanche meine Herren.

Wir sind dero ergebenste Diener.

Soll ich ihnen nebst dem Kopfe auch ein wenig Milch geben?

Sie incommodiren sich nicht.

Sie essen vielleicht lieber Rogen.

Ich esse beydes gern.

Mein Herr, sie geben mir nur den Schwantz, oder ein Mittel-Stück, und nehmen den Kopf für sich.

Das würde mir nicht wohl anstehen.

Warum nicht?

Indem der Kopf das vornehmste Stücke vom Fische ist, so gehört er den Fremden.

Weil ich aber eben so gern den Schwantz oder ein Mittelstuck esse, so kön-

E'la pura verità (la verità tutto pura), ella ci tratta da Rè.

In contracambio, Signori miei.

Noi siamo servitori divotissimi di Vosignoria.

Le darò colla *testa* anche un poco di *latte*?

Non s'incommodi.

Lei ama puol' esser più *le uova*.

Io amo l'uno, e l'altro.

Signor mio, mi dia solamente la *coda*, ò la *schiena* (il pezzo di mezzo), e prenda la testa per se.

Questo non mi starebbe bene.

Perche nò?

Essendo la testa il pezzo principale del pesce, appartiene agli stranieri.

Ma perche amo altretanto la coda, ò la schiena, lei può can-

können sie diese Ordnung verändern.

Weil sie denn so befehlen, will ich ihnen ein Mittelstück geben.

Geben sie mir den Schwantz, wann es beliebig.

Es sind zu viel Grähten drin.

Es thut nichts, ich habe Zeit gnug sie auszumachen, und ich esse den Schwantz gerne.

Nach dero Befehl.

Warum hat man die Schuppen herunter gemacht?

Weil man ihn mit einer Brühe zugerichtet; sonst wenn wir ihn hätten wollen mit Weinessig essen, wären die Schuppen daran geblieben.

Wenn sie den Fisch hätten zuerst auftragen lassen, wäre keine Brühe nöthig gewesen.

Warum nicht?

Weil

cangiar quest' ordine.

Perche dunque comanda cosi, le darò la schiena.

Mi dia la coda, se le piace.

Vi sono troppe *spine* (*spinelle*).

Non importa niente, hò assai tempo per levarle, ed amo la coda.

Conforme a' di lei ordini.

Perche sono state cavate (tolte via) le *scaglie* (*squamme*)?

Per ciò che è stato acconciato con una *salsa* (*intingolo*); altrimente se havessimo voluto mangiarlo con *aceto di vino*, le squamme vi sarebbero restate (rimaste).

Se havesse fatto servire prima il pesce, non sarebbe stato di bisogno di salsa.

Perche nò?

Per-

Weil der Hunger der beste Koch ist.

Es ist wahr.

Was ist das, mein Herr?

Kennen sie es nicht?

Nein, mein Herr.

Es ist eine Floß-Feder.

Es ist wahr, ietzo kenne ich sie.

Warum trincken sie nicht, meine Herren?

Wir haben unlängst getruncken.

Es lebe des Herrn Hospitis seine Frau Liebste.

Sie lebe.

Sie ist dero gehorsamste Dienerin.

Zur schuldigen revanche, auf beyderseits Inclinationen Gesundheit.

Wir sind Ihnen verbunden.

Ich will nicht hoffen, mein Herr, daß sie sich noch mehr Ungelegenheit machen werden.

Es wird nicht viel seyn,

Perche *appetito non vuol salsa.*

E' vero.

Che cosa è questa Signór mio?

Non la conosce?

Signor nò.

E' un' *alèta (pènnola, pinnola).*

E' vero, adesso la conosco.

Perche non bevono le Signorie loro?

Habbiamo bevuto poco fà.

Viva la Signora Consorte del Signor Padron di casa.

Che viva.

E' la di loro humilissima serva.

In contracambio, alla salute delle inclinationi dell' uno, e dell' altro.

Le restiamo obligati.

Non voglio sperare, Signor mio, che si farà ancor più incomodità.

Non sarà molto, Signo-

seyn, meine Herren, es ist nur ein Sardellen Salat mit Cervelat-Wurst vermischet.

Es ist warlich überflüßig.

Wir wollen nur zuvor ein mahl trincken.

Wenn wir so offt trincken, werden wir voll werden, denn die Gläser sind groß.

Sie trincken so selten (wenig), daß es keine Gefahr hat.

Ich fühle den Wein schon im Kopfe; und ich möchte lieber einen Krug oder Becher voll Bier haben.

Ich will was holen lassen; trincken sie lieber Merseburger, oder Naumburger, oder Briehan, oder Dorfbier, oder Mauleſel?

Sie lassen mir von dem

Signori miei, non è altro ch'un' *insalata di Sardelle* mescolata con *cervelato* (*mortadella*).

E' in vero superfluo.

Beviamo (beveremo) solamente prima una volta.

Se beveremo tante volte, c'imbriacheremo, perche i *bicchieri* (*gotti*) son grandi.

Loro bevono così raramente (poco), che non c'è nissun pericolo.

Sento già il vino in (nella) testa (sento giâ fumar il vino in testa); e vorrei più volontieri un *boccale*, ò *coppa* (*tazza*) *di birra*.

Manderò a cercarne; beve più volontieri della (ama più la) birra di Merseburgo, ò di quella (quella) di Naumburgo, ò briano, ò birra di villagio, ò del collegio?

Mi favorisca di mandar

dem holen, so sie im Hause haben.

Die Magd soll gleich was bringen, und wenn es Ihnen nicht schmeckt, will ich was anders holen lassen.

Es wird schon gut seyn.

Wenn es nur nicht zu jung oder zu dünne ist.

Es ist besser, daß es zu jung oder zu dünne ist, als wenn es zu alt, oder zu starck, oder sauer, oder gar auf der Neige wäre; wenn es nur nicht nach dem Fasse schmecket, noch zu viel Hefen hat.

Ich glaube es nicht, wenigstens wird es nicht schaal noch kanicht seyn.

Es ist doch nicht zu hitzig? denn so würde ich davon ausfahren, (Finnen im Gesichte bekommen).

Nein

dar per quella, che hà in casa (mandi per quella di casa).

La serva ne porterà subito (presto), e se non è al suo gusto, ne farò apportar altra (farò venir dell' altra).

Sarà già buona.

Purche non sia troppo *nuova*, ò troppo *temperata*.

E' meglio, che sia troppo nuova, ò troppo temperata, che se fosse troppo *vecchia*, ò troppo *forte*, ò *agra* (acida), ò anche *bassa*; purche non habbia preso l'odore della *botte*, ò che non habbia troppa *feccia*.

Non lo credo, almeno non sarà *svanita* (*stracca*, *suentata*), nè saprà di *muffa*.

Non è però troppo calida? perche così mi farebbe venire *bròfole* (*pustole*) sulla faccia.

Nò,

Nein, es ist leicht genug.

Sehen sie, was es vor einen schönen Gescht (Schaum) hat.

Es wird recht gut seyn.

Es soll mir recht lieb seyn.

Mein Herr N. legen sie allezeit ein gantzes oder ein halbes Faß, oder einen Eymer ein?

Meistens ein gantz Faß.

Wie theuer wird die Kanne verkaufft?

Einen Dreyer.

Also kostet ein Stübchen Bier nur halb so viel als ein Mösel Franckenwein.

Ja, das Bier ist hier nicht theuer.

Wie, mein Herr, lassen sie noch mehr Essen bringen?

Es ist nur eine Mandel-Torte.

Ich bitte sie lassen sie gantz

Nò, è assai leggiera.

Ecco la bella *schiuma* (*spuma*) che hà.

Sarà buoniſſima.

L'haverò molto a caro.

Signor N. mette lei sempre nella sua cantìna una *botte* intiera, ò mezza botte, ò una *brenta*?

Per lo più una botte intiera.

Quanto si vende il *boccale*?

Un soldo, ò trè quattrini.

Così *quattro boccali* di birra non costano che la metà di quello, che costa una *foglietta* di vino di Franconia.

Si, la birra quì non è cara.

Come, Signore, fà lei venir ancora più *vivande* (*cibi, piatti*)?

E' solamente una *torta di màndole* (*màndorle*).

La prego di lasciarla

gantz, wir werden sie nicht essen können.

Sie mögen so viel davon essen, als sie wollen, ich will sie zerschneiden.

Sie geben sich nicht die Mühe, wir sind schon mehr als zu satt.

Es ist nicht vor dem Hunger, es ist nur um den Magen zuzuschliessen.

Was liegt dann neben der Torte?

Marzepan, Macronen, und Zuckerplatzen.

Sie wollen uns heute alle Delicatessen zu essen geben, indem sie nebst Braten, Fisch und Torten uns auch Confect vorsetzen.

Wenn ich Ihnen alle Delicatessen wolte zu essen geben, müste ich sie gantz anders tractiren.

Sie hätten uns nicht delicater tractiren können.

Ich bitte nur mit meinem

intiera, non potremo mangiarla.

Ne mangino quanto vorranno, voglio spartirla.

Non si dia la pena, siamo già più che sazii (satolli, sodisfatti).

Non è per la fame, è solamente per serrar lo stomaco.

Che si trova appresso (presso) la torta?

Marzapane, macaroni, e *biscottini (biscottelli)*.

V. S. vuol regalarci hoggi di tutte le delicatezze, servendoci oltre l'arrosto, il pesce, e la torta, anche *confetti (confitture)*.

Se volessi regalarle di tutte le delicatezze, dovrei trattarle tutt' altrimente.

Non haverebbe potuto (possuto) trattarci più delicatamente.

Prego solamente di con-

nem guten Willen vorlieb zu nehmen.

Wer da nicht mit vorlieb nehmen wolte, müste ein Vielfraß und der gröbste Mensch seyn.

Sie loben meine geringe Tractamenten gar zu sehr.

Ich kan sie vielmehr nicht gnug loben, und ich weiß nicht, ob ich mich werde gebührend revanchiren können.

Eine solche Kleinigkeit bedarf keiner revanche.

Sie werden mit mir gestehen, mein Herr, daß wir recht köstlich sind tractiret worden.

Das ist wahr, der Herr N. hat uns recht fürstlich bewirthet.

Wenn sie mich nicht beschämen wollen, so sa-

contentarsi del mio buon animo (della mia buona volontà).

Chi non vorrebbe esser contento di ciò, bisognarebbe che fosse un' ingordo (mangione, ghiottone), e l'uomo il più grossolano (rozzo).

V. S. loda troppo i miei poveri trattamenti.

Anzi non posso lodarli abbastanza, e non sò, se potrò mostrargliene condegnamente la mia riconoscenza (se potrò contracambiarli, come lo meritano.

Una tal bagatella non merita d'esser contracambiata.

V. S. confesserà con esso meco, l'esser noi stati trattati ben magnificamente.

E' vero, il Signor N. ci hà regalati da Prencipe.

Se non vogliono farmi arrossire, non ne di-

gen sie kein Wort mehr davon.

Nun wohlan, wir wollen schweigen, um dero Bescheidenheit nicht zu beleidigen.

Es lebe nochmahls der Herr N. zur schuldigen Danckſagung.

Ich bin ihr verbundenster Diener, sie incommodiren sich nicht.

Wollen wir ietzo beten?

Wie sie befehlen.

Gesegnete Mahlzeit, ich dancke gehorsamst vor dero gütiges Tractament.

Und ich gleichfalls.

Ich bitte mit dem wenigen vorlieb zu nehmen.

Es ist mehr als zu viel und zu gut gewesen, und ich bitte mir ehestens die Ehre aus mich revanchiren zu können.

cano più una sola parola.

Eh bene, taciamo (vogliamo tacere), per non offender la sua modestia.

Viva ancora il Sgr N. (brindisi al Sgr. N.) a cui confessiamo molta obligazione (riconoscenza).

Obligatissimo Servitore delle Signorie loro, non si scommodino.

Vogliamo adesso render grazie a Dio?

Come comandano.

Dio le benedica la cena (buon prò le faccia la cena) la ringrazio humilissimamente del suo benigno trattamento.

Ed io parimente.

Le prego d'esser contente del poco (di quel poco).

E' stato più che troppo, e troppo buono, e la supplico farmi quanto prima l'honore di potergliene mostrare la mia gratitudine.

NB. Von den übrigen Sachen, so zum Essen gehören, siehe das XVII. Gespräch.

Das V. Gespräch.

Vom Kartenspiel.

Wollen wir ietzo eine Parthey à l'hombre machen.

Es wird Zeit seyn nach Hause zu gehen.

Sie verzeihen, mein Herr, es ist noch nicht 9. Uhr.

Es wird sie gleich schlagen.

Sie werden mir doch die Gunst erweisen, und noch 1. oder 2. Stunden bleiben.

Wenn dieselben nicht incommodire, so will noch eine Stunde bleiben.

Sie verpflichten mich unendlich. Spielen sie auch à l'hombre, mein Herr?

Ein wenig, um die Zeit zu pasiren.

Da ist ein Spiel Karten.

Sie sind ja noch gantz neu, wie ich sehe.

Ich werde ihnen ja keine alte Karten vorlegen.

Dialogo quinto.

Del giuoco di carte.

Vogliamo adesso far' una partita (giuocar') *all'hombre?*

Sarà tempo d'andar' a casa.

Perdoni, Signor mio, non sono ancora le nove.

Suoneranno subito.

Mi faccia la grazia di restar ancor una ò due hore.

Se non l'incommoderò, resterò ancor' un' hora.

M'obliga infinitamente. Sà lei giuocar anche all'hombre, Padron mio?

Un poco, e per passar il tempo.

Ecco un *mazzo di carte.*

Sono ancor tutte nuove, come vedo.

Non le presenterò già vecchie carte.

Sie könten eben den Dienst thun.

Lasset uns sehen, meine Herren, wer zuerst geben muß

Wie hoch wollen wir spielen?

Wie es ihnen beliebig.

Wenn es gefällig, wollen wir die marque um einen halben Batzen (8 Pfennige) spielen.

Ich bin damit zufrieden.

Und ich auch.

Belieben sie einige Karten abzuheben, um zu sehen wer Spadilje bekommt?

Zu dienen, mein Herr.

Und sie auch?

Wie sie befehlen.

Wer hat die Spadilje?

Ich habe sie nicht?

Ich habe sie.

Sie müssen also zuerst die Karten geben.

Wo legen wir den Einsatz hin?

In

Potrebbero render il medesimo servizio.

Vediamo, Signori, a chi toccherà a fare il primo.

Quanto vogliamo giuocare?

Quel che (quanto) le piacerà.

Se l'aggradisce, giuocheremo la *marca* mezzo bazen (otto quattrini).

Ne son contento.

Ed io ancora (parimente).

Le piace d'*alzar* alcune carte, per vedere chi riceverà la *Spadiglia* (l'*asso di Spade*)?

Al suo servizio, Signore.

E lei ancora?

Come comanda.

Chi hà la Spadiglia?

Io non l'hò.

Io l'hò.

Tocca dunque a lei a *far'* il primo *le carte*.

Dove mettiamo la *posta*?

In

In dieses Thee-Schälchen.

Belieben sie abzuheben, mein Herr.

Gleich.

Sie haben die Vorhand, was thun sie.

Ich passe.

Und sie, mein Herr?

Ist es erlaubt?

Sie müssen mehr sagen.

Vor itzo kan ich nichts mehr thun.

Ich spiele dann sans prendre in Hertzen, Spaden, Rauten, Treffle.

Wo sind die Kauff-Karten?

Hier sind sie, mein Herr.

Wie viel kauffen sie?

Nur fünf.

Und ich sechs, also bleiben 2 über.

Haben sie schon beyde gekaufft?

Ja

In questa tazzetta.

Alzi, se le piace, Padron mio.

Subito (in un momento, in un batter d'occhio).

Lei hà la *mano*, che fà?

Passo.

E lei, Signore?

E' permesso (di giuocare)? è lecito?

Deve parlar più.

Adesso non posso far altro.

Io giuoco dunque *senza prendere* (altre carte) in *cuori*, *piche (spade)*, *quadri*, *fiori*.

Ov'è l'*avanzo delle carte?*

Eccolo quì, Padron mio.

Quante carte *piglia?*

Solamente cinque.

Ed io sei, così ne restano due.

Hanno già pigliato ambidue?

Ja, mein Herr, sie belieben nur zu spielen.

Herzen König Ich muß bedienen.

Und ich trumpfe ihn ab.

Sie werden gewiß ein schön Spiel machen.

Spadilje, Manilje, Basta, Ponto. Da sind cinq premiers.

Wollen sie kein tutti machen.

Nein, der Bauer ist erst heraus, der König und die Dame sind noch drinnen.

Wenn sie meinen König gehabt hätten, hätten sie können tutti machen.

Ich glaube es, denn so hätte ich alle Bilder ohne einem gehabt; inzwischen belieben sie mir sans prendre und 4. Matadors zu bezahlen.

Da ist ihre Bezahlung.

Sie müssen itzo geben, mein Herr.

Gleich, mein Herr, belieben sie abzuheben.

Si, Signore, favorisca di giuocare.

Rè di piche (spadè).

Io devo *fornire lo stesso colore.*

Ed io *piglio col trionfo.*

V.S. farà senza dubbio un bel giuoco.

Spadiglia, maniglia, basta, ponto. Ecco *i cinque primi.*

Non vuol far un *tutto?*

Nò, il *Fante* solamente è stato giuocato, il *Rè*, e la *Dama* vi sono ancora.

Se V. S. havesse havuto il mio Rè, haverebbe potuto far un *tutto.*

Lo credo, perche havrei havute tutte le *figure* fuor che una; frà tanto si compiacia di pagar il *senza prendere*, e li quattro *Matadori.*

Ecco il pagamento.

Lei deve dare adesso le carte, Signor mio.

Subito, Padrone, alei se le piace.

Wir bedancken uns vor cinq premiers, die sie uns geschencket haben.

Ey daß dich! schon einen Batzen weniger gewonnen. Vielleicht habe ich desto mehr Glück vor meine Freygebigkeit.

Wir werden es sehen.

Ich passe.

Ich auch.

Und ich gleichfals.

Ist es erlaubt à l'obscurité zu spielen?

Ja mein Herr.

Spaden; und ich kaufe 6.

Es sind noch 7. übrig, davon will ich 4. nehmen, und Ihnen 3. lassen.

Wenn sie mehr brauchen, so nehmen sie sie nur.

Treffle.

ganeau; den stecke ich mit diesem kleinen Trumpfe. Rauten.

Trumpf.

Der ist besser.

Hertzen.

La ringraziamo de' cinque primi, che non s'è fatti pagare.

Cospetto! Già un Bazen guadagnato di meno. Puol' esser che havrò tanto più fortuna per la mia generosità.

Lo vedremo.

Io passo.

Io ancora.

Ed io parimente.

E' lecito di giuocar' *all' oscurità*?

Si Signore.

Spade, e ne piglio sei.

Ne restano ancora sette, delle quali io ne prenderò quattro, e ne lascierò trè a lei.

Se ne hà bisogno di più, le pigli solamente.

Fiori.

Gano; lo piglio io con questo picciolo trionfo. Fiori.

Trionfo.

Questo quì è migliore (eccone un migliore).

Cuori.

Den bekenne ich.
Und ich auch.
Es scheinet daß es remise werden wird.
Es lässet sich wohl darnach an.
Siehe da eine vollkommene remise, à l'obscurité bezahlet, und remise eingesetzet.
Ich bin geschwäntzet, doch habe ich noch die Hoffnung etwas davon wieder zu gewinnen.

Wie aber, wenn sie noch mehr verspielen?
Was ists mehr? ich werde doch keine hundert Thaler verspielen.
Auf die Art, wie wir angefangen, ists gewiß.

Was thun sie itzo, mein Herr?
Ich will alsobald zusehen.
Ich habe nur 8 Karten.
Ists gewiß?
Sehen sie zu. Eins, zwey, drey, vier, fünf, sechs, sieben, achte.

Es

Ne forniſco uno.
Ed io ancora.
Pare, che ſarà *rimeſſa*.

Vi è ben' apparenza.

Ecco una rimeſſa intiera; paghi l'oſcurità, e metta la rimeſſa.

Mi ſon' ingannato, però hò ancora la ſperanza di riguadagnarne (ricuperarne) qualche coſa.
Mà come? ſe perderà ancor più?
Ch' importa? non perderò però cento taleri (ſcudi).
Nella maniera, che habbiamo cominciato, è certo.
Che fà adeſſo, Signore?

Vedrò ſubito.

Non hò che otto carte.
E' certo?
Veda. Una, due, trè, quattro, cinque, ſei, ſette, otto.

E' ve-

Es ist wahr, die Karten sind vergeben.

Es ist Schade, ich hatte eine gute Entrée.

Vielleicht kriegen sie itzo noch bessere Karten.

Wir werden sehen.

Sehen sie zu, ihr Herren, ob ein jeder 9. Karten hat.

Ich habe so viel.

Und ich auch.

Ich gleichfalls.

Es scheinet, mein Herr, daß sie Codilje gewinnen werden.

Meine Absicht ist remise en trois zu machen.

Ich traue ihnen nicht.

Sehet, ich habe Codilje gewonnen.

Habe ichs nicht gesagt?

Haben sie wohl quadrilje oder cinquilje gespielet?

O ja.

Wie gefält es ihnen?

Wenn man nur zum Zeitvertreib spielet, so mag

E' vero, le carte sono *mal partite* (distribuite, date).

E' peccato (danno), havevo una buona *entrata*.

Puol' esser che riceverà adesso migliori carte.

Vedremo.

Riguardino, Signori, se ciascheduno hà nove carte.

Io ne hò tante.

Ed io ancora.

Io parimente.

Sembia, Signor mio, che lei guadagnerà la *codiglia*.

E' la mia intentione di far rimessa in trè.

Non mi fido di lei.

Ecco, hò guadagnato la codiglia.

Hon l'hò detto io?

Hà ben giuocato *quadriglia*, ò *cinquiglia*?

O che sì.

Come le piace?

Quando si giuoca solamente per trastullo, pas-

mag es hingehen; sonst gefällt mir es nicht.

Warum nicht?

Wenn der Gehülffe es nicht recht verstehet, so verdirbt er nur das Spiel.

Ich bin ihrer Meinung.

Dieses soll vor dismahl das letzte Spiel seyn.

Sie werden doch nicht schon weggehen wollen?

Ja, mein Herr, es wird bald eilffe seyn.

Es lieget nichts daran, bleiben sie immer bis um 12. bey mir.

Sie verzeihen mir, mein Herr, ich bin diesen morgen um 6. aufgestanden, und muß morgen früh wieder um 6. aufstehen.

Warum so früh?

Ich habe um 7. Uhr ein Collegium, und weil ich um 8. Uhr auch eines habe, muß ich zuvor den Thee trincken.

passa; altrimente non mi piace.

Perche nò?

Se l'*ajuto* (il *compagno*) non l'intende bene, guasta solamente il giuoco.

Io son del suo parere.

Questo sarà l'ultimo giuoco per questa volta.

V. S. non vorrà già andarsene?

Si Signore, saranno ben tosto le undeci.

Non importa, resti da me fin' alle dodici.

Mi perdoni, Signore, mi son levato sta mane alle sei, e bisogna che mi levi anche domattina alla medesima hora.

Perche così a buon' hora?

Hò un collegio alle sette, e perche n'hò ancor' uno alle otto, bisogna bever (pigliar) prima il thé.

Können sie auch Picket spielen?

Nein, mein Herr, ich glaube dis Spiel ist nicht viel mehr im Gebrauch; aber in der Dame kan ich spielen.

Können sie auch Schach spielen?

Ein wenig.

Ich bitte mir ehestens die Ehre aus, mit mir 1. oder 2. Partheyen zu spielen.

Ihnen zu dienen, mein Herr, wenn ich nur keine Ungelegenheit mache.

Sie werden mich gar nicht incomodiren, sondern mich vielmehr unendlich verpflichten.

Ich dancke Ihnen vor alle erwiesene Höflichkeiten.

Sie haben nicht Ursach zu dancken, belieben sie noch einmahl zu trincken.

Zur schuldigen Danckesagung und angenehmen Ruhe.

Ihr

Sà anche giuocar a *picchetto?*

Signor nò, credo che questo giuoco non sia più molto in uso; mà sò giuocar' alla *Dama.*

Sà anche giuocar 'agli *scacchi?*

Un poco.

La prego di farmi quanto prima l'honore di giuocar meco una, ò due partite.

Sarà ubbedita, Signore, purche non l'incomodi (non le sia d'incomodo).

Non m'incomoderà punto, anzi m'obligherà infinitamente.

La ringrazio di tante finezze compartitemi.

Non hà di che ringratiarmi; beva ancor una fiata se le piace.

In rendimento di grazie, e per augurarle un buon riposo.

Ser-

Ihr gehorsamster Diener; kan ich Ihnen mit einer **Fackel** dienen?

Es ist nicht nöthig, mein Herr, ich gehe gerne im Tunckeln.

Ich habe sonst eine zu ihrem Dienste.

Ich dancke ihnen, mein Herr.

Ich werde wenigstens die Ehre haben sie bis an die Thür zu begleiten.

Die Ehre wird mein seyn, allein ich bitte sich nicht zu incommodiren.

Es wird keine incommodität seyn, sondern ich thue nur meine Schuldigkeit.

Es ist vielmehr eine Ubermaß dero Höflichkeit.

Sie beschämen mich mit so viel Complimenten.

Oder sie vielmehr mich; ich wünsche Ihnen nochmahls eine angenehme

Servitor suo humilissimo; posso servirla con una *torcia a vento*?

Non fà di mestieri (non è d'uopo), Signore, io vado volontieri al bujo (all' oscuro).

Ne hò altrimente una al suo servizio (comando).

La ringrazio, Signor mio.

Havrò almeno l'honore d'accompagnarla sin' alla porta (all' uscio).

L'honore sarà mio, mà la' prego di non incomodarsi.

Non sarà nissun' incomodo, anzi faccio solamente il mio dovere (debito).

E' più tosto un' eccesso della sua civiltà (cortesia, gentilezza).

V. S. mi confonde con tanti complimenti.

O lei più tosto me; le bramo ancora un buon riposo, ringrati-

andola

me Ruhe, und dancke vor alle mir erwiesene Gütigkeiten.

Ich dancke vielmehr vor dero gütigen Zuspruch.

Schlaffen sie wohl.

Und sie gleichfalls; ich habe die Ehre mich Ihnen zu empfehlen.

andola di tutte le bontà dimostratemi.

Ed io le rendo più tosto grazie dell' honore della sua cara visita.

Dorma bene.

E lei parimente; hò l'honore di raccomandarmele.

Das VI. Gespräch.
Vom Schach-Spiel.

Ihr gehorsamster Diener, mein Herr.

Ich bin der ihrige, mein Herr, sie seyn willkommen.

Ich bedancke mich.

Was bringen sie gutes neues?

Ich komme dero Befehlen ein Gnüge zu thun, um von Ihnen im **Schachbrett** spielen zu lernen.

Sie wollen sagen, um mich im Schachbrett spielen zu lehren.

Sie verzeihen, mein Herr, ich habe darin so we-

Dialogo sesto.
Del giuoco di scacchi.

Servitore humilissimo di Vossignoria.

La riverisco (son il suo) Padron mio, sia la ben venuta.

La ringrazio.

Che c'è di nuovo?

Vengo a sodisfare a' suoi comandi (cenni), per imparar da lei a giuocar agli *scacchi*.

Ella vuol dire, per insegnarmi (a giuocar agli scacchi).

Mi perdoni, Signor mio, vi hò giuocato si

wenig, und so lange nicht gespielet, daß ich nichts mehr davon weiß.

Itzo werden wir das Gegentheil sehen.

Ich versichere sie als ein rechtschaffener Mensch, daß ich im Ernst rede.

Ich glaube es, weil sie es sagen.

Wo haben sie ihr Schachspiel?

Da ist es, und da ist das Brettspiel dazu.

Ey, das sind artige Steine; wo haben sie sie gekaufft?

Ich habe sie vom Hause mitgebracht.

Sie seyn so gütig, und weisen mir erst einmahl, wie die Steine gehen.

Sie vexiren, mein Herr.

In Warheit, mein Herr, ich vexire nicht.

Hier stehet der König und die Königin im letzten Fach in der Mit-

poco, e fà già tanto tempo, che non ne sò più niente.

Adesso vedremo il contrario.

L'asficuro da galant' huomo, che parlo da dovèro.

Lo credo, perche lei lo dice.

Dove hà ella il suo *giuoco di scacchi?*

Eccolo, ed ecco anche il *tavoliere* (la *tavoletta*, lo scacchiere).

Caspita! queste son belle *pedine*; dove le hà comprate?

Le hò pigliate meco nel partir dalla patria.

Habbia la bontà di mostrarmi prima una volta, come si muovano le pedine.

Lei burla, Signor mio.

In verità, Signore, non burlo.

Qui si mette il *Rè*, e la *Reina* (*Regina*) nel mezzo dell' ultimo *spazio* (or-

Mitten; neben ihnen auf beyden Seiten stehet ein Springer; nach den Springern folget auf beyden Seiten derselben ein Läuffer; und endlich stehet an jeder Ecke ein Thurm oder Elephante. Vor allen diesen stehen die 8. Bauren.

(*ordine*); vicino a loro dalle due bande è un *cavallo*; dopo i cavalli segue da' loro due canti un *corriere*; ed alla fine è ad ogni cantone una *torre* ò un' *elefante* (rocco). Davanti a tutti questi sono gli otto *villani*.

Sehen sie zu, ob meine Steine recht stehen.

Veda, se le mie pedine (i miei scacchi) stanno ancor bene.

Ja, aber der König muß der Königin zur rechten Seite stehen.

Sì, mà il Rè deve stare alla dritta (destra) della Regina.

Sehen sie nun wohl, wie schön ichs weiß?

Vede adesso, come io lo sò benissimo (quanto bene io lo sò?

Sie stellen sich nur so.

Lei fà vista (finge) solamente.

O nein! Sie seyn itzo so gütig, und weisen mir, wie jede Steine gehen.

Certo nò. Mi favorisca adesso mostrarmi, come si muovano tutte le pedine.

Die Bauren gehen allezeit nur einen Schritt gerade vor sich, aber die 2 oder 4. ersten, so man auf einmahl ziehen kan, thun

I villani vanno sempre un sol passo dirittamente, ma li due ò quattro primi, che si possono tirar alla volta, fanno

thun zum ersten mahle 2. Schritte.

Warum dann?

Damit man die übrigen Steine bequemer ziehen kan.

Schlagen die Bauren auch gerade vor sich?

Nein, die andern schlagen wie sie gehen, aber die Bauren schlagen über Zwerg, und zwar nur in dem nächsten Fache.

Wie gehen und schlagen denn die Elephanten?

Entweder gerade vor sich, oder gerade hinter sich, oder auf die rechte oder lincke Seite, und zwar so weit sie kommen können.

Wie gehen und schlagen die Läuffer?

Uberzwerg, oder durch die Ecken, und wiederum so weit sie können.

Wie gehen und schlagen die Springer?

Uberzwerg, von schwartzen

la prima fiata due passi.

Perche dunque?

Per poter tirar più commodamente le altre pedine (gli altri scacchi).

Prendono (battono) ancora i villani dritto?

Nò, gli altri prendono come caminano, ma i villani prendono a traverso, e ciò solamente nello spazio più vicino.

Come caminano, e battono dunque gli elefanti (le torri, i rocchi)?

O dritto avanti, ò in dietro, ò dal canto dritto, ò manco, e quello quanto possono auvanzare.

Come si muovono, e battono i corrieri?

A traverso, ò per i cantoni, e parimente quanto possono avanzare.

Come caminano, e prendono i cavalli?

A traverso, dal nero sul-

tzen aufs weisse, und von weissen aufs schwartze, und hindert sie kein Stein am schlagen.

Wie gehet und schläget die Königin?

Entweder gerade, wie die Elephanten; oder durch die Ecken, wie die Läuffer; aber nicht wie die Springer.

Diese wird also den König am besten schützen können.

Freylich, aber man muß sich auch sehr inacht nehmen, daß sie nicht selbst geschlagen wird, weil alsdann der vornehmste Schutz verlohren ist.

Wie gehet der König?

Schritt vor Schritt, gerade, und in die Fächer.

Schläget der König auch?

Ja, er schläget, wie er gehet; doch suchet man mehr ihn zu schützen, als damit zu schlagen.

sul bianco, e dal bianco sul nero, e nissuna pedina gl'impedisce di battere.

Come và, e prende la Regina?

O dritto, come gli elefanti; ò per i cantoni, come i corrieri; mà non già come i cavalli.

Questa quì potrà dunque il meglio difendere il Rè.

Si certo; mà bisogna anche guardarsi bene, che non sia stessa battuta (presa), perche all' hora è perso il principal ripàro.

Come si muove il Rè?

A passo, a passo, dritto, e nei cantoni.

Prende ancora il Rè?

Si, prende, come si muove; però si cerca più a difenderlo, ch'a batter conesso.

Nun verstehe ichs wieder.

Noch eins muß ich erinnern.

Was dann?

Daß wenn man den König schlagen kan, man allezeit sagen muß Schach, oder Schach-König.

Das weiß ich noch.

Belieben sie itzo zu spielen?

Ich bitte sie wollen den Anfang machen.

Das würde mir nicht wohl anstehen.

Weil ich es meist vergessen habe, so thun sie mir diesen Gefallen.

Ich will dann thun als wenn ichs glaubte.

Sie können es auch glauben.

Ich habe gezogen.

Und ich ziehe auch; belieben sie weiter zu ziehen.

Das war ein schöner Zug, ich mercke schon, daß ich verspielen werde.

Adesso l'intendo di nuovo.

Bisogna auvisar ancor una cosa.

Che dunque?

Che quando si può prendere il Rè, bisogna dir sempre *scacco*, ò *scacco-Rè*.

Questo sò ancora.

Le piace adesso di giuocare?

La prego di cominciare (principiare).

Questo non mi starebbe bene.

Perch' io l'hò quasi scordato, mi faccia questo piacere.

Farò dunque, come se lo credessi.

Lei può anche crederlo.

Hò tirato.

Ed io tiro ancora; si compiaccia di continovare.

Quest' era un bel tiro, m'auvedo già, che perderò.

Das

Que-

Das beliebet Ihnen nur zu sagen.

Bald wird sichs ausweisen.

Schach. (Schach-König).

Da haben wirs, itzo bin ich recht verwirrt.

Ich will sehen, ob ich mir mit dem helffen kan.

Schachmatt.

Das war verspielt.

Wollen wir noch eins spielen?

Ich will sehen, ob ich mich revanchiren kan.

Sie stellen meinem Könige sehr nach, ich mercke, daß sie sich nur im vorigen Spiele so gestellet haben

Keinesweges, mein Herr.

Jetzo wird sichs weisen.

Schach.

Ich kan nur noch einen Zug thun, so bin ich schachmatt, und also haben sie sich revanchiret.

Questo le piace solamente a dire.

Ben tosto lo conosceremo.

Scacco (Scacco-Rè).

Eccovici; adesso sono ben imbrogliato.

Vedrò, se potrò riuscir con quello.

Scacco-matto.

Quest' era perduto.

Giuocheremo ancor' una partita?

Vedrò, se potrò renderle la pariglia.

Lei insidia molto il mio Rè, m'accorgo, che nel giuoco precedente lei hà solamente finto.

In nissun módo, Signor mio.

Adesso si paleserà (lo vedremo).

Scacco.

Non posso più far ch'un solo tiro, e sarò scacco-matto; e cosi m' hà *reso pan per focaccia.*

Das VII. Gespräch.

Vom Damen-Spiel.

Wollen wir auch eine Parthey in der Dame spielen?

Es wird Zeit seyn nach Hause zu gehen, doch wenn sie es befehlen, wollen wir eins mit einander machen.

Sie verpflichten mich gar sehr; wollen sie die schwartzen oder weissen Steine nehmen?

Es ist mir gleich viel.

Da haben sie die weissen.

Belieben sie den Anfang zu machen?

Sie sind fremd, mein Herr, daher gebühret Ihnen diese Ehre.

Ich will sie von ihnen erwarten.

Ich bitte ohne Ceremonien anzufangen.

Ich will es thun, um ihrem Befehl zu gehorchen.

Dialogo settimo.

Del giuoco di Dama.

Vogliamo anche giuocar una partita nella *Dama?*

Sarà tempo d'andar'a casa, però se comanda, vogliamo far' insieme un giuoco.

V. S. m'obliga al maggior segno; vuol prender le *pedine* nere, ò bianche?

M'è tutt' uno (indifferente).

Ecco le bianche.

Le piace di dar principio (principiare)?

Lei è straniera, Signor mio, perciò quest' honore è per lei.

L'aspetterò da parte sua.

La prego di cominciar senza cerimonie.

Lo farò, per ubbedire al suo comando.

Vielmehr mich zu begünſtigen.

Warum ſchlagen ſie nicht? den blaſe ich.

Ich werde ein garſtig Spiel kriegen: und vielleicht werde ich gar Schneider.

Sie können noch wohl gewinnen.

Wenn ich nur kan zur Dame kommen, daß ich nicht Schneider werde, will ich gern zufrieden ſeyn.

Belieben ſie dieſen zu ſchlagen?

Jetzo wollen ſie 3. für 1. nehmen, ich ſehe es, das iſt ein vollkommener Schneider.

Belieben ſie den auf zu damen?

Sie haben ſchon eine Dame und 2. Steine mehr als ich, ich werde Schneider.

Es läſſet ſich wohl darnach an.

Ich muß den zu ſchlagen geben, damit ich noch nach der Dame komme.

Più toſto per favorirmi.

Perche non *batte?* io *ſoffio* queſta.

Io havrò un cattivo giuoco; e puol' eſſer che ſarò *capotto (marcio).*

Lei può ben' ancora vincere.

Purche poſſa venir' alla Dama, per non diventar marcio, ſarò volontieri contento.

Le piace di batter queſta quì?

Adeſſo vuol pigliar trè per uno, lo vedo, queſt' è un perfetto marcio.

Le piace di *damar* queſto quì?

V. S. hà già una dama, e due pedine più di me, io divento *marcio.*

Vi è buona apparenza.

Biſogna far batter queſta quì, per paſſar ancora alla dama.

Das war auch das einzige Mittel.

Damen ſie unbeſchwert auf.

Den ſetze ich feſte, und den auch.

Sie haben mit ihrer Dame nicht geſchlagen, und alſo ſind ſie Jan.

Zur revanche, mein Herr, noch eine Parthey.

Es ſey drum.

Wollen wir verkehrt Damen ſpielen?

Wie ſpielet man das?

Eben wie das andere, aber der am erſten ſeine Steine verliehret, hat gewonnen.

Es wird alſo nicht lange währen.

Nein, man kan es in einer viertel Stunde oft 2. oder 3. mahl ſpielen.

Das gehet gut.

Jetzo haben ſie nur noch einen Stein, aber ich wette, daß alle meine Steine eher ſollen geſchlagen werden, als ihr einziger.

Ich

Queſt'era ancora l'unico mezzo.

Dami, ſe le piace.

Queſta quì fermo, e queſta ancora.

Lei non hà battuto colla ſua dama, e coſi è *marcio*.

A rifarci, Signor mio, ancor' una partita.

Sia (ne ſon contento).

Giuocaremo alla *Dama roveſcia*?

Come ſi giuoca queſto?

Giuſtamente come l'altro; ma quello, che perde il primo le ſue pedine, hà vinto.

Così non durerà molto.

Nò, ſi può giuocar in un quarto d'hora ſpeſſo due, ò trè volte.

Queſto và bene,

Al preſente non hà più d'una ſola pedina, ma ſcometto, che tutte le mie ſaranno più toſto battute che la ſua unica.

No'l

Ich glaube es nicht.

Sie werden es sehen.

Warlich sie haben wahr gesagt.

Woher kommt das?

Wenn man nur noch einen Stein hat, so kan der andere, so deren mehr hat, allezeit seine Steine so setzen, daß einer oder mehr davon müssen geschlagen werden, zumahl wenn es Damen sind.

Das werde ich ins künfftige mercken, und nicht mehr einen einigen Stein behalten, wenn ichs ändern kan.

Wenn sie mit Vortheil in diesem Spiele spielen wollen, müssen sie es thun.

Ich dancke Ihnen vor dero gütigen Unterricht.

Können sie auch Verkehr, das Schuster-Spiel, Toquedille, das Mühlenspiel, und das Gänsespiel spielen.

Das Mühlen- und Gänse-Spiel verstehe ich nicht; das Schusterspiel ge-

No'l credo.

Lo vedrà.

In verità ella hà detto il vero.

Donde viene questo?

Quando non si hà più d'una pedina, l'altro, che ne hà davantaggio, può sempre metter così le sue pedine, ch' una ò più ne devono esser battute, principalmente quando sono Dame.

Questo osserverò nell' auvenire, e non riterrò più una sola pedina, se potrò far' altrimente.

Se vuol giuocar con vantaggio in questo giuoco, deve farlo.

La ringrazio del buon' auviso.

Sà anche giuocar' al *roveścio* (allo *sbaraglino*), al *calzolajo*, alla *Toccadiglia*, al *molino*, ed all' *occa?*

Il giuoco del molino, e dell' occa non l'intendo; il giuoco del calzo-

la-

gefällt mir nicht, weil es zu leicht; aber Verkehr und Toquedille weiß ich.

Wollen wir eins von beyden spielen?

Jetzo habe ich nicht Zeit, wenn es ihnen beliebt, wollen wir ein andermahl eins verkehren, oder Toquedille spielen.

Wann sie belieben.

GOtt befohlen, bis wir uns wieder sehen.

Ihr gehorsamster Diener, mein Herr.

laro non mi piace, essendo troppo facile; ma il roveſcio, e la toccadiglia gli sò.

Vogliamo giuocar uno di questi due (d'ambedue)?

Adesso non hò tempo, se le piace, giuocaremo un' altra volta allo sbaraglino, ò alla toccadiglia.

Quando le piacerà.

Adio, fin' a rivederci.

Servitor divotisſimo, Signor mio.

Das VIII. Gespräch.
Vom Ballspiel, Billard und Kegelspiel.

Ihr gehorsamster Diener, mein Herr, gehen sie spatzieren?

Nein, mein Herr, ich gehe nach dem Ballhause.

Können sie den Ballen schlagen?

Ein wenig, ein klein wenig.

Dialogo ottavo.
Del giuoco di pallacorda, di trucco, e di zoni.

La riverisco, Padron mio, và a spasso (a spasseggiare)?

Signor nò, vado alla *casa di pallacorda.*

Sà giuocar' alla palla (pallacorda)?

Un poco, (un pochettino).

Ist

E dif-

Ist es schwer?

Anfangs scheinet es schwer, aber wenn man den Ball mit den Racketen wohl zu treffen weiß, ist es nicht mehr schwer.

Ich schlage lieber den Ballonen.

Wenn sie Lust haben, so gehen sie mit mir, wir wollen itzo den Ballonen schlagen.

Ich habe itzo nicht Lust, aber wenn sie aufs Billard gehen wollen, so gehe ich mit Ihnen.

Ich bin bereit dazu, um von Ihnen zu profitiren.

Oder ich vielmehr von Ihnen.

Spielen sie lieber mit der queue, oder mit der masse?

Ich spiele lieber mit der queue.

Wollen sie heute auch mit mir Kegel schieben?

Wo dann?

E difficile?

Nel principio par difficile, mà quando si sà ben' acchiappar la *palla* colla *racchetta*, non è più difficile.

Io amo meglio batter' il *pallavento*.

Se hà voglia, vada meco, giuocaremo adesso al pallavento.

Adesso non hò gusto, mà se lei vuol' andar al *trucco*, vado con essa lei.

Vi son pronto, per profittare da V. S.

O io più tosto da lei.

Giuoca più volontieri colla *coda*, ò colla *mazza*?

Amo più giuocar colla coda.

Vuol' anche hoggi *giuocar* meco *ai zoni*?

Dove?

In

Nel

In des Herrn N. seinem Garten.

Ist da ein Kegel-Platz?

Ja, es ist da ein Kegel-Platz, ein Spiel Kegel, und Kugeln.

Wer wird mit uns spielen?

Ihr und mein Stuben-Bursche.

Um welch Uhr wollen wir hingehen?

Um fünffe.

Wer wird denn die Kegel aufsetzen?

Des Gärtners Junge.

Was gibt man ihm?

Ein jeder 3. oder 4. Pfennige.

Wollen sie um 5. Uhr kommen und mich abholen?

Ja mein Herr, sie können sich darauf verlassen.

Nel giardino del Signor N.

Vi è una *piazza da zoni?*

Sì, vi è una piazza da zoni, un *giuoco di zoni*, e *palle*, *(ssfere)*.

Chi giuocherà con noi?

Il suo, e'l mio compagno (camerata) di stanza.

A che hora vi anderemo?

Alle cinque.

Chi *drizzerà* dunque i zonni?

Il ragazzo del giardiniere.

Quanto segli dà?

Ogniuno trè, ò quattro quattrini (fennighetti).

Vuol venir' alle cinque a menarmi seco?

Si Signore, può fidarvisi (starne sicura).

Das IX. Gespräch.

Vom Italiänisch reden, worin zugleich die Nahmen der Zeit, Tage, Jahr-Zeiten, Feste, Monathe, und Nationen vorkommen.

Ihr Diener, mein Herr.

Ich bin der ihre (ich verehre sie).

Reden sie italiänisch?

Ein wenig, ihnen zu dienen.

Ich bitte sie denn um eine Gewogenheit.

Sie befehlen nur, mein Herr.

Ich wolte wünschen, daß sie mir die Gunst erwiesen, oft mit mir zu reden.

Ich bin noch nicht tüchtig dazu.

Wie lange haben sie gelernet?

Einen Monath.
Ein viertheil Jahr.
Ein halb Jahr.
Drey viertheil Jahr.
Ein Jahr.

Fünf

Dialogo nono.

Del parlar' italiano, dove occorrono i *nomi del tempo*, de' *giorni*, delle *stagioni*, delle *feste*, de' *mesi*, e delle *nationi*.

Servitor suo, Padrone.

Io son' il suo (la riverisco).

Parla V. S. italiano?

Un pochettino (tantino) per servirla.

La prego dunque d'un favore.

Comandi pure, Signor mio.

Bramerei, che mi facesse la gratia di parlar spesso meco.

Non ne son' ancora capace.

Quanto tempo hà imparato?

Un *mese*.
trè mesi.
Sei mesi.
Nove mesi.
Un' *anno*.

Quin-

Fünf viertel Jahr. *Quindeci mesi.*

Anderthalb Jahr. *Un' anno e mezzo (un' anno e sei mesi, diecioto mesi).*

Sieben viertel Jahr. *Un' anno, e nove mesi.*

Zwey Jahr. *Due anni.*

Neun viertel Jahr. *Due anni, e trè mesi.*

Drittehalb Jahr. *Due anni, e mezzo.*

Wie ich sehe, so sind sie schon sehr fähig.

Come vedo, ella è già capacisima.

Wenn sie mich vor fähig halten, so bin zu dero Dienst; denn ich wolte alles in Ansehung dero Verdienste thun.

Se mi crede capace, sarà servita; perche vorrei far tutto in riguardo de' suoi meriti.

Ich rühme mich keiner andern Verdienste, als dero ergebenster Diener zu seyn.

Non mi glorio d'altro merito, che d'esser suo divotisimo Servitore.

Ich bin höchst beschämt über dero Höflichkeit, und ich weiß nicht, was ich darauf antworten soll.

Resto al maggior segno confuso delle sue cortesie, e non sò che rispondere.

Lasset uns die Complimenten bey Seite setzen, mein Herr.

Lasciamo i complimenti (le cerimonie) Signor mio.

Gar gerne.

Molto volontieri.

Haben sie noch einen Sprachmeister?

Hà ancora un *maestro di lingua* (lingue)?

Ja, mein Herr.

Si Signore (Signor si).

Wie heißt er?

Come si chiama?

Er Si

Er heißt N.

Kommt er alle Tage (jeden Tag) zu Ihnen?

Nein, er kommt nur den Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag.

Warum kommt er nicht auch den Mittwochen und Sonnabend?

Weil er diese zwey Tage andere informiret.

Besuchet er sie auch zuweilen des Sontags auf ein Schälchen Caffe, oder ein Glaß Wein?

Ja, mein Herr, wenn ich es verlange.

Wie viel Stunden kommt er des Tages zu sie?

Eine Stunde.

Kommt er Morgens oder Abends, Vormittags oder Nachmittags?

Er kommt Vormittags.

Um wie viel Uhr?

Um 10 Uhr.

Si chiama N.

Viene tutti li *giorni (ogni giorno)* da lei?

Nò Signore, non viene ch' *il lunedi*, il *martedi*, il *giovedi*, e'l *venerdi*.

Perche non viene ancora il *mercordi*, e 'l *sabato?*

Perche insegna degli altri in questi due giorni.

Vien' anche a vederla qualche volta la *Domenica*, per bere una chicchera di caffè, ò un bicchier di vino?

Si Signore, quando lo desidero.

Quante hore viene da lei, il *giorno* (ogni giorno)?

Un' *hora.*

Viene la *mattina*, ò la *sera*, *avanti ò dopo pranso (desinare)*?

Viene avanti pranso.

A che *hora?*

Alle dieci (a dieci hore).

Schon so früh?
Das ist spät genug.
Ist er heute auch bey ihnen gewesen?
Ja, mein Herr, aber er ist erst ein **viertheł auf eilffe** gekommen, und **drey viertheł auf** 11. ist er wieder weggegangen, und also hat er die erste und letzte **vierthełstunde** versäumet; er hat mir aber versprochen, **morgen** um halb 10. zu kommen, und **anderthalb Stunden** bey mir zu bleiben.
Ist er **gestern** und **ehegestern** auch bey ihnen gewesen?
Gestern ist er nicht da gewesen, aber ehegestern; er wird auch **übermorgen** kommen.

Wenn er diesen Abend nach dem **Abendessen** zu Ihnen käme, wolte ich ihn wohl sprechen.
Weil itzo die **Nächte** lang sind, wird er bis um **Mitternacht** bey mir blei-

Così *per tempo?*
E' assai *tardi.*
E' stato ancor' *hoggi* da lei?
Si Signore, mà non è venuto ch'*alle dieci ed un quarto*, ed *alle dieci e trè quarti* se n'è ritornato, e così hà trascurato il primo, e l'ultimo *quarto d'hora;* mà egli m'hà promesso, di venir *domani* alle nove, e mezza, e di restar *un' hora, e mezza* da me.

Fù anche da lei *hieri* ed *avanthieri (l'altro hieri, hieri l'altro)?*
Hieri non venne, ma ben sì avanthieri; verrà anche *dopo dimani (posdomani, l'altro domani, diman l'altro).*
S'egli venisse da lei sta sera dopo (la) *cena,* bramerei dirgli due parole.

Essendo adesso *le notti* lunghe, egli resterà da me fin' a *mezza notte*

bleiben, wenn ich ihn drum bitte.

te, se lo pregherò.

Wann stehen sie morgen früh auf?

A che hora si leverà (si rizzerà) V. S. *domani mattina (domattina)?*

Um sechs.

Alle sei.

Warum so früh?

Perche così *a buon' hora?*

Weil nach dem Sprichworte: die Morgenstunde hat Gold im Munde.

Perche secondo il proverbio: *l'aurora è amica delle muse.*

Wann wird ihr Monath aus seyn?

Quando sarà finito il *mese?*

Ich weiß nicht, ob er diese Woche, oder in 14. Tagen aus seyn wird.

Non sò, se sarà finito questa *settimana*, ò in *quindici giorni* (questa, ò l'altra settimana).

Verändern sie in allen Jahrzeiten die Stunden?

Cangia le hore in tutte le *stagioni?* (*Sing.* stagione).

Nein, nur im Frühlinge und Herbste, nemlich auf Ostern und Michaelis, aber nicht im Winter und Sommer.

Nò, solamente nella *Primavera*, e nell' *Autunno*, cioè a *Pasqua*, ed a *S. Micaele*, mà non già nell' *Inverno*, e nella *State*.

Sie verändern sie also nicht um Weihnachten, Neu-Jahr, Heil. drey Könige, oder Johannis?

Non le cangia (muta) dunque al *Natale*, al *capo d'anno*, all' *Epifania* (*alla festa dei Rè*) od a *S. Giovanni*.

Nein, mein Herr, und also noch weniger um Advent, Lichtmessen, Fastnacht, Fasten, Himmelfahrt, Pfingsten, Fronleichnams oder aller Heiligen Feste.

Informirt ihr Sprachmeister auch in der Marterwoche?

Ja, aber nicht am Palm-Sontage, grünen Donnerstage und Charfreitage, noch am heiligen Abend. *

Haben sie einen Gefehrten.

Ja, mein Herr.

Kommt er zu Sie, oder gehen sie zu ihm?

Im Jenner, Hornung und Mertz, kommt er zu mir; aber im April, May und Brachmonath gehe ich zu ihm. Deßgleichen kommt

Signor nò, e molto meno ancora verso (circa) l'*Auvento*, la *Purificazione* (la *Cerajuola*), il *Carnevale*, la *Quaresima*, l'*Ascensione*, la *Pentecoste*, la *festa del Corpus Domini*, ò quello di *Tutt' i Santi* (*d'ogni Santi*).

Dà ancora lettione il suo Maestro di lingua nella *settimana santa* (*di passione*)?

Sì, Signore, mà non già la *Domenica delle Palme*, il *Giovedi e Venerdi Santo*, nè il *Sabato Santo*.

Hà ella (lei) un compagno?

Signor sì.

Vien' egli da lei, ò và ella da lui?

Nel *Gennaro* jo), *Febraro* (*jo*) e *Marzo* egli vien da me; mà nell' *Aprile*, nel *Maggio*, e *Giugno* io vado da lui. Parimente egli vien da me

* Der Oster heilige Abend heisset nur: Sabato Santo, der heilige Abend eines andern Festes wird genannt; la vigilia.

kommt er zu mir im Heumonath, Augusts und Herbstmonath; und ich gehe zu ihm im Weinmonath, Wintermonath und Christmonath.

me nel *Luglio*, *Agosto*, e *Settembre*, ed io vado da lui nell' *Ottobre*, *Novembre*, e *Decembre*.

Weiß ihr Sprachmeister noch andere Sprachen?

Sà il suo Maestro ancor altre lingue?

Ja, mein Herr, ausser der Italiänischen, weiß er auch die Frantzösische, Spanische, Portugiesische, Englische, Holländische, Teutsche und Dänische.

Si Signore, oltre l'Italiana egli sà anche la *Francese*, *Spagnuola*, *Portogheſe*, *Ingleſe*, *Hollandeſe*, *Tedeſca*, e *Daneſe*.

Wie hat er so viele Sprachen lernen können?

Come hà potuto imparar tante lingue?

Er ist in Italien, Franckreich, Spanien, Portugall, Engelland, Holland, Teutschland und Dännemarck gewesen.

Egli è ſtato in *Italia*, *Francia*, *Spagna*, *Portogallo*, *Inghilterra*, *Hollanda*, *Germania*, e *Danimarca*.

Kan er auch die Schwedische, Pohlnische, Rußische, Ungarische und Türckische Sprache?

Sà egli anche la lingua *Suedeſe*, *Poloneſe*, *Ruſſiana*, *Ungareſca*, e *Turcheſca*?

Ich glaube es nicht, denn

Non lo credo, perche non

denn ich habe nicht gehöret, daß er in Schweden, Pohlen, Rußland, Ungarn und der Türckey gewesen.

GOtt befohlen, mein Herr, bis wir uns wieder sehen.

Ich verbleibe inzwischen dero gehorsamster Diener.

non hò inteso, ch'egli sia stato in *Suezia*, *Polonia*, *Russia*, *Ungheria* e *Turchia*.

Adio, Signore, fin' a rivederci.

Resto in tanto il di lei humilissimo Servitore.

Das X. Gespräch.

Fortsetzung vom Italiänisch reden, worinn zugleich die grammaticalischen termini vorkommen.

Ich freue mich gar sehr, mein Herr, daß ich das Glück habe, sie wieder anzutreffen.

Und ich sie gleichfalls, insonderheit wenn denenselben einen angenehmen Dienst erweisen kan.

Weil dieselben gute Progressen im Italiänischen gemachet haben, so können sie mir keinen angenehmern Dienst erweisen

Dialogo decimo.

Continuatione del parlar italiano, dove son' impiegati i termini grammaticali (della grammatica).

Godo al sommo, Signor mio, d'haver la fortuna di rincontrarla.

Ed io parimente lei, in particolare se mi conosce capace di renderle qualche servizio grato.

Havendo lei fatti buoni progressi in italiano, non può rendermi alcun' ufficio più piacevole, quanto quello di dirmi bre-

sen, als wenn sie mir kürtzlich sagen, nach welcher Lehrart sie ihr Sprachmeister informiret hat.

Meine Progressen sind noch sehr geringe, doch was die Lehrart meines Sprachmeisters anlanget, so will ich nicht unterlassen Ihnen dieselbe zu sagen.

Sie werden mich gar sehr verpflichten.

In der ersten Stunde hat er mit mir die Regeln von der Aussprache und von dem Accentu tonico genommen, nach welchen er mich hat lesen lassen, und mich corrigiret, wenn ich übel gelesen habe.

Was hat er in der andern Stunde mit ihnen genommen?

Er hat die erste Lection wiederholet, und aufs neue mitgenommen die nöthigsten Regeln von dem Apostropho, und den Distinctionibus, als

brevemente, secondo qual metodo il suo Maestro di lingua l'hà insegnata (ammaestrata).

I miei progressi non son' ancora troppo grandi; tutta volta per quel che concerne il metodo del mio Maestro, non tralascierò di dirglielo.

M'obligherà grandemente (in estremo).

Nell' hora prima hà prese meco le regole della *pronunzia (pronunziatione)* e dell' accento tonico, dopo lequali m'hà fatto leggere, e m'hà corretto gli errori commessi leggendo.

Che cosa hà trattato poi con essa lei nell' hora seconda?

Hà ripetito la prima lettione, ed hà preso di nuovo le regole più necessarie dell' *Apostrofo*, e delle *Distinzioni*, per essempio, del *punto fer-*

zum Exempel, von dem Puncto, Colon, Semicolon, Comma, Fragzeichen, Parentheſi und ſigno exclamandi, nebſt dem Articulo definito, welchen er mir hat auswendig lernen laſſen, und den nöthigſten Gebrauch deſſelben deutlich gezeiget.

Haben ſie in der 2ten Stunde nichts geleſen?

Ja, ich habe auch ungefehr eine viertel Stunde geleſen.

Was haben ſie in der dritten Stunde gehabt?

Nachdem wir die vorige Lection repetiret, haben wir den Articulum Indefinitum Unitatis und Partitivum dazu genommen, und wieder geleſen.

Warum haben ſie ſo viel Articulos in einer Stunde genommen?

Weil dieſe 3. zuſammen nicht ſchwerer ſind, als der erſte allein.

Sie haben recht, aber

mo, del *mezzo punto*, del *punto coma (punto e virgola)*, del *coma*, ò *virgola*, del *punto interrogativo*, della *parenteſi*, e *punto ammirativo*, inſieme coll' *Articolo definito*, che m'hà fatto imparar a mente, e di cui m'hà moſtrato chiaramente l'uſo più neceſſario.

Non hà letto niente nell' hora ſeconda?

Si Signore, hò anche letto incirca un quarto d'hora.

Che coſa hà trattato nella terza hora?

Dopo (d') haver riperuto la lettione precedente, habbiamo preſo anche *l'Articolo indefinito*, *d'unità*, e *partitivo*, ed habbiamo letto di bel nuovo.

Perche hà preſi tanti Articoli in un' hora?

Perche queſti trè inſieme non ſon più difficili del primo ſolo.

V. S. hà ragione, mà

che

was haben ſie in der vierdten Stunde gehabt?

Die Regeln von der Herleitung der Italiäniſchen Wörter aus der lateiniſchen Sprache; weil man vermittelſt derſelben etliche 1000. Wörter mit geringer Mühe formiren kan.

Es iſt wahr; aber haben ſie in der 4ten Stunde nichts anders gehabt?

Ja, mein Herr, wir haben auch die Regeln von der formation des Numeri Pluralis Nominum aus dem Singulari gehabt.

Wann haben ſie die verba angefangen?

Gleich die andere Woche; doch haben wir auch nach und nach mitgenommen die Regeln von dem Genere, von der Formation des Generis Foeminini Subſtantivorum und Adjectivorum, von den Gradibus Comparationis, von den Nominibus numeralibus, von dem Zu-

che hà havuto nell' hora quarta?

Le regole della *derivatione* delle parole italiane dalla lingua latina; perche con queſto mezzo ſi può formar alcune migliaja di parole ſenza molto ſtento (gran pena).

Egli è vero; mà non hà havuto nient' altro nell' hora quarta?

Si, Signore, habbiamo havuto ancora le regole della formatione del *Numero Plurale* de' Nomi dal *Singolare*.

Quando hà cominciato i *Verbi?*

Già la ſeconda ſettimana; però habbiamo preſo ancora a poco a poco le regole del *Genere*, della Formatione del Genere *feminino de' Suſtantivi* ed *Adiettivi*, de' *Gradi di Comparatione*, de' *Nomi numerali*, della concordanza dell' Ad-

Zusammenhang des Adjectivi mit dem Substantivo.

iettivo col Sustantivo.

Hat er ihnen nicht auch geziget, wie sie Augmentativa und Diminutiva machen sollen?

Non le hà mostrato ancora, come deve formare gli *Augmentativi*, e *Diminutivi?*

O ja, aber insonderheit hat er mir auch die Pronomina und deren Gebrauch lernen lassen.

Si certo; mà più in particolare m'hà fatto imparar ancora i *Pronomi* col loro uso.

Er hat wohl gethan, weil sie sehr schwer sind, zumahl die Pronomina personalia.

Hà fatto bene; perciochè son molto difficili, e principalmente i Pronomi *personali.*

Sie sind mir auch ziemlich schwer vorkommen.

A me son parsi ancor assai difficili.

Haben sie das Verbum auxiliare *Essere* gleich nach *Havere* gelernet?

Hà imparato il *Verbo* ausiliare *Essere* immediatamente dopo *Havere?*

Nein, nach dem verbo *Havere* habe ich die 3. Conjugationes regulares, nebst der Formatione Temporum gelernet, ehe ich zum verbo *Essere* geschritten; nach welchem ich die Verba Pasiva, Neutra, Reciproca, und Impersonalia gelernet, und

Nò, Signore, dopo il verbo *Havere* hò imparate le trè *Congiugationi* regolari, colla *formatione de' Tempi*, prima di passare al verbo *Essere*; dopo il quale hò imparato i verbi *Passivi*, *Neutri*, *Reciprochi*, ed *Impersonali*, ed alla fine

und endlich die Anomala oder Irregularia.

Haben sie nicht auch den usum Modorum und Temporum gelernet?

Warum nicht? Ich habe nicht allein den usum Modorum, als des Indicativi, Imperativi, Conjunctivi, Infinitivi, Participiorum und Gerundiorum, nebst dem Usu Temporum, nemlich des Præsentis, Imperfecti, Perfecti simplicis, Perfecti compositi, Plusquamperfecti I. Plusquamperfecti II. und Futurorum, sondern auch das regimen verbi, die Formirung und den Gebrauch der Adverbiorum, Præpositionum und Conjunctionum gelernet.

So werden sie auch die Interjectiones nicht vergessen haben.

Ey potztausend! die sind artig.

fine gli *Anomali* ò sia *Irregolari*.

Non hà imparato ancora l'uso de' *Modi*, e *Tempi*?

Perche nò? Non hò solamente imparato l'uso de' Modi, come p. e. dell' *Indicativo*, *Imperativo*, *Congiuntivo*, *Infinitivo*, *de' Participj*, e *Gerundj*, coll' uso de' Tempi, cioè del *Presente*, dell' *Imperfetto* (del *Pendente*) del *Passato indeterminato*, del *Passato determinato*, del *Trapassato imperfetto*, del *Trapassato perfetto*, e de' *Futuri*, mà anche il regime del verbo, la Formatione, e l'uso degli *Auverbi*, delle *Prepositioni*, e *Congiontioni*.

Così non haverà nè anche scordato le *Intergezzioni*.

Ohibò (caspita, canchero)! queste son piacèvoli (gustose, giocondе).

Was deucht ihnen bey der Construction?

Sie kömmt mir nicht so schwer vor als in der Frantzösischen Sprache, weil sie meistens mit dieser überein kommt.

Itzo wundere ich mich nicht mehr, daß sie im Italiänischen wohl avanciret seyn, weil sie die gantze Grammatic ordentlich durchgenommen.

Come gli sembra la *Construzzione (Costruzzione)?*

Non mi par tanto difficile, quanto quella della lingua francese, per che la più parte conviene con questa.

Hora non mi maraviglio più di vederla si ben' avanzata nella lingua Italiana, poiche hà percorsa la grammatica tutta in buon' ordine.

Das XI. Gespräch.
Vom Wetter und Gestirne.

Guten Morgen, mein Herr!

Ihr gehorsamster Diener, mein Herr, seyn sie willkommen.

Ich dancke ihnen gehorsamst.

Was ists für Wetter?

Es ist gut Wetter.

Es ist schlimm Wetter.

Es regnet. Es schneiet.

Es rieselt. Es hagelt.

Es

Dialogo undecimo.
Del Tempo, e degli Astri.

Buon giorno a V. S. (Signor mio)!

Son servo divotissimo di V. S. sia la ben venuta (trovata).

La ringrazio humilissimamente.

Che tempo fà?

Fà bel (buon) tempo.

Fà cattivo tempo.

Piove. Nevica.

Piovìgina. Grandina.

E' ca-

Es glatteiset.

Es blitzet. Es donnert.

Ist es warm?

Es ist sehr heiß.

Nein, mein Herr, sondern es ist kalt.

Die Luft ist voll Nebel.

Sind viel Wolcken am Himmel (in der Luft)?

Ja, mein Herr.

Ich glaube also, daß wir Regen haben werden.

Es ist mir schon ein Tropffen auf die Hand gefallen.

Wenn wir nur kein Ungewitter oder Platzregen bekommen.

Fürchten sie sich für dem Donner und Blitze?

Ja, weil der Donnerstrahl manchmal Schaden thut.

Der Wind wehet auch ziemlich starck.

E' caduta molta brina.

Lampeggia (lampa). Tuona.

Fà caldo?

Fà un caldo eccesivo.

Signor nò, ma fà freddo.

L'*aria* è coperta di *nebbia*.

Sono molte *nùvole* al *cielo* (nell'aria).

Si Signore.

Credo dunque, che haveremo della *pioggia* (che pioverà).

Mi è gia caduta una *goccia* sulla mano.

Purche non habbiamo una *tempesta*, ò un *nembo* (una *strasciata d'acqua*).

Teme V. S. il *tuono*, e'l *folgore (lampo)*? hà paura quando tuona, e lampeggia?

Si, perche il *fulmine* fà spesso danno (perche la *saetta* è molto pericolosa).

Il *vento* soffia anche assai forte.

Es Non

Es ist doch kein Sturmwind oder Wirbelwind, noch Erdbeben.

Nein, mein Herr.

Sehet da ein helles Licht.

Es wird ein Regenbogen seyn.

Vielleicht ist es die Morgenröthe.

Ich glaube es nicht, weil es schon zu spät dazu ist.

Nein, es ist noch früh genug.

Es wird dunckel.

Es kommt eine Finsterniß.

Es ist der Schatten von einer Wolcke.

Hat der gestrige Hagel viel Schaden gethan?

Nicht so viel als der Frost, der diese Nacht gewesen.

Es ist nur ein Reiff oder

Non è però una *burasca (bùffera)*. ò *tùrbine (girône)*, nè *tremuòto (terremòto)*.

Nò, Signore,

Ecco un *lume* chiaro (un gran chiaro).

Sarà un' *arcobalèno* (*arco in cielo, ìride*).

E' puol' esser l'*aurora (l'alba del giorno.)*.

Non lo credo, perch' è già troppo tardi.

Nò, Signore, è ancor assai mattina (a buon' hora).

Comincia a far' *oscuro (bujo)*.

Vengono *tènebre*.

E' l'*ombra* d'una *nùvola*.

Hà fatto (cagionato) molto male (danno) la *gragnuòla (grandine)* d' hieri?

Non già tanto quanto il *gelo*, ch'è stato (c'hà fatto) sta notte.

E' solamente una *brina (bri-*

oder gefrohrner Thau.

(brinata) ò ruggiada gelata.

Haben sie gestern Abend das Nordlicht gesehen?

Vidde hieri sera il *lume boreale?*

Nein, aber ehegestern habe ich die Mond-Finsterniß gesehen.

Nò, mà avanthieri viddi l'*Ecclisi della luna (lunare).*

Sie werden auch 14. Tage zuvor die Sonnen-Finsterniß gesehen haben.

V. S. haverà anche veduto quindici giorni prima l'*Ecclisi del Sole (solare).*

Ja, mein Herr, ich habe sie gesehen, denn der Himmel war beyde mahl heiter; u. bey der Mond-Finsterniß war der Mond, bey der Sonnen-Finsterniß aber die Sonne über unsern Horizont.

Si Signore, l'hò veduto, essendo ch'il cielo era sereno ambe le volte; ed all' Ecclisi lunare la *luna*, mà all' Ecclisi solare il *sole* fù sopra il nostro *Horizonte.*

Wurden von der Sonnen-Finsterniß die Sonnenstrahlen sehr geschwächet?

Furono ben' indeboliti i *raggi del sole* dall' Ecclisi solare?

Nicht gar zu sehr.

Non già troppo (non molto).

War die Finsterniß bey dem Aufgange oder Untergange der Sonnen oder um den Mittag.

Era l'Ecclisi al *levare*, od al *tramontar (calar) del Sole*, ò verso il *mezzo di?*

Sie

Era

Sie war bey dem Untergange der Sonnen.

Um welch Uhr wird diesen Abend Mondschein seyn?

Gleich nach 7. Uhr, weil wir ehegestern den vollen Mond hatten.

Wenn haben wir den Neumond gehabt?

Vor achtzehen Tagen.

Wann das erste Vierthel.

Vor zehen Tagen.

Wenn werden wir das letzte Vierthel haben?

Uber 6. oder 7. Tage.

Wollen sie mit mir die Sterne sehen, so bald es helle Wetter ist?

Ja, mein Herr, kennen sie die Gestirne?

Ich kenne die meisten davon.

Ich will mit ihnen gehen, so bald sie es befehlen werden.

Sie werden mich sehr verpflichten.

Era sul tramontar del sole.

A che hora farà *luna* (si leva la luna) sta sera?

Subito dopo le sette, perche havemmo avanthieri il *plenilunio (la luna piena).*

Quando habbiamo havuto il *novilunio* (la *luna nuova)?*

Dieci otto giorni fà.

Quando il *primo quarto?*

Dieci giorni fà.

Quando haveremo l' *ultimo quarto.*

In sei ò sette giorni.

Vuol' ella osservar meco le *stelle*, si tosto (subito) che farà chiaro?

Si Signore, conosce lei gli *astri?*

Ne conosco la maggior parte.

Anderò con essa lei, quanto prima che lo comanderà (al di lei primo cenno).

M'obligherà molto.

Das XII. Gespräch.

Von der Erde, und dem Wasser.

Ihr gehorsamster Diener, mein Herr.

Ich bin der ihrige, wo gehen sie hin?

Ich thue einen kleinen Spatziergang.

Wohin?

Um die Stadt.

Kan ich die Ehre haben mit ihnen zu gehen?

Die Ehre wird auf meiner Seite seyn.

Wollen wir auf die Insul gehen?

Ich gehe lieber auf dem festen Lande.

Lasset uns dann auf einen Berg steigen.

Auf was für einen Berg?

Auf den Fuchsberg.

Sind

Dialogo duodecimo.

Della Terra, e dell' Acqua.

Servitor suo humilissimo, Padron mio.

Son' il suo, dove và? (per dove)?

Vado a far una piccola spasseggiata (quattro passi, un giro, una girata).

Da che parte?

Attorno la città.

Posso haver (goder) l'honore d'andar con essa lei (d'accompagnarla, di farle compagnia)?

L'honore sarà dal canto mio (dalla mia banda, da parte mia).

Vogliamo andare all' *isola?*

Vado più volontieri nella *terra ferma.*

Montiamo dunque sopra una *montagna.*

Sopra che montagna?

Sopra la montagna delle volpi.

Sind sie noch nie da gewesen?

O ja, ich bin schon voriges Jahr da gewesen?

Ich mag wohl auf einen Hügel steigen, aber nicht auf einen Berg, zumahl wenn er viele Felsen hat.

Lasset uns dann in ein Thal gehen, oder auf der Ebene bleiben.

Ich gehe gern durch Hölzer, Büsche und Wälder, oder an dem Ufer des Meers, eines Flusses, einer See, oder eines Teiches.

Ich auch, weil da insgemein nicht viel Staub ist.

Es ist aber viel Sand an dem Meer, und kein Rasen.

Es ist nichts dran gelegen, wenn nur kein Morast da ist.

Non vi è mai stata ancora?

O che sì, vi fui l'anno passato (trascorso, scaduto).

Voglio ben montare sopra una *collina*, mà non già sopra una montagna, particolarmente quando vi son molte *rocche*, (*scoscese*, *rupi*, *dirùpi*).

Andiamo dunque in una *valle* (un *vallone*), o restiamo sul *piano* (nella *pianùra*).

Vado volontieri per *boschi*, *macchie*, e *foreste* (*selve*), ò alla *ripa* (*costa*, al *lido*) del *mare*, d'un *fiume* (d'una *riviera*), d'un *lago*, ò d'una *peschiera* (d'un *vivaio*, d'uno *stagno*).

Io ancora, perche ordinariamente non vi è molta *polvere*.

Mà v'è molta *rena* (*arena*, *sabbia*) al mare, e nessun *cespuglio*.

Non importa, purche non vi sia nissuna *palude* (*marazzo*, *pantàno*).

Wo

Don-

Wo kommt der Bach her?

Er hat seine Quelle auf eine halbe Meile von hier.

Ich dachte es wäre ein Gießbach.

Nein, mein Herr.

Woher kommts, daß das Wasser sich da allezeit umdrehet?

Es wird da ein Wirbel oder Schlund seyn.

Sehet da einen Damm.

Wo?

Da, wo der Schaum ist.

Anitzo sehe ich ihn.

Haben sie wohl einen Meer-Busen oder Meer-Enge gesehen?

Ja, mein Herr, aber nur auf der Land-Charte.

Sind sie niemahls auf dem Wasser gewesen?

Ja, mein Herr, aber nicht auf dem Meere.

So werden sie auch niemahls eine Klippe, noch

Donde vien questo *rivo* (*ruscello*, *guado*)?

Hà il suo *fonte* (la sua *scaturigine*) a mezza lega di quà.

Pensavo, che fosse un *torrente*.

Signor nò.

Donde viene, che l'*acqua* vi gira (torna) sempre?

Vi sarà un *gorgo* (*gorgoglio*; *vòrtice*) ò *vorágine*.

Ecco un' *àrgine* (una *diga*).

Dove?

Là, ov' è la *schiuma*.

Adesso lo (la) vedo.

Hà ben veduto un *seno* (*golfo*, *braccio di mare*) ò uno *stretto*?

Si, Signore, ma solamente sulla carta geografica.

Non è stata mai sull' acqua?

Si, Signore, mà non già sul mare.

Così non haverà anche mai veduto uno

noch eine Reede, noch eine Küste, noch die Ebbe und Fluth gesehen haben.

Nein, mein Herr, ich habe niemahls solche Sachen gesehen; doch habe ich bey N. eine Schleusse, und auf dasigen Flusse einen Floß gesehen.

Hier wird wohl kein Schiff seyn,

Nein, hier sind weder Schiffe noch Schiffer.

Haben sie auch das Eiß gesehen, so zu N. in einer Eisgrube verwahret wird?

Ja, mein Herr, ich habe eine Scholle davon in den Händen gehabt; es werden auch daselbst viele Eiszapffen verwahret.

Es wird bald Zeit seyn wieder nach der Stadt zu gehen.

Ja freylich.

So lasset uns dann eilen,

scoglio, nè una *rada*, nè una *spiaggia*, nè il *flusso*, e *riflusso* del mare.

Signor nò, mai hò viste (vedute) tali cose; però hò veduto vicino a N. una *chiusa d'acque* (una *cataratta*), e sopra quella riviera una *zàttera*.

Qui non sarà forse nissun *vascello* (nissuna *nave*, *barca*).

Nò, quì non sono nè vascelli, nè *navicellari* (*barcaruoli*).

Hà veduto anche il *ghiaccio*, che si conserva a N. in una *ghiacciaja*?

Signor sì, ne hò havuta una *zolla* (*sfoglia*, *teppa*) nelle mani. Visi conservano ancora molti *ghiacciuoli* (*stillecchi*).

Sarà ben tosto tempo di ritornare alla (in) città.

Si certo.

Affrettiamoci dunque (an-

eilen, es ist nicht Zeit zu säumen.

(andiamo presto), non è tempo d'indugiare (non v'è tempo da perdere).

Ich kan nicht geschwinde gehen.

Non posso caminar (andar) presto.

Sie verzeihen mir, wenn ich voran gehe.

Mi perdoni, se passo (camino) avanti.

Sie brauchen ihre Bequemlichkeit.

Pigli il suo comodo (faccia a sua bella posta, comodità, a suo bell' àgio.

Das XIII. Gespräch.

Dialogo decimo terzo.

Vom Feuer, Steinen, Metallen und Mineralien.

Del fuoco, delle pietre, de' metalli, e minerali.

Ist Feuer in dem Ofen?

V'è *fuoco* nella fornace?

Es ist kein Funcke da.

Non ven' è una *scintilla* (non una sola *favilla*).

Mir deucht, ich habe die Flamme, oder wenigstens den Rauch davon gesehen.

Mi pare d'haverne veduta la *fiamma*, ò almeno il *fumo*.

Ich sehe nichts anders als Asche.

Non vedo altro, che *cenere*.

Sehet da, eine brennende Kohle, und einen Brand.

Ecco un *carbone* ardente, ed un *tizzone*.

Sie haben recht.

Was ist das vor ein Stein?

Es ist ein Kieselstein.

Ich dachte es wäre ein Feuerstein.

Er giebet zwar auch Funcken, aber nicht so viel als dieser.

Das da wird ein Schleifstein seyn.

Nein, es ist ein Probierstein.

Ist das Marmor oder Alabaster?

Es ist weder Marmor noch Alabaster, sondern Kalck.

Was machen sie mit dem Bimstein?

Ich mache mein Schreib-Täfelchen damit rein.

Und mit dem Schieferstein?

Ich rechne drauf.

Ey da ist ein schöner Magnet.

Er hält (ziehet) mehr als ein Pfund Eisen.

Dieses sind ohne Zweifel Edelgesteine.

V. S. hà ragione.

Che *pietra* è questa?

E' una *selce.*

Pensavo, che fosse una *pietra focaja.*

Ella dà in vero anche *faville*, ma non già tante quante questa qui.

Quella sarà una *cote.*

Nò, è una *pietra di paragone.*

E' questo *marmo*, ò *alabastro?*

Non è nè marmo, nè alabastro, mà è *calce.*

Che fà colla *pietra pòmice?*

Netto con essa le mie *tavolette.*

E colla *pietra scaglia?*

Vi còmputo sopra.

Ecco una bella *calamita.*

Tiene (tira a se) più d'una libra di ferro.

Queste son senza dubbio *gemme, (pietre preziose).*

Ja

Si

Ja, mein Herr.

Wie heissen sie?

Der eine heisset Demant, und der andere Carfunckel?

Der rothe wird ein Rubin seyn, und der blaue ein Türckis, ists nicht so?

Ja, mein Herr, und der grüne ist ein Smaragd.

Ist dieses nicht ein Agtstein?

Nein, mein Herr, es ist ein Bernstein.

Warum ist der Rubin in Silber eingefasset, und nicht in Gold?

Weil er im Silber besser absticht (glänzet).

Ist dieser Mörsel von Meßing?

Nein, er ist von Ertz.

Diese Tabacks-Büchse wird von Zinn seyn.

Sie ist nur von Bley.

Wo ist ihr Feuerzeug?

Si, Signore.

Come si chiamano?

L'una si chiama *brillante*, ò sia *diamante*, e l'altra *carbònchio*.

Il rosso sarà un *rubino*, e'l turchino una *turchesa*; non è vero?

Si Signore, e'l verde è uno *smeraldo*.

Non è questa qui un' *ambra* (*àgata*).

Signor nò, è un *succino* (un' *ambra gialla*).

Perche il rubino è egli incastonato (legato) in *argento*, e non in *oro*?

Perche nell' argento spicca (campeggia, risplende, riluce) meglio.

E' d'*ottone* questo mortajo?

Nò, è di *bronzo*.

Questa scàtola da tabacco sarà di *stagno* (*latta*).

E' solamente di *piombo*.

Dov' è il suo *focile* (*fucile*)?

Da ist es.

Gibt ihr Stahl gut Feuer?

Ja, mein Herr, aber der Zunder tauget nicht.

Geben sie mir Lunten und Schwefel.

Da ist beydes.

Was machen sie mit dem Queckſilber.

Ich bediene mich deſſen zu den Wetter-Gläſern.

Dieſe Kreide iſt nicht weiß genug.

Es iſt keine Kreide.

Was iſt es denn?

Es iſt Bleyweiß.

Womit ſchreiben ſie, wenn ſie keine Feder und Dinte nehmen wollen?

Zuweilen mit Röthel, zuweilen mit einem Bleyſtifft

Haben ſie dieſe grüne Dinte aus Grünſpan gemacht?

Nein,

Eccolo.

Dà ben fuoco il ſuo *acciajo*) *acciarino*)?

Si, Signore, ma l'*eſca* (il *fomite*) non val niente.

Mi dia la *meccia* (*miccia*) e'l *ſolfaròlo* (*ſolfanello*, *ſolforino*).

Tenga, ecco l'un' e l'altro.

Che fà coll' *argento vivo* (col *mercurio*)?

Mene ſervo nei *barò-metri*.

Queſta *creta* non è aſſai bianca.

Non è creta.

Ch'è dunque?

È della *ceruſſa* (del *bianco di Spagna*.

Con che ſcrive, quando non vuol prender penne ed inchioſtro?

Qualche volta con *ſinopia* (*terra roſſa*), ed alle volte con un *tocca lapis*.

Hà fatto queſt' inchioſtro verte di *verderame*?

Si-

Nein, mein Herr, sondern aus Kupfer.

Geben sie mir ein Glaß voll davon.

Schicken sie mir eins her, ich will ihnen davon geben.

Sie werden mich sehr verpflichten. Inzwischen wünsche ich ihnen eine gesegnete Mahlzeit.

Und ich ihnen auch.

Signor nò, ma ben sì di *rame*.

Mene dia un *vetro* (quanto comprende un vetro).

Mene mandi uno, che gliene darò.

M'obligherà molto. Frà tanto le auguro un buon pranso (Buon prò le faccia il pranso.

Faccio lo stesso a lei, (a lei parimente).

Das XIV. Gespräch.

Von Bäumen, Sträuchen und deren Früchten.

Was ist das für ein Baum, mein Herr?

Es ist ein Apfelbaum.

Hat er dis Jahr Früchte getragen?

Ja, mein Herr, er hat deren sehr viel getragen.

Sind sie reiff genug gewesen?

Dialogo decimo quarto.

Degli Alberi, Arboscelli (frattarelle), ed i loro frutti.

Che *àlbero* è questo, Signor mio?

E' un *pomàro* (*melo*).

Hà portato *frutti* in quest' anno?

Si Signore, ne hà portati moltissimi.

Sono stati assai (ben) maturi?

Sehr

Sehr reif, sehet da ist ein Apfel davon.

Der Stamm scheinet schwach zu seyn.

Die Wurtzeln sind auch schwach, doch hat er viele Aeste und Zweige.

Er hat noch eine weiche Rinde.

Das macht, daß er noch jung ist.

Das Holtz desselben scheinet doch ziemlich hart.

Was für Aepfel wachsen drauf?

Die Blüthe und Früchte desselben sind roth.

Ist die Schale nur roth, oder ist es auch das Fleisch.

Die Schale ist gantz roth, aber das Fleisch ist es nur ein wenig.

Haben diese Aepfel grosse Kern?

Sie sind ein wenig kleiner als ein Kirsch-Kern.

Haben sie einen langen Stiel?

Maturisſimi, eccone un *pomo*.

Il *tronco* pare debole (non mi par vigoroſo).

Le *radici* ſon' ancora deboli, però hà molte *branche*, e molti *rami*.

Hà ancora una *ſcorza* molle (tenera).

Ciò fà l'eſſer ancora freſco (giovane).

Il di lui *legno* ſembra però eſſer molto duro.

Quali (che) pomi vi creſcono?

I di lui *fiori*, e frutti ſon roſſi.

E' ſolamente roſſa la *ſcorza*, ò l'è anche la *polpa* (*carne*)?

La ſcorza è tutta roſſa, mà la polpa l'è ſolamente un poco.

Hanno queſte poma groſſi *granelli* (*grani*)?

Sono un poco più piccoli d'un *nòcciolo di ciregia*.

Hanno un longo *ſtelo*, (*piccio*, *picciuòlo*, *gambo*)?

Der Stiel ist mittelmäßig, aber der Kröbs ziemlich groß.

Es scheinet, daß sie hier eine Baum-Schule haben.

Es ist ein gantzer Obstgarten.

Ist das nicht ein Birnbaum?

Ja, mein Herr.

Träget er schöne Birn?

Sehet da ist eine Birn, so ich itzo abgebrochen.

Was für Kirschen träget der Kirschbaum?

Dieser süsse, und der da saure, und jener Ammern.

Hat dieser Pfirschbaum viele Pfirschen getragen?

Ziemlich viel, aber auf diesem Abricosen-Baume sind noch mehr Abricosen gewesen.

Der Quitten-Baum ist ziemlich voll Quitten.

Es ist wahr.

Was machen sie damit?

Lo ſtelo è mediocre, mà il *torſo* è aſſai grande.

Pare, che habbia quì un *ſeminario d'alberi*.

E' un *pomario* intiero.

Non è quello un *pero* (*perajo*)?

Si, Signore, (appunto).

Porta belle (buone) *pere*?

Eccone una (ecco una pera), che hò colta adeſſo.

Quali *ciregie* porta queſto *ciregio* (*ciregiaro*)?

Queſto qui dolci, coteſto agre, e quello *amarelle* (*amarene*, *amarine*).

Hà queſto *perſico* portate molte *perſiche*?

Aſſai molte, mà ſù queſto *bricoccolajo* ſono ſtati ancor più *bricòccoli*.

Queſto *cotognaro* è aſſai càrico di *cotogni*.

E' vero.

Che ne fanno?

Wir

Gli

Wir verkauffen sie.

Es sind viele **Pflaumen** auf diesem **Pflaumen-Baume.**

Es sind deren mehr als ich geglaubet.

Sind dieses Jahr die **Nüsse** gut?

Auf diesem **Nußbaume** sind bessere als auf jenem.

Wie ich sehe, so haben sie auch **Maulbeer-Bäume.**

Ja, mein Herr, aber dieses Jahr habe keine einzige **Maulbeere** bekommen.

Sind die **Mispeln** schon reif auf diesem **Mispelbaume.**

Ja, aber die **Mandeln** sind nicht reif worden auf diesem **Mandelbaume.**

Sie werden ohne Zweifel viel **Castanien** von diesem **Castanien-Baume** bekommen.

Ich

Gli vendiamo.

Sono molte *prugne* (*susine*) sù questo *prugno* (*susino*).

Vene son più, che non hò creduto (assai più di quello m'ero imaginato).

Sono le *noci* buone in quest' anno?

Sù questo *albero di noce* (*nogàro*) vene sono migliori, che sù quello (quell' altro).

Come vedo, ella hà altresì *mori* (*morari*, *gelsi*).

Si, Signore, mà quest' anno non hò ricevuta nissuna *mora* (*gelsa*).

Sono già mature le *nèspole* (*mespole*) sù questo *nespolo* (*mespolo*)?

Signor sì, mà le *màndole* (*màndorle*) non son maturate sù questo *mandolo* (*amandolo*, *mandorlo*).

V. S. riceverà senza dubbio molte *castagne* (molti *maroni*) da questo *castagno*).

Spe-

Ich hoffe deren dis Jahr mehr zu bekommen, als voriges Jahr.

Ists erlaubt eine **Feige** von diesem **Feigenbaume** zu nehmen?

Alle Feigen, so darauf sind, sind zu dero Dienst; und wenn sie eine **Citrone** oder **Pomeranze** haben wollen, belieben sie dieselbe auch zu nehmen.

Wenn sie erlauben wollen, will ich einen **Granat-Apfel** und einige **Oliven** nehmen.

Sie nehmen deren so viel ihnen beliebt.

Sind auch **unfruchtbare Bäume** in diesem Garten?

Ja, mein Herr, sehet da ist eine **Tanne**, da ist auch eine **Fichte**, eine **Erle**, eine **Bircke**. Ferner ist da eine **Espe**, eine **Buche**, eine **Esche**, ein **Pappelbaum**, ein **Buchsbaum** ꝛc.

Ich

Spero di riceverne più quest' anno, che l'anno passato.

E' lecito di prender un *fico* da questa *ficaja* (quest' albero fico)?

Tutti i fichi, che visi trovano, son' al suo servizio; e se vuol' un *limòne* (*citrone*) ò *narancio*, ne pigli ancora, se le piace.

Con sua permisione prenderò una *mela grana* oder *granata* (un *pomo granato*), ed alcune *ulive* (*olive*).

Ne prenda tante, quante le piace.

Sono anche *alberi infruttuosi* in questo giardino (horto)?

Si Signore, ecco un' *abète*, ecco ancora un *pino*, un' *alno* (*ontàno*, *antàno*), una *bètola*. Di più vi è un *poppo*, un *faggio*, un *fràsfino*, un *pioppo* (*poppio*, *pòpolo*) un *bosso*, &c.

Non

Ich habe hier noch keine Linde gesehen.

Non hò ancor veduta quì nissuna *tiglia*.

Da ist eine, und da ist auch eine Eiche.

Eccone una, ed ecco ancor' una *quercia*.

Sind viel Eicheln drauf?

Vi si trovano molte *ghiande*?

Nein, mein Herr, es sind deren sehr wenige drauf.

Signor nò, vene sono pochissime.

Ohne Zweiffel ist hier keine Weide.

Senza dubbio non v'è quì nissuna *salce* (*sàlice*).

Warum solte ich keine Weide haben, da ich allerhand Bäume habe?

Perche non haverei nissuna salce, havendo ogni sorte d'alberi?

Hat der Holunder-Baum diesen Sommer Holunder getragen?

Questo *sambuco* hà egli portato questa state dei *frutti* (*di sambuco*)?

Ja, nicht allein der Holunder-Baum, sondern auch der Wacholder- und Lorbeer-Baum haben ihre Früchte in Uberfluß getragen.

Si Signore, non solo il Sambuco, mà anche il *giunipero*, ed il *lauro* hanno portato i loro frutti in abondanza.

Wachsen auf diesem Busche gute Johannis-Beere?

Crescono sù questo cespuglio, (questa cespite) buone *uve di S. Giovanni*?

Sie sind vortreflich, aber die Stachelbeere auf diesem Busche sind zu klein.

Sono eccellenti, mà le *uve spine* sù questo quì son troppo piccole.

Wie sind die Erdbeeren

Come son le *fràgole*, che

ren, so auf diesem Erdbeerbusche wachsen?

che crescono sù questo *fragolàro?*

Sie sind recht schmackhafft.

Sono molto saporite.

Da sind schöne Hanbutten.

Ecco de' bei *grattacùli.*

Wir werden sie bald abreissen.

Gli coglieremo bentosto.

Sie nehmen sich in acht, daß sie nicht von den Dornen gestochen werden.

Si guardi d'esser punta dalle *spine.*

Davor kan man sich leicht hüten.

E' facile il guardarsene.

Da ist eine schöne Brombeer-Staude.

Ecco un bel *rovèto* (*caspo*).

Die Brombeeren, so darauf gewachsen, sind auch sehr schön gewesen, doch nicht so schön, als die Hindbeeren, so auf diesem Hindbeer-Busche gewachsen.

I *rovi*, che vi son cresciuti, sono stati ancor bellissimi, però non tanto belli, quanto le *uve angèliche*, che son cresciute sopra quest' *angèlico.*

Ich weiß noch eine Frucht, so sie nicht werden gehabt haben.

Sò ancora un frutto, che non haverà havuto.

Was für eine Frucht?

E che frutto?

Heidelbeeren.

Mirtilli (*vaccini*).

Sehet da ist eine Heidelbeer-Staude.

Ecco un *mirtillaro.*

Ich sehe wohl, daß sie von allen haben, daher wer-

Vedo bene, che hà di tutto, perciò haverà ancor

werden sie auch Hasel-Nüsse und Lambertsche Nüsse gehabt haben.

cor havute *avellane* (*nocciuòle*) e *nocelle d'Italia.*

Da ist eine Hasel-Nuß-Staude, und da sind auch einige Nüsse davon.

Ecco un' *avellano*, ed eccone ancora alcune nocciuòle.

Ich kan sie nicht mit den Zähnen aufbeissen.

Non posso scacciarle coi denti.

Sie thun es dann mit einem Nußbeisser.

Lo faccia dunque con un *rompi-noce* (*caccia-nocciuole*).

Ich habe hier noch keinen Palmbaum, Mirten- und Cypressen-Baum gesehen.

Non hò ancor veduto quì una *palma*, un *mirto*, ed un *cipresso.*

Da sind auch welche, mein Herr.

Eccone ancora, Signor mio.

Ich muß gestehen, daß dis ein vollkommener Baumgarten ist.

Bisogna confessare, che quest' è un' *alberèto* compìto.

Ich hoffe er soll noch vollkommener werden; ich lasse hier noch eine schöne Allée, und da einen bedeckten Gang machen.

Spero, che riuscirà ancor più compito; faccio fare ancora quì un bel *viale*, e là uno *stradòne coperto.*

Wie lange ist es, daß sie das Lusthauß haben bauen lassen?

Quanto tempo fà, che hà fatto fabbricar la *casa di delizie?*

Es sind zwey Jahr.

Fà due anni.

Was

Quali

Was sind das für Werckzeuge?

Ein Rechen, ein Grabscheit und eine Hacke, welche alle zu den Gartenbetten gebrauchet werden; und das ist eine Gießkanne, um sie zu begiessen.

Quali son questi *stromenti (utensili)?*

Un *rastello*, un *badile*, ed una *zappa*, che s'usano tutti ai *letti (quadri) di giardino*; e quest' è un' *inaffiatòjo*, (*rigaruolo*) per inaffiarli (irrigarli).

Das XV. Gespräch.

Von Blumen.

Ich freue mich, mein Herr, daß ich sie hier antreffe.

Und ich sie gleichfalls; wenn ich ihnen worinn dienen kan, werde ich mir eine ungemeine Freude daraus machen.

Es wird nicht seyn mir zu dienen, sondern mir einen Gefallen zu erweisen.

Was beliebt ihnen dann?

Sie seyn so gütig und gehen mit mir in einen Garten.

In welchen?

Dialogo decimo quinto.

De' fiori.

Mi rallegro, Signor mio, di rincontrarla quì.

Ed io lei aneora. Se vaglio a servirla in qualche cosa, ne sentirò una gioja senza pari.

Non sarà per servirmi, anzi per favorirmi.

Cosa comanda dunque?

Habbia la bontà (mi favorisca) d'andar meco in un giardino.

In che giardino (nel quale)?

Es sey in welchen es wolle.

Laßt uns in den Garten des Herrn N. gehen.

Ist er weit hin?

Eine Vierthelstunde von hier.

Lasset uns lieber in diesen Garten gehen.

Dieses ist nur ein Garten vor die Eßwaaren, wie die meisten unter denen so hier seyn.

Wohlan! ich gehe dann mit ihnen.

Sie verpflichten mich unendlich, da ist er.

Können wir gleich hinein kommen?

Ich glaube daß die Thür offen ist.

Der Garten ist warlich schön.

Ja, es sind ausser der Orangerie, welche aus Citronen, Pomeranzen, Feigen, Granat-Aepfeln, Oliven, und allerhand raren Gewächsen bestehet, allerley Ar-

In che che sia.

Andiamo nel giardino del Signor N.

E' lontano?

Un quarto d'hora di quì.

Entriamo più tosto in questo *giardino*.

Quest' è solamente un' *horto* per le cose commestibili, (per gli herbaggi, le verzure), come la più parte di quelli che sono quì.

Orsù, vado dunque con lei.

Lei m'obliga infinitamente, eccolo appunto.

Potremo entrarvi subito?

Credo che la porta sia aperta.

Questo giardino è veramente bello.

Si, oltre l'*oranciata (naranciata)* che consiste in *limoni*, *naranci*, *fichi*, *mele grane (granate)*, *olive*, ed ogni sorte di piante rare

Arten der Blumen drinnen.

Lasset uns sie besehen.

Da ist eine Rose. Da eine Nelcke. Hier eine Tulipan, eine Tuberose, eine Hiacinth. Hier eine Narcisse, da eine Spanische Narcisse, und da eine Kayser-Kron.

Was sind das vor Blumen um der Sommerlaube?

Das ist ein Jesmin, das welscher Hollunder, und das Geiß-Blat, oder je länger je lieber.

Ich wundere mich, daß sie auch die Blumen kennen, welche noch nicht aufgebrochen oder hervor gekommen.

Ich kenne die meisten Blumen, auch das Kraut davon.

Sie seyn so gütig und sagen mir noch die Nahmen der andern Blumen.

Das ist eine Lilie, das eine Schwerdt-Lilie, das

re, vi sono tutte le specie di *fiori*.

Vediamo gli.

Ecco quì una *rosa*. Là un *garòfano*. Quà un *tulipàno*, una *tuberòsa*, un *giacinto*. Quì un *narcisso*, là una *gionchiglia*, e là una *corona imperiale*.

Che fiori son quelli attorno la *ramàta (frascàta, pergola, viridàrio)*?

Quest' è un *gelsomino di Spagna*, questo quì *secchi amori*, e quello *caprifoglio (vinci-bosco)*.

Mi maraviglio, che lei conosce anche i fiori, che non son' ancora spuntati ò aperti.

Io conosco la più parte de' fiori, ed anche l'herba di essi.

Mi favorisca dirmi ancora i nomi degli altri fiori.

Quest' è un *giglio*, quello un *ghiacciòlo* (un' *iride*)

das eine Levcoje, das eine gelbe Viole, das eine Nacht-Viole, das eine Ringelblume, das eine Tausendschön, das eine Dreyfaltigkeits-Blume, dieses das Blümgen Vergiß mein nicht, dieses die Passions-Blume, und das eine Ranunckel.

Es sind gewiß keine Veilchen, Meyenblumen und Schlüsselblumen mehr zu sehen.

Nein, mein Herr, die Zeit von diesen Blumen ist schon vorbey.

Klatschrosen und Kornblumen werden, halte ich, hier nicht zu sehen seyn.

Nein, mein Herr, die findet man unter dem Getreyde; aber da ist noch eine Sonnenwende.

Der Rosenstock hat keinen einzigen Knospen mehr.

Der Nelckenstock hat deren eine gute Menge.

Das

de), questa una *viòla màmmola*, quella una *viola gialla*, quella una *viola di notte*, questa una *calta* (*calendola*), quest' un' *amarantho* (*passa-vellùto*) quella una *viola passa il mare*, questa la *calamandrina*, questo il *fiore detto della pasfione*, e quello un ranòncolo.

Senza dubbio non si vedon più delle *violette*, de' *gigli di convalli*, e *primavère* (*verbàscoli*).

Signor nò, la stagione di questi fiori è già passata.

Dei *papàveri selvàtici*, e dei *ciani*, non sene vedranno qui, come credo.

Signor nò, questi si trovano frà le biade; ma quì è ancora un *gira-sole* (*eliotròpio*).

Questo *rosajo* (*rosaro*) non hà più nissun *bottòne*.

Questo *piede di garòfani* ne hà una buona quantità (in quantità).

Di-

Das werden wohl lauter doppelte Nelcken werden.

Ja, denn die einfachen werden nicht in Töpfe, sondern in die blosse Erde gesetzt.

Das ist gewiß das Gewächs-Hauß?

Ja, mein Herr.

Wollen wir noch hier bleiben?

Wenn es ihnen gefället, sonsten können wir auch wieder weggehen.

Ich bin bereit dazu.

Ist es nicht erlaubt einen Blumenstrauß mitzunehmen?

Wenn sie einen haben wollen, so geben sie dem Gärtner ein klein Trinckgeld, der wird ihnen einen geben.

Gärtner, wollet ihr mir einen Strauß geben? ich will ihn euch bezahlen.

Von was für Blumen?

Solche, die gut riechen, und schön aussehen.

Diventeranno puol' esser tutti garòfani doppi.

Si, Signore, perche i semplici non si mettono in vasi, mà nella terra sola.

Quest' è forse la *serra?*

Si Signore.

Restaremo ancor qui?

Se le piace, altrimente possiamo anche ritornarcene.

Son pronto. (eccomi pronto).

Non è lecito di pigliar seco un *mazzo (mazzetto) di fiori?*

Se vuol' haverne, dia una piccola ricompensa al giardiniere, quello gliene darà uno.

Giardiniere, volete darmi un mazzetto di fiori? velo pagherò.

Che fiori comanda?

Tali che hanno buon' odore, e bella vista.

Da haben sie einen, mein Herr.

Was verlangt ihr dafür?

Sie mögen mir geben was sie wollen.

Da sind 2. Groschen, seyd ihr damit zu frieden.

Ja, mein Herr, ich bin vergnügt.

Eccone uno, Signore.

Quanto ne pretendete?

Mi dia quanto vorrà.

Ecco due grosi, ne sete contento?

Si, Signore, ne son sodisfatto.

Das XVI. Gespräch.

Von Feld-Früchten.

Ihr Diener, mein Herr.

Ich bin der ihre.

Wollen sie mit mir spatzieren gehen?

Hertzlich gern, wo wollen wir hingehen?

Lasset uns aufs Feld gehen.

Ich gehe aller Orten mit, wo sie mich hinführen.

Weil das meiste Getreyde vor dem Johannis-Michaelis-Saal-Thor ist, so lasset uns dadurch gehen.

Dialogo decimo sesto.

Dei frutti della campagna.

Servitor suo, Signore.

Son il suo (la riverisco).

Vuol venir meco a spasso?

Molto volontieri, dove anderemo?

Andiamo alla campagna.

Io anderò (verrò) da per tutto, ove mi menerà (condurrà).

Essendo la maggior quantità di biada fuori della porta di S. Giovanni, di S. Michele, della Sala, passiamo per quà.

Ich

La

Ich will ihnen allenthalben folgen, wo sie hingehen.

Sehet da ist Weitzen!

Ich will eine Aehre davon abreissen.

Reissen sie einen ganzen Halm aus.

Wie viel Körner mögen an dieser Aehre seyn?

Es werden über 50. seyn.

Die Spitzen der Weitzen-Aehren sind nicht so groß als die, so an den Aehren des Rockens und der Gerste seyn.

Sehen sie, da sind viele Garben in einem Hauffen.

Sie werden itzo aufgeladen u. in die Scheure eingefahren werden.

Der Haber stehet sehr kintzeln.

Er stehet fast niemahls so dichte als Weitzen, Rocken und Gerste.

Wann wird das Getrey-

La seguirò in ogni luogo (da per tutto) ove anderà.

Ecco del *fromento*.

Voglio coglierne una *spica*.

Sràdichi una *canna* intiera (un *gambo* intiero).

Quanti *granelli* crede, che siano in questa spica?

Vene saranno più di cinquanta.

Le *barbe* delle spiche del fromento non sono così grandi, come quelle delle spiche della *sègala*, e dell' *orzo*.

Ecco molte *brancàte (molti balzelli, manovelli, covòni)* in un *mucchio (cumulo)*.

Saranno adesso caricate (i), e menate nell' *aja* (nel pagliàro).

L'*avèna* stà molto rara.

Non è quasi mai così spessa come il fromento, la segala, e l'orzo.

Quando vien trebbia-

treyde gedroschen (mit dem Dreschflegel ausgeschlagen)?

In dem Winter.

Wächset hier auch Hirsche, Buchweitzen, Reiß und Türckisch Korn?

Ja, mein Herr, aber sie sind sehr rar.

Was ist das da an den langen Stangen?

Es ist Hopffen; man wird ihn bald von den Stangen nehmen und pflücken.

Wachsen in diesen Gegenden auch Hülsen-Früchte?

O ja, da sind Erbsen.

Hier sind Bohnen.

Hier Kichern.

Hier Linsen.

Und hier Wicken.

Ist es erlaubt eine Schote von den Erbsen abzubrechen (zu versuchen)?

Sie können so viel davon abbrechen, als sie wollen.

ta la biada (battuta con la *trebbia*, o'l *correggiato*)?

Nell' inverno.

Cresce quì ancora del *miglio*, del *panico*, del *riso*, e del *grano turco* (*formentone*)?

Si, Signore, mà sono ben rari.

Ch'è quello alle *pèrtiche* lunghe.

E' *lùpolo* (son *lùpoli*, *buscàndoli*); sarà colto ben tosto dalle *stanghe* (*pertiche*) e *piluccato* (*spilucca-to*).

Crescon' altresì *legùmi* in queste contrade?

Oh che sì, ecco *pisélli*.

Ecco qui *fave*.

Quì *ceci* (*cèceri*).

Quì *lenti* (*lenticchie*).

E qui *vèscie* (*vèccie*.)

E' lecito cogliere (gustare, provare) un *gùscio* (*bacello*, *gagliuòlo*) de' piselli?

V. S. può prenderne quanto vuole (vorrà).

Was

Qual

Was iſt das für Saamen auf dieſem Halme?

Es iſt Rübe-Saamen.

Das iſt gewiß Neſſel.

Ja, mein Herr, hat ſie ſie gebrannt?

Ein wenig.

Sie nehmen ſich in acht, daß ſie dieſe Diſtel oder dieſer Dornſtrauch nicht ſticht.

Ich ſehe ſie (ihn) wohl.

Wo fahren ſie den Pflug und die Egge hin?

Ohne Zweifel nach dem Brachfelde.

Das Pflugeiſen ſcheinet ziemlich ſtumpf zu ſeyn.

Der Pflüger wird deſto härter drücken müſſen.

Das Graß iſt naß, es hat gewiß vorige Nacht geregnet.

Ich weiß es nicht.

Es

Qual ſeme (ſemenza) è ſù queſto *gambo (ſtelo)*?

E' *ſemenza di rape.*

Queſt' è ſenza fallo *ortica.*

Si, Signore, l'hà ella brucciata (punta)?

Un poco.

Si guardi, che queſto *cardo (tribolo)* ò queſto *ſpinajo (pruneto)* non la punga.

Lo vedo bene.

Dove portano quell' *aràtro* e quell' *èrpice*?

Senza fallo a quel *campo maeſe.*

Il *vòmere* pare aſſai ottuſo.

L'*aratòre* (il *bifolco*) dovrà tanto più preſſare (premere).

Il *grame* è bagnato (humido), la *gramigna* (l' *herba*) è bagnata, ſenza dubbio havrà piovuto la notte paſſata.

Non lo ſò (no'l ſò).

Es scheinet daß das Grummet gut wird.

Es wäre gut, weil das Heu dieses Jahr sehr kurtz gewesen.

Wollen wir noch in einen Weinberg gehen?

Wie sie belieben.

Da ist ein schöner Weinstock.

Hat er viele Reben und Rancken?

Ja, er hat auch viele Trauben.

Sind die Weinbeeren schon groß?

Ja, aber sie sind nicht reif.

Der Weinpfahl ist ziemlich lang.

Er ist doch nicht so lang als die Hopfen-Stangen.

Es ist auch nicht nöthig, weil die Weinstöcke nicht so lang sind als die Hopfenstöcke.

Wie viel Uhr ist es.

Es wird schon 6. geschlagen haben.

Wol-

Pare, ch'il *guàime* diventa buono.

Sarebbe bene, perciò ch'il *fieno* quest' anno è stato molto corto.

Anderemo ancora in una *vigna?*

Come le piacerà (ciò che vorrà lei).

Ecco una bella *vite.*

Hà molti *tralci* (*magliuòli*, *pàlmiti*), e *pàmpini* (*pàmpani*)?

Si, hà anche molti *graspi.*

Sono già grandi le *uve?* (son già grossi gli *acini*)?

Si, Sgre, mà non son mature (i).

Questo *palo da vigna* è assai lungo.

Non già tanto quanto quelli (i pali) *dei lùpoli.*

Non è anche necessario, essendo che le viti non son lunghe quanto il lùpolo (i lupoli).

Che hora è?

Saranno già suonate le sei, come credo.

Vo-

Wollen wir wieder nach Hause gehen?

Wie sie befehlen.

Wollen sie mir die Ehre thun und mit mir nach Hause gehen?

Ich dancke ihnen, mein Herr, ich will itzo zu Tische gehen.

Ich wünsche ihnen eine gesegnete (Abend-) Mahlzeit.

Und ich ihnen gleichfalls.

Vogliamo ritornare a casa?

Come comanda.

Vuol farmi l'honore di venir meco a casa?

La ringratio, Signore, anderò adesso a tavola.

Le auguro una buona cena (buon prò le faccia la cena).

Le auguro la stessa cosa.

Das XVII. Gespräch.

Vom Essen, worinnen zugleich die Arten des Fleisches und Wildprets, der Fische, der Gewürtze und Garten-Früchte benennet werden.

Dialogo decimo settimo.

Del mangiare, dove si fà insieme mentione delle varie sorti di carne, e di selvaticina, de' pesci, degli aromi, e de' frutti del giardino.

Ihr Diener, mein Herr.

Ich bin der ihrige, mein werther Herr, wo kommen sie her?

Ich komme vom Tische.

Servitor suo, Signore.

La riverisco, Padron mio caro, donde viene?

Vengo da tàvola (dal pranso).

Bey wem speisen sie?
Bey dem Herrn Professor N.
Hat er viele Tischbursche?
Unser sind zwölffe.

Speisen sie des Tages ein oder zweymahl daselbst?
Nur einmahl, nemlich zu Mittage.

Wo speisen sie des Abends?
Zuweilen in der Sonne, zuweilen auf der Rose, zuweilen auf dem Fürsten- oder Stadt-Keller.
Wie oft haben sie die Woche Braten an ihrem Tische?
Nur zweymahl.
Haben sie alle Tage Fleisch?
Ja, aber wenn wir Fisch und Braten zugleich haben, haben wir kein gekocht Fleisch.

Sie haben also, wie ich höre, alle Tage entweder

Da chi mangia?
Dal Signor Professore N.
Hà egli molti comensali?
Siamo dodici (vene son dodeci).
Vi mangia una ò due volte il giorno?

Solamente una volta, cioè a pranso (a mezzo dì).
Dove cena?

Qualche volta nel sole, tal volta alla rosa, ed alle volte alla cantina del Prencipe, ò della città.
Quante volte la settimana hanno *arrosto* alla lor tavola?
Due volte solamente.
Hanno ogni giorno della *carne?*
Si Signore, ma quando habbiamo *pesce* ed arrosto insieme, non habbiamo dell' allesso.

Hanno dunque, come sento, ogni gior-

no

der Geſottenes oder Gebratenes.

Ja, mein Herr, und zuweilen haben wir beydes.

Iſt das Fleiſch hier fett oder mager?

Es iſt bald fett, bald mager.

Was für Fleiſch haben ſie jeden Tag?

Des Sontags haben wir insgemein entweder Hüner, oder junge Hüner, oder Tauben, oder ander Feder-Vieh, oder eine Paſtete, nebſt einem Braten von Wildpret, oder einer Ganß, oder welſchen Hahn oder Henne, oder Capaun.

Von was für Wildpret?

Bald von wilden Schweine, bald von Hirſche oder Rehe, bald einen Haſen, bald Rebhüner, Schnepffen, wilde Endten, Krammets-Vögel, Ler-

no ò *alleſſo*, ò *arroſto*.

Si Signore, e tal volta habbiamo l'uno, e l'altro.

E' quì la carne *graſſa* ò *magra*?

Hora è graſſa, hora magra.

Che ſorte di carne hanno ogni giorno?

La domenica habbiamo per lo più ò *delle galline*, ò *dei pollaſtri*, ò de' *piccioni*, ò altro *pollame*, ò un *paſticcio*, con un' arroſto di *ſelvaticina* (*ſelvaggiume*), ò *d'occa*, ò di *gallo*, ò *gallina d'India*, ò di *cappone*.

Di che ſelvaticina?

Toſto di *cinghiale* (*porco ſelvatico*), toſto di *cervo*, ò *cerviotto* (*cerviatto*), toſto una *lepre*, toſto delle *pernici*, *beccaccie*, *ànitre* (*ànatre*) *ſelvàtiche*, *tordi*, *lòdole* (*alò-*

Lerchen, oder andere Sorten.

(*alòdole*), ò altre sorti.

Wann essen sie das Hasen-Schwartz, oder Gänse-Geschneide?

Quando mangiano le *parti della lepre coll' intingolo nero*, e le *parti dell' occa?*

Wir kriegen es nicht, ich glaube daß es die Mägde essen.

Noi non le riceviamo, credo che le mangiano le serve.

Haben sie nicht zuweilen eine Schöpsenkeule, oder ein Kalbesviertheil, oder einen Nieren-Braten, oder Sauer-Braten, oder eine Kalbes-Brust?

Non hanno delle volte una *coscia* (un *cosciotto, gigotto*) *di montòne* (*castrato*), ò un *quarto di vitello* (*mongàna*), ò una *rognonàta* (*lonza di vitello*) ò un' *arrosto agro*, ò una *spalla di vitello?*

Ja, aber diese haben wir nur Donnerstags.

Si, mà questi non gli habbiamo, ch'il giovedi.

Ist der Braten mit Zimmet und Nelcken besteckt, und gespickt?

E' l'arrosto purzicchiato (imbrocato) di *canella*, e *garòfani*, ed è lardato?

Ja, er ist auch oft noch mit geriebenenen Muß-caten oder mit gestossenen Muß-caten-Blumen, oder Cardemomen bestreuet.

Si, è anche spesso polverato (sparso) con *noce moscàta* fregàta, ò con *fiori di noce moscata*, ò con *cardamòmi* polverizzati.

Kriegen sie auch Caninchen zu essen?

Ricevono anche *conigli* da mangiare?

Nein, die isset man hier zu Lande nicht.

Nò Sgre, non si mangiano in questo paese.

Ha-

Han-

Haben sie auch gebackenes?

Ja, zuweilen kleine Pasteten, ein andermahl Torten, bisweilen Bletter-Gebackenes, bisweilen Kuchen, von Zeit zu Zeit auch Waffeln.

Sie werden auch einen Salat bey dem Braten haben.

Fast allezeit; doch haben wir zuweilen an statt des Salats Zwetschen, oder Hanbutten mit Rosinen vermischet, oder Zwieback oder Semmel in Wein geweichet, worüber Zucker und Zimmet gestreuet, so man Tresonet nennet.

Was vor Arten des Salats pflegen sie zu haben?

Bald Lacktuke, Endivien, Rabüntzgen, Zelleri, Kresse, Portelac, Saurampfer; bald Gurcken,

Hanno ancora del *fritellàme* (delle *fritelle*)?

Si Sgre, qualche volta dei *pasticiotti*, un' altra delle *torte*, alle volte della *sfogliata*, ed altre volte della *fugaccia*, di tempo in tempo anche *cialde*.

Haveranno anche un' *insalata* coll' arrosto.

Quasi sempre; alcune volte però in vece dell' insalata habbiamo *prugne secche*, ò *gratacùli* meschiati con *uve passe*, ò *biscotti*, ò *pan bianco* intinto (inzuppato) in vino, con sopravi del zùcchero, e cannella (cinamòmo) che si chiama *zuppa*.

Di che sorti d'insalàta sogliono (accostumano) havere?

Tosto *lattùga* (*lattùca*), *cicòrea* (*radicchio*, *endivia*) *rapònzoli*, *sèlleri*, *crescionè* (*agretto*, *nasturzo*, *nasturzio*) *porcacchia*, *acetòsa* (*agretta*, *salicchia*); tosto

co-

cken, oder rothe Rüben.

Das ist gut, denn die Veränderung ist angenehm.

Sie haben recht, ich bin auch wohl damit zufrieden.

Ist der Salat mit Oel oder Speck gemacht?

Insgemein mit Baumöl und Eßig (Weineßig).

Was pflegen sie des Montags zu haben?

Nach der Suppe haben wir, wenigstens alle 14. Tage, Sauerkraut mit Schweinfleisch oder Bratwürsten, hernach Rindfleisch mit Reise, oder Kohlrabi, oder Blumenkohl, oder Meerrettig, oder Pastinack-Wurtzeln, oder Spargel, oder Peterssilie oder Fenchel, oder Kümmel, oder Nudeln.

Haben sie auch Butter,

cocòmeri (citrolli, cucùmeri) ò betole rosse.

Quest'è buono, perche *la varietà diletta, e piace.*

Ella hà ragione, io ne son' anche contentissimo.

E' condita l'insalata con *oglio* ò *lardo?*

Ordinariamente con *oglio d'oliva*, ed *aceto (aceto di vino).*

Che soglion' havere il lunedì?

Dopo la suppa (minestra) habbiamo, almeno ogni quindeci giorni, *càvoli capucci garbi (salati)*, con *carne di porco*, ò *salsiccie*, poi *carne di manzo* con *risi*, ò *càvoli rape*, ò *càvoli fiori*, ò *ràffano marino*, ò *pastinàche*, ò *spàragi*, ò *petrosèmolo (persèmolo, petrosellino, petrosello)* ò *finocchi*, ò *comino (cumino)* ò *vermicelli (tagliarini, pappardelle, lasagnette).*

Hanno anche *butiro,*

for-

ter, Käse und Obst zu Ende der Mahlzeit?

Wir haben allezeit Butter, aber selten Käse oder Obst.

Was bekommen sie des Dienstags?

Nach einer Fleisch-brüh- Milch- Bier- Wein- oder Haber-grütz-Suppe, oder nach Gersten-Graupen haben wir insgemein ein Gerichte Schöpsen- oder Lamm-Fleisch mit Rüben, Möhren, Zwiebeln, Kohl, Weißkraut, Körbel, Spinat, Majoran, Timian, oder Knoblauch.

Hiernächst haben wir ein Gerichte Nieren, od. geräuchert Fleisch, oder eingesalzen (Peckel-) Fleisch, oder Mettwurst, oder Blutwurst, oder Bologneſische Leber-Wurst, oder Cervelat-Wurst, oder Schincken

formaggio, (il *figilla-ſtomaco*) e *frutta* alla fine del paſto?

Habbiamo ſempre butiro, ma rare volte formaggio ò frutta.

Che ricevono il martedì?

Dopo un *brodo di carne*, *di latte*, *di birra*, *di vino*, ò *di avena monda*, ò dopo *orzo pelato* (*mondato*) habbiamo communemente un piatto di *carne di caſtràto*, ò *d'agnello*, con *rape*, *carotte*, *cipolle*, *càvoli*, *cavoli capucci*, *cerfoglio*, *ſpinaci*, *majorana*, *timo*, ò *aglio*.

Oltre di ciò habbiamo un meſſo (piatto) di *rognòni*, ò di *carne fumata*, ò *ſalata*, ò del *ſalſiccione*, ò del *ſanguinaccio*, ò *mortadella di Bologna*, ò del *cervellato* (della *cervellata*) ò del *preſciutto*, con *mo-*

cken, mit Senff, oder mit Pfeffer und Jngwer.

Was haben ſie des Mittwochens?

Nach der Suppe, Kalb oder ander Fleiſch, mit einer Würtz-Brühe, oder mit Roſinen, (Zibeben) und Capern. Zuweilen auch gedämpfet Fleiſch mit Roßmarin, Lavendel, Lorbeer-Blättern, Wacholdern und Salbey. Hernach haben wir entweder Brey, oder Eyer, und dieſe entweder hart oder weich geſotten, oder gerühret, oder auf Butter geſchlagen, oder einen Eyerkuchen, oder Gallert, oder ein gebratenes auf dem Roſt.

Des Donnerſtags werden ſie ohne Zweifel Fiſch und Braten haben.

Sie habens errathen.

Was für Fiſche kriegen ſie an ihrem Tiſche?

Bald

ſtarda, ò con *pepe*, e *genġèvero*.

Coſa hanno il mercordì (mercoledì)?

Dopo la mineſtra, *della vitella (carne di vitello)*, ò altra carne, con un *intingolo di ſpeciarie*, ò con *uve paſſe (zibibi)*, e *càppari*. Qualche volta anche *carne ſtuffata* (uno *ſtuffato*) con *rosmarino*, *lavàndola* (*ſpico*, *ſpigo*) *foglia d'alloro*, *ginèpri*, e *ſàlvia*. Poi habbiamo ò *polenta* (*polmento*), ò delle *uova*, e queſte quì ò *toſte*, ò *da bere*, ò *rimeſcolate*, ò *affogate*, ò *una frittata*; ò della *gelatìna*, ò della *braciuòla* (*bragiuòla*).

Il giovedì haveranno ſenza dubbio *peſce* ed arroſto.

Ella l'hà indovinato.

Quali peſci ricevono alla di loro tavola?

Toſto

Bald Hechte, bald Karpen, bald Weißfische, Barben, Barsche, Schleihen, Carauschen, Schmerlen,

Kressen oder Gründlinge.

Kriegen sie nicht auch zuweilen Lachs, oder Aal, oder Forellen, oder Stör, oder Neunaugen, oder Rochen, oder Sardellen, oder Krebse, oder Schollen, oder

Stockfisch, oder Laberdan, oder Bücklinge, oder Muscheln, oder Austern?

Krebse, Schollen und Stockfisch bekommen wir zuweilen zum andern Gerichte, aber die übrigen bekommen wir nicht.

Sie werden also auch keine Schildkröten bekommen.

Nein niemahls.

Was

Tosto *lucci* (del *luccio*), tosto *carpi* (*carpioni*, *pesce regina*) tosto *alburni*, *barbi*, (*barbiòni*), *perche*, *tinche*, *coracini*, *locche* (*foracque*, *squarcia-sacchi*) *gobj* (*gobbj*, *gobioni*) ò *fòndole*.

Non ricevono anche tal volta del *salmone*, ò dell' *anguilla*, ò delle *trotte*, ò dello *storione*, ò delle *lamprède*, ò delle *raje* (*rase*), ò delle *sardelle* (*sarde*, *sardine*, *acciùghe*) ò dei *gàmbari* (gamberi) ò dei *rombi*, ò del *merluccio* (*merluzzo*) ò della *molva*, ò delle *arenghe fumate*, ò delle *conche* (*conchiglie*, dei *nicchj*) ò delle *òstriche*?

Dei gamberi, dei rombi, e del merluzzo li riceviamo qualche volta per secondo *messo* (*servizio*), mà gli altri non gli riceviamo.

Non riceveranno dunque ancora *tartarùche*.

Nò, giamai.

Was haben sie des Freytags?

Fleisch mit einer Brühe, und Erbsen mit Heringen; zuweilen aber an statt dieser Klösse, oder gehacktes, oder sonst etwas.

So werden sie auch des Sonnabends 2. Gerichte haben.

Ja, jede Mahlzeit, und wir haben niemahls ein eintzig Gerichte.

Haben sie auch gut Brodt?

Die Rinde ist zuweilen zu hart, aber die Krume ist weich genug.

Ist das Brodt frisch oder altbacken?

Wir haben allezeit frisch Brodt.

Wird auch eine Saltzmeste auf den Tisch gesetzt?

Ja, mein Herr, denn viele können keinen Bissen Fleisch essen, ohne Saltz.

Pfle-

Che hanno il venerdì?

Della *carne* con un' *intingolo* (una *salsa*), e de' *piselli* con *arenghe*; mà tal volta in vece di queste cose delle *polpette* (*palòttole*), del *piccatiglio*, ò qualch' altra cosa.

Così haveranno anche il sabato due piatti.

Si, in ogni *pasto*, e non habbiamo mai un sol *piatto*.

Hanno anche buon *pane*?

La *crusta* è delle volte troppo dura, mà la *mollica* (*mollèchia*) è assai tenera.

E' *fresco* ò *duro* il pane?

L'habbiamo sempre fresco.

Mettono anche una *saliera* sulla tavola?

Si, Signore, perciocche molti non possono mangiar un boccon di carne senza *sale*.

Suol'

Pflegen sie auch zu frühstücken, oder das Vesper-Brodt zu essen?

Wenn ich des Morgens oder des Nachmittags Hunger habe, so thue ich es; doch schmeckt mir das Mittagsbrodt nicht so gut, als wenn ich kein Frühstück gegessen habe; auch pflege ich gar kein Abendbrodt zu essen, wenn ich das Vesperbrodt gegessen habe.

So mache ichs auch, denn ich esse wenn mich hungert, und trincke wenn mich dürstet.

Sie thun sehr wohl. Ich auf meiner Seite nehme wenigstens des Morgens etwas zu mir wider die böse Lufft.

Sie verzeihen meiner Neugierigkeit, mein Hr, daß ich so viele Fragen an sie gethan.

Es ist mir lieb, daß ich dero Neugierigkeit habe ein

Suol' anche *far collatione*, ò *merendare*?

Quando la mattina, ò il dopo pranso hò fame, lo faccio; ma però non trovo così buono il *pranso*, se non all' hora, che non hò fatto *collazione* (mangiato la mattina); non soglio ancor *cenare* (*mangiar la sera*) quando hò *merendato*.

Così faccio ancor' io (io faccio lo stesso), essendo che mangio quando hò fame, e bevo quando hò sete.

Ella fà ottimamente. Io da parte mia piglio almeno la mattina qualche cosa, per cacciar la cattiva aria (per incantar la nebbia).

Perdoni la mia curiosità, Signor mio, d'haverle fatte tante domande (quistioni).

Hò a caro d'haver potuto sodisfare alla sua

ein Gnüge thun können, und ich werde mir jederzeit ein Vergnügen daraus machen, solches ferner zu thun.

Ich bin ihnen für dero Anbietung unendlich verbunden, und werde nicht ermangeln bey Gelegenheit ihnen davor meine Erkentlichkeit zu zeigen.

Dieser geringe Dienst erfordert keine Erkenntlichkeit.

curiosità, e mi rallegrerò sempre di farlo anche nell' auvenire.

Le sono infinitamente obligato della sua offerta, e non mancherò nelle occorrenze di mostrargliene la mia riconoscenza (gratitudine).

Questo tenue servizio non domanda nissuna riconoscenza.

Das XVIII. Gespräch.

Von dem Menschen, dessen unterschiedlichen Alter und Stande.

Wer ist der Mann und die Frau, die sie da sehen?

Es sind der Knecht und die Magd des Herrn und der Frau N.

Haben sie einen so vornehmen Herrn, und eine so vornehme Frau?

Ja, mein Herr.

So wird also das Kind, so

Dialogo decimo ottavo.

Dell' huomo, e della sua età, e conditione differente.

Chi è l'*huomo*, e la *donna*, che vede lì?

Sono il *servo*, e la *serva* del *Signore*, e della *Signora* N.

Hanno un *Padron* si cospicuo, ed una *Padrona* si cospicua?

Si Signore.

Dunque il *bambino*, ch'el-

so sie auf dem Arme hat, dem Herrn N. auch zugehören.

Ich zweifle nicht daran.

Ist es ein Knabe, oder ein Mägdlein?

Es ist ein Knabe.

Was ist das für eine Jungfer und Junggesell, so allererst vor uns vorbey gegangen?

Das war ein Ehemann, mit seiner Ehefrau.

Sie scheinen aber noch sehr jung.

Sie sind noch nicht alt.

Haben sie schon Kinder im Ehestande gezeuget?

Sie haben ein einziges Kind von einem Jahre.

Wie lange sind sie schon verheyrathet?

Ungefehr 2. Jahr.

Kan man nicht sehen, daß sie wieder schwanger ist?

Ich habe nicht darnach gesehen, ich bekümmere mich auch nicht darum.

ch'ella tiene in braccio sarà anche del Signor N.

Non ne dubito.

E' *maschio* (*ragazzo*, *ragazzino*) ò *femina* (*ragazza*, *ragazzina*)?

E' un ragazzo.

Chi è quella *donzella* (*zitella*), e quel *giòvane* (*zitello*), che sono passati per quà hor' hora?

Era un *marito* con sua *moglie* (era marito, e moglie).

Mà pajono ancora molto giovani.

Non son'ancor vecchi.

Hanno già generati *figli* (*figliuòli*) nel *matrimonio* (hanno già prole)?

Hanno una sola *creatura* d'un' anno.

Quanto tempo è, che sono maritati?

Due anni incirca.

Non si può vedere, che sia di nuovo *gravida*?

Non vi hò riguardato (non vi hò posto mente), e non mene curo ancora.

Das XIX. Gespräch.

Von den Theilen des Menschen, und insonderheit von dem Haupte.

Ihr Diener, mein Herr, befinden sie sich noch wohl.

Ja, ich befinde mich, Gottlob, wohl am Leibe, an der Seele und am Gemüthe.

Ich auch, doch thut mir der Kopf ein wenig wehe, und ist mein Gehirn ein wenig übel disponirt.

Sie müssen ezliche Tropfen Spiritus sich auf den Wirbel giessen lassen.

Ist das gut?

Ja, mein Herr, es stärcket das Gehirn.

Kan man vor den Haaren dazu kommen?

O ja.

Hat denn der Spiritus so viel Kraft, daß er durch die Hirnschedel dringen kan? Ohn

Dialogo decimo nono.

Delle parti dell' huomo, ed in ſpecie della teſta (del capo).

Servitor ſuo, Signore, ſtà bene ancora?

Si Signore, ſtò bene, per la grazia di Dio, di *corpo*, d'*anima*, e di *Spirito*.

Ed io ancora, però mi duole un poco la *teſta* (la teſta mi fà male un tantìno) e'l mio *cervello* è un poco mal dispoſto.

V. S. deue farſi metter alcune goccie di Spirito ſopra la *cima* (il *vèrtice*, *zùccolo*) *della teſta*.

E' queſto buono?

Si, Signore, conforta il cervello.

Si può arrivarvi per i *capegli* (Può egli penetrare a cagion de' capegli?

Oh che sì.

Hà dunque lo ſpirito tanta forza, che può penetrare il *cranio?*

Sen-

Ohn Zweifel.

Ist es nicht besser, wenn ich Spiritum vor die Nase halte, oder wenn ich welchen auf Baumwolle giesse, und in die Nasenlöcher stecke?

Nein, das wäre zu starck; doch wenn sie das Gesichte mit Brandtewein oder Spiritu vini waschen, oder damit die Stirn oder Schläfe bestreichen, das stärcket auch das Gehirn.

Das will ich denn thun, ich bedancke mich vor dero guten Rath.

Es scheinet, daß ihr rechtes Auge roth ist.

Vielleicht ist es das lincke auch, denn sie thun mir beyde weh.

An dem lincken sehe ich nichts; aber es kommt mir vor, als ob sie übersichtig wären.

Nein, ich bin weder übersichtig noch schielend, ich werde mich aber inacht nehmen müssen, daß

Senza dubbio.

Non è meglio, se tengo spirito al *naso*, ò se ne dò (verso) sopra cottone (bambagia), e che ne metta nelle *narici?*

Nò, questo sarebbe troppo forte; mà se lava la *faccia* con acquavita, ò con spirito di vino, ò sen' ugne (inugne) la *fronte*, ò le *tempie*, questo conforta ancora il cervello.

Lo farò dunque, la ringratio del suo buon consiglio.

Pare, ch'il suo *occhio* dritto (destro) sia rosso.

Puol' essere, che lo sia anche il manco (sinistro), perche mi dogliono ambidue (entrambi).

Al manco non vedo niente; mà mi sembra, che lei sia *losca*.

Nò, non sono nè *losco*, nè *guercio*, però bisognerà guardarmi di non

daß ich nicht einäugig werde.

Warum?

Weil ich fast allezeit Schaden an dem einen Auge habe.

Was wäre es mehr? so würden sie ein König.

Was für ein König?

Wissen sie das Sprichwort nicht: **In dem Lande der Blinden ist der einäugige König.**

Wie boßhafftig sind sie!

Ich schertze nur.

Ich weiß es wohl.

Wenn ich nicht wüste, daß sie Schertz verstehen, hätte ichs auch nicht gesagt.

Es thut mir auch das rechte Ohr, und die Zähne auf der rechten Seite wehe.

Haben sie da etwa einen holen Zahn?

Ja, der eine ist hohl.

Sie müssen ihn lassen her-

diventar *cicco d'un' occhio.*

Perche?

Per la cagione, che hò quasi sempre male ad uno de' miei occhi.

Ch'importarebbe? così diventarebbe Rè.

E che Rè?

Non sà lei il proverbio: *In terra di ciechi, chi hà un' occhio è Re?*

O ch' è malizioſa!

Scherzo salamente (parlo solamente da scherzo).

Lo sò bene.

Se non sapesi, che lei intende lo scherzo, non l'havrei detto ancora.

Mi duole anche *l'orecchio* dritto, ed i denti al lato dritto.

Vi hà forse un *dente* cavo (guasto)?

Sì, l'uno è cavo (bucato).

Deve farlo cavare, allora

heraus reissen, so wird ihnen alsdann das Ohr auch nicht mehr wehe thun.

lora l' orecchio ancora non le farà più male.

Das wird aber noch weher thun.

Ma questo cagionerà ancor più dolori.

Ja, aber nur ein oder zwey Minuten; denn so bald der Zahn heraus, lassen die Schmertzen nach.

Si, ma solamente uno ò due minuti; poiche come si dice, *fuori il dente, via la pena.*

Ich will noch heute zum Zahnarzt schicken, und ihn lassen heraus ziehen, wenn es nur dem Zahnfleische nicht schadet.

Manderò ancor hoggi dal *cava-denti*, per farlo cavare, purche non nuoca alla *gengiva.*

Ich glaube es nicht; sie können inzwischen den Zahn ein wenig mit dem Zahnstocher ausstochern.

Non lo credo; ella può in tanto stuzzicar' un poco il dente collo *stuzzica-denti.*

Ich habe keinen Zahnstocher.

Non hò uno stuzzicadenti.

Nehmen sie einen Federkiel.

Pigli un *cannello di penna.*

Das gehet auch an.

Questo si può ancora (può ancor farsi).

Sie haben gewiß offt ihre Noth.

Lei hà, come pare, spesso le sue incomodità.

Ja, bald thut mir der Kopf

Si Signore, tosto mi duo-

Kopf wehe, bald die Zähne.

duole la testa, tosto i denti.

Woher kommt es, daß ihre Augenwimpern und Augenbraunen heller sind als ihre Haare?

Donde viene, ch'i di lei *cigli* (le sue *ciglia*) e *sopracigli* (*a*) son più chiari (e) de' suoi capegli (capelli)?

Sind doch ihre es auch.

I suoi (le sue) lo son parimente.

Ich habe es nicht observiret, woher mag es kommen?

Non l'hò osservato, donde può venir questo?

Es scheinet nur als ob die Haare der Augenwimpern und Augenbraunen heller wären, weil sie nicht so dick sind als die Haupthaare.

Sembra (sem bia) solamente ch'i *peli* delle ciglia, e sopraciglia siano più chiari, perche non son cosi (tanto) spesi come (quanto) i capegli.

Was haben sie an dem rechten Augenliede?

Che cosa hà alla *palpèbra* dritta?

Ein so genandtes Gerstenkorn.

Un così detto *grano d'orzo.*

Thut ihnen das nicht wehe?

Non le duole (fà male)?

Nur ein klein wenig.

Solamente un tantino.

Können sie nichts davor gebrauchen?

Non può adoprar niente per toglierlo via?

Es ist nicht nöthig.

Non è d'uopo (non fà di mestieri).

Warum nicht?

Perche nò?

Wenn

Quan-

Wenn es reif ist, verlieret es sich von selbsten.

Quando è maturo, si perde da se stesso.

Sie haben einen so grossen Augapffel, daß man das Weisse in ihren Augen kaum siehet, ausser wenn sie auf die Seite sehen.

Ella hà una si gran *pupilla (lùcciola)*, ch'a pena si vede il *bianco* ne' suoi occhi, eccetto (fuor che) quando riguarda da canto.

Das macht, daß meine Augenlieder nicht recht gespalten sind.

Egli è, perche le mie *palpèbre* non sono ben fesse.

Wie kommts, daß sie schon Runtzeln an der Stirn haben?

Donde viene, che hà già *rughe* (*grinze*) alla *fronte?*

Ich habe allezeit welche gehabt.

Ne hò havuto sempre.

Ihr rechter Backen ist röther als ihr lincker.

La di lei *guancia* dritta è più rossa della manca.

Es wird ohne Zweifel daher kommen, daß ich auf der rechten Seite mehr Hitze habe.

Sarà senza dubbio di ciò, c'hò più calore al lato dritto.

Sie haben gewiß die Blattern (Pocken) noch nicht gehabt, weil sie keine Pocken-Gruben haben.

Senza fallo ella non hà ancor havuto il *vajuòlo*, perche non hà il *viso vajuolato (bucherato da' vajuoli)*.

Ich habe sie gehabt, aber nicht starck.

L'hò havuto, mà non già in gran quantità.

Es scheinet, daß ihre obe-

Pare, ch'il suo lab-

obere Lippe röther ist als die untere.

Vielleicht weil die Hitze von oben her kommt.

Thun sie ohnbeschwert ihren Mund auf.

Warum?

Ich will nach dem Gaumen sehen.

Ich fühle nichts am Gaumen.

Ich sehe auch nichts daran, aber ihre Zunge ist dicke, sie ist doch nicht geschwollen?

Nein, ich habe allezeit eine starcke Zunge; aber ich bitte zu sehen, ob mein Zäpflein geschossen, denn es wird mir das reden sauer.

Ich sehe nichts an dem Zäpflein; vielleicht sind ihre Mandeln geschwollen, od. ihr Kinbacken.

Das kan auch seyn.

Sie müssen den Halß warm halten, und die Kehle mit Gurgelwasser gurgeln.

labbro superiore sia più rosso dell' inferiore.

Forse perche il calore viene di sù.

Apra, se le piace, la *bocca*.

Perche?

Voglio veder (riguardar) il *palato*.

Non sento niente al palato.

Io non vi vedo anche niente, mà la sua *lingua* è grossa, non è però gonfia (enfiata)?

Nò, hò sempre una lingua forte (grossa); mà la prego di vedere, se la mia *ùgola (gàngola)* è abbattuta (caduta), per che stento à parlare.

Non vedo niente all' ugola; forse son gonfie le sue *glàndole*, ò la sua *ganascia* (*mascella*).

Questo può esser ancora.

Ella deve tenersi il *collo* caldo, e gargarizzare (gorgolare) la *gola* (il *gargozzo*) con acqua da gargarizzare.

Das will ich thun.

Haben sie einen Kropf?

Nein, mein Herr, es ist der Adams-Bissen.

Sie haben sich gewiß heute lassen den Bart abscheren, weil ihr Kinn so rein ist.

Ja, mein Herr, heute vormittage.

Lassen sie sich auch den Nacken scheren? er ist ja gantz bloß.

Ja, ohngefehr einen Daumen breit.

Ich werde mir einen Stutzbart wachsen lassen.

Lassen sie sich lieber einen Knebel- (Schnurr-) bart oder Spitzbart wachsen.

Nein die kan ich nicht leiden.

Lo farò.

Hà lei una *scròfola?*

Signor nò, è il *pomo d'Adamo.*

Senza dubbio s'è fatta far' hoggi la *barba*, perche il suo *mento* è tanto netto.

Si Signore, hoggi avanti (il) pranso.

Si fà anche radere la *cervice* (*nuca*, *collòttola*)? è tutta ignuda.

Si Signore, incirca della larghezza d'un pollice.

Mi lascierò crescer delle *basette.*

Si lasci crescer più tosto un *mustaccio*, ò un *barbetto.*

Nò, non posso soffrirgli.

Das XX. Gespräch.

Von den innerlichen Theilen des Leibes.

Warum seyn sie so traurig, mein Herr?

Das Hertz thut mir wehe.

Vielleicht ist ihre Miltz geschwollen.

Ich glaube es nicht, ob aber meine Lunge und Leber recht gesund seyn, daran zweifele ich.

Ist ihr Magen gut?

Es scheinet so, denn ich habe ziemlichen Appetit zum Essen, und kan es auch gut verdauen.

Steiget ihnen auch zuweilen die Galle über?

Nein, mein Herr, ich bin nicht sehr zum Zorn geneigt.

Es muß doch etwas ihrem Eingeweide fehlen.

Das glaube ich gewiß.

Dialogo ventesimo.

Delle parti interiori del corpo.

Perch' è così trista (afflitta) Vosignoria?

Mi duole il *cuore* (hò mal di cuore).

Puol' esser che la sua *milza* è gonfia.

Non lo credo, ma se 'l mio *polmone* e 'l mio *fègato* siano sani, ne dubito.

E' buono il suo *stomaco?*

Mi par di sì, perche hò appetito a bastanza per mangiare, e posso anche ben digerire.

Le trabocca anche tal volta il *fiele*?

Nò, Signore, non son molto propenso (dedito) alla còlera.

Bisogna però, che manchi qualche cosa alle sue *viscere* (a' suoi *intestini.*)

Questo credo certamente.

In dem Gedärme fühlen sie aber nichts?

Nein, aber in den Nieren empfinde ich zuweilen Schmertzen.

Haben sie etwa den Nieren-Stein?

Ich kan es nicht sagen.

Ich empfinde zuweilen einiges Wehe an der Blasen.

Sie haben vielleicht den Blasen-Stein.

Es ist nicht unmüglich.

Mà nelle *budella* non sente niente?

Nò, bensì nelle *reni* (ne' *rognòni*) sento tal volta dolori.

Hà forse la *pietra renàle* (il *calcolo de' reni*)?

Non sò dirlo.

Io sento tall' hora qualche dolore nella *vescica* (*viscica*, *vessica*).

Ella hà puol' esser la *pietra vescicale*.

Non è imposibile.

Das XXI. Gespräch.

Von den äusserlichen Theilen des Leibes.

Sehet da ein wohlgestaltes Frauenzimmer.

Mich dünckt, daß sie gar zu breite Schultern hat.

Sie hat nur eine breite Brust, und Busen.

Es scheinet, daß sie den Arm zu steif, und die Ellenbogen zu weit hinten aus träget.

Dialogo ventesimo primo.

Delle parti esteriori del corpo.

Ecco una Donzella (Fanciulla, zitella) ben fatta.

Mi pare, che habbia le *spalle* troppo larghe.

Ella hà solamente il *petto*, e'l *seno* largo.

Sembra, che porti il *braccio* troppo stretto, ed i (*gòmbiti* (*càbiti*) troppo in dietro.

Vielleicht ist ihre Schnürbrust vorn zu breit.

Das kan wohl seyn.

O was für kleine Hände hat sie!

Ich glaube, daß sie von der Handbiege bis an das äusserste des grossen Fingers nicht so lang sind, als meine Hände und Finger allein.

Ich glaube es auch.

Ihre Faust scheinet nicht gröſſer als eine Kinder-Faust.

Ihr Daume und ihre Finger auch nicht.

Ich glaube, daß ihr erster Finger oder ihr Goldfinger, ja gar ihr Mittelfinger nicht so groß ist wie mein kleiner Finger.

Sie werden wohl von gleicher Gröſſe seyn.

Sie muß sehr schmeidige Gelencke haben, denn sie kan alle Finger sehr wohl biegen.

Ja,

Forse, ch'il suo busto è troppo largo per dinanzi.

Questo può ben' essere.

O che ha le mani piccole (o che piccole, e delicate mani)!

Credo, che dal *collo del braccio* fin' all' estremità del gran *dito* non siano tanto lunghe, quanto le mie *mani*, e le mie *dita* sole.

Io lo credo ancora.

Il suo *pugno* non sembra più lungo di quello d'un bambino.

Nè anche il suo *pollice* e le sue dita.

Credo, ch'il suo *primo dito*, ò il suo *dito annolare*, anzi il suo *dito mezzano* non sia tanto grande, quanto il mio *dito mignolo*.

Saranno ben della medema grandezza.

Bisogna, che habbia *articoli* (*gionture*) ben tenaci, perche può piegar benissimo tutte le sue dita.

Si.

Ja, und ihre Knöchel sind auch sehr subtil.

Sie spielet gewiß auf der Harffe, weil sie so grosse Nägel an dem Daum und den vordersten Fingern hat.

Ja, ich habe sie spielen gehöret.

Ist sie auf der lincken Seite ausgewachsen?

Nein, ich habe gehöret, daß eine Rippe nur hervor raget.

Warum krümmen sie sich so sehr?

Der Bauch thut mir weh.

Sie müssen ihren Nabel schmieren?

Womit.

Mit Muscaten-Oel oder andern starcken Oelen.

Ich will mir gleich welches holen lassen.

Was haben sie hier auf dem Rücken?

Der Rückgrad ist mir ein wenig gebogen.

Si, ed i suoi *nòccoli (nocchi)* sono anche sottilissimi.

Suona senza dubbio l'harpa, perche hà *unghie* si grandi al pollice, ed alle dita anteriori.

Si, l'hò udita suonare.

E' un poco escresciuta (gobbòsa) al *lato* siniſtro?

Nò, hò inteso ch'una sola *costa* avanza un poco.

Perche si corva (curva) tanto V. S.?

Mi duole il *ventre* (il ventre mi fà male.).

Lei deve ungere il suo *umbilico*.

Con che?

con oglio di muscato, ò con altri ogli forti.

Manderò a pigliarne (cercarne) subito.

Che hà quì al *dosso*?

La *spina* m'è un poco piegata.

Ich dachte sie hätten einen Höcker.

Es ist kein grosser Unterscheid.

Sie ziehen ja auch die Hüffte ein wenig nach.

Ich habe sie neulich verrencket.

Penſavo che lei haveſſe una *gobba* (un gobbo).

Non v'è una gran differenza.

Lei tira ancora l'*anca* un poco dietro di ſe.

L'hò dislocata (slogata) poco fà (l'altro giorno).

Ist ihr rechte Schenckel stärcker denn der lincke?

Ich zweifele daran; aber mein recht Knie ist dicker als das lincke; und die Knieſcheibe ist ein wenig geſchwollen; dahero thut mir auch die Kniekehle weh.

E' la ſua *coſcia* dritta più forte della manca?

Ne dubito; ma il mio *ginocchio* dritto è più groſſo del manco; e la *noce del ginocchio* è un poco gonfia; perciò mi duole anche il *garetto*.

Ihre Beine sind dicker als meine.

Die Waden sind nur dicker, aber die Schienbeine nicht.

Le ſue *gambe* ſon più groſſe delle mie.

Le *polpe* ſon ſolamente più groſſe, ma non già le *ſtinche* (gli *ſtinchi*).

Warum hincken ſie mit einem Fuſſe?

Der Knöchel und die Fußbiege sind mir ein wenig verrenckt.

Perche zòppica (calzoppa) con un *piede*?

La *cavicchia* (*caviglia*, il *nòccolo*) e 'l *collo del piede* mi ſon' un poco slogati (dismeſſi, ſtravolti).

Thut ihnen auch die Fer-

Gliene duole anche il

Ferse und Fuß-Sohle davon weh?

Nein, nur der Knöchel und die Fußbiege; doch meine kleine Zehe thut mir auch weh, weil ich einen Leichdorn daran habe.

Haben sie auch Warzen an den Fingern?

Ich habe eine einzige an dem kleinen Finger meiner lincken Hand.

Warum vertreiben sie sie nicht?

Womit?

Sie müssen sie mit Speckschwarte reiben, und nachgehends dieselbe Schwarte unter eine Dachrinne oder ins Häußgen (Secret) werfen.

Ist das ein bewehrtes Mittel?

Ja, ich habe es selbst mehr als einmahl gebrauchet, und andere auch.

Das will ich thun; aber

il *talòne*, (*calcagno*) e la *pianta?*

Nò, solamente la cavicchia, e'l collo del piede; però il mio piccolo *dito del piede* mi duole ancora, perche vi hò una *buganza* (un' *occhio pollino.*

Hà ella ancora *verùche (bugnòni, porri)* ai diti della mano?

Ne hò una sola al piccolo dito della mia man siniſtra.

Perche non la caccia?

Con che?

V. S. deve fregarla con còtica (còtega, cotenna), e poi gettar quella cotica sotto uno scolatojo ò nel cesso.

E' questo un mezzo provato?

Si, io l'hò usato stesso più d'una volta, ed altri ancora.

Lo farò; ma si può an-

aber kan man auch so die Leichdörner vertreiben?

Nein, ich habe es versuchet, aber vergebens.

Wird die Haut auch wieder glat, wenn die Wartzen weg sind.

O ja.

Es sagen einige, daß sie durch das Fleisch bis in den Knochen gehen.

Warum nicht bis ins Marck?

Ihre Adern sind sehr dicke.

Das macht, daß sie voll Blut sind.

Ihre Puls-Adern schlagen, wie es scheinet, nicht so sehr als meine.

Fühlen sie meinen Pulß und den ihren, um davon zu urtheilen.

In der That, ihr Pulß schlägt langsamer als meiner.

Haben sie auch so starcke Sennen (Spann-Adern, Nerven) wie ich?

Ich glaube, daß ich noch stärckere habe.

che così cacciar le buganze?

Nò, io l'hò tentato, ma indarno.

Diventa anche la *pelle* pulita (morbida), quando le veruche son passate?

Certo.

Dicono alcuni, che passano per la *carne* fin nell' *osso*.

Perche non fin nella *midolla*?

Le sue *vene* sono molto grosse.

Ciò fà, perche sono piene di *sangue*.

Le sue *arterie*, come pare, non battono tanto, quanto le mie.

Tocchi il mio *polso*, e 'l suo, per giudicarne.

In effetto, il suo polso batte più lentamente del mio.

Hà ella ancora *nervi* (*tèndini*, *tendòni*) tanto forti come io?

Credo d'haverne più forti.

Und

Ed

Und ich glaube, daß ihre schwächer sind, wie meine.

Mein Herr, sie haben fast von allen Theilen des Leibes geredt, aber sie haben doch noch einige ausgelassen.

Was für welche?

Die Brüste mit ihren Zitzen, den Hintern, die Arschbacken, die Schaam-Glieder, die Hoden, den Hoden-Sack und die Röhre.

Die Schaam hat es nicht erlaubt davon zu reden, doch hätte ich noch vom Speichel, Schweiß und Urin reden können, als Sachen, so Auswürfe des menschlichen Leibes sind.

Und also hätten sie auch noch von dem Koht Meldung thun können.

Es ist wahr, doch nunmehr haben wir sie alle genennet.

Ed io credo, ch' i suoi sono più deboli de' miei.

Vosignoria, hà parlato quasi di tutte le parti del corpo, ma ne hà però omesse alcune.

E quali?

Le *mammelle* coi loro *capezzòli* (*capitelli*), il *culo*, le *nàtiche*, le *parti* (*membra*) *naturali*, (vergognôse) i *testicoli* (*sonàgli*, *còglioni*, *granelli*) la *borsa* (*coglia*, *sonaglièra*), ed il *cannàle*.

La vergogna non hà permesso di parlarne, però havrei ancor potuto parlare di *saliva*, *sudore*, ed *orina*, come cose, che son' *escrementi* del corpo humano.

E cosi haverebbe anche potuto far mentione della *merda* (dello *sterco*).

E' vero, però adesso le habbiamo chiamate tutte.

Das XXII. Gespräch.

Von der Kleidung, und zwar erstlich der Männer.

Guten Tag, mein Herr.

Ihr gehorsamster Diener.

Wie, haben sie ein neu Kleid an?

Wie sie sehen.

Ich muß ihnen das neue ausklopffen.

Sie schlagen zu wie ein Blinder.

Sie müssen es ja fühlen, sonst wüsten sie nicht, daß sie ein neu Kleid an hätten.

Ich habe es schon in dem Beutel gefühlet.

Wie viel kostet die Elle von diesem Tuche?

Errathen sie es.

Zwey Thaler.

Weniger 4. Groschen.

Ich habe es doch bald errathen.

Der Kaufmann wolte mit Gewalt 2. Thl. haben.

Es

Dialogo ventesimo secondo.

Dei vestiti, e primieramente di quelli degli huomini.

Buon giorno, Signore.

La riverisco (Servitor suo divotisimo).

Come, hà un' *habito* nuovo?

Come vede.

Bisogna *scuotolarle la polvere,*

Lei batte da orbo.

V. S. deve sentirlo, altrimente non saprebbe d' havere un' habito nuovo.

Io l'hò già sentito nella borsa.

Quanto costa il *braccio* di questo *panno?*

V. S. l'indovini.

Due scudi (tàleri).

Meno quattro grosi.

L'hò ben tosto (quasi) indovinato.

Il mercante voleva per forza due scudi.

Lo

Es iſts auch wehrt. Bey welchem Kauffmann haben ſie es gekauffet?

Bey dem Herrn N.

Haben ſie es gleich baar bezahlet?

Ja, ich mag nicht borgen, denn es kommt allezeit höher, und ich weiß nicht, ob mir jemand würde creditiret haben.

Warum nicht? Sie ſind ſchon bekandt gnug.

Es thut nichts.

Wie viel Ellen haben ſie zu Rock, Weſte und Hoſen?

Zehen Ellen.

Sie werden alſo 2. Paar Hoſen ſich haben machen laſſen.

Ja, das thue ich allezeit.

Sind die Ermeln und Aufſchläge nicht zu weit?

Der Schneider hat mir geſagt, es wäre ſo die Mode.

Dieſe Mode gefällt mir nicht.

Mir auch nicht, doch muß

Lo vale anche. Da che mercante l'hà comprato?

Dal Signor N.

L'hà pagato ſubito in contanti?

Si Signore, non voglio pigliar a credenza, perche coſta ſempre più, e non sò, ſe alcuno m' haverebbe creditato.

Perche nò? Lei è già aſſai nota (conoſciuta).

Non importa niente. Quanti bracci hà per il *giuſtacuore*, la *veſta* (*veſte*) edi *calzoni*?

Dieci bracci (canne).

Coſi ſi ſarà fatto far due paja di *calzòni*.

Si, queſto fò ſempre.

Non ſon troppo larghe le *màniche*, e le *moſtre*?

Il *ſartore* m'hà detto, che foſſe coſi la moda.

Queſta moda non mi piace.

Nè anche a me, pure

muß man sie mit machen.

Wenn man nicht will, so ist es kein muß.

Doch will man nicht gerne was besonders seyn.

Trägt man itzo so grosse Knöpffe?

Ja, mein Herr.

Dieser Knopf scheinet kleiner zu seyn als die andern.

Es wird ihnen nur so dünken.

Wenigstens ist dieses Knopfloch länger als die andern.

Es scheinet daß sie recht haben.

Wie viel Dutzent Knöpfe haben sie?

Vier Dutzent grosse, und fünf Dutzent kleine, nemlich zu einem jeden Paar Hosen ein Dutzent, und zur Weste 3. Dutzent.

Sind die Taschen nicht zu hoch?

Man träget sie itzo so.

Das

bisogna osservarla (non bisogna trascurarla).

Se uno non vuole, non è obligato.

Però non si vuol volontieri esser singolare.

Si portano adesso *bottoni* tanto grandi?

Si Signore.

Questo *bottone* pare minore (più piccolo) degli altri.

Le pare solamente così.

Al meno è questa *bottoniera* più lunga delle altre (questo bottoniere più longo degli altri).

Pare ch' ella habbia ragione.

Quante *dozzine* di bottoni hà lei?

Quattro dozzine de' grandi, e cinque de' piccioli, cioè ad ogni pajo di *calzoni* una *dozzina*, ed alla *vesta* trè dozzine.

Non sono le *saccoccie* troppo alte?

Si portano adesso così.

Bi-

Das muß sehr unbequem seyn.

Ich gestehe es, ich muß den Arm sehr krum machen, wenn ich hinein greifen will, und kan ihn auch nicht ganz ausstrecken, wenn ich die Hände drin habe.

Sind die Nähte alle mit Seiden genehet?

Ja, alle?

Das Futter aber nicht.

Wer wolte das Futter mit Seyde nehen lassen?

Warum nicht? wenn sie seiden Futter hätten, so hätten sie es müssen mit Seide nehen lassen.

Das ist was anders.

Warum haben sie kein seiden Futter genommen?

Es ist nicht starck genug und schmutzet zu sehr.

Es lässet aber doch besser.

Ich ästimire das nicht.

Warum nicht? ein junger Mensch muß galant seyn.

Man

Bisogna che questo sia molt' incommodo.

Confesso, che bisogna ben curvare il braccio, quando voglio metter la mano dentro, e non posso anche stenderlo intieramente quando vi hò le mani.

Sono tutte le *cuciture* (*costure*) fatte con seta?

Si, tutte.

Mà non già la *fòdera*.

Chi vorrebbe far cucire la fodera con seta?

Perche nò? se haveſſe fodera di seta, haverebbe dovuto farla cucire con seta.

Quest' è un' altra cosa.

Perche non hà presa fodera di seta?

Non è forte a bastanza, e s'inlorda (s'insporca, s'imbratta) troppo.

Mà comparisce (stà) meglio.

Io non stimo questo.

Perche nò? un giòvane deve esser galante.

Si

Man kan galant seyn, ohn seiden Futter unter dem Kleide zu haben.

Sie haben recht.

Sind die Schösse nicht zu kurtz?

Sie tragen sie ietzo kurtz.

Sind die Knopflöcher von Cameel-Garn oder Seide?

Sie sind halb von Cameel-Garn und halb von Seide, gleichwie auch die Knöpfe.

Die Falten sind sehr dick.

Es ist Waschtuch drunter.

Womit sind denn die Schösse so steif gemacht?

Mit Starr-Leinwand.

Was vor Futter haben sie in den Ermeln?

Glantz-Leinwand.

Wovon sind die Taschen gemacht?

Von Barchent.

Womit sind die Hosen gefüttert?

Mit

Si può esser galante, senza haver fodera di seta sotto l'habito.

Lei hà ragione.

Non sono le *bastine* (gli *scarsellòni*) troppo brevi?

Si portano adesso brevi.

Sono le bottoniere di *pelo di camèlo*, ò di seta?

Sono mezzo di pelo di camelo, e mezzo di seta, come anche i bottoni.

Le *falde* son ben grosse.

Vi è sotto *panno logòro*.

Con che son fatte le bastine cosi rìgide?

Con *tela collata*.

Che fodera hà nelle maniche?

Tela liscia.

Di che son fatte le *saccoccie?*

Di *fustagno*.

Con che son foderati i *calzoni?*

Con

Mit Hauß-Leinwand.

Con *tela ordinaria.*

Warum haben sie den Hosen-Latz so klein machen lassen?

Perche hà fatto far cosi piccola la *braghetta* (*crena, cruna, fessa*) *de' calzoni?*

Weil es dem Schneider so beliebet.

Perche hà piaciuto così al sartore.

Sind die Kniebänder nur von Wolle?

Sono le *legaccie* (*strenghe*) solamente di lana?

Wenn ich silberne oder güldene Knöpfe und Knopflöcher genommen hätte, so hätte ich mir auch solche Kniebänder genommen.

Se havesi pigliati bottoni, ò bottonieri d'argento, ò d'oro, havrei preso ancora tali legaccie.

Wollen sie ietzo ihr alt Kleid umwenden lassen?

Farà adesso voltare il suo habito vecchio?

Nein, es ist der Mühe nicht wehrt.

Nò, Signore, non porta la spesa.

Haben sie einen feinen warmen Brustlatz an?

Hà ella messo una *pettorina* (un *guarda-cuore, guara-stomaco*) ben caldo?

Nein, ich trage nur im Winter einen.

Nò, non ne porto, che nell' inverno.

Haben sie seidene oder wöllene Strümpfe?

Hà *calzette* di seta, ò di lana?

Seidene.

Di seta.

Gewebte oder gestrickte?

Tessute, ò *fatte all' aguglia?*

Gestrickte.

Fatte all' aguglia.

Was

Qua-

Was haben sie vor Unter-Strümpfe?

Ich habe nur Fuß-Socken.

Tragen sie auch zuweilen Gamaschen?

Ja, wenn es schlimm Wetter oder sehr kalt ist.

Das Oberleder zu ihren Schuhen scheinet nicht gut zu seyn.

Das Leder zu den Hinterquartieren und Laschen ist nicht besser.

Was ists für Leder, Juchten, oder Corduan, oder Kalbleder?

Es ist Kalbleder, aber das zu meinen Pantoffeln ist Saffian.

Sind die Sohlen gut?

Ja, aber die Brandsohle ist ein wenig zu enge.

Die Riemen lassen zu breit.

Sie stehen so besser, als wenn sie zu schmal sind, zumahl weil man itzo auch grosse Schnallen träget.

Quali *sottocalzette* hà lei?

Hò solamente *pedùle* (*pedùli*, *scarpini*).

Porta anche talvolta *scalsarotti*?

Si, quando fà cattivo tempo, ò ben freddo.

La *tomàra* delle sue scarpe non pare buona.

Il *cuojo* de' *quartieri*, e delle *orecchie* non è migliore.

Qual cuojo è, *bùlgaro*, ò *cordovàno*, ò *pelle di vitello*?

E' pelle di vitello, mà quello delle mie *pianelle* è *marrochino*.

Sono buone le *suole*?

Si, mà la *suola interiore* è un poco troppo stretta.

I *corregiuoli* sembrano troppo larghi.

Così stanno meglio, che quando son troppo stretti, tanto più, ch'adesso si portano anche le *fibbie* grandi.

Ist

E' rot-

Iſt die Zunge an ihrer Schnalle zubrochen?

Ja, mein Herr, ſehen ſie das?

Wie ſolte ich es nicht ſehen? an einer von meinen Schnallen iſt gar das Hertz entzwey gebrochen.

Und ſie tragen ſie doch noch?

Ja, weil es noch hält; aber wenn der Zwecken entzwey wäre, könte ich ſie nicht tragen.

Warum haben ſie ſo niedrige Abſätze?

Die Hinterflecken ſind davon weg.

Es muß der Pechdrat, womit ihre Schuh geneħet ſind, nicht gut ſeyn.

Warum nicht?

Weil ihre Schuh an der Seite entzwey ſind.

Ich will ſie heute zum Schuſter ſchicken.

Sie können ſie auch nur

E' rotto l' *ardigliòne* (il *puntale*) della ſua fibbia?

Si, Signore, lo vede lei?

E come non lo vedrei? ad una delle mie fibbie vi è rotto il *cuore* ſteſſo.

Ed ella le porta però ancora?

Si, perche tiene ancora; mà ſe 'l *cavigliuòlo* foſſe rotto (in pezzi), non potrei portarle (ſervirmene).

Perche hà i *calcagnìni* (*calcagnuòli*, *talòni*, *poggetti*) coſi baſſi?

I *tacconi* (tacconcelli) ne ſon perſi (non vi ſon più).

Biſogna, che lo *ſpago*, col quale le ſue ſcarpe ſon cucite, non ſia buono.

Perche nò?

Perche le ſue ſcarpe ſono ſcucite al lato (canto).

Le manderò hoggi dal *calzolajo* (- - *ro*).

Può anche mandarle ſo-

nur zum Schuhflicker schicken.

Es wird einerley seyn.

Sie werden auch Stiefel haben.

Ja, mein Herr, ich habe ein Paar.

Haben sie grosse Stulpen?

Nein, kleine.

Müssen sie sie mit dem Stiefelanzieher anziehen?

Ja, und mit dem Stiefelknecht muß ich sie ausziehen.

So werden sie auch Sporn haben?

Nein, ich reite selten.

solamente dal *ciavattino* (dallo *scarpinello*).

Sarà tutt' uno.

Lei haverà anche degli *stivàli* (Sing. *stivàle*).

Si, Signore, ne hò un paio.

Hanno *orli* grandi?

Nò, piccoli.

Deve metterli col *tira-stivàli*?

Si, e col *cava-stivàli* devo cavarli (tirarli fuori).

Così haverà anche *speròni*.

Nò, io vado rare volte a cavallo.

Das XXIII. Gespräch.

Von der übrigen Kleidung, als Huth, Parucke, leinen Zeuge, Handschuh, Stock und Degen ꝛc.

Dialogo ventesimo terzo.

Degli altri habiti, cioè del cappello, della perucca, della biancheria, de' guanti, della canna (d'India), e spada &c.

Ihr gehorsamer Diener, mein Herr.

Servitor divotissimo, Signore.

Ich

Son

Ich bin der ihrige.

Wo gehen sie hin?

Ins Collegium.

Haben sie sich einen neuen Huth gekauft?

Ja, mein Herr.

Bey welchen Huthmacher oder Huthstaffierer?

Bey Meister N. (Hrn. N).

Wie viel kostet er?

Können sie es errathen?

Kostet er mehr als 2. Gulden?

Nein, er kostet just so viel.

Er ist ziemlich fein, aber warum haben sie nicht lieber einen Castor-Huth genommen?

Es hat hier keiner welche.

Wie viel kostet die Tresse, so sie drum haben?

Sie kostet drittehalb Thaler.

Sie hätten sollen eine Spanie (Spanische Spitze) drum nehmen.

Son' il suo (la riverisco).

Per dove (dove và)?

Nel collegio.

S'è comprato un *cappello* nuovo?

Si Signore.

Da che *cappellaro*, ò *guernitore di cappelli?*

Da mastro N. (dal Sgr. N.).

Quanto costa?

Può indovinarlo?

Costa più di due fiorini?

Nò, costa giustamente tanto.

E' assai fino, mà perche non hà preso più tosto un *cappello di castòro?*

Niuno ne hà quì.

Quanto costa la *trina*, che hà intorno?

Costa due scudi, e mezzo.

Haverebbe dovuto prender intorno *punto* (*merletto*) *di Spagna.*

Ich habe allezeit Tressen um den Hüthen gehabt.

Die Krempen sind nicht fein gemacht.

Ich will sie anders machen lassen, und mir auch eine Schnur drum nehmen.

Ist der Rand nicht zu klein?

Nein, nach Proportion des Kopfes ist er groß genug.

Haben sie nicht auch einen Huth mit einer Feder?

Ich kan weder eine Feder noch eine Coquarde auf dem Huthe leiden.

Sie haben doch ein Futteral dazu.

Ich brauche keines.

Warum haben sie sich nicht eine neue Parucke dazu gekauft?

Ich habe eine bey dem Paruckenmacher bestellet, aber sie ist noch nicht fertig.

Hò sempre havute trine attorno i miei cappelli.

Le *ale* (*falde*, *teſe*, *i balzi*) non sono ben fatte (i).

Le (gli) farò far altrimente, e vi piglierò anche un *cordòne*.

Non è l'*orlo* troppo piccolo?

Nò, a proportione della testa è grande assai.

Non hà anche un cappello con un *pennacchio*?

Non posso soffrir nè un pennacchio, nè un *fiocco* sul cappello.

Lei vi hà però uno *stucchio* (*stuccio*, *fodro*, una *bustetta*).

Non ne hò di bisogno.

Perche non hà comprata con esso una *perucca* nuova?

Ne hò comandata una dal *perucchiere*, mà non è ancor fatta.

Neh-

Pi-

Nehmen sie eine Spanische, oder alongen- oder Abbé- oder Schwantz- oder Beutel-Parucke?

Ich nehme eine, die ich mit einem Schwantz, und mit einem Beutel tragen kan.

Mit einem Toupé oder Glat vor dem Kopfe?

Nur glat vor dem Kopfe, ich kan die Toupé nicht leiden.

Nehmen sie sie mit grosser oder kleiner Frisur?

Mit kleiner, und mit einem seidenen Netze.

Haben sie auch einen Parucken-Stock zu ihren Parucken?

Ja, ich habe deren zwey.

Pudern sie ihre Parucken selbst?

Ja, mein Herr.

Wo kauffen sie den Puder?

In dem Laden des Hrn N.

Nehmen sie Pomade oder Jesmin-Oel dazu?

Nur

Piglia una perucca Spagnuola, ò Franceſe, ò d' Abbàte, ò da coda, ò da borſa?

Ne piglio una, che poſſo portare con una coda, e con una borſa.

Con un *tuppo* (*ciuffo*), ò ſemplice alla fronte?

Solamente ſemplice alla fronte, non poſſo ſoffrir i tuppi.

La piglia con *ricci* grandi, ò piccioli?

Con piccioli, e con una *rete* (*cuffia*) di ſeta.

Hà V. S. ancora una *perucchièra* per le ſue perucche?

Si, Signore, ne hò due.

Spolverizza lei ſteſſa le ſue perucche?

Si, Padrone.

Dove compra la *polvere di Cipro?*

Nella bottèga del Sgr. N.

Vi piglia *pomata*, ò *oglio di Gelſomino?*

Nur Pomade.

Wovon ist ihr Halßtuch?

Von Nesseltuch, aber meine Halßbinden sind von feiner Leinwand.

Ist ihr Oberhemd auch von Nesseltuch?

Nein, das Hemd und die Binden sind von Leinwand, aber die Krausen am Schlitze, und die Handblätter sind von Nesseltuche.

Warum sind keine Spitzen daran?

Ich ästimire sie nicht; zu dem ist es auch itzo die Mode nicht.

Sie machen es wie ich.

Die meisten machen es itzo so.

Tragen sie auch zuweilen halbe Ermeln.

Ja, wenn ich Oberhemde ohne Ermeln trage, und alsdann trage ich auch Unterhemde.

Tragen sie sonst keine Unterhemde?

Nein, mein Herr.

Was

Solamente pomata.

Di che è la sua *cravatta*?

Di *tela ortichina* (*d'ortica*), mà i miei *colletti* sono di *tela* fina.

E' anche la sua *camisciolina* di tela ortichina?

Nò, la camisciolina stessa e le *fascette* sono di tela, mà il *crespo* della *fessura*, e le *manichette* sono di tela ortichina (di tela di Cambrai).

Perche non vi sono *merletti*?

Non gli stimo (non ne fò capitale); e di più non è adesso la moda.

V. S. fà come io.

La più parte fanno adesso così.

Porta V. S. anche tal volta *mezze màniche*?

Si Sgre, quando porto *camiscioline* senza maniche, ed allora porto anche *sotto-camiscie*.

Non porta altrimente sotto-camiscie?

Signor nò.

Che

Was haben sie vor eine Näherin?

Che *cucitrice* hà lei?

Ich habe alle mein weiß leinen Zeug (meine weisse Wäsche) vom Hause mitgebracht.

Hò apportata tutta la mia *biancheria* da casa mia (dalla mia patria).

Haben sie eine gute Wascherin?

Hà una buona *lavandaja* (*bucatoja*)?

Ich bin mit ihr zufrieden.

Ne son contento.

Was geben sie ihr das vierthel Jahr?

Quanto le dà il quartale?

Ich gebe ihr einen Thaler.

Le dò uno scudo (un talero).

Haben sie seidene oder Cattunene, oder leinene Schnupftücher?

Hà ella *fazzoletti* di seta, ò di tela d'India (cottone), ò di tela?

Ich habe ein halb Dutzent seidene, und eben so viel Cattunene.

Ne hò mezza dozzina di seta, ed altre tanti di tela d'India.

Tragen sie keine Handschuh?

Non porta V. S. *guanti?*

Ich trage nur welche, wenn ich auf den Tanzboden gehe.

Ne porto solamente quando vado alla sala di ballo.

Haben sie weisse oder gefärbte?

Ne hà de' bianchi, ò de' tinti?

Ich habe glasürte.

Ne hò de' lucenti.

Die stehen auch am besten.

Quelli fanno anche la miglior figura.

Es ist nicht erlaubt auf dem

Non è lecito di portar-

dem Tanzboden andere zu tragen.

Sind die **Stulpen** groß?

Nein, sie sind weder groß noch klein.

Bey welchem **Handschuhmacher** kauffen sie ihre Handschuh?

Bey Meister N.

Tragen sie niemahls einen **Muff**, einen **Mantel**, oder *Roquelaure*?

Ein Muff schicket sich für junge Leute nicht, die Mäntel sind itzo nicht Mode, und den Roquelaure trage ich nur, wenn es regnet.

Was ziehen sie im Hause an?

Wenn es kalt ist, einen **Schlafrock**, sonst einen Casaquin.

Setzen sie zu Hause eine Parucke oder **Mütze** auf.

Abends und Morgens habe ich meine **Nachtmütze**

ne altri alla sala di ballo.

Son grandi gli *orli* (i *balzi*)?

Nò, non sono nè grandi, nè piccoli.

Da che *guantière* (*guantàro*) compra ella i suoi guanti?

Da Mastro N.

Non porta ella mai una *manizza* (un *manicòttolo*) un *mantello* (*ferajuòlo*) od un *tabarro* (*brandemburgo*)?

Una manizza non conviene a giòvani; i mantelli non son' adesso in uso, e'l tabarro lo porto solamente, quando pioue.

Con che si veste in casa?

Quando fà freddo, con una *vesta da camera*, altrimente con un *casachino*.

Mette in casa una perucca, ò una *beretta* (*baretta*)?

La sera, e la mattina hò in testa il mio *beretti-*

mütze auf, bey Tage aber eine Parucke.

Ist der Stock noch neu?

Es ist ein Spanisch Rohr.

Ich sehe es wohl; wovon ist der Knopf?

Er ist von Beernstein.

Ist das Rohr von einem Schusse?

Nein, es hat ganz unten einen Knoten.

Warum haben sie es nicht lassen mit Silber beschlagen?

Ich habe es so gekauft; zu dem ästimire ich keinen silbernen Beschlag.

War der Stachel auch schon daran?

Ja er war daran.

Haben sie den Degen hier gekaufft?

Ja, mein Herr.

Wo?

In der Johannis-Gasse.

Bey welchem Schwerdtfeger?

tino di notte, mà di giorno una perucca.

E' ancor nuovo questo *bastòne*?

E' una *canna d'India*.

Lo vedo bene; di che cosa è il *pomo*?

E' di *succino* (d'*ambra gialla*).

E' la canna senza nodi (tutta d'un pezzo)?

Nò, hà un nodo tutt' a basso.

Perche non l'hà fatto *guarnir* d'argento?

L'hò comprata cosi; e di più io non stimo una *gorbia* (*sgorbia*, un *gorbio*) d'argento.

Vi era già anche il *pùngolo* (*puntòne*, *pungitojo*)?

Si, vi era.

Hà comprato quì questa *spada*?

Si, Signore.

Dove?

Nella strada di S. Giovanni.

Da che *spadàro*?

Bey Meister N.

Ist das Gefäß vergüldet?

Ja, der Knopf, der Bügel, das Stichblat, die Parierstange, der Haken und das Ohrband sind alle vergüldet.

Ist der Griff von guten Silber?

Nein, er ist nur versilbert.

Haben sie eine Hau- oder Stoßklinge?

Eine Stoßklinge.

Ist es eine Schilff- oder Panzer- oder *rencontre*-Klinge?

Es ist eine Panzerklinge.

Ist die Spitze scharf?

Ja, ziemlich scharf?

Ist die Scheide auch gefüttert?

Ja, denn sonst rosten die Degen gar zu leicht.

Was haben sie für eine Degen-Kuppel?

Ich

Da Mastro N.

E' indorato il *mànico* (è indorata l'*elsa*)?

Sì, il *pomo*, l'*arco*, la *guàrdia*, la *stanga*, l'*uncìno*, e 'l *puntàle* son tutti indorati. (Tutto 'l fornimento è indorato).

È l'*impugnatùra* d'argento fino?

Nò, è solamente inargentato.

Hà una *lama da taglio* (*filo*), ò *da punta*?

Una *lama da punta*.

E' una *lama di giunco*, ò *di maglia*, ò di *rincontro*?

E' una lama di maglia.

E' la *punta* acuta?

Sì, assai acuta (appuntata, aguzza).

E' anche foderato il *fodero*, (foderata la *guaìna*)?

Sì, perch' altrimente si rugginiscono troppo facilmente le spade.

Che *pendàglio* (*portaspada*, *batticùlo*, *cinturòne*) hà lei?

Ne

Ich habe eine von Seide, die andere von Leder.

Bey welchem Gürtler haben sie die lederne gekaufft?

Ich habe sie auf dem Marckte gekaufft.

Haben sie auch einen Hirschfänger?

Ja, aber ich trage ihn nur auf der Reise, und wenn ich schiessen gehe.

Wo gehen sie itzo hin?

Ich gehe nach Hause.

GOtt befohlen, biß wir uns wiedersehen.

GOtt sey bey ihnen, mein Herr.

Ne hò uno di seta, l' altro di cuojo (pelle).

Da che *cinturàjo* hà comprato quello di cuojo?

L'hò comprato alla piazza (al mercato).

Hà etiandìo un *coltello da caccia?*

Si, Signore, mà lo porto solamente nel viaggio, e quando vado a tirare.

Dove và adesso?

Vado a casa.

A dio, fin' a rivederci.

Iddio la conduca, Padron mio.

Das XXIV. Gespräch.

Von Weibs-Kleidern, zwischen zwo Jungfern.

Gehorsamste Dienerin, meine Jungfer.

Ich bin die ihrige, meine Jungfer, sie seyn willkommen.

Ich dancke gehorsamst, was bringen sie guts?

Dialogo ventesimo quarto.

Degli habiti di Donne, frà due Donzelle.

Serva sua, Signora mia cara.

Son la sua, mia cara Signora, sia la ben venuta.

La ringratio humilmente, ch'apporta di buono?

Nicht viel?

Wenn sie viel brächten, würden sie desto angenehmer seyn.

Ich glaube es wohl.

Sie seyn so gütig, und lassen sich nieder.

Non molto.

Se apportasse molto, sarebbe tanto più cara, (ben venuta).

Lo credo bene.

Favorisca (habbia la bontà) d'assentarsi (d'accommodarsi, di sedère, pigliar sedia).

Ich bin nicht müde.

Sie thun mir den Gefallen.

Ich will es dann thun um ihnen die Ruhe nicht mitzunehmen.

Non sono stanca.

Mi faccia questa grazia (questo favore).

Lo farò dunque per non rubbarle il riposo. (come si dice dal volgo).

Sie thun sehr wohl, wir können so nicht recht schlaffen.

Es ist mir leid, und ich wünsche, daß sie künftige Nacht ruhig schlafen mögen.

Lei fà benissimo, perche non posiamo ben dormire.

Mi spiace, e bramo, che la notte che viene riposin bene (dormano bene, tranquillamente).

Ich dancke ihnen gehorsamst, meine Jungfer.

La ringrazio humilmente, Signora mia.

Wissen sie, warum ich hergekommen bin?

Sà ella perche (per qual cagione) son venùta quì?

Ohn Zweiffel uns mit dero wehrten Zuspruch zu beehren.

Senza dubbio per honorarci della (colla) sua cara presenza (visita).

Die Ehre ist auf meiner

L'honore è dal canto mio

ner Seite, aber es ist noch eine andere Ursache.

Welche?

Da habe ich ein Halßtuch gekauffet, so ich ihnen zeigen will.

Ey, das ist ein schönes!

Gefällt es ihnen?

Gewißlich; was haben sie dafür geben?

Können sie es errathen?

Sie werden es wohl unter 4. Reichsthaler nicht haben.

Ja, ich habe es wohlfeiler bekommen.

Was kostet es denn?

Drey Thaler und 8. Groschen.

Das ist gewiß spottwohlfeile.

Mir kommts auch nicht theuer vor.

Welche Haubenstekerin hat ihre Haube gesteckt?

Die Jungfer N. Ist sie etwa nicht recht gesteckt?

O ja, sie ist recht fein gemacht, aber ihre Haar-

mio, mà v'è ancora un' altra ragione.

Quale?

Hò comprato un *fazzoletto da collo*, che voglio mostrarle.

O! com' è bello!

Le piace?

Certo; quanto ne hà dato?

Può indovinarlo?

Lei non l'haverà pagato meno di quattro scudi.

Sì, io l'hò ricevuto a miglior mercato.

Quanto costa dunque?

Trè scudi, e otto grossi.

Quest' è certo a buonissimo mercato.

A me anche non par caro.

Che *scuffiàra* hà fatta la sua *cùffia?*

La Signora N. Non è forse ben fatta?

O che sì, è fatta benissimo, mà il suo *ago*

da

Haar-Nadel scheinet zu groß.

Sie ist es auch, ich will mir davor eine andere tauschen.

Warum haben sie keine Kappe umgethan?

Ich thue nur eine um wenn die Sonne heiß scheinet.

Wer hat ihnen die Ohren-Ringe, (Ohrengehencke) geschencket?

Mein Bruder hat sie mir von N. mitgebracht.

Oder vielmehr dero Hr Liebster.

Ich habe keinen Liebsten.

Sie wollen es nur nicht sagen.

Ich kan sie versichern, daß ich sie von meinem Bruder bekommen, nebst dem Creutzgen so ich am Halse habe, und 4. Schnur Perlen, nebst einer guldenen Kette.

Wer doch auch einen Bruder hätte, der so

da treccie (scriminàle) par troppo grande.

Egli l'è ancora, mene baratterò un' altro.

Perche non hà messa una *càppa* (un *velo*)?

Ne metto solamente una (uno) quando il sole è ben caldo.

Chi le hà dato questi *orecchini (pendenti)*?

Mio fratello megli hà portati da N.

O più tosto il Signor suo Amante (Damo, Drudo, Vago).

Non hò nissun' Amante.

V. S. non vuol dirlo solamente.

Posso asicurarla d'havergli ricevuti dal fratello mio, insieme colla *croce*, che mi pende al collo, e quattro *fila di perle*, con una *collàna d' oro*.

Bramerei d'haver (ò se havessi) anch' io un fratel-

so galante Sachen schenckte!

Ihr Herr Liebster wird ihnen noch galantere schencken.

Ich weiß von keinem Liebsten.

Vielleicht erfahren wir es bald.

Und vielleicht niemahls.

Da ist kein Zweifel dran.

Das ist ein artig Schminck-Pflästerchen, so sie auf ihren Backen haben.

Ich habe einen Brief von der Leipziger Messe empfangen.

Ich lobe sie Mademoiselle, daß sie keine Schmincke gebrauchen, (daß sie sich nicht schmincken).

Ich würde auch keine Schönpflästerchen brauchen, wenn ich nicht zuweilen ausgefahren wäre (Pfinnen hätte).

Haben sie den Fecher schon lange?

Nein,

tello, che mi dasse cose tanto galanti!

Il Sgr suo Damo gliene darà (delle) più galanti (pretiose).

Non conosco nissun Damo.

Puol' esser che lo sapremo ben tosto.

E puol' esser giamai.

Non v'è nissun dubbio.

Quest' è una vaghissima *mosca*, che hà sulla sua guància.

Ne hò recevuto un *pacchettino* dalla *fiera* di Lipsia.

La lodo, Signora mia, di quello, che non usa *liscio* (*belletto*), che non si *liscia* (*belletta*).

Non userei anche mosche, se non havessi di tempo in tempo delle bròffole.

Hà lei già longo tempo quel *ventàglio* (quella *rosta*)?

Nò,

Nein, ich habe ihn vorigen Jahrmarckt gekaufft.

Ist er nicht zu groß?

Sie haben itzo keine kleine.

Das ist eine Anzeige, daß es itzo die Mode ist grosse Fecher zu tragen.

Ohnfehlbar.

Die Armbänder lassen recht sauber.

Sie gefallen allen Leuten.

Gefallen sie nicht auch ihnen selbst?

Warum nicht? Was andern gefällt, gefällt mir auch.

Ist die Schürtze von Nesseltuche?

Ja, meine Jungfer.

Haben sie die Schnürbrust schon lange?

Ich habe sie ein halb Jahr, und den Latz auch.

Wie viel Fischbein haben sie dazu?

Drey

Nò, cara mia, l'hò comprato la *fiera* passata.

Non è troppo grande?

Non ne hanno adesso dei piccoli.

Quest' è un' indicio, ch' adesso è la moda di portar ventagli grandi.

Senza fallo.

Queste *maniglie* (questi *braccialetti*) pajono ben pulite (i).

Piacciono a tutti.

Non piacciono anche a lei stessa?

Perche nò? quello che piace ad altri, mi piace ancor'a me.

E' questo *grembiale* di *tela ortichina* (di *tela d' ortica*)?

Si Signora.

Hà già longo tempo quel *busto*?

L'hò sei mesi, e la *pettorina* (il *corpetto*) ancora.

Quante *ossa di balèna* vi hanno messo?

Trè

Drey vierthel Pfund.

Wie viel kostet es?

Anderthalb Thaler.

Ist das Fischbein so theuer?

Itzo gilt es so viel.

Haben sie auch ein Planschet drin?

Itzo nicht.

Was kostet der gestreifte Zeug zu ihrem Sultane?

Einen Gulden; und der bunte zu meinem aufgesteckten Kleide (Manteau) einen Thaler und 4. Groschen.

Wie viel der zu ihrer Adrienne und zu ihrem Peltze?

Just so viel, als der zu meinem Rocke und Wamse, nemlich 20. Groschen.

Wie viel haben sie für ihrem Reifrock gegeben?

Einen

Trè quarti di libra (dodici oncie).

Quanto costa?

Uno scudo (un tàlero) e mezzo.

E' così caro l'*osso di balena* (son così care le ossa di balena)?

Tanto costa (costano) adesso.

Vi hà anche una *stecca?*

Adesso nò.

Quanto costa la *stoffa striata* (*rigata*, *vergata*) della sua *sottàna?*

Un fiorino; e la *variegàta* (e quella *di molti colori*) dalla quale è fatto il mio *mantò* uno scudo, e quattro grosi.

Quanto quella della sua (così detta) *Adriana*, e *pelliccia?*

Giustamente tanto, quanto quella della mia *gonnella*, e *camisciuòla*, cioè venti grosi.

Quanto hà dato per la sua *giubba di balèna* (il suo *verdugià to*)?

Un

Einen Louis d'or (eine Pistole).

Wie weit ist der unterste Reiff?

Er ist 6. Ellen weit.

Wovon ist ihr Unter-Rock?

Von Flonell.

Sind Borten drum?

Ja, aber nur von Floretbande.

Bey welchem Posamentirer (Bortenwircker) haben sie sie gekaufft?

Bey der Frau N.

Sie läßt sich gut handeln.

Ja, sie ist recht billig, ich kauffe auch bey ihr alles Band, Neh-Seide, Zwirn, Schnürbänder, Schnürstifte, Neh-Nadeln, Steck-Nadeln, und dergleichen Sachen.

Und ich auch.

Wie viel haben sie vor den Canevaß zu ihrem Contouche gegeben?

Vor

Un Luigi d'oro (una pistòla).

Quanto largo è il *cerchio* più basso?

E' largo di sei bracci.

Di che è la sua *gonnella inferiore?*

Di *flanella.*

Vi sono *fettuccie* (*bindelli*) attorno?

Sì, ma solamente di *nastro* di *seta fioretta.*

Da che *fettucciàro* (*bindellaro, bindellajo*) le hà comprate?

Dalla Signora N.

E' buon comprar da essa.

Sì, è ragionevolissima, io compro ancor da essa lei tutto 'l *nastro*, la *seta da cucire*, il *refe* (*filo da cucire*) i *cordoncini* (le *cordelline*) le *punte de' cordoncini*, gli *aghi*, (s. *ago*), le *spille*, e simili cose.

Ed io ancora.

Quanto hà dato per il *canavàccio* (*canapaccio*) della sua *contuccia?*

Per

Vor die Elle 5. Groschen.

Und vor den Zeug zu ihrem Mieder (Corsettgen)?

Acht Groschen.

Ich habe sie, meine Wehrteste, lange gnug beschweret, ich muß wieder nach Hause gehen.

Sie thun mir den Gefallen, und bleiben noch ein wenig bey mir.

Ich will sie nicht länger incommodiren.

Sie incommodiren mich gar nicht, sie thun mir vielmehr einen grossen Gefallen, wenn sie noch ein wenig bleiben.

Vor itzo kan ich nicht, ich empfehle mich ihnen gehorsamst.

Wenn sie denn ietzo nicht bleiben wollen, so geben sie mir bald ein andermahl die Ehre und sprechen mir zu.

Ich will sie von ihnen erwarten.

Ich werde nicht ermanPer il braccio cinque grosi.

E per la stoffa del suo *busto leggiero?*

Otto grosi.

Io l'hò assai incomodata, cara mia, bisogna ritornarmene a casa.

V. S. mi faccia il piacère di restar ancora un poco da me.

Non voglio incomodarla davantaggio.

Lei non m'incomoda affatto, m'obliga più tosto grandemente di restar ancora un poco (tantìno).

Adesso non posso, mele raccomando humilmente.

Se dunque adesso non vuol restare, mi faccia ben tosto l'honore di visitarmi di nuovo.

L'aspettarò da lei.

Non mancherò di

mangeln ehestens bey Ihnen meine Aufwartung zu machen.

Sie werden mich unendlich verpflichten.

Ich bitte bey dem Herrn Vater und der Frau Mutter meine Empfehlung zu machen.

Ich werde dero Befehle nachkommen; GOtt befohlen, mein werthes Frauenzimmer.

Ich verbleibe dero gehorsamste Dienerin.

servirla quanto prima.

M'obligherà infinitamente.

La prego di fare i miei bacia-mani al Signor suo Padre, ed alla Signora sua Madre.

Porterò le sue grazie; Adio, cara mia.

Serva divotisima di Vossignoria.

Das XXV. Gespräch.

Mit einem Tuchhändler, von den Sachen, woraus man die Kleider machet, und den Farben.

Ihr Diener, mein Herr N.

Dero gehorsamster Diener, was befehlen sie?

Ich möchte gern Tuch zum Kleide kauffen, haben sie was gutes?

O ja, sie können bey mir

Dialogo ventesimo quinto.

Con un mercante di drappo, delle cose, delle quali si fanno gli habiti, e dei colori.

Servitor suo, Signor N.

La riverisco, Signor mio, cosa comanda?

Vorrei ben comprar del *panno* per fare un' *habito*, ne hà di buono (ven' è di buono quì)?

Si Padrone, ne può ha-

mir so gutes haben, als in irgend einem Laden.

haver da me di così buono, come in alcun' altra *bottèga.*

Zeigen sie mir einige Stücke.

Mene mostri alcune *pezze.*

Wollen sie Englisch, Holländisch, Spanisch, oder gemein Tuch haben?

Vuol' haver panno Inglese, ò Hollandese, ò Spagnuolo, ò ordinario?

Ich werde wohl Holländisch nehmen.

Prenderò ben dell' Hollandese.

Von was für Farbe?

Di che (qual) *colore?*

Weisen sie mir welches von allerhand Farben.

Mene mostri d'ogni sorte di colori.

Schwartz, weiß, gelb und grün werden sie doch nicht nehmen.

Del *nero*, del *bianco*, del *giallo*, e del *verde* non ne prenderà senza fallo.

Nein, sie weisen mir andere Farben.

Nò, mi faccia vedere altri colori.

Da sind unterschiedliche rothe Farben, als Scharlach, Purpur-Farbe, Fleisch-Farbe, Carmesin-roth, Ponso-roth, Rosen-roth.

Ecco differenti colori *rossi*, come *scarlatto*, *pòrpora*, *incarnato*, *chermisi* (*cremisi*, *chermisino*, *cremisino*) *ponsò*, *ròseo* (*roseggiante*, *vermiglio*).

Der Scharlach ist mir zu helle, die Purpur-Farbe zu kostbar, die Fleisch-Farbe und Rosen-Farbe werden nicht dauerhafft gnug seyn; und die andern

Lo scarlatto m'è troppo chiaro, la porpora è troppo pretiosa, l'incarnato, e'l vermiglio non saranno assai durèvoli;

dern rothen Farben gefallen mir nicht.

Da sind auch blaue Farben, als dunckelblau, bleichblau, violet, Columbin.

Weisen sie mir unbeschwert noch andere Farben.

Da ist braunes, da ist graues, da ist Aschenfarbiges, da ist Meergrünes, da Pfirschblütfarbenes, und hier Silberfarbenes.

Wie theuer die Elle von diesem Tunckelbraunen?

Zwey Thaler und 8. Groschen.

Wie! so theuer?

Das ist nicht zu theuer.

Da wird niemand 2. Thl. vor geben.

Sehen sie doch die Güte davon, wie fein und starck es ist.

Wollen sie eine kleine Probe davon schneiden?

Hertzlich gern.

Geben sie mir unbeschwert

e gli altri colori rossi non mi piacciono.

Ecco anche colori *turchini*, cioè *turchino oscuro*, *blumeràno*, *violetto*, *colombìno*.

Mi mostri ancora altri colori, se non l'è troppo incomodo.

Ecco quì del *bruno*, quì del *grigio*, quì del *bigio* (*cenericio*, *cenerìno*), quì del *verdemàre*, quì del *persichino*, e quì dell' *argentino*.

Quanto costa il braccio di questo *fosco* (*bajoscùro*)?

Due scudi, e otto grossi.

Come! tanto caro?

Questo non è troppo caro.

Nissuno ne darà due scudi.

Ne veda, la prego, la bontà, quanto è fino, e forte.

Vuol tagliarne uno *scampoletto?*

Molto volontieri.

Mi dia, se le piace, una

schwert ein angezündet Licht, ich will es sengen.

una candela accesa, io voglio *brustolarlo* (*bruſciarlo*).

Da ist eines, mein Herr.

Eccone una, Signore.

Der Faden ist fein gnug, aber das Tuch scheinet nicht dicht zu seyn.

Il *filo* (la *corda*) è assai sottile (fina), mà il panno non pare spesso.

Ich bin gut davor, daß es recht dauerhafft ist.

L'asicuro, ch'è ben durèvole(di gran duràta).

Wie hoch kommt die Elle davon?

Quanto ne viene il *braccio?*

Es kan, mit einem Worte, unter 2. Thlr. nicht verkauffet werden.

Non può, in una parola, esser venduto a meno di due taleri (scudi).

Ich will ihnen 1. Thl. und 20. Gr. geben.

Gliene darò uno scudo, e venti grosi.

Sie verlangen es nicht, mein Herr, es ist 2. Thlr. unter Brüdern werth.

Non lo desideri, Signore, val due scudi trà fratelli.

Wenn sie gut mit sich handeln lassen, werde ich allezeit ihr Kundmann bleiben.

Se V. S. s'accommoda bene, sarò sempre il suo *auventòre.*

Ich bin versichert, daß sie mit dem angesetzten Preise zufrieden seyn, und wieder zu mir kommen werden.

Son persuaso (asicurato), che sarà contenta del detto prezzo, e che ritornerà da me.

Nun wohlan, ich will sie ihnen dann geben, aber sie müssen recht gut messen.

Eh bene, glieli darò dunque, ma lei deve misurar ben bene.

Wieviel Ellen verlangen sie?

Wie breit ist es?

Es ist drittehalb Ellen breit.

Glauben sie, daß ich an 9. Ellen gnug habe, wenn ich zu 2. paar Hosen nehme?

Weil es so breit ist, müssen sie gnug dran haben.

Ich will es auch krimpen lassen.

Es thut nichts.

So messen sie dann 9. Ellen ab, aber reichlich.

Ich will thun, was billich ist. Da sind 9. Ellen wohlgemessen; was wollen sie für Futter nehmen?

Zu was für Futter rathen sie mir?

Sie können Atlaß, Taffent, Damast oder *gros de Tour* nehmen.

Könte ich nicht nur wöllen Zeug nehmen?

Ich rathe es ihnen nicht, es wäre Schade zu so feinem Tuche.

Quanti bracci (quante canne) ne brama?

Quanto è largo?

E' largo di due bracci, e mezzo.

Crede lei, che noue bracci mi basteranno, se ne piglio per far due paji di calzòni?

Perch' è così largo, devono bastare.

Gli farò anche *levar il lustro.*

Non importa niente.

Misuri dunque nove bracci, ma largamente.

Farò quello, ch'è ragionèvole. Ecco nove bracci ben misurati; che *fòdera* prenderà?

Che fodera mi consiglia di prendere?

Può prender *raso, taffettà(zendàdo), damasco,* ò *grosso di Tour*(così detto).

Non potrei prender solamente *stoffa di lana?*

Non glielo consiglio, sarebbe danno per panno così fino (strafino).

Ha-

Hà

Haben sie guten starcken Taffent?

Da ist ponsò-rother, der schicket sich recht gut zu ihrem Kleide, und ist wie ein Bret.

Wie viel Ellen werde ich davon nehmen müssen?

Wenn sie unter der Weste oben herum wollen Leinwand nehmen, werden sie an 8. Ellen gnug haben.

Wie theuer die Elle?

Der genaueste Preiß ist 18. Groschen.

Sie wollen sagen 16.

Das ist unmüglich.

Sie könnens schon dafür geben.

Da ist anderer, den will ich ihnen dafür geben.

Den möchte ich nicht für 14. haben.

Er wird doch für einen Gulden verkaufft.

Soll ich dann diesen nicht wohlfeiler haben?

Nein, mein Herr, ich ha-

Hà lei del taffettà ben forte?

Eccone di colore di ponsò, che và benissimo al suo habito, ed è come una tavola.

Quanti bracci dovrò pigliarne?

Se vuol prender sotto la vesta di sù della *tela*, haverà assai di otto bracci (otto bracci basteranno).

Quanto costa il braccio?

Il minimo prezzo è diciotto grossi.

Ella vuol dire sedici.

Quest' è impossibile.

Può ben darlo per questo danàro.

Eccone dell' altro, che gliene darò.

Non vorrei haver questo per quattordici.

Si vende però un fiorino.

Non havrò dunque questo quì a miglior mercato (prezzo)?

Nò, Signore, le hò det-

habe ihnen den genauesten Preiß gesagt.

So schneiden sie dann 8 u. eine halbe Elle ab.

Belieben sie auch Sammet?

Wozu?

Zur Weste vor die Brust.

Nein, ich will sie nicht überschlagen.

Nehmen sie nicht auch *drap d'or*, *drap d'argent*, oder Brocat zu einer Weste?

Nein, ich trage Rock und Weste überein, aber vielleicht lasse ich mir bald einen Rock von Plüsche machen.

Wenn sie das thun, so sprechen sie ja wieder bey mir ein, sie sollen ihn hier so gut und wohlfeile haben als in einigen Laden.

Das wird ohnfehlbar geschehen;

Da sind 20. Thaler für das Tuch, und 9. Gulden für das Futter.

Sie müssen mir noch 9. Gro-

to il minimo prezzo (il prezzo più stretto).

Ne tagli dunque otto bracci, e mezzo.

Comanda ancora del *velùto*?

A che farne?

Alla vesta davanti il petto.

Nò, non voglio ripiegarla.

Non piglia ancora *drappo d'oro*, *drappo d' argento*, ò *brocàto* ad una vesta?

Nò, porto il giustacore e la vesta uguali, mà puol' esser che mi farò ben tosto fare un giustacore di *felpa* (*velùto peloso*, *peluzzo di Siena*).

Quando farà questo, ritorni, la prego, da me, l'haverà quì così buono, ed a così buon mercato, quanto in alcuna bottèga.

Questo si farà senza fallo;

Ecco venti scudi per il panno, e nove fiorini per la fodera.

V. S. deve darmi ancora

Groschen für die halbe Elle geben.

Die halbe Elle muß drein gehen.

Es kan nicht seyn.

ra nove grossi per il mezzo braccio.

Il mezzo braccio anderà per la buona misura.

Non può essere.

O ja! ich habe das Tuch raisonable bezahlet; zudem so habe ich kein einzeln Geld.

Ich will ihnen heraus geben.

Es kan so schon passiren.

Ist diese Duplone wichtig?

O che sì, hò pagato benissimo il panno, e di più non hò piccola moneta.

Le darò in dietro.

Può ben passar così.

E' questa doppia di peso?

Sie wägen sie, so werden sie sehen daß sie noch ausschlägt.

Sie haben recht; ich dancke vor gute Bezahlung.

La pesi, e vedrà che trabocca ancora.

Ella hà ragione; la ringrazio del buon pagamento.

Adieu, mein Herr.

Ihr gehorsamster Diener.

Adio, Signore.

Humilissimo Servitore di V. S.

Das XXVI. Gespräch.

Von der Stadt, ihren Theilen und vornehmsten Häusern.

Wo kommen sie her?

Ich komme aus der Vorstadt.

Was haben sie da gemacht?

Ich bin in einem Garten gewesen.

Vor welchem Thore?

Vor dem breiten Thore.

Vor dem Johannis-Thore.

Sind sie heute nicht auf dem Walle gewesen?

Nein, aber auf der Stadtmauer bin ich gewesen.

Wie gefällt ihnen das Bollwerck und die Brustwehr auf hiesigem Walle.

So hin.

Sind sie heute über die grosse Brücke gegangen?

Nein,

Dialogo ventesimo sesto.

Della città, le sue parti, e case principali.

Donde viene?

Vengo dal *borgo*.

Che vi hà fatto?

Sono stato in un *giardino* (*horto*),

Davanti che *porta*?

Davanti la porta larga.

Davanti la porta di San Giovanni.

Non è stata hoggi al *ripàro*?

Nò, mà sono stato sopra il *muro* (le *mura*).

Come le piace il *baluardo*, e'l *parapetto* di questo riparo?

Così, così.

Hà passato hoggi il *ponte* grande?

Nò,

Nein, über die Zugbrücke.

War der Schlagbaum offen?

Ja, sie hatten ihn eben aufgemacht.

Wissen sie nicht, ob das Geländer der grossen Brücke schon wieder gemacht ist?

Ich habe es nicht gesehen.

Arbeitet man noch am Schlosse?

Ich bin heute nicht auf dem Schloßplatze gewesen.

Sind sie über den Marckt kommen?

Ja, ich bin durch die breite Gasse, über den Creuzweg und den Marckt gegangen.

So werden sie auch unter dem Rathhause durch, und vor dem Amte (Amthause) vorbey gegangen seyn.

Nein, ich bin vor dem Spittel und der Schencke vorbey gegangen.

Nò, mà il *ponte levatojo*.

Era aperta la *sbarra* (*traversa*)?

Sì, l'havevano appunto aperta.

Non sà lei, se la *sponda* del gran ponte sia già riparata?

Non l'hò veduta.

Si travaglia ancora al *castello*?

Non sono stato hoggi alla *piazza del castello*.

Hà passato la *piazza* (*il mercato*)?

Sì Signore, son'andato per la *strada* larga, la *crociata* (*croce via*), e la *piazza*.

Così sarà ancor passata per di sotto il *palazzo della città*, ed inanzi (avanti) 'l *pretorio*.

Nò, hò passato lo *spedàle* (*l'hospedale*, *l'hospitale*) e la *taverna* (*bèttola*, *l'hosteria*).

Sind

Hà

Sind sie auch vor der Kirche und Schule vorbey gegangen?

Ja, ebenfalls, und also auch vor dem Brunnen, so nahe dabey ist.

War es ein Ziehebrunnen oder Springbrunnen, oder Plumpbrunnen?

Ein Ziehebrunnen.

Sind sie auch vor dem Brauhause, der Fleisch- und Brodtbanck, dem Trödelmarckte, oder dem Orte, wo die Trödelweiber, Höker und Hökerinnen sitzen, und dem schwartzen Brete vorbey gegangen?

Ja, mein Herr.

Waren da viel Zettel angeschlagen?

Ich habe nicht achtung darauf gegeben.

Sind sie in der Vorstadt durch die Mühle und Ziegelhütte gegangen?

Nein,

Hà ancor passata la *chiesa*, e la *scuola?*

Sì, parimente, e così anche il *fonte*, che vi è vicino.

Era un *pozzo*, ò una *fontana*, ò una *pompa?*

Un pozzo.

Hà anche passata la *brasseria* (*casa da brassare*), la *beccaria* (il *macello*), e la *panatteria*, la *rigatteria* (*rivenderia*), ò la piazza dove son le *rigattieri* (*stracciaruòle*) i *rivenditori* (*rivendajuòli*) e le *rivendajuòle* (*rivendicole*) e la *tavola nera?*

Si, Signore.

Vi erano affitte (attaccate) molte *scedole* (pòlizze)?

Non vi hò messo mente (non l'hò osservato).

E' andata nel borgo, per il *molino* (la *mola*), e la *tegolaja* (*mattonaja*)?

Nò,

Nein, ich bin nur vorbey gegangen.

War der Bach groß genug?

Er war ziemlich klein.

Arbeiteten die Ziegeler?

Ich habe sie nicht arbeiten gesehen.

Sind die Häuser in ihrem Vaterlande besser wie hier?

Sie sind breiter, wie auch die Gassen, aber sie sind nicht so hoch.

Wie gefällt ihnen hier das Pflaster?

Es ist ziemlich höckerigt, und kothig.

Wenn es nicht geregnet hätte, würde kein Koth seyn.

Sind in dieser Stadt keine Scheuren (Scheunen)?

Ich habe keine drin gesehen, aber vor dem Thore sind welche.

Nò, vi son solamente passato di fuori.

Era il *ruscello* assai grande?

Era ben piccolo.

Travagliavano i *tegolaji (mattonaji)*?

Non gli hò veduti travagliare.

Sono le *case* nella sua patria migliori di queste quì?

Sono più larghe, come anche le *strade*, mà non sono così alte.

Come le piace quì la *selciàta* (il *làstrico*)?

E' assai aspra (ineguale), e fangosa (o).

Se non havesse piovuto, non visarebbe *fango*.

Non vi sono *granaji (aje, grangie)* in questa citta?

Non vene hò veduto alcuno (a), mà vene sono ben sì fuori della città.

Das XXVII. Gespräch.

Von der Kirche, und was dazu gehöret.

Sind sie gestern in der Kirche gewesen?

Ja, mein Herr.

Haben sie auch die Predigt angehöret?

Ja, ich habe sie vom Anfang bis zum Ende angehöret.

Wer hat geprediget?

Der Herr Superintendens.

Der Herr Pastor.

Der Herr Archi-Diaconus.

Der Herr Diaconus.

Der Herr Capellan.

Der Herr Ertzbischoff.

Der Herr Bischoff.

Der Herr Abt.

Der Herr Prelate.

Der Herr Probst.

Der Pater N.

War es eine schöne Predigt?

Sehr schön.

Dialogo ventesimo settimo.

Della chiesa, e delle sue appartenenze.

E' stata (fù) hieri in *chiesa?*

Si, Padron mio.

Hà anche sentita (ascoltata) la *prèdica?*

Sì, l'hò sentita (ascoltata) da capo al fine.

Chi hà predicato (chi predicò)?

Il Signor *Soprainten-dente.*

Il Signor *Pastore.*

Il Signor *Arci-Diaco-no.*

Il Signor *Diacono.*

Il Signor *Capellano.*

Monsigr. *Arcivèscovo.*

Monsignor *Vèscovo.*

Monsignor *Abbàte.*

Monsignor *Prelato.*

Il Signor *Prepòsito.*

Il *Padre* N.

Fù bella la predica?

Bellissima (bella, e buona).

Um welch Uhr stieg der Prediger auf die Cantzel?

Um 9. Uhr.

Gieng auch der Kirchner hinter ihm her wie bey uns?

Ohn Zweifel.

Wenn war die Predigt aus?

Halb eilffe.

Trug man auch den Klingbeutel herum?

O ja, ich habe auch einen Dreyer (Pfennig) eingelegt.

Wurde auch ein Gebet abgelesen?

Ja, aber zuvor die Beichte, nebst der Absolution.

Geschahen viele Vorbitten vor die Krancken?

Ich glaube, daß man vor mehr als 10. bat; es wurden auch 2. Paar Verlobte aufgeboten.

Waren es vornehme oder geringe.

Ein

A che hora salì il *Predicatore* sul *pùlpito?*

Alle nove (a nove hore).

Andava anche il *Sacristàno* dopo di lui, come da noi?

Senza dubbio.

Quando fù finita la predica?

Alle dieci, e mezza.

Fù anche portata attorno la *borsa da campanella?*

O che sì, vi hò messo ancor io un terzetto (un quattrinaccio).

Fù anche letta una *preghièra?*

Sì, ma prima la *confessione* coll' *assolutione.*

Si fecero molte *intercessioni* per gli *ammalàti (i malati)?*

Credo, che si pregò per più di dieci; furono anche proclamati due paja di *sposati (sposi).*

Erano di alta, o bassa conditione?

Un

Ein Paar von mittlern Stande, und ein Paar Geringe.

Wurde das Vater-Unser nach der Predigt laut, oder nur in der Stille gebetet?

Es wurde laut gebetet?

Wurde auch Communion gehalten?

Freylich.

Wie viel Communicanten waren da (wie viel Personen giengen zum heiligen Abendmahle)?

Ich habe sie nicht gezählet, aber ich glaube, daß ihrer über 50. waren

Wo standen sie?

Bey dem Tauff-Steine.

Warum nicht auf einer Porkirche oder in einem Stuhle?

Man kan oben nicht allemahl Platz finden.

Wurde unter der Commu-

Un pajo di conditione mediocre, ed un' altro di bassa.

Fù recitata *l'Oratione Dominicale* dopo 'l sermone chiaramente (ad alta voce), ò si fece in silentio?

Fù recitata ad alta voce.

Vi fù anche *communione?*

Senza dubbio.

Quanti *communicanti vi* furono (quante persone andarono alla *sacra cena*, oder alla *cena del Signore*)?

Non gli (le) contai, mà credo, che ven' erano più di cinquanta.

Dove stava V. S.?

Vicino al *battistèrio* (al *sacro fonte*).

Perche non in un *sopra-pòpolo*, ò in una *lògia?*

Non si può sempre trovar luogo (piazza) in sù.

Fù anche suonato l'*or-*

munion auch auf der Orgel gespielet (die Orgel geschlagen)?

Ja; sie wurde vor und nach der Predigt geschlagen (gerühret), und vor der Predigt wurde auch musiciret, aber nach der Predigt wurde ein Communion-Lied gesungen.

Gehen die Beicht-Kinder hier in die Sacristey, oder ist ein besonderer Beichtstuhl?

Sie beichten in der Sacristey.

Haben sie hier auch schon tauffen gesehen?

Ja, schon etliche mahl.

Wie viel Pathen und Pathinnen nehmen sie?

Bey einem Knaben nehmen sie 2. Pathen und eine Pathin, aber bey einem Mägdlein 2 Pathinnen und einen Pathen.

Es ist also eben wie bey uns.

Es

l'*organo* durante la communione?

Si, fù suonato avanti e dopo la predica, ed avanti la predica fù anche fatta mùsica, ma dopo la predica fù cantato un *cantico* (una laude, lode) di communione.

Vanno quì li *penitenti* nella *sacristìa*, ò v'è un *confessionàle* (*confessionario*) particolare?

Si confessano nella sacristìa.

Hà anche già veduto quì *battezzare*?

Sì, già alcune volte.

Quanti *sàntoli*, e *sàntole* (*padrini*, e *madrine*) prendono?

Da un ragazzo prendono due Padrini, ed una Madrina, mà da una ragazza due Madrine, ed un Padrino.

E' dunque giustamente come da noi.

Es wird wohl allenthalben so seyn.

Wer hält das kleine Päthgen über den Taufstein?

Die Pathen und Pathinnen eins ums andere.

Hälts die Heb-Amme nicht?

Nein, die bringets nur.

Künftigen Sontag, wills GOtt, will ich auch in die Kirche gehen.

Wenn es beliebig, will ich sie abholen.

Sie werden mich gar sehr verpflichten.

Es wird mir ein groß Vergnügen seyn, wenn ich ihnen dienen kan.

Sarà ben così da per tutto (in ogni luogo).

Chi tiene il *figlioccio* ò la *figlioccia* sul *sacro fonte?*

I *sàntoli*, e le *sàntole* vicen devolmente.

Non lo tiene l'*ostetrice* (la *levatrice*, *mammàna*)?

Nò, questa lo porta solamente.

Domenica ventura, se piace a Dio, io anderò ancora in chiesa.

Se comanda, verrò a menarla meco.

V. S. m'obligherà in estremo.

Mi sarà un grandissimo piacere di poterla servire.

Das XXVIII. Gespräch.

Von der Leiche, und was dazu gehöret.

Warum wird die Glocke geläutet?

Es

Dialogo ventesimo ottavo.

Del funerale, e di quello, che vi appartiene.

Perche vien suonata *la campana?*

Sa-

Es wird wohl eine Leiche (Leichen-Begängniß) seyn.

Wollen sie mit mir nach dem Kirchhofe gehen, um sie zu sehen?

Wie sie befehlen.

Lasset uns hingehen, und zuvor das Grab sehen.

Ich bin bereit dazu.

Es sind viele Grabmahle auf diesem Kirchhofe.

Das macht, daß alle wohlhabende Leute da welche setzen lassen.

Sehet da kommt die Leiche her.

Lasset uns zusehen.

Sie tragen ja hier auch ein Creutze vorher, wie bey uns.

Diese Mode ist an vielen Orten gebräuchlich.

Es sind nur drey Schul-Collegen und 2. Priester dabey.

Es wird eine Leiche mit der halben Schule seyn.

Sarà puol' esser un *funerale* (*mortòrio*).

Vuol' andar meco al *cimiterio* a vederlo?

Come comanda.

Andiamo prima a veder il *sepolcro* (la *tomba*).

Eccomi pronto.

Ci son molti *epitàfii* in questo cimiterio.

E' vero, perche tutte le persone bene stanti (opulente) vene fanno mettere,

Ecco il funerale, che viene.

Riguardiamolo.

Portano ancora quì la *croce* avanti il funerale, come da noi.

Questa moda si prattica in molti luoghi.

Vi sono solamente trè *Maestri di scuola*, e due *Preti*.

Sarà un mezzo funerale.

Der Sarg ist nicht groß.

Es wird wohl der Todte eine kleine Person gewesen seyn.

Das ist ein artig Leichentuch.

Sie haben hier noch artigere.

Das ist eine schmale Todten-Bahre.

Der Sarg ist auch nicht breit.

Er muß ziemlich leicht seyn, denn die Träger scheinen gar keine Mühe zu haben.

Man siehet es wohl.

Es sind nicht viel Leichenbegleiter mit Trauer-Mänteln.

Das macht, daß es keine vornehme, sondern nur eine geringe Leiche ist.

Was sind das für Weiber mit den weissen Kleidern?

Es sind Bittweiber.

La *cassa* non è grande.

Senza dubbio, ch'il *morto* è stato una persona piccola (di piccola statura).

Ecco un vago *drappo da mortòrio.*

Ne hanno quì ancora di più vaghi.

Quest' è un *cataletto* stretto *(una bara* stretta).

La cassa non è ancor larga.

Bisogna, che sia assai leggiera, perche i *portatori* sembrano haver nissuna pena.

Se lo vede bene.

Non vi son molti che accompagnano il funerale con *mantelli di scoruccio.*

La causa n'è, perche non è un funerale di distintione, mà solamente un mediocre.

Chi sono quelle donne con gli habiti bianchi?

Sono *donne che invitano (hanno invitato)* al *funerale.*

Der Mann so bey dem Grabe stehet ist gewiß der Todten-Gräber.

Ja, mein Herr, er ists.

Wird auch eine Leichen-Predigt oder Parentation gehalten werden?

Es wird wohl nur eine Leichenpredigt gehalten werden, denn die Parentationes gehören nur vor vornehme.

Bey mir ists gerade umgekehrt.

Bey mir auch.

Der Glockenthurm ist nicht so hoch, als der in der Stadt.

Es ist auch nicht nöthig, weil keine Uhr darauf ist.

Können sie von hier den Weiser an der Stadt-Uhr sehen?

Den grossen Zeiger, der die gantzen Stunden zeiget, sehe ich wohl, aber den kleinen, der die Viertheil-

Quell' huomo, che stà al sepolcro, è senza dubbio il *becca-morti (pizzica-morti, becchino)*.

Si Signore, egli l'è.

Si farà anche un *sermon funèbre*, od una *parentatione (un panegirico)*?

Si farà ben solamente un sermon funèbre, essendo che le parentationi non sono che per persone di qualità (distintione).

Da me si prattica tutto il contrario.

Da me ancora.

Il *campanile* non è tanto (così) alto, quanto (come) quello della città.

Non è anche di bisogno, non essendovi un' *horologio*.

Può veder da quì il *quadrante (la mostra)* dell' horologio della città?

Vede ben l'*ago* grande, che mostra le hore intiere, mà il piccolo,

thel-Stunden zeiget, sehe ich nicht.

che mostra i quarti, non lo vedo.

Worauf weiset er?

Che hora mostra?

Er weiset ungefehr auf drey.

Mostra incirca le trè.

Ich werde also müssen wieder nach Hause gehen.

Bisognerà dunque ritornare a casa.

Wollen sie nicht erst die Leichenpredigt mit anhören?

Non vuol prima ascoltare (sentire) il sermon funebre?

Nein, ich habe nicht Zeit.

Nò, non hò il tempo.

So will ich dann mit Ihnen gehen.

Men' anderò dunque con lei (con essa lei, con essa seco).

Sie werden wohl keine Leichen-Carmina austheilen.

Non distribuiranno senza dubbio *versi funebri*.

Nein, das geschiehet nur bey vornehmen Leichen.

Signor nò, questo si fà solamente ai funerali primarii (conspicui).

Ich bin Ihnen gehorsamst verbunden vor die Mühe, so sie sich meinetwegen genommen.

Le rendo infinite gratie della pena presasi a mio favore.

Es ist gar keine Mühe gewesen.

Nissuna pena, Signore.

Das XXIX. Gespräch.

Von den Theilen des Hauses, und Küchen-Geräthe.

In welchem Hause wohnen Sie, mein Herr?

Ich wohne bey dem Herrn N.

Das ist ein grosses Hauß.

Ja, es hat drey gantze Stockwercke, und unter dem Dache sind auch noch 2. Stuben.

Welche Stube haben sie?

Die Eckstube des zweyten Stockwercks.

Haben sie eine feine Schlaf-Kammer?

Ja, aber sie ist ziemlich klein.

Ist auch ein Cabinet dabey.

Nein, aber eine Küche und Holtzkammer.

Haben sie auch e. Heerd in ihrer Küche?

Ja,

Dialogo venteſimo nono.

Delle parti della caſa, e delle ſtoviglie di cucina.

In che *caſa* dimora (habita, alloggia) V. S.

Habito dal Signor N.

Queſt' è una gran caſa.

Sì, Signore, ella hà trè *piani*, (ſolari) intieri, e ſott' il tetto vi ſono ancora due *ſtanze*.

Che *ſtanza* hà lei?

La *ſtanza angolare* (cantonale) del ſecondo piano (ſolaro, compartimento).

Hà una buona *càmera da dormire?*

Signor sì, mà però ben piccola.

Vi è anche un *gabinetto* al canto?

Nò, ma ben sì una *cucina*, ed un *legnajo* (- - *ro*).

Hà anche un *fuocolàre* nella ſua cucina?

Ja, auch einen Schorstein.

Das verstehet sich; aber sie werden keinen Bratenwender mit dem Brat-Spiesse, noch Töpfen-Breter, noch Töpfe, noch Schüsseln noch andere Küchen-Geräthe haben.

Ich wüste nicht was ich damit thäte; doch habe ich eine Feuer-Zange, um glüende Kohlen in die Kohlpfanne zu thun; desgleichen ein Beil, um Holtz zum Thee zu spalten, wie auch einen Blasebalg, die Kohlen anzublasen.

Ist in ihrem Hause ein guter Keller?

Er muß wohl gut seyn, weil unser Bier hübsch frisch ist.

Sie werden ohn Zweifel auch ein bequemes heimliches Gemach haben.

Ja, es ist sehr bequem.

Sind die Treppen breit oder schmal?

Sie

Sì, anche un *camino* (*fumante*).

Questo s'intende; mà lei non haverà un *men' arrosto* (*torn' arrosto, gir' arrosto*) collo *spièdo*, nè *tavolette di cucina*, nè *pignatte* (*pèndole*) nè *piatti*, nè altre *stoviglie di cucina*.

Non saprei cosa farne; però hò delle *mollette* (*molle*) per metter le bragie ardenti nello *scaldavivande*; similmente una *scure*, per fender il legno del thè, come anche un *màntice* (*soffietto*), per soffiar le (nelle) bragie.

V'è una buona *cantina* nella sua casa?

Bisogna, che sia buona, perche la nostra birra è ben fresca.

Haveranno senza dubbio anche un *cesso*, (*secesso*, *luogo privato*, *necessario*) commodo.

Sì, è commodissimo.

Sono le *scale* larghe, ò strette?

So-

Sie sind mittelmäßig.

Ist auch ein grosser Saal in ihrem Hause?

Wozu?

Zu tanzen, oder Gastmahle zu halten.

Nein, die Leute halten hier nicht viel grosse Gastmahle und Balle.

Der Boden wird wohl nicht groß seyn, weil zwey Stuben unter dem Dache sind.

Ich bin nicht drauf gewesen, doch glaube ich daß er ziemlich klein ist.

Ist das Dach mit Schiefern, Ziegeln, oder Schindeln gedeckt?

Mit Ziegeln; und oben drauf ist ein Wetterhan.

Ist auch eine Dachrinne auf ihrem Hause?

Es ist nicht nöthig, denn der Giebel unsers Hauses stösset an den Giebel des andern.

Sind die Wände von Backsteinen?

Nein,

Sono mediocri.

V'è anche un *salòne* nella casa ove dimora?

A che (a che fare)?

A ballare, ò a far banchetti.

Nò, gli habitanti non fanno quì molti gran banchetti, e balli.

Il *solajo (granajo)* non sarà già grande, perche due stanze sono sotto 'l tetto.

Non vi sono stato, però credo, che sia assai piccolo.

E' coperto il tetto con *pietra - scaglia*, con *tègole*, ò con *asticelli (scàndole)*?

Con tegole; e di sopra vi è una *girella (banderuòla, ventaruòla)*.

V'è anche uno *scolatojo (gocciolatojo*, una *grondaja)* sulla lora casa?

Non fà di mestieri, essendo ch':l *comignolo* della nostra casa è contiguo con quello dell' altra.

Sono le *parèti (muràglie)* di *mattòni*?

Nein, sie sind von Leimen, und mit Kalck übertüncht.

Ist auch ein Stall hinter ihrem Hause?

Mich dünckt, daß ein Pferdestall und ein Schweinstall dahinter ist, aber kein Kühstall.

Auch kein Holtzstall?

Nein, sie legen das Holtz in den Pferdestall.

Ist der Hoff groß?

Nein, er ist nur klein.

So wird wohl kein Hüner- und Tauben-Hauß, noch Wagen-schauer drauf seyn.

Ein Hünerhauß und Wagenschauer sind drauf, aber kein Taubenhauß.

Es wird ein geschickter Zimmermann seyn, der dieses Hauß gebauet.

Wie es scheinet.

Sind hier keine Ecker an den Häusern?

An

Nò, sono di *limo* (*limaccio*), ed intonicate (incrostate) con *calce*.

V'è anche una *stalla* dietro la loro casa?

Mi pare, che vi sia una *stalla di cavalli*, ed un *porcile* (una *stalla di porci*) mà mon già un *vaccile* (una *stalla da vacche*).

Nè anche un *legnajo* (una *stalla da legno*)?

Nò, mettono il legno nella stalla da cavalli.

E grande il *cortile*?

Nò, è solamente piccolo.

Non vi sarà dunque un *pollajo*, (*gallinajo*), ed un *colombajo* (*palco da colombe*), nè una *rimessa* (*carraja*, *tegghia da carri*).

Vi è un pollajo, ed una rimessa, mà non già un colombajo.

Sarà un *fà-legnàme* habile, che hà fabbricata questa casa.

Come pare.

Non sono quì *balcòni* (*sporti*) alle case?

Ad

An etzlichen wenigen ſind welche.

Was iſt das für ein Laden in dieſem Hauſe?

Es iſt ein Würtzladen, aber der gegen über iſt ein Tuchladen.

GOtt befohlen, mein Herr, bis wir uns wieder ſehen.

Ich bin dero gehorſamſter Diener, mein Herr.

Ad alcune poche vene ſono.

Che *bottèga* è in queſta caſa?

E' una *ſpeciaria*, mà quella di rimpetto è una *drapperia*, (un *magazzino di drappi*).

Adio, Signor mio, fin' a rivederci.

La riveriſco, Padrone.

Das XXX. Geſpräch.

Von der Stube und Kammer, und was man insgemein darin ſiehet.

Sie haben eine artige Stube (ein artiges Stübgen), mein Herr.

Ich bin gantz wohl damit zu frieden.

Es iſt Schade, daß die Fenſter noch von runden Scheiben ſind.

Dialogo trenteſimo.

Delle ſtanza, e camera, e di quello, che viſi vede ordinariamente.

Lei hà una bella *ſtanza* (*ſtanzina*), Signor mio.

Ne ſono contentiſſimo.

E' peccato (danno) che le *fineſtre* (*feneſtre*) ſon' ancora di *vetri* (*occhi*) rotondi (d'*invitriate* rotonde).

Künſ-

La

Künftigen Sommer werde ich welche von Tafel-Scheiben kriegen.

Es wird auch nöthig seyn, denn die untersten Flügel und Fenster-Rahmen taugen nicht viel.

Die Creutze und Fenster-Kasten, wie auch die Wirbel sind auch nicht viel nutze.

Haben sie auch Fensterladen davor?

Nein, die hat man insgemein nur im ersten Stockwercke.

An ihrem Kamme sind 2. Zähne abgebrochen.

Ich kemme mich mit einem andern.

Gehöret der Spiegel ihnen oder ihrem Haußwirthe?

Meinem Haußwirthe, und ich würde keinen so grossen gekaufft haben.

Sind sie Catholisch?

Warum fragen sie so?

Weil ich hier ein *Pater noster* sehe.

Ich

La state ventura ne riceverò di *cristalli*.

Sarà anche di bisogno, perche le *ale* di sotto, e le *impannàte* (i *telàri*) non vagliono molto.

Le *croci*, ed *imposte delle finestre*, come anche le *cavicchie*, non sono ancor di gran valore.

Vi hà ancora *balcòni?* (sing. *balcòne*).

Nò, quelle si trovano all' ordinario solamente nel primo piano.

Al suo *pèttine* son rotti due *denti*.

Mi pèttino con un' altro.

Appartien lo *specchio* a lei, ò al suo Padron di casa?

Al mio Padron di casa, ed io non ne havrei comparato un cosi grande.

E' lei catolico?

Perche domanda cosi?

Perche vedo quì una *corona* (un rosario).

L'hò

Ich habe es von einem guten Freunde bekommen.

L'hò ricevuta da un' amico.

Die Vorhänge mit ihren Kräntzen scheinen noch gantz neu.

Le *cortine* colle loro *bandinelle* pajono ancora tutto nuove.

Sie sind es auch, denn ich habe sie erst vergangene Michaelis bekommen.

Lo sono ancora, perche non le hò ricevute, ch'a san Michele.

Sie haben ja, wie ich sehe, eiserne Stangen zu den Bändern an ihren Vorhängen.

Lei hà, come vedo, *stanghette* di ferro, per le *bendelle* (*cordelle*) delle sue cortine.

Ja, haben sie nicht auch welche?

Sì, non ne hà lei ancora?

Nein, meine sind nur von Holtze.

Nò, le mie son solamente di legno.

Dis Gemählde und das Tabuletgen werden ohn Zweifel auch ihrem Hrn Hospiti zugehören.

Questo *quadro* (questa *pittura*), e le *tavolette* saranno senza dubbio anche al Signor suo Padron di casa.

Die Gemählde gehören ihm zu, aber das Tabuletgen habe ich von einem guten Freunde geerbet.

I quadri sono a lui, ma le tavolette l'hò heredi-tate da un buon' amico.

Ist der Rahm mit guten oder mit schlechten Golde vergüldet?

E' la *cornice* indorata con oro buono, ò con orpello?

Ich

Cre-

Ich glaube nur mit schlechten.

Wessen Bildniß ist das?

Seiner Durchlauchten des Hertzogs von N.

Und dieses?

Der Hertzogin, seiner Gemahlin.

Sind sie wohl getroffen?

Ich habe die Ehre nicht die Originale zu kennen, und also kan ich es nicht sagen.

Wissen sie nicht, welcher Mahler sie gemahlet hat?

Ich weiß es nicht.

Das Stutzglaß und der Bocal sind fein geschliffen.

Wie gefallen ihnen denn die Spitzgläser, und die *bouteillen*?

Sie gefallen mir auch.

Und der Willkomm (Landsmanns-Becher, Birckenmeyer)?

Er läßt gantz fein, aber ich

Credo solamente con orpello.

Di chi è questo *ritratto*?

Di sua Altezza Serenissima il Signor Duca di N.

E questo quì?

Della Ducheſſa sua Consorte.

Sono ben dipinti?

Non hò l'honore di conoscer gli originali, e così non sò dirlo.

Non sà V. S. che *pittore* gli hà dipinti?

No'l sò.

Quella *tazza* e quella *coppa di vetro* sono ben tagliate.

Come le piacciono dunque i *bicchieri*, e le *bottiglie* (i *fiaschi*, le *fiasche*)?

Mi piaciono ancora.

E'l *bilcòmo (boccale di bètula)*?

Pare assai bello, ma non

ich möchte ihn nicht austrincken.

Warum nicht? wenn sie Zeit gnug dazu hätten.

Das wäre eine andere Sache. Haben sie nicht auch einen Glaß-Schranck?

Nein, mein Herr, ich habe keinen.

Sind die Bilder von Gipse?

Ja, mein Herr.

Das repositorium scheinet zu klein zu seyn zu ihren Büchern, denn es sind nur 4. Fächer drin.

Ich werde auf Ostern ein grösseres kriegen.

Stehen ihre Tische fein feste?

Der runde stehet ziemlich lose, aber die beyden viereckten stehen feste.

Warum haben sie sich nicht lieber einen oval- als runden Tisch geben lassen?

non vorrei beverlo tutt' intiero.

Perche nò? Se havesse tempo abbastanza.

Questo sarebbe un' altra cosa. Non hà anche un *salva-bicchieri?*

Signor nò, non ne hò nissuno.

Son queste *figure* di *gesso* (*stucco*)?

Sì, Signore.

Questo *ripositorio* (questa *scancia*) par troppo piccolo (a) per i suoi libri, perche vi son solamente quattro *ordini.*

Ne riceverò alla pasqua un (una) più grande.

Stanno ben ferme le sue *tavole?*

La rotonda è assai *scrollante* (*sciolta*), ma le due quadrate stanno ferme.

Perche non si è fatto dar più tosto una tavola ovale, che rotonda?

Ich

Me-

Ich will mir noch einen geben lassen.

Die Wachs-Leinwand zu diesem Teppiche ist sehr artig.

Sie gefällt mir auch ziemlich, aber das Gestelle zu dem runden Tische gefällt mir nicht.

Ihre Stühle scheinen ein wenig nach der alten Mode.

Wenn ich neue Fenster kriege, kriege ich auch Stühle nach der neuen Mode, nebst einem Lehn-Stuhle und Sessel, denn die Gestelle werden schon von dem Tischer gemacht.

Was machen sie mit dem Schirme?

Ich gehe dahinter, wenn ich mich in der Stube anziehen, und von Niemand sehen lassen will.

Haben sie die Schreib-Tafel neu gekaufft?

Nein, ich habe sie von einem Landsmann bekommen,

Mene farò dare ancor una.

La *tela cerata* di questo *tapèto (tappèto)* è vaghissima (bellisima).

Mi piace anche assai, mà il *cavaletto* di questa tavolo rotonda non mi piace.

Le sue *sedie* sembran un poco alla vecchia moda (all' antica).

Quando riceverò nuove finestre, riceverò anche sedie alla moderna, con una *sedia d'appoggio*, ed uno *scannetto*, perche i *sedili* si fanno già dal *marangòne (arcolàjo)*.

Che fà con questo *contrafuoco?*

Vi vado in dietro, quando voglio vestirmi nella stanza, senza esser veduto da alcuno.

Hà comprata nuova questa *tavoletta da memoria?*

Nò, l'hò ricevuta da un patriota (patriotto, paesa-

men, nebst dem Schwamme und der Kreide.

Es wäre gut, wenn auch ein eisern Ofen in dieser Stuben wäre, denn die töpfern heitzen nicht so gut.

Sie haben recht, aber was kan man thun?

Mich dünckt, der Ofen rauchet ein wenig.

Es ist eine Kachel drinnen entzwey, deswegen rauchet er.

Sind die Füsse unter dem Ofen von Eisen?

Nein, nur vom Holtze so schwartz gefärbt.

Brennen sie hart oder weich Holtz?

Beydes, zuweilen auch Büschel (Reisig).

Haben sie gute Büschel?

Ja, es sind gute Knüttel drin.

Womit lassen sie das Feuer anzünden?

Mit Kienholtz.

(paesano) insieme colla *spongia* (*spugna*) e la *creta*.

Sarebbe bene, se vi fosse ancora una *fornace* di ferro in questa stanza, perche quelle d'argilla non riscaldano così bene.

V S. hà ragione, mà che si può fare (che può farsi)?

Mi pare, che la fornace fumi un poco.

Vi è rotto un *coccio* (*testo*), perciò fuma.

Son' i *sostegni* del fornello di ferro?

Nò, solamente di legno tinto di nero.

Bruccia V. S. del *legno* duro, ò molle?

L'un' e l'altro, talvolta anche *frasche* (*sarmenti*, *fagotti*, *fascine*).

Hà buoni fagotti?

Si, vi sono buoni *rondelli*.

Con che fà accender il fuoco?

Con *teda* (*pino grasso*).

Haben sie den Wecker neu gekaufft?

Ja, mein Herr.

Von wem?

Von dem hiesigen Uhrmacher.

Geht er accurat?

Ja, ziemlich.

Es scheinet aber, daß die Unruhe zu langsam gehet.

Nein, sie gehet recht.

Ist das Gewichte nicht zu schwer?

Es muß nicht zu schwer seyn, weil die Uhr nicht zu geschwinde gehet.

Gehet sie allemahl gleich mit ihrer Taschen-Uhr?

Es differiret kaum in 24. Stunden 2. oder 3. Minuten.

Sie haben ein artig Handbecken u. Gieß-Kanne.

Ich habe sie vergangenen Michaelis neu bekommen.

Ist die Handquelle ihrem Haußwirthe?

Nein,

Hà comprato nuovo quel *fuegliarino*?

Si, Signore.

Da chi?

Da quest' *horologiàro*.

Và accuratamente?

Si, assai.

Mà pare, ch'il *tempo* vada troppo lentamente.

Nò, và bene.

Non è il *contrapèso* troppo pesante?

Bisogna, che non sia troppo pesante, perche l' *horologio* non và troppo presto.

Và sempre uguale col suo *horioletto* (*horologio da saccoccia*)?

Differisce a pena in venti quattro hore due, ò trè minuti.

Lei hà un bel *lava-mano*, ed un bel *mescirobba*.

Gli hò ricevuti nuovi a S. Michele passato.

E' lo *sciuga-mano* al suo Padron di casa?

Nò,

Nein, sie ist mein.

Sie haben ja keinen einzigen Haken oder Nagel an der Wand.

Ich brauche keine, weil ich einen ziemlich grossen Schranck habe.

Ist der oberste Boden ihrer Stube mit Gips beworffen?

Das können sie ja wohl aus der Stucatur-Arbeit sehen.

Wäre es nicht besser, wenn der unterste Boden von Estrich wäre, als von Dielen?

O nein, der Estrich kühlet zu sehr, doch der Boden meiner Kammer ist von Estrich.

Haben sie auch gute Betten?

Das Ober-Bette und Kopf-Küssen sind recht gut; aber das Unter-bette und der Pfühl sind etwas schlecht.

Wie oft kriegen sie weiß-

Nò, è mio.

Lei non hà nissun' *uncino*, ò *chiòdo* alla *parète*.

Non ne hò di bisogno, havendo un' *armàrio* assai grande.

E' il *soffitto* della sua stanza fatto (coperto) di *stucco* (*gesso*)?

Può ben vederlo dalla *stuccatura*.

Non sarebbe meglio, se il *piano* fosse di *terrazzo* più tosto, che fatto di *palanche*?

Mi perdoni, il terrazzo rinfresca troppo, però il piano della mia *camera* è fatto con terrazzo.

Hà anche buoni *letti*?

La *coperta* (il *coltrône*), e 'l *capezzàle* (*guanciàle*) sono buonissimi; mà il *letto di sotto* (il *materazzo*), e'l *piumaccio* (il *capezzal lungo*) sono un poco vili.

Quante volte riceve

weisse Uberzüge und Bett-Tücher?

Alle vierthel Jahre.

Ist ihre Bettstädte lang genug?

Vor mich ist sie lang genug, denn ich liege allemahl ein wenig krum.

Und ich liege gantz gleich.

Das ist besser.

Wie oft kriegen sie frisch Stroh in ihr Bette?

Nur alle halbe Jahr.

Haben sie e. zinnern od. irdenen Nacht-Topf?

Ich habe nur einen irdenen.

Warum haben sie ihren Kuffer in der Kammer?

In der Stuben würde er mir im Wege stehen.

Was machen sie mit dem Besen?

Die Magd kehret damit das Stroh unter das Bette.

bianchette (bianchine), e *lenzuòla* nette (di bucato, di bucata)?

Ogni trè mesi.

E' assai lunga la sua *lettiera?*

Per me è assai lunga, perche stò sempre coricato un poco storto (curvo).

Ed io stò coricato tutto steso.

Questo è meglio.

Quante volte riceve nuova *paglia* nel suo *letto?*

Solamente ogni sei mesi.

Hà un' *orinàle* di stagno ò d'argilla?

Ne hò solamente uno d'argilla.

Perche hà il suo *baùlo*, (*còffano*) nella camera?

Nella stanza m'imbarazzerebbe.

Che fà colla *scopa*?

La serva ne spazza la paglia sotto il letto.

Ich habe bey Ihnen keine Kleider-Bürste, noch Schuh-Bürste gesehen.

Die Kleider-Bürste habe ich im Schranck, doch kehre ich meine Kleider selten aus; und meine Schuh muß mir die Magd putzen.

Ist das Schloß an ihrer Thür gut?

Ja, es kan mit keinem Dieterich aufgemachet werden.

Ihr Herr Hospes hat doch einen Hauptschlüssel zu allen Stuben.

Ich weiß es nicht.

Weisen sie mir doch ihren Schlüssel.

Da ist er.

Ich sehe aus dem Blate (Kamme), daß das Schloß recht gut seyn muß.

Es ist es auch.

Es muß auch ein grosser Pickel im Schlosse seyn, denn die Röhre am Schlüssel ist zieml. weit.

Er

Non hò veduto da lei nissuna *spàzzola* (*scopetta*) nè *sètola* (*spelatòja, o*).

Hò la spazzola nell' armario, però scopetto (spazzolo) raramente i miei habiti; e le mie scarpe la serva le deve sfangare (nettare).

E' buona la *ferratura* della sua *porta?*

Sì, non può aprirsi con nissun *grimaldello.*

Il Signor suo Padron di casa hà però una *chiave maestra* di tutte le stanze.

Non lo sò.

Mi mostri, di grazia, la sua *chiave.*

Eccola.

Vedo per la *barba,* che la serratura deve esser buonissima.

Ella l'è ancora.

Bisogna anche che sia un grand' *ago* nella serratura, perciò ch'il *cannàle* della chiave è assai largo.

Er ist aber ein wenig rostig.

E' però un poco rugginosa.

Der **Rost** wird ihm nichts schaden.

Questa *rùggine* non le farà male.

Die **Klincke** an meinem Schlosse gehet nicht gut zu, (schliesset nicht gut ein).

Il *faliscendo* della mia ferratura non si ferma bene.

Der **Schließhake** wird nicht recht angenagelt seyn.

Il *ritegno* non sarà ben' inchiodato.

Das kan wohl seyn.

Questo può ben' essere.

Der **Handgriff** ist loß.

Il *mànico* è staccato (sciolto).

Der **Schlösser** wird ihn müssen mit ein paar Nagel wieder fest machen.

Il *chiavàro* dovrà rifarlo (rinchiodarlo) con un pajo di chiodi.

Warum haben sie keinen **Riegel** an der Thür?

Perche non hà un *chiavistello* (*catenaccio*), alla porta?

Ich brauche es nicht, es ist genug daß das Schloß gut ist.

Non sò che farne, basta che la ferratura è buona.

Legen sie kein **Henge-Schloß** für, wenn sie ausgehen?

Non applica un *lucchetto* quando esce?

Nein, niemahls.

Nò, giamai.

Die Thür hat auch recht starcke **Haspen (Bänder), Angel** und **Leisten.**

La porta hà anche delle *bandelle*, dei *gàngheri*, e delle *liste* ben forti.

Ja,

Sì,

Ja, sie ist recht wohl verwahret, und die Pforsten sind auch recht starck.

Mir deucht, daß die Schwelle ein wenig zu hoch ist.

Ich wolte daß die Ober-Schwelle noch höher wäre, denn eine lange Person kan sich daran stossen.

Sì, è guardata benissimo, ed i *portàli* (s. *portàle*) sono ancora fortissimi.

Mi pare, che la *soglia* sia un poco troppo alta.

Vorrei ch'il *sopra-liminàre* fosse ancor più alto, perch' una persona lunga può urtarvi contra (darvisi un' urtata).

Das XXXI. Gespräch.

Von den Sachen, so zum Studiren gehören.

Guten Abend, mein Herr, so fleißig?

Ein klein wenig.

Was studiren sie itzo?

Ich repetire ein Collegium.

Was für ein Collegium?

Ein Collegium *juris*, und hernach werde ich auch ein Collegium philosophicum repetiren.

Studieren sie auch Matheſin?

Dialogo trentesimo, primo.

Delle cose appartenenti agli studj.

Buona sera, Signore, così diligente?

Un pochettìno.

Che studia adesso?

Ripèto un *collegio*.

Che collegio?

Un collegio di *Dritto*, e poi ripeterò anche un collegio) di *Filosofia* (filosoficoi.

Studa anche la *Matematica?*

Noch nicht, aber vielleicht werde ich sie künftiges Jahr anfangen.

Haben sie die Folianten und Quartanten von Hause mitgebracht?

Nein, ich habe sie hier gekauft; aber die Octav Duodez- und Sedez-Bücher habe ich zum Theile mitgebracht.

Sind alle ihre Bücher grün auf dem Schnitt?

Nein, einige sind auch roth, andere gesprenget.

Warum sind sie nicht überein gebunden?

Ich habe einige davon in der Auction gekauft.

Wer ist ihr Buchbinder?

Meister N.

Bindet er gut ein?

Ich bin damit zufrieden.

Was geben sie vor einen Octav-Band?

Vor einen Frantz-Band in ordinair Octav

Non ancora, mà forse la cominciarò l'anno venturo.

Hà apportati i *libri in folio*, ed *in quarto* da casa sua?

Nò, gli hò comprati quì; mà quelli *in ottavo*, *in duodecimo*, e *sedecimo* gli hò apportati in parte.

Sono tutt' i suoi *libri* verdi ai *riguardi?*

Nò, alcuni sono ancora rossi, altri sono spruzzati.

Perche non sono ligati (legati) ugualmente?

Ne hò comprati alcuni nell' *incanto.*

Chi è il di lei *ligatòre* (*legatore*)?

Mastro N.

Liga bene?

Ne son contento.

Quanto dà per una *ligatùra* (*legatura*) *in ottavo*?

Per una *ligatura francèse* in ottavo ordinario sei

Octav 6. Groschen, aber in groß Octav 9. und vor die andern nach proportion.

Vor einen Octavband in gut **Pergament** 4. Groschen, und in **Schaf-Pergament**, wie auch in braun **Leder** 3. Groschen, in blosser **Pappe** 1 Groschen, und in **bunt Papier** mit ledernen **Ecken** und **Rücken** 2. Groschen, und vor die übrigen wiederum nach proportion.

Wollen sie diese **ungebundene Bücher** nicht binden lassen?

Ja, ich will sie ehestens **binden** lassen.

Lassen sie sie auch **planieren**?

Es wird nicht nöthig seyn, weil sie nicht auf **Druck-Papier**, sondern auf **Schreibpapier** gedruckt sind.

In welchem **Buchladen** haben sie sie gekauft?

sei grosi, mà in grand' ottavo nove, e per le altre a proportione.

Per una ligatura in ottavo di buona *pergamèna* quattro grosi, e per una in *carta pècora*, come anche in *cuojo* bruno trè grosi, in *cartòne* puro un grosso, ed in *carta variegàta* con *cantòni*, e *dosso* di cuojo due grosi, e per gli altri ancor a proportione.

Non farà ligar questi *libri sciolti* (*slegati*)?

Si, gli farò *ligar* quanto prima.

Gli fà anche *bagnare con acqua di colla?*

Non farà di mestieri, non essendo impresi sopra *carta da stampare*, ma sopra *carta da scrivere*.

In che *librarìa* (*libreria*, *bottèga* oder *fòndaco da libràro*) gli hà comprati?

Bey dem Buchhändler N.

Sind sie hier gedruckt?

Ja, und zwar bey dem Buchdrucker N. (in der Druckerey des Herrn N.).

Wie viel Buch Papier haben sie da?

Es sind 10. Buch oder ein halb Rieß.

Ich dachte, es wäre fast ein gantzer Ballen.

Sie scherzen, ein gantzer Ballen ist 20. mahl so viel, weil 10. Rieß einen Ballen machen.

Was kostet dieses halbe Rieß?

Vier und dreißig Groschen, aber einzeln kostet der Bogen einen Pfennig, und das Buch 2. Groschen.

Ihr Papier wird wohl nicht durchschlagen.

Nein, im geringsten nicht.

Ist dieser Hefft von eben dem Papiere?

Ja,

Dal libràro (mercante di libri) N.

Sono stampati quì?

Sì Signore, e ciò dallo stampatòre N. (nella stamperìa del Signor N.).

Quanti *quinterni* di carta hà (sono) quì?

Sono dieci quinterni ò mezza *risma*.

Pensavo, che fosse quasi una *balla* intiera.

Lei si burla, una balla intiera è venti volte tanto, dieci risme facendo una balla.

Quanto costa questa mezza risma?

Trenta quattro grossi, mà separatamente (ad uno ad uno) il *foglio* costa un quattrino, e'l *quinterno* due grossi.

La sua carta senza dubbio non *cola* (*scola*, *succhia l'inchiostro*).

Nò, in nissun modo.

E' questo *quaderno* (*quinterno*) della medesima carta?

Sì,

Ja, mein Herr, er iſt davon.

Wovon iſt ihr Schreibezeug?

Von Serpentin, aber das Tintenfaß und die Streubüchſe ſind von Glaſe.

Ihre Dinte ſcheinet ſehr ſchwartz.

Sie iſt es auch.

Was haben ſie vor Streuſand?

Blauen; da iſt eine gantze Deute voll.

Haben ſie geſtreiffte Federn?

Ja, mein Herr.

Was gilt das Packet oder vierthel hundert?

Zwey Groſchen.

Laſſen ſie allemahl das Rauche an ihren Federn?

Ja, insgemein.

Der Stahl an dieſer ſcheinet ein wenig zu weich zu ſeyn.

Deswegen habe ich auch

Sì, Signore, egli l'è.

Di che è il ſuo *calamàro (jo)?*

Di *Serpentino*, mà la *botte del calamajo*, e'l *polverino* ſono di vetro.

Il ſuo *inchioſtro* par ben nero.

L'è ancora.

Che ſorte di *pòlvere* hà lei?

Turchìna; eccone una *cartoccia* tutta piena (un *cartoccio*, *ſcartoccio* tutto pieno).

Hà lei *penne* ſtriate?

Si, Padrone.

Quanto ſi vende il *pacchetto* (faſcetto), ò la quarta parte di cento?

Due groſſi.

Laſcia V. S. ſempre la *barba* alle ſue penne?

Si, ordinariamente.

La *canna* (*cannella*) di queſta pare un poco troppo tenera (molle).

Perciò non vi hò anche

auch keinen langen Schnabel und Spalt daran gemacht.

che fatto un *becco*, ed uno *schianto* lungo (una *fissura*, ò una *spaccatura* lunga).

Sie haben das Marck zu lang gelassen.

Lei hà lasciata la *midolla* (l'*anima*) troppo lunga.

Das macht, daß mein Federmesser nicht spitzig ist.

Egli è perche (questo fà che) il mio *temperino* non è acuto (aguzzo).

Schneiden sie ihre Federn selbst?

Tempera ella stessa le sue penne?

Ja, ich kan mit fremden Federn nicht schreiben.

Sì, non posso scriver colle penne temperate da altri.

Klecket diese Feder nicht?

Non *gòrbia* (*spagazza*, *schicchera*) questa penna?

Wenn sie einen Kleck machet, so thue ich ihn aus mit Löschpapier.

Quando fà un *gòrbio* (*spagazzòne*, *schicchero*, *scarabòcchio*) lo toglio (levo) con *carta succhia* (*sugerina*).

Wozu brauchen sie diesen Bleystift?

A che usa questo *toccalapis?*

Zum reissen.

A disegnare.

Und diesen Röthel?

E questa *rùbrica* (*sinòpia*)?

Auf weiß Holtz damit zu schreiben.

Per scriver con essa sopra legno bianco.

Was gilt so ein Licht?

Quanto costa una tal *candèla?*

Fünf-

Cin-

Fünffe gelten 18. Pfennige.

Cinque ne costano dieci otto quattrini.

Sie kauffen sie ohne Zweifel nach dem Gewichte.

Le compra senza dubbio a peso.

Ja, fünfe wägen ein halb Pfund.

Sì, cinque ne pesano mezza libra.

Bey welchem Lichtzieher nehmen sie sie?

Da che *candelajo* (*ro*) le piglia?

Bey dem Seiffensieder in dieser Gasse.

Dal *saponajo* in questa strada.

Warum haben sie nur einen blechernen Leuchter und Lichtputze?

Perche hà solamente un *candelière*, ed uno *smoccolatojo (moccolatojo)* di latta (di ferro bianco)?

Die blechernen Leuchter sind bequemer als die zinnerne, weil sie einen Griff haben, und man das Licht darin höher machen kan.

I candelieri di latta son più comodi di quelli di stagno (peltro), perche hanno un mànico, e che visi può alzar la candela.

Löschen sie mit dieser Lichtputze das Licht nicht leicht aus?

Non smorza facilmente la candela con questo smoccolatojo?

Wenn ich es auslösche, zünde ich es auch wieder an.

Quando la *smorzo*, la riaccendo ancora.

Was gilt hier das Pfund Wachsstock?

Quanto si vende quì la libra d'*ufficiòlo* (di *mòccolo*)?

Ich glaube 10. Groschen.

Credo dieci grossi.

Ist der Dacht in ihrem Lichte nicht zu fein?

Ich mag lieber, daß er zu fein als zu dick ist.

Warum?

Weil das Licht rathsamer brennet, und man es bequemer schneutzen kan.

Brauchen sie auch einen Licht-Schirm?

Wenn ich muß kleine Schrifft lesen, gebrauche ich einen, sonst nicht.

Was haben sie da vor einen Brief?

Ich habe ihn von N. mit der Post in einem Packet bekommen.

Er ist ja noch versiegelt.

Ja, mein Herr.

Warum haben sie ihn nicht aufgebrochen?

Er ist nicht an mich.

An wen dann?

Die Auffschrifft ist, wie sie sehen, an meinen Vetter.

Non è il *lucigno* (lucignolo) della sua candela troppo sottile?

Amo meglio, che sia troppo sottile, che troppo grosso.

Perche?

Perche la candela brucia più scarsamente, e che si può *smoccolare* con più commodità.

Usa ancora un' *ombrello* (*para-lùme, guarda-lume*)?

Quando devo legger *caràtteri* piccoli, mene servo, altrimente nò.

Che *lettera* hà quì?

L'hò ricevuta da N. per (la) posta in un *plico* (*pacchetto*).

E' ancora *sigillata*.

Si, Signore.

Perche non l'hà *disigillata* (*sbollata, aperta*)?

Non è scritta a me.

A chi dunque?

La *mansiòne* (*soprascritta*) è, come vede, a mio cugino.

Sie

Lei

Sie haben doch müssen das Porto zahlen.

Ja, aber ich habe nur drey Groschen vor das gantze Packet gegeben.

Das ist ein sehr artig Pittschafft, und auch fein Lack.

Es ist doch nicht so fein als meines.

Weisen sie mir ihres.

Da ist es.

Das ist recht fein.

Wie gefällt ihnen mein Pittschafft?

So wohl das Wapen, als der geschlungene Nahme sind artig gestochen.

Was für ein Kupferstecher hat sie gestochen?

Der, so bey uns wohnet.

Die Scheere brauchen sie gewiß, Papier damit zu beschneiden.

Ja, ich beschneide die Briefe damit.

Lei hà però dovuto pagare il *porto*.

Sì, ma non hò dato che trè grosi per tutt' il *plico*.

Quest' è un *sigillo* molto bello, come anche buona *cera di Spagna* (cera-lacca).

Non è però così fina come la mia.

Mi mostri la sua.

Eccola.

Quest' è finisima.

Come le piace il mio sigillo?

Tanto l'*insegna*, (l'*arma*) quanto l'*aggroppato* son ben travagliati (intagliati).

Che *intagliatòre* gli hà fatti?

Quello, che habita da noi.

Questa *fòrbice* usa senza fallo, per tagliarne la carta.

Si Signore, ne taglio le lettere.

Das XXXII. Gespräch.

Vom Reiten.

Guten Morgen, mein Herr.

Ihr gehorsamster Diener.

Wohin so früh mit Stiefel und Sporn?

Auf die Reitbahn.

Ist es erlaubt zuzusehen?

Warum nicht?

So will ich dann mit ihnen gehen.

Der **Reitknecht** (Stallknecht) ist schon da; guten morgen Johann, Carl, Christoph, Frantz, Friederich, Hieronymus, Jacob, Ludwig, Peter, Wilheim ꝛc.

Gehorsamster Diener.

Ist der Herr Stallmeister (Bereiter) noch nicht hier?

Nein,

Dialogo trentesimo secondo.

Del montar a cavallo (cavalcare).

Buon giorno, Signor mio.

Humilisimo Servitore di V. S. (la riverisco).

Per dove cosi a buon' hora con gli stivàli, e speròni?

Alla *cavallerizza*.

E' lecito di riguardare?

Perche nò?

Anderò dunque con essa lei.

Il *palafrenière* (*mozzo di stalla*) vi è già; buon giorno Giovanni, Carlo, Cristòfero, Francesco, Federico (- - go), Giròlamo, Giàcomo, Luigi, Pietro, Guglielmo, &c.

Servitor humilisimo di V. S.

Non è ancor quì il Signor *Cavallerizzo*?

Nò,

Nein, aber er wird gleich kommen.

Sind die Pferde wohl beschlagen?

Ja, mein Herr.

Fehlet ihnen kein Huf-Eisen?

Kein einziges.

Machet diesem den Zaum recht an, und nehmet euch inacht, daß es die Kinckette nicht drucket.

So wird es recht seyn.

Der Schwantzriemme und die Gurtriemen sind zu lang.

Ich will sie gleich kürtzer machen.

Ich möchte einen andern Sattel auf diesem Pferde haben, weil der Sattelknopf ein wenig verdorben ist.

Er ist gut genug, mein Herr.

Der Steigbügel ist auf dieser Seite zu kurtz.

Nun ist er länger.

Anietzo, mein Herr, will ich den Trab reiten.

Nò, mà verrà subito (hor' hora).

Sono i cavalli ben *ferrati?*

Si Signore.

Non gli manca nissun *ferro* (*ferro di cavallo*)?

Nissuno.

Attaccate (mettete) ben la *briglia* a questo quì, e guardatevi ch'il *barbozzàle* non lo stringa (prema, non gli facci a male).

Così sarà giusto (bene).

La *groppièra*, e le *cinghie* son troppo lunghe.

Le scortarò subito.

Vorrei haver un' altra *sella* sopra questo cavallo, perche il *pomo* (*della sella*) è un poco rotto.

E' assai buono, Signor mio.

La *staffa* è troppo corta da questo canto (lato).

Adesso è più lunga.

Al presente, Signore, voglio andar a *trotto*.

Nun den Paß.

Anitzo den Galop.

Mir deucht, daß das Pferd am besten den Paß reitet.

Es ist auch ein Paßgänger.

Was ist das vor eins?

Es ist ein Springer.

Wollen sie nicht auch darauf reiten?

Nein, das habe ich noch nicht gelernet.

Werden keine Pistolen in die Halffter gesteckt?

Es ist nicht nöthig.

Das Pferd hat eine schöne Schabracke auf.

Der Bereiter hat deren noch schönere zu Hause.

Es hat auch eine schöne Mähne, artige Beine, und einen sehr schönen Schwantz.

Wenn sie die sähen so im Stalle sind, würden sie sie noch mehr bewundern.

Sind

Adesso a *passo*.

Hora a *galoppo*.

Mi pare, che questo cavallo và il meglio a *passo*.

E' anche un *passo-andante* (*trachenardo*).

Che cavallo è questo?

E' un *saltatore*.

Non vi vuol' anche montar sopra?

Nò, questo non hò ancora imparato.

Non si mettono *schioppetti* (*pistole*) nelle *bòlgie*?

Non fà di mestieri (non è d'uopo).

Questo cavallo hà una bella *gualdrappa* (*valdrappa*).

Il cavallerizzo ne hà di più vaghe (ricche) a casa sua.

Egli hà anche bei *crini* (una bella *chioma*), gambe leggiadre, ed una coda bellissima.

Se vedesse quelli, che son nella stalla, gli ammirarebbe ancor più (davantaggio).

Son

Sind sie schön?

Ja, von allerhand Arten; er hat einen Schimmel, einen Apfelschimmel, einen Mohrenkopf, einen Schecken, einen Fuchs, einen Schweis-Fuchs, und 2. braune.

Dieses scheinet ein klein Huf zu haben.

Sie haben alle kein gröſſeres, denn die mit groſſen Hufen schicken sich beſſer zu Zieh- als Reit-Pferden.

Müssen sie allezeit eine Spießruthe haben, oder können sie auch eine Peitsche nehmen?

Nein, allezeit eine Spießruthe.

Sie werden wohl noch eine Weile hier bleiben.

Ja, mein Herr, itzo wird der Bereiter und die andern Scholaren kommen, alsdann muß ich noch einmahl reiten.

GOtt befohlen, mein Herr,

Son belli?

Sì, d'ogni sorte; egli hà un *grigiòne* (*leardo, cavallo bianco*), un *leardo ruotato*, una *teſta di moro*, un *gazzo* (*pezzato*), un *ſauro* (*alzàno*), un *ſauro affocato* (*alzàno bruccia-to*), e due *baji*.

Queſto quì pare haver una piccola *unghia* (un piccolo *corno*).

Tutti non ne hanno una più grande, eſſendo che quelli di grandi unghie ſon megliori per eſſer *cavalli da tirare*, che *da cavalcare*.

Deve V. S. haver ſempre uno *ſcuriſcio*, ò può prender anche una *fruſta* (un *ſtaffile*)?

Nò, ſempre uno ſcuriſcio.

Lei reſterà ben' ancora qualche tempo quì.

Sì, Signore, adeſſo verrà il cavallerizzo, e gli altri ſcolari, allora devo cavalcare ancor' una volta.

Adio, Signore, sì

Herr, sie nehmen sich in acht, daß sie nicht vom Pferde fallen.

guardi di non cader (cascar) da cavallo.

Es hat keine Gefahr, sie leben wohl.

Non c'è (v'è) pericolo, viva bene (si conservi bene).

Das XXXIII. Gespräch.

Vom Fechten und voltigiren.

Dialogo trentesimo terzo.

Dello schermire (scrimiare), e del volteggiare.

Ihr gehorsamster Diener, mein Herr.

Humilissimo servitore di V. S

Ich bin der ihrige von gantzem Hertzen.

Sono il suo di tutto cuore.

Sie gehen gewiß nach dem **Fechtboden**, weil sie das **Rappier** in der Hand haben.

Ella và senza fallo alla *sala di scrimia* (*d'armi*) perche hà lo *stocco* in mano.

Ja, mein Herr.

Si, Signore.

Der **Ballen** an ihrem Rappier ist ja loß.

La *palla* del suo stocco è staccata (sciolta).

So bald ich auf den Fechtboden komme, will ich ihn wieder fest machen.

Si tosto che verrò alla sala di scrimia voglio rimetterlo (ripararlo).

Wie lange giebt der **Fechtmeister** Lection?

Fin' a che hora (quanto tempo) dà il *Maestro di scrimia* lettione?

Den

Tut-

Den gantzen Vormittag, bis um zwölffe.

Nehmen sie nur Lection, oder fechten sie auch schon contra?

Bisher habe ich nur Lection genommen, allein nach Ostern, Johannis ꝛc. werde ich auch contra fechten.

Hat der Fechtmeister auch einen **Vorfechter**?

Nein, der Senior auf dem Fechtboden **fechtet vor.**

Wie viel Lectiones haben sie schon gelernet?

Ich habe gelernet **ausparíren, ausstossen, battiren und stringiren.**

Können sie schon jemanden einen **Stoß beybringen?**

Ja, wann er sich nicht gnug inacht nimmt.

Haben sie auch **Finten machen und schwadroniren** gelernet?

Nein,

Tutta la mattina, fin' alle dodici.

Prende solamente lettione, ò tira anche già il colpo per offender l' altro?

Fin quì hò solamante presa lettione, ma dopo pasqua, S. Giovanni &c. schermirò ancora contro altri.

Hà il Maestro di scrimia anche un *ajutante (prevosto di scherma)?*

Nò, il più anziano della sala d'armi *schermisce avanti.*

Quante lettioni hà ella già imparate?

Hò imparato a *riparare (far la parata d'uno stocco)*, a *tirar un colpo*, à *battere*, e *stringere.*

Sà già *tirar un colpo* ad alcuno?

Si, se non si guarda assai (bene).

Hà anche imparato a *far finte*, e *menar lo spadone (giuocar di spadone)?*

Nein, mein Herr, ich habe auch nur auf den Stoß, nicht aber auf den Hieb fechten gelernet.

Lernen sie auch *voltigiren*?

Nein, ich bin zu bequem eine halsbrechende Arbeit zu lernen.

Es ist aber eine gute Motion

Sie ist vor mich zu starck.

Adieu, sie avanciren wohl.

Ich werde mein mögliches thun.

Nò, Signore, hò anche solamente imparato a battermi *a stoccate*, mà non già *a colpi di stramazzòne*.

Impara anche a *volteggiare*?

Nò, Signore, son troppo commodo per imparar un travaglio a rompicollo.

E' però una buona motione.

E' troppo forte per me.

Adio, Signore, avanzi bene.

Farò il mio posibile.

Das XXXIV. Gespräch.

Vom Tantzen.

Guten Tag, mein Herr, wollen sie mit mir gehen?

Wo gehen sie hin?

Auf den Tantzboden.

Zu welchem Tantzmeister?

Zu

Dialogo trentesimo quarto.

Del ballare.

Buon giorno, Signore, vuol' andar meco?

Dove và?

Alla *sala di ballo*.

Da che *Maestro di ballo*?

Dal

Zu dem Herrn N.
Ist er ein guter Tänzer?
Er hat wenige seines gleichen.
Wie lange lernen sie schon?
Bey nahe ein Jahr.
So werden sie schon allerhand Tänze wissen.
Ja, ich weiß die *Menuet*, und zwar unterschiedene Arten derselben; die *Passepié*, die *Sarabande*, die *Folie d'Espagne*, wie auch einige Pohlnische u. Englische Tänze.

Haben sie auch recht nach dem *Tacte* (nach der Cadence) tanzen gelernet?
Das verstehet sich.
Hält ihr Tanzmeister offt einen Ball?
Nein, gar selten, allein er hält alle Sonnabend eine *Assemblée*.
Ists erlaubt, daselbst einen Zuschauer abzugeben?
O ja, sie können als ein

Dal Signor N.
E' egli buon *ballarino*?

Egli hà pochi pari.

Quanto tempo impara già?
Quasi un' anno.
Così saprà già d'ogni sorte di *balli (danze)*.
Sì, Signore, sò il Minuetto, e ne sò differenti sorti; sò il *Passa-piede*, la *Sarabanda*, la *folia di Spagna*, come anche alcuni balli Polonèsi ed Inglèsi.

Hà anche imparato bene a ballare secondo il *tempo* (la *cadenza*, *battuta*)?
Questo s'intende.
Tiene il suo Maestro spesso un *ballo*?
Nò, rarissime volte, mà tiene ogni sabbato un' *assemblea*.
E' lecito d'esservi spettatore?

Sì certo, può anche in

ein Fremder gar mit tanzen.

Ich werde ehestens hingehen.

Sie können übermorgen gleich hingehen.

qualità di straniero ballare lei stessa.

Vi anderò quanto prima.

Può andarvi già dopo dimani (dimani l'altro).

Das XXXV. Gespräch.

Von der Schlittenfahrt.

Wollen sie mit mir im Schlitten fahren?

Ja, haben sie schon ein Pferd und Schlitten bestellt?

Nein, ich will sie aber gleich bestellen.

Bey wem?

Bey dem Pferdleiher N.

Wie viel müssen wir ihm vor die Stunde geben?

Einen Gulden.

Es wäre gnug an einem halben Thaler.

Man kriegt sie nirgends wohlfeiler.

So lasset uns dann hingehen.

Dialogo trentesimo quinto.

Dell' andar' in slitta (della slittata).

Vuol' andar meco in *slitta* (*trèggia*)?

Si, Signore, hà già nolato (noleggiato) un *cavallo*, ed una *slitta*?

Nò, ma gli noleggierò in questo momento.

Da chi?

Dal *vetturino* (*nolesino*) N.

Quanto dobbiamo dargli per un' hora?

Un fiorino.

Un mezzo scudo sarebbe a bastanza.

Non sene riceve da nissuno a miglior prezzo.

Andiamoci dunque.

Da ist der Schlitten?

Er ist ziemlich schön, aber die Britsche (der hintere Sitz) ist nicht fest genug.

Das thut nichts.

Wir müssen auch zusehen, ob die Stangen, die Kufen und der Kasten gut sind.

Sie sind alle gut.

Es ist ein schön Geläute.

Die Schellen sind alle neu.

Wollen sie führen oder soll ich führen?

Wir wollen umtauschen.

Sind die Stränge (Zügel) auch gantz?

Ja, sie sind gantz.

Sie müssen sich aber in acht nehmen, daß sie nicht umwerffen.

Ich will mich schon in acht nehmen, nehmen sie sich nur hernach auch in acht.

Wo ist die Peitsche?

Ecco la *slitta*.

E' assai bella, ma la *sèdia di dietro* (il sedile), non è ben ferma (o).

Non importa niente.

Dobbiamo anche vedere, se i *timoni*, i *correnti*, e la *sèggiola* siano buoni.

Son tutti buoni.

E' una bella *sonaglièra*.

I *sonagli* son tutti nuovi.

Vuol menar (governar) lei, ò menerò (governerò) io?

Vogliamo cambiare (farlo a vicenda).

Sono anche le *rèdini* intiere?

Sì, sono intiere.

Ma V. S. deve guardarsi di roveſciare.

Io mi guarderò bene, si guardi solamente poi anche lei.

Dov'è lo *staffile* (la *frusta*)?

Da ist sie.

Die Schmitze ist davon weg.

Es thut nichts, sie ist noch lang genug, steigen sie nur hinein.

Ich sitze schon.

Fort!

Werffen sie an der Ecke nicht um.

Bekümmern sie sich nicht, ich weiß schon zu fahren.

Itzo wird es Zeit seyn umzutauschen.

Ist es schon halb?

Ich glaube es.

Wenn wir am Ende dieser Strasse sind, so können sie aussteigen.

Gantz wohl.

O!

Da haben sie die Peitsche, geben sie mir die Zügel.

Wenn sie mich nicht so gut fahren, wie ich sie gefahren habe, so sollen sie sehen, wie es ihnen gehen wird.

Was ists mehr, wenn ich

Eccolo (la).

La *punta* n'è persa.

Non importa, è ancora assai lungo (a) si metta pure a sedère.

Siedo già.

Via!

Non roveſci a quel cantone.

Non si pigli fastidio (cura), io sò già menare.

Adesso sarà tempo di cangiare.

E' già mezz' hora?

Lo credo (credo di sì).

Quando saremo al fine di questa strada, ella potrà scendere.

Benissimo.

Alto!

Ecco la frusta, mi dia le rèdini.

Se lei non mi mena tanto bene, quanto io hò menata lei, vedrà quello, che le accaderà.

Ch'importa, benche la

ich sie gleich ein paar mahl umwerffe?

Ich wolte es ihnen nicht rathen.

Setzen sie sich nur hinein, wir wollen es schon machen.

Itzo schlägets, wir werden müssen den Schlitten wieder hinfahren.

Wir wollen noch eine tour auf den Marckt thun, alsdann will ich sie hinfahren für das Haus, da wir absteigen müssen.

Da ist das Hauß, sie bezahlen für mich, ich will es ihnen wieder geben.

Es ist schon bezahlet.

GOtt befohlen, mein Herr.

Wollen sie morgen wieder mit mir fahren?

Um wie viel Uhr?

Um ein oder zwey Uhr.

Um ein Uhr habe ich mehr Zeit.

Wenn sie wollen, so will ich den Schlitten gleich bestellen.

Das thun sie nur.

Das

la rovesci due, ò trè volte?

Non glielo consiglierei.

Entri solamente in slitta, lo faremo bene.

Adesso suona, dovremo rimenar la slitta.

Faremo ancora un giro alla piazza, allora la menerò, davanti la casa, dove bisogna scendere.

Ecco la casa, paghi per me, le renderò poi il danaro.

E' già pagato.

Adio, Signore.

Vuol' anche domani andar meco in slitta?

A che hora?

All' una, ò alle due.

All' una hò più tempo.

Se vuole, comanderò (noleggierò) subito la slitta.

Lo faccia pure.

Dia-

Das XXXVI. Gespräch.

Von der Kutsche, Wagen und andern Fahrzeuge.

Mein Herr, wollen sie mit mir nach N. fahren?

Mit was für einer Fuhr?

Wir können mit der Post, der Landkutsche, oder dem Kammerwagen dahin reisen.

Wäre es nicht besser, in der Kutsche, oder *chaise roulante* dahin zu fahren?

Mit der chaise roulante ist es zu unbequem, und eine Kutsche ist vor zwey zu theuer.

Ich will schon noch einen dazu kriegen.

Wenn sie noch einen dazu kriegen können, wollen wir in der Kutsche fahren.

Ich verspreche es ihnen, aber wenn soll die Reise vor sich gehen?

Über-

Dialogo trentesimo sesto.

Della carrozza, del carro (calesso) e delle altre vetture.

Signor mio, vuol carreggiar meco a N?

Con che *vettura?*

Posiamo andarvi colla *posta*, col *cocchio*, ò col *carro de' bagagli della camera.*

Non sarebbe meglio andarvi in *carrozza*, ò in una *sedia rolante* (*volante*)?

Colla sedia rolante è tropp' incommodo, ed una carrozza è troppo cara per due persone.

Ne procurerò ben ancor una.

Se può procurarne ancor una, anderemo in carrozza.

Glielo prometto, mà quando si farà il viaggio?

Dop-

Ubermorgen früh.

Doppo dimani mattina.

Um wie viel Uhr?

A che hora (a quante hore)?

Um 5. oder 6. Uhr.

A cinque ò sei hore.

Bestellen sie die Kutsche nur, und geben sie was darauf, damit es gewiß ist, ich will den dritten schon verschaffen.

Noleggi (comandi) pure la carrozza, e dia una caparra (un' arra), acciochè sia certo, io procurerò ben' il terzo.

Ich verlasse mich darauf (ich verlasse mich auf sie).

Mici fido (mi confido in (a) lei).

Sie können sich gewiß darauf verlassen.

Può fidarvisi certamente.

Das XXXVII. Gespräch.

Fortsetzung des vorigen.

Dialogo trentesimo settimo.

Continuatione del precedente.

Ich wünsche ihnen einen guten Morgen, mein Herr, wenn sie wohl geruhet haben, ist mirs lieb zu vernehmen.

Le auguro il buon giorno, Signore, se hà ben riposato, mene rallègro (l'hò a caro).

Ich dancke ihnen, und wünsche desgleichen auf ihrer Seite.

La ringrazio, e bramo la medesima cosa dal canto suo.

Da komme ich, mit dem Herrn N. die Reise nach N. zu thun.

Eccomi, col Signor N., per far il viaggio di N.

Sie

Sia-

Sie seyn beyde willkommen, ich freue mich, daß ich das Glück haben soll, dero Umgangs zu geniessen.

Das Glück ist auf unserer Seite. Die Kutsche wird doch bestellet seyn.

Ja, mein Herr, sie ist bestellet.

Wird sie bald kommen?

Ich will hingehen, und sehen, ob der Kutscher schon angespannet hat.

Ich gehe mit ihnen.

Da ist die Kutsche, aber die Pferde sind noch nicht angespannet.

Gehöret der Wagen und der Karren auch dem Wirthe?

Nein, sie werden fremden zugehören, so hier logiren.

Der Schubkarren vielleicht auch.

Ich glaube es.

Aber die Sänffte wird dem Wirthe zugehören.

Es

Siano ben venuti tutti due, mi rallegro della fortuna di goder della sua cara conversazione.

La fortuna è nostra (dal canto nostro). La *carrozza* sarà senza fallo noleggiata.

Sì, Signore, è noleggiata.

Verrà ella ben tosto?

Io anderò a vedere, se il *cocchiere* (*carrozziere*) hà già messi sotto (attaccati) i cavalli.

Io vado con essa lei.

Ecco la carrozza, mà i cavalli non sono ancora attaccati.

Appartiene ancora questo *carro*, e questa *carretta* all' hoste?

Nò, sono senza fallo a stranieri, ch' alloggiano quì.

Questa *carriuòla* forse ancora.

Lo credo.

Ma questa *lettica* (*lettiga*, *sedia da mano*) sarà all' hoste.

Può

Es kan wohl seyn.

Die Räder, Deichsel und vorder Axe dieser Kutsche scheinen ziemlich schwach zu seyn.

Sie brauchen nicht so starck zu seyn, als an einem Wagen, denn sie tragen nicht so schwer.

Da ist der Kutscher, mit den Pferden.

Guten Morgen, Kutscher, wollen wir bald fahren?

Ja, ihr Herren, ich spanne schon an.

So kommet dann vor mein Logis, da wollen wir aufsteigen.

Ich werde gleich kommen.

Hola he, ihr Herren!

Seyd ihr schon da, Kutscher?

Ja, sind sie fertig?

Wir sind gantz bereit.

Sie belieben zuerst hinein zu steigen, mein Herr.

Può ben' essere.

Le *ruote*, il *timone*, e l'*asse* anteriore di questa carrozza pajono essere assai deboli.

Non occorre, che siano tanto forti, quanto quelli d'un carro, perche non portano tanto peso.

Ecco il cocchiere coi cavalli.

Buon giorno, cocchiere, anderemo ben tosto?

Si, Signori, metto già sotto i cavalli.

Venite dunque al mio alloggio, là vogliamo montare (entrare in carozza).

Verrò subito.

Hola hè, Signori!

Sete già quì, cocchiere?

Si Signori, son pronte le Signorie loro?

Siamo del tutto lesti.

Si compiaccia d'entrar il primo, Signore.

Ich will folgen, mein Herr.

Steigen sie nur hinein, ohne Ceremonien, und setzen sie sich hinten hin.

Ich will mich vorne hinsetzen.

Das ist meine Stelle.

Weil sie es denn so haben wollen, will ich mich hinten hinsetzen.

Sie verpflichten mich sehr.

Ist die Kutschthür zu?

Ja, ich habe sie zugemacht.

Fahret zu, Kutscher!

Wollen wir hier ein wenig aussteigen?

Wie es ihnen beliebig.

Halt, Kutscher!

Wollen sie hier ein wenig einkehren?

Ja, wenn ihr ein Gläßgen Brandtewein trincken wollet, so lasset euch eins geben.

Wollen die Herren bald wieder aufsteigen?

Gleich, Kutscher.

La seguirò, Signor mio.

Monti solamente, senza cerimonie, e s'assenti nel fondo (in dietro).

M'assenterò avanti.

Quest' è il mio luogo.

Perche lo comanda dunque così, mi metterò nel fondo.

Ella m'obliga molto.

E' serrata la *portiera?*

Sì, Signore, l'hò serrata.

Andate, cocchiere!

Vogliamo scender quì un pochettino?

Come le piace.

Fermate, cocchiere!

Vogliono entrar quì un poco?

Sì, se volete bere un bicchieretto d'acquavita, fatevene dar' uno.

Vogliono ben tosto rimontare, Signori?

Subito, cocchiere.

Was Che

Was ist das vor ein Dorff?

Che *villaggio* è questo?

Ich kenne es nicht.

Non lo conosco.

Sehet da ist N

Ecco quì N.

Es scheinet, daß wir nicht weit mehr davon sind.

Pare, che non ne siamo più lontani.

Noch eine gute halbe Stunde.

Ancor' una buona mezz' hora.

Wird man da auch gut tractiret?

Visi riceve anche un buon trattamento?

Sehr gut.

Buonissimo.

Wo wollen wir einkehren?

Dove alloggiaremo (albergheremo)?

In den drey Sternen.

Nelle trè stelle.

In der güldenen Crone ꝛc.

Nella corona d'oro &c.

Wo wollen die Herrn zu N. einkehren?

Dove alloggieranno le Signorie loro à N?

In den drey Sternen; wisset ihr das Wirthshauß?

Nelle trè stelle; sapete quell' hosteria?

Wie solte ich es nicht wissen?

Come non lo saprei?

Sehet da ist das Wirthshauß.

Ecco l'hosteria.

Wie lange wollen sie hier bleiben?

Quanto tempo resteranno quì?

Wie viel Uhr ists?

Che hora è?

Es ist 9. Uhr.

Sono le nove (son nove hore).

Wir wollen bis um 4. Uhr bleiben.

Resteremo fin' alle quattro.

* * *

Guten Tag, ihr Herren, wollen sie nun wegfahren?

Ja, alsobald; wie viel haben wir verzehret (wie viel sind wir schuldig)?

Ich will den Wirth fragen.

Wie viel sind wir ihm schuldig, Herr Wirth?

Die Person einen Thaler.

Sind der Kutscher und die Pferde mit eingerechnet?

Ja, ihr Herren.

Da sind drey Thaler.

Ich bedancke mich vor gütige Bezahlung. Da ist eine bouteille Wein, sie belieben noch einmahl zu trincken.

Ich sehe der Hr Wirth ist sehr billig.

Damit recommandiret man sich auch mehr, als wenn man unbillig ist.

Sie handeln recht verständig.

Anitzo

* * *

Buon giorno, Signori, vogliono andarsene adesso?

Sì, subito; quanto habbiamo speso (quanto dobbiamo)?

Lo domanderò all' hoste.

Quanto vi dobbiamo, Signor hoste?

Ciascuno un tàlero.

Vi son compresi il cocchiere, ed i cavalli?

Si, Signori.

Tenete, ecco li trè taleri.

Ringratio le Signorie loro del buon pagamento. Ecco un fiasco di vino, si compiacciano di bere ancor' una volta.

Vedo, ch'il Signor hoste è molto ragionèvole.

Con questo anche altri (uno) si raccomanda più, che quando si è irragionevole.

Lei tratta in vero da prudente.

Adesso

Anitzo wollen wir fahren, Adieu Hr. Wirth.

Adieu, ihr Herren, glückliche Reise, und sprechen sie mir bald wieder zu.

Es kan wohl geschehen.

Glaubet ihr, Kutscher, daß wir um 8. Uhr wieder in N. seyn können?

Wenn sie sich unterwegs nicht lange aufhalten, können sie noch vor 8. Uhr da seyn.

Wir wollen nur einmahl absteigen.

* * *

Sehen sie itzo die Stadt N?

Wir sehen sie wohl.

In anderthalb viertel Stunden werden wir da seyn.

Gut.

Nun haben wir unsere Reise vollbracht.

Da habt ihr einen Orts-Thaler Trinckgeld vor alle drey.

Ich sage denen Herrn schuldigsten Danck, und wenn

Adesso cen' anderemo, Adio, Signor hoste.

Adio, Signori, vadano felici (a buon viaggio), e ritornino ben tosto.

Questo può ben farsi.

Credete, cocchiere, ch' alle otto potremo esser di ritorno in N?

Se non si fermeranno lungamente in istrada, potranno esservi ancora avanti le otto.

Scenderemo una sola volta.

* * *

Vedon' adesso la città di N?

La vediamo bene.

In un quarto d'hora, e mezzo vi saremo.

Bene.

Adesso habbiamo finito il nostro viaggio.

Ecco un quarto di scudo di mancia per tutti trè.

Rendo humilissime gratie alle Sgrie loro, e

wenn sie einmahl wieder ausfahren wollen, so sprechen sie mir gleichfalls zu.

Es soll geschehen, adieu.

Schlaffen sie wohl, ihr Herren.

se una volta voglion partir di nuovo in carozza, vengano parimente da me.

Egli si farà, adio.

Dormano bene, Padroni.

Das XXXVIII. Gespräch.

Von allerhand Geschütz, und was dazu gehöret, nebst andern Arten des Gewehrs.

Wollen sie mit mir gehen, mein Herr?

Wohin?

Nach dem Zeughause?

Was wollen sie da machen?

Ich will das Geschütz und was sonst darinn ist sehen.

Weil ich noch nicht da gewesen, will ich mit ihnen gehen.

Sie werden mich sehr verpflichten.

Ist es noch weit hin?

Dialogo trentesimo ottavo.

D'ogni sorte di cannoni, e de' suoi apartenenti, con altre sorti d'armi.

Vuol' andar meco Vossignoria?

Per dove?

All' *arsenale.*

Che vi farà (a che farvi)?

Vi voglio vedere i *cannoni*, e le altre cose, che visi trovano.

Perche non vi son' ancora stato, vi anderò con essa lei.

M'obligherà molto.

E' ancor lontano?

Ec-

Sehet da ist es.

Wer wird uns hinein führen?

Ein Unter-Officier.

Da ist eben einer.

Mein Herr, können wir itzo das Zeughauß zu sehen bekommen?

Ja, ihr Herren, ich will ihnen gleich aufmachen.

Sie werden auch so gut seyn und bey uns bleiben, um uns alles zu weisen.

O ja. Da sind die so genandten **Stücke** oder **Canonen**, und zwar ganze, halbe, viertel Canonen auf ihren **Laveten**.

Da sind **Feuer-Mörsel**?

Hier sind **Feld-Stücke** (**Feld-Schlangen**).

Hier **Büchsen**.

Hier **Doppelhacken**.

Hier **Mußketen**.

Hier **Carabiner**.

Hier **Flinten**.

Eccolo.

Chi c'introdurrà?

Un Basso Ufficiale.

Eccone uno appunto.

Caro Signore, possiamo adesso veder l'arsenale?

Si, Signori, le aprirò subito.

Ella si compiacerà ancora di restar con essi noi, per mostrarci tutto.

Certo di sì. Ecco quì i così detti *cannoni*, e questi ò intieri, ò mezzi cannoni, ò quarti di cannone, sopra i loro *letti* (le loro *casse*).

Ecco dei *mortaji* (*ri*).

Ecco quì *pezzi da campagna* (*colubrine*).

Quì *archibùgi* (*s. archibùgio*).

Quì *archibugi da posta* (croco).

Quì *muschetti*.

Quì *carabini* (*schioppi*).

Quì *archibugi da focile*.

Hier Pistolen.

Sind hier nicht auch Pufferte (Terzerole)?

Nein, so klein Geschütz findet man in einem Zeughause nicht.

Sind hier auch Wind-Büchsen?

Ja, da sind drey, von unterschiedener Grösse.

Sind es gezogene oder runde?

Es sind lauter gezogene.

Haben sie hier auch Kugeln, Granaten und Bomben?

Ja, da sind sie, aber es ist kein Pulver drin.

Findet man hier noch andere Gewehre?

Ja, da sind Picken, halbe Picken, Hellebarten, Bogen, Pfeile; und da ist ein Köcher, worin man die Pfeile steckt.

Hier sind Küraſſe, Helme, (Sturmhauben) und Panzerhemde (Panzer).

Ich möchte gern alle Thei-

Qui *pistole.*

Non son' ancor qui *archibugietti* (*terzeruòle*)?

Nò, così piccola artiglierìa non si trova in un' arsenale.

Sono qui ancora *archibugi da vento?*

Sì, eccone trè d'una grandezza differente.

Sono *striati*, o rotondi?

Sono tutti striati.

Hanno qui ancora *palle*, *granàte*, e *bombe?*

Sì, Sgre, eccole, mà non vi è *polvere* dentro.

Si trovanno qui ancora altre *armi?*

Sì, ecco delle *picche*, *lancie spezzate*, *alabarde*, *archi*, *freccie* (*saette*); e qui un *turcasso* (*carcasso*), nel quale si mettono le freccie.

Qui sono *corazze* (*usberghi*), *elmi* (*celate*, *moriòni*) e *cotte di maglia* (*giacchi*, *loriche*).

Vorrei ben saper nomi-

Theile der Büchse oder Flinte wissen zu nennen.

Können sie nicht schiessen?

O ja, ich kan wol schiessen, aber ich weiß nicht alle Theile der Büchse zu nennen.

So will ich sie ihnen denn sagen.

Sie werden mich gar sehr verpflichten.

Das Holtz, worin der **Lauf** lieget, heisset **Schafft**; das hintere Theil, so man an die Backe legt, **Kolbe** oder **Anschlag**. Der hintere Theil des Lauffs, **Pulverkammer**. Das kleine Stückgen Eisen, so vorn auf dem Lauff ist, heisset **Korn**. Der vordere Theil des Lauffs, worin man die **Ladung** hinein steckt, heisset die **Mündung**. Dieses heisset der **Ladestock**. Dieses zusammen das **Schloß**; dessen Theile sind der **Hahn**, die **Zünd-**

minar tutte le parti dell' archibugio, ò dell' archibugio da focile.

Non sà ella tirare?

Sì, io sò ben tirare, mà non sò nominar *tutte le parti dell' archibugio.*

Gliele dirò dunque.

M'obligherà in estremo.

Il legno nel quale è la *canna*, si chiama *cassa (fusto)*; la parte di dietro, che si mette alla guancia, *mazzocchio (pannòcchia, materozzo)*. La parte di dietro della canna, *culatta*. La pezzetta di ferro sull' avanti della canna, si chiama *mira*. La parte anteriore della canna dove si mette dentro il *càrico* (la *carica*), vien chiamata *calibro (diàmetro)*. Questo quì si chiama *bacchetta*. Questo insieme il *ritegno del focòne*; le di cui parti sono il *cane*,

Zündpfanne, der Pfannendeckel, die Nuß, die Feder. Dis kleine Loch heisset Zündloch, Das Stückgen Eisen, so man mit dem Finger anrühret, wenn man losschiesset, heisset Drücker; und dieses Bügel.

Ich dancke vor ihre Mühe; haben wir nun alles gesehen?

Ja, ihr Herren.

Können sie mir nicht sagen, wer hier der beste Büchsen-Schäffter ist?

Man hält Meister N. vor den besten.

Da haben sie ein klein gratial.

Ich bedancke mich gehorsamst.

il *focòne* (*fuocaròne*) il *coperchio del facone*, la *noce*, la *fosta* (*fusta*). Questo piccolo buco si chiama *buco del focone*. La pezzetta di ferro, che si tocca col dito, quando si spara, vien chiamato *passerino*; e questa quì *arconcello*.

La ringrazio della sua pena; habbiamo adesso veduto il tutto?

Si, Signori.

Non può dirmi, chi è quì il meglior *archibugiaro*?

Si stima Mastro N. il migliore (Mastro N. viene stimato il migliore).

Ecco una piccola ricompensa.

Le rendo humilissime gratie.

Das XXXIX. Gespräch.

Von allerhand Musicalischen Instrumenten, und den Theilen, woraus die

Dialogo trentesimo nono.

D'ogni sorte di stromenti musici, e delle parti, delle quali consisto-

die vornehmsten unter denselben bestehen.

Ihr gehorsamster Diener, mein Herr N.

Ich bin der ihrige, mein Herr, was befehlen sie?

Ich möchte gern das Glück haben, von Ihnen auf dem Clavier spielen zu lernen, weil ich weiß, daß sie ein grosser Virtuose seyn.

Ich gebe mich vor keinen grossen Virtuosen aus, doch wenn ich denenselben einen angenehmen Dienst erweisen kan, soll es mir lieb seyn.

Wie viel nehmen sie des Monaths?

Einen Ducaten.

Wie viel Stunden in der Woche?

Fünf Stunden.

Das will ich ihnen gern geben.

Welche Stunde wollen sie nehmen?

Welche können sie mir geben?

fistono i principali d' essi.

Humilissimo Servitore, Signor N.

Son' il suo, Signor mio, cosa comanda?

Vorrei haver la fortuna d'imparar da lei a suonar il *clavicordio*, sapendo, che lei è un gran virtuoso.

Non mi spaccio per gran virtuoso, però se vaglio a (se son' in istato di) renderle qualche servizio piacevole, l'havrò a caro.

Quanto prende (si fà pagare) il (al) mese?

Un òngaro.

Quante hore nella settimana?

Cinque hore.

Questo le darò volontieri.

Che hora prenderà?

Quale (che hora) può darmi?

Vormittags um 11. oder Nachmittags um 3. Uhr.

Ich will vormittags um 11. nehmen.

Wenn wollen sie den Anfang machen?

Künftigen Montag, wenn es Ihnen beliebig.

Wollen sie die ersten Grundsätze oder den General-Baß lernen?

Die ersten Grund-Sätze.

Ich bin bereit zu dienen.

Spielen sie auf allen diesen Instrumenten?

Nein aber doch auf etlichen, nemlich auf dem Clavier, Clavizimbel, Positiv, Spinet, Fagot, auf der Violin, Baß-Geige, Viol de gambe, Bratsche, und dem *Violoncello*.

Spielen sie auch auf der Harffe, Laute, Flöte, Hoboy, Schalmey, Ci-

Avanti pranso alle undici, ò dopo pranso alle ttè.

Prenderò avanti pranso alle undici.

Quando comincierà?

Lunedì venturo, se le piace.

Vuol' imparare i primi fondamenti, o 'l *Basso continuo*?

I primi fondamenti.

Son pronto a servirla.

Suona lei tutti questi *stromenti* (*instrumenti*, *instromenti*)?

Nò, mà però alcuni, che sono (cioè, a sapere) il *clavicordio*, il *clavicèmbalo*, l'*organetto*, lo *spinetto* (la *spinetta*) il *fagotto*, di *violìno*, *di violòne*, di *viòla da gamba*, di *viola da braccio*, e del *violoncello*.

Suona anche dell' *harpa*, di *liuto*, di *flàuto*, dell' *hoboë*, della *dolcimèla*, (*caramèla*, *chiara-*

Citrinchen, Zitter und *Guitarre?*

Auf der Laute, Flöte und Queerflöte spiele ich noch, aber nicht auf den andern.

Blasen sie nicht auch auf der Trompete, Posaune, dem Zincken und *parforce*-Horn?

Nein, mein Herr.

So werden sie auch wohl nicht die Heerpaucke und Trommel schlagen?

Die Trommel schlage ich nicht, aber wohl die Heerpaucke.

Warum haben sie auf den andern Instrumenten nicht gelernet?

Wenn man auf gar zu vielen Instrumenten gelernet, so weiß man auf keinem recht zu spielen.

Ich glaube es selbst. doch wenn ich die Zeit und Geschicklichkeit dazu hätte, wolte ich nicht allein auf besagten Instrumenten, sondern auch auf dem Tri-

ramèla) della *citrina*, della *cetra*, e *chitarra*?

Di *liuto*, di *flauto*, e di *flauto a 'traverso* suono ancora, ma non già degli altri.

Non suona anche la *tromba* (*trombetta*), il *trombòne*, la *cornetta*, e 'l *corno di caccia?*

Signor nò.

Così non suonerà (toccherà) anche il *tìmpano* (*tìmbalo*, l'*ataballo*, la *taballa*, *nàcchera*) e 'l *tambùro?*

Il tambùro non suono (tocco), ma ben sì il tìmpano.

Perche non hà imparato a suonar gli altri instrumenti?

Quando si hà imparato a suonar troppi instrumenti, non sene sà suonar nissuno bene.

Lo credo io stesso, però se havesi il tempo, e la capacità, non solo imparerei a suonare di detti stromenti, mà anche

Triangel, Hackebret, der Leyer, Sackpfeiffe und Maultrommel spielen lernen.

Das wäre zu verächtlich, denn es wären nur Musiken vor die Bauren.

Ich wolte es auch nur aus Schertz (zum Zeitvertreib) lernen, denn es wird nicht schwer seyn.

Ein jeder nach seinem Belieben.

Sind diese Claviere mit Elffenbein überzogen?

Nein, nur mit Knochen.

Von was für Metall sind die Tangenten?

Sie sind von Meßing, und die Sayten von Meßingdrat.

Ist der Resonantz-Boden nicht zu groß?

Es ist besser, als wenn er zu klein wäre.

Sind die Sayten dieser Violin alle recht gestimmet?

Nein,

che del *fistro*, del *manicordio*, di *lira*, di *cormamùsa*, e di *trombola d'acciajo (scaccia-pensieri)*.

Questo sarebbe troppo sprezzabile (disprezzèvole), perche sarebbero solamente mùsiche per i villani.

L'imparerei anche solamente da scherzo (per passa-tempo), essendo che non sarà difficile.

Ognun' a suo gusto.

Son questi *tasti* coperti d'avòrio (d'avòlio)?

Nò, solamente di osso.

Di che metallo sono i *tangenti?*

Sono d'ottone, e le *corde* d'ottone filato.

Non è troppo grande il *piano?*

E' meglio, che se fosse troppo piccolo.

Sono ben *accordate* (*attastate*) tutte le corde di questo violino?

Nò,

Nein, sie werden wohl verstimmet seyn, denn zwey habe ich heute erst aufgezogen.

Sie hat einen ziemlich langen Halß.

Ich habe sie gern so.

Von was für Holtze sind die Wirbel, der Sattel, das Grifbret und der Halter.

Die Wirbel sind von Birnbäumen, der Sattel von Buchsbäumen, und die 2. letzten von Nußbäumen Holtze.

Ich glaube, daß auch der Bauch von Nußbäumen Holtze ist.

Nein, er ist von andern Holtze, so ich nicht kenne.

Wie nennet man diese zwey Oeffnungen, so ein *f* und verkehrtes *f* fürstellen?

Man nennet sie die *resonanz*-Löcher.

Und wie das Stückgen Holtz, so inwendig unter dem Stege stehet?

Die

Nò, saranno senza dubbio *discordate*, perciochè due di queste non le hò *montate* ch' hoggi.

Ella hà il collo assai *lungo*.

Io l'amo così.

Di che legno sono le *cavicchie* (i *piroli*, *cavagliuòli*, *bischeri*) il *cavaletto*, il *mànico*, e'l *ritegno* (*tenacolo*).

Le cavicchie son di legno di pero, il cavaletto di bosso, & i due ultimi di noce.

Credo, che anche il *corpo* è di noce.

Nò, è d'altro legno, che non conosco.

Come si chiamano queste due aperture, che rappresentano un *f* vero, e rovescio?

Si chiamano le *rose* (*rose di risonanza*).

E come il pezzetto di legno, che si trova dentro sotto il *ponticello*?

L'a-

Die Stimme.

Von was für Holtze ist der Fiedelbogen?

Von Pflaumen-Holtze, und der Frosch von Ahorn.

Warum sind die Haare desselben so rauh?

Weil sie mit Colofonien bestrichen sind.

Haben sie kein Mundstück zu diesem par force Horn?

O ja, in meinem Schranck.

Das Schloß an dieser Hoboy (Queer-Flöte) scheinet nicht gut zu schliessen.

Es ist schon recht.

Ist das Kastral noch neu?

Nein, ich habe es schon gebrauchet.

Ich bitte um Verzeihung, mein Herr, daß ich sie so lange beschweret habe.

Sie haben mich gar nicht beschweret.

Mein

L'anima (il *petto*) *del violino.*

Di che legno è l' *archetto da violino?*

Di legno di prugno, ed il *ponticello* di plàtano.

Perche ne sono cosi aspri i crini?

Perche son' unti di (con) *colfònia?*

Non hà un *bocciuòlo* a questo corno di caccia?

O che sì, nel mio armario.

La *vite* di questo Hoboë (flauto a traverso) non par ben fermarsi (che si fermi bene).

E' ben giusto.

E' ancor nuova questa *regola (per far la scala musicale)?*

Nò, io l'ho già usata.

Le domando perdono, Signor mio, dell' haverla tanto incommodata.

Ella non m'hà incommodato punto.

Se

Wenn es ihnen dann gelegen, will ich künftigen Montag kommen.

Ich will ſie um 11. Uhr erwarten.

Adieu, mein Herr.

Ihr gehorſamſter Diener.

Se le aggrada dunque, verrò lunedì venturo.

L'aſpetterò alle undici.

Adio Signore.

Servitor ſuo humiliſſimo.

Das XXXX. Geſpräch.

Von allerhand zahmen vierfüßigen Thieren.

Ey da haben ſie einen artigen Hund, iſt es eine Engliſche Docke?

Nein, ſondern es iſt ein Bullenbeiſſer.

Ich möchte lieber einen Pudel, oder Mops oder Schoshund haben.

Und ich, wenn ich Freyheit hätte zu jagen, wolte ich mir noch ein Windſpiel und einen Spürhund anſchaffen.

Iſt das ein Hund, oder eine Hündin?

Es iſt eine Hündin.

Dialogo quarantesimo.

D'ogni ſorte d'animali quadrupedi manſi (domeſtici).

Càspita (cospetto di Baceo) lei hà un bel *cane*, è un' *alano?*

Nò, mà è un *can maſtino*,

Io amerei meglio un *can barbòne*, ò un *can di Bologna*, ò un *cagnolino*.

Ed io, ſe haveſi la licenza di cacciare, vorrei procurarmi ancora un *levriere* (*veltro*), ed un *ſegugio*, (*limière, bracco*).

E' queſto un *cane*, ò una *cagna?*

E' una cagna.

Sie

Hà

Sie hat eine artige Schnautze, Schwantz Haar und Pfoten.

Hà un bel *muso* (*ceffo*), una bella *coda*, bel *pelo*, e belle *branche* (*zampe*).

Ich habe noch einen schönern gehabt.

Ne hò havuto un più bello.

Wo haben sie ihn gelassen?

Dove l'hà lasciato?

Er ist mir gestohlen worden.

M'è stato rubbato.

Haben sie auch eine Katze?

Hà anche un *gatto* (una gatta)?

Nein, aber ich hätte wohl eine nöthig, daß sie mir die Ratten und Mäuse wegfienge.

Nò, mà ne haverei ben bisogno, per acchiapare i *ratti*, ed i *topi* (i oder le *forci*, (Sing. il *forcio*, la *force*)

Sie müssen sich eine Mausefalle (Rattenfalle) kauffen.

Deve comprarsi una *tràppola* (*rattaruòla*).

Das will ich thun.

Lo farò.

Haben sie das Eichhörnchen schon lange?

Hà ella già longo tempo questo *schiràttolo* (*schiriàttolo*, *scojàttolo*, *schiriuòlo*)?

Ungefehr 4. Wochen.

Incirca quattro settimane.

Hier zu Lande wird wohl keiner einen Affen, Bavian oder Meerkatze in seinem Hause haben.

In questo paese nissuno haverà senza dubbio una *scimia*, (*simia*, *bertùccia*) un *babbuina* (*babuino*) ò *ghennòne* nella sua casa.

Nein,

Nò,

Nein, hier åstimiret man mehr einen Ochsen, eine Kuh, ein Kalb, ein Pferd, es sey ein Hengst, oder ein Wallach, oder eine Stute, ein Füllen, Maulthier, Schaaff, Hammel, (Schöps), Lamm, Schwein, es sey ein Eber, oder eine Sau, ein Ferckel, ein Spanferckel, einen Bock, eine Ziege, ein Böcklein.

Hat man hier auch Camele oder Elephanten zum Last tragen?

Nein, das verrichten die Pferde, Maulthiere und Esel.

Haben sie einen lebendigen Elephanten gesehen?

Ja, mein Herr.

Ists wahr, daß er mit dem Rüssel alles zu sich nehmen kan?

Ja, auch so gar klein Geld.

Ich habe noch keinen gesehen.

Sie

Nò, quì si stima più un *bue (boue)*, una *vacca*, un *vitello*, un *cavallo*, sia *intièro*, ò *castrato*, ò una *giumenta (cavalla)*, un *pollèdro*, un *mulo*, una *pècora*, un *montòne (castrato)*, un' *agnello*, un *porco*, sia un *ciacco (verro, verre)*, ò una *scrofa*, un *porcello*, una *bòrbora* (un *lattajuòlo*, *lattonzòlo*), un *becco*, una *capra*, un *capretto*.

Hanno anche quì *camèli*, ò *elefanti* per portar some (càrichi)?

Nò, questo fanno i *cavalli*, i *muli*, e gli *asini (somàri)*.

Hà V. S. veduto un' elefante vivo?

Si Signore.

E' vero, che può pigliar tutto col *trombòne*?

Sì, ed anche piccola moneta.

Io non ne hò veduto ancor nissuno.

Sie sind heut zu Tage in diesem Lande rar.

Sono hoggidì rari in questo paese.

Das XXXXI. Gespräch.

Von vierfüßigen wilden Thieren.

Wollen sie künftigen Montag mit nach N. gehen?

Was ist da zu thun?

Es wird gantz nahe dabey eine Jagd gehalten.

Was wird vor Wild da seyn?

Hirsche, Rehe, wilde Schweine, Frischlinge, Haasen; vielleicht auch Wölffe und Füchse.

Werden die wilden Schweine geschossen, oder mit dem Fangeisen erleget?

Sie werden mit dem Fangeisen erleget, und die Füchse werden geprellet.

Haben die wilden Schweine eben solche Rüssel, Borsten und Zäh-

Dialogo quarantesimo primo.

Degli animali quadrupedi selvaggi.

Vuol andar meco lunedì venturo a N?

Che c'è da fare?

Vi si fà tutto vicino una *caccia.*

Che *selvaticina* vi sarà?

Cervi, capriòli, cinghiàli (sing. *e*), *cinghialetti* (*gruffaròttoli*), *lepri* (s. *e*); puol' esser ancora *lupi*, e *volpi* (s. *e*).

Si tira contro i cinghiali, ò si ammazzano (sconfiggono, uccidono) collo spiedo da caccia?

Si ammazzano collo spiedo da caccia, e le volpi si strabalzano.

Hanno i cinghiali *grugni* (*gruffi*, *niffi*, *niffoli*) *sètole*, e denti ugua-

Zähne, wie die zahmen Schweine?

Sie sind noch gräßlicher, und sonderlich ragen die Hauzähne so weit hervor, daß sie dem größesten Hunde damit den ganzen Bauch aufritzen können.

Hier zu Lande wird man ohne Zweifel keinen Löwen, Leoparden, Panterthier, Tiegerthier, Auerochsen, Büffel, Bär, Elend, Bieber, oder Gemse zu sehen bekommen.

Zu N. sind die meisten davon im Thiergarten zu sehen; sonsten findet man in Teutschland nicht leicht dergleichen Thiere.

Gibts hier dann Zibethkatzen, Murmelthiere, Marder, Igel, Hamster, Wiesel, Iltis, Maulwürffe, Dächse, Luchse, Stachel-Schweine?

uguali a quelli de' porci *manſi?*

Sono ancor più horridi, (ſpaventèvoli), ed in particolare le *zanne* (*ſanne*) ſpuntano tanto, ch' al più gran cane poſſono fenderne (lacerarne, sdruſcirne) il ventre intiero.

In queſto paeſe non ſi vedrà ſenza dubbio niſſun *leone*, *leopardo*, niſſuna *lonza* (*pantèra*), *tigre*, niſſun' *uro*, *büffalo*, *orſo*, *alce* (*dante*), *caſtòre*, ò *camozza* (*dàino*, *damma*).

A N. la più parte ſene vedono nel *parco*; altrimente non ſi trovano facilmente in Germania ſimili beſtie.

Sono dunque qui *gatte-zibetti*, *ſorcioni* (*rattoni*) *alpini*, *foine* (*màrtore*, *martorelle*) *ricci* (S. *riccio*), *topi di campo*, *dònnole* (*bellòri* (ſ. *e*), *muſtèle*), *viverre* (*furetti*), *talpe*, *taſſi*, *linci* (ſ. *e*) *porci ſpini?*

Ja, aber die 2. ersten werden nur aus fremden Ländern hergeführet.

Si ma i due primi vengon solamente menati dai paesi stranieri.

Das XXXXII. Gespräch.

Von Sing-Vögeln.

Was machen sie mit so vielen Vögeln, mein Herr?

Ich habe meine Lust daran sie durch einander zwitschern zu hören.

Hindern sie sie nicht am studieren?

O nein, ich bin es so gewehnet.

Der in dem grünen Vogelbauer ist gewiß eine Nachtigall.

Ja, mein Herr, es ist eine.

Schlägt sie schon.

Ja, sie schlägt alle Tage 5. bis 6. mahl.

Schlägt ihre Wachtel auch?

Sie

Dialogo quarantesimo secondo.

Degli uccelli di canto.

Che fà con tanti uccelli, Signore (Padrone)?

Trovo un gran piacere ad udirli *frigottare* (*fringottare*, *frigulare*) insieme

Non l'impediscono (distornano) dallo studiare?

Signor nò, vi son' accostumato.

Quello nella *gabbia* (nell' *uccelliera*) verte è senza dubbio un *rosignòlo* (una *filomèla*).

Si Signore, l'è.

Canta già (di già)?

Si, canta ogni giorno cinque a sei volte.

Canta anche la sua *quaglia?*

Ella

Sie kreischet öfters, als sie schlägt.

Ist das eine Amsel?

Nein, es ist ein Staar.

Warum setzen sie ihn nicht in ein Vogelbauer?

Ich müste deren viele haben, wenn ich alle meine Vögel drein setzen wolte; darum habe ich nur welche vor die Nachtigall, Lerche, Canarien-Vögel, den Stieglitz und Papagey.

Was sind denn das alle vor Vögel so sie auf dem Baume haben?

Ein Zeißlein, ein Hänfling, eine Meise, eine Graßmücke, ein Rothkehlchen, ein Emmerling, ein Fincke, ein Goldfinck.

Haben sie keine Dohle?

Nein, ich habe keine.

Singen sie alle mit einander?

Ja, im Sommer singen

Ella *grida* più sovente, che non canta.

E' questo un *merlo* (una *merla*, *merlotta*)?

Nò, è uno *stornello* (*storno*).

Perche non lo mette in una gabbia?

Bisognarebbe haverne molte, per mettervi tutt' i miei uccelli; perciò ne hò solamente per il *rosignòlo*, la *lòdola*, i *canarini* (*canàrii*) il *cardellino* (*carderino*, *carduello*) e'l *papagallo*.

Quali sono tutti quegli uccelli, che lei hà sull' albero?

Un *verzellino* (*ligurino*), una *fanella* (un *canapino*), un *paro*, una *caponèra* (un *beccamosche*) un *pettorosso* (*pettirosso*), un *gàlbero*, un *fringuello*, un *fringuello d'oro*.

Non hà lei una *ghiandaja*?

Nò, non ne hò.

Cantano tutti?

Sì, nella state canta-

gen sie alle, aber nicht im Winter.

Was ist das vor einer mit dem krummen Schnabel?

Es ist ein Kernbeisser.

Und der mit dem rothen Kropffe?

Ein Gümpel, und zwar das Männchen.

Wie siehet denn das Weibchen aus?

Es hat einen blaulichen Kropf.

Vor wem ist das Nest?

Vor ein paar Lach-Tauben.

Haben sie sich gepaart?

Ja, mein Herr.

Hat das Weibchen auch schon Eyer geleget?

Ja, sie hat deren drey.

Haben sie keine Turteltauben?

Nein, sie sind hier zu Lande gar zu rar.

Sie

no tutti, mà non già nell' inverno.

Qual' è quello col *becco* storto (curuo)?

E' un *frosone* (*frusone*).

E quello col *gozzo* (*strozzo*) *rosso* (colla *strozza* rossa)?

Una *monacchia*, e di più il *màschio*.

Che aspetto hà dunque la *femmina*?

Hà il gozzo un poco turchìno.

Per chi è questo *nido*?

Per un pajo di *tortorelle manse*.

Si son' *accoppiate*?

Si, Signore.

Hà anche la femmina già *fatte* (*poste*) *uova*?

Si, ne hà trè.

Non hà ella *tortorelle selvatiche*?

Nò, son troppo rare in questo paese.

Sen-

Sie werden auch wohl keinen Zaunkönig haben?

Mein, ich besinne mich nicht, daß ich jemahls einen lebendigen gesehen.

Senza dubbio non havrà anche un *reatino?*

Nò, non mi ricordo d'haverne mai veduto un vivo.

Das XXXXIII. Gespräch.

Von den andern Vögeln.

Mein Herr, ich habe sie gestern nicht gesehen, wie kömmt das?

Ich bin zu N. gewesen.

Da werden sie ohn Zweifel die raren Vögel gesehen haben.

Ja, ich habe sie alle gesehen.

Sie seyn so gütig und nennen sie mir.

Ich habe da viele Adler, einen Strauß, etliche Kraniche, Fasanen, Trappen, Auerhanen, Birckhüner, ausländische Raben, Papageyen, Pfauen, Falcken, Eulen, Wid-

Dialogo quarantesimo terzo.

Degli altri uccelli.

Signor mio, non la vidi hieri, donde vien questo?

Sono stato a (in) N.

Vi haverà veduti senza fallo gli uccelli rari.

Si, Signore, gli hò veduti tutti.

Mi favorisca di nominarmeli.

Vi hò veduto molte *aquile*, uno *struzzo*, alcune *grù*, dei *faggiani*, *assajuòli*, *urogalli*, (*galli selvaggi*), *francolini*, *corvi* stranieri, *papagalli*, *pavòni*, (*paoni*, *pagoni*), *falcòni*, *bùbbole*, (*gufi*,

hopfen, Holztauben, Heher, Spechte, Geyer, Weyhen, Sperber und Habichte gesehen.

Haben sie auch daselbst einen Storch, einen Paradieß-Vogel, Kuckuck, einen Schwan, eine Löffelgauß (Pelican) ein Taucherlein, Wasserhun, einen Rybitz, Reiger und Rohrdommel gesehen?

Von allen diesen war kein anderer da als ein Schwan.

So wird auch noch weniger eine Schwalbe, ein Sperling, eine Fledermauß, eine Krähe oder Bachstelze da gewesen seyn.

Was solten sie damit machen? das sind gar zu gemeine Vögel.

guffi, *barbagianni*) *upupe* (*upeghe*), *colombi selvaggi*, *ciagole*, *picchi* (s. *picchio*), *avoltoji*, *nibbi*, (s. *io*,) *sparvieri*, (s. *e*) ed *astori*, (s. *e*).

Vi hà veduto ancora una *cicogna*, un *manucodiato*, un *cucco*, un *cigno*, un *pelicano*, uno *smergo* (*smergolo*) una *folica* (*folega*), una *gavia*, un' *airone*, ed un *trombone*?

Di tutti questi non ven' era un' altro, ch' un cigno.

Cosi vi sarà stato ancor meno una *rondinella*, un *passero*, un *pipistrello*, una *cornacchia* (*gracchia*), ò *squassacoda* (*codatrè mola*, *ballarina*).

Che farebbero di quelli? son' uccelli troppo communi.

Das XXXXIV. Gespräch.

Von fliegenden und kriechenden Ungeziefer.

Ist das eine Biene, so da flieget?

Es wird wohl nur eine Hummel oder Wespe oder Breme seyn.

Gibt es schon Käfer und Sommer-Vögel?

Ja, ich habe welche fliegen sehen, wie auch einen Schröter.

Da hat mich eine Mücke gestochen.

Und mich eine braune Fliege.

Die stechen abscheulich.

Die Horniße auch.

Ist das eine Grille (Heimcke) oder Heuschrecke, so da singet?

Es muß eine Heuschrecke seyn, denn die Grillen singen anders, befinden sich auch meistens nur bey Oefen und Backöfen.

Dialogo quarantesimo quarto.

Degl' insetti volanti, e rampeggianti.

E' quella un' *ape* (una *pècchia*), che vola?

Sarà ben solamente un *tàfano*, ò una *vespa*, o un' *asfillo*.

Vi sono già *scarafaggi* (*scarabotti*), e *farfalle* (*parpaglioni*)?

Si, ne hò veduto volar alcuni, come anche un *scarafaggio cornuto*.

Una *moschetta* (un *moscino*, *moscolino*) m'hà punto.

E me una *mosca* bruna.

Queste pungono terribilmente.

Il *lupo delle api* ancora.

E' questo un *grillo*, ò una *cicàla* (*saltarella*, *locusta*) che canta?

Bisogna che sia una cicala, perche i grilli cantan' altrimente, essi si trovan' anche per lo più, solamente vicino alle fornaci, ed ai forni.

Was ist das vor ein klein Feuer, so da flieget?

Es ist ein Johannis-Würmlein.

Kennen sie den Wurm der da kriechet?

Ja, es ist ein Regenwurm.

Sehen sie, da ist eine artige Raupe.

Sie mag so artig seyn wie sie will, so ist sie werth, daß man sie zerquetsche.

Warum?

Solch Ungeziefer naget alle Früchte weg, wie der Holzwurm das Holtz verzehret, der Kornwurm das Getreyde, die Schabe die Kleider, die Motte die Bücher, die Made Fleisch und Käse, die Mülbe das Haar.

Sehen sie wie die Ameise läuft.

Sie wird nach ihren Ameisen-Haufen eilen.

Die Schnecke kriechet desto langsamer.

Was

Qual' è quel piccolo fuoco (lume), che vola quì?

E' una *lùcciola*.

Conosce ella quel *verme*, che serpe quà?

Si, Signore, è un *lombrìco* (*lombricello*).

Ecco una vaga *ruca* (*erùca*).

Per vaga che sia, ella merita d'esser ammaccata (squarciata, schiacciàta).

Perche?

Tali insetti rodono tutti li frutti, come il *tarlo* consume le legna, il *gorgoglio* (*gorgogliòne*, *gòrgolo*) la biada, la *tignùola* i vestiti, la *tarma* i libri, la *mermeggia* la carne, e'l formaggio, il *bolcello* i capegli.

Veda come corre quella *formica*.

Ella vorrà andar' in fretta *al formicàjo*.

La *lumàca* rampe tanto più lentamente.

Che

Was träget sie auf dem Rücken?

Ein Schneckenhauß.

Da ist eine grosse Spinne an dem Baume.

Es ist eine Creutz-Spinne.

Ist es wahr, daß man aus dem Spinngewebe auch Seide machen kan, wie aus den Faden der Seidenwürmer?

Ich habe in dem vierdten Tomo der historischen und galanten Briefe etwas davon gelesen.

Da hüpfet ein Floh auf ihrem Kleide.

Es ist besser, als wenn eine Lauß oder Wantze drauf kröche.

Da ist eine Kröte.

Wenn es nicht ein Frosch ist.

Ja es ist ein Frosch, denn er hüpfet.

Ich dachte es wohl.

Che porta sul dosso?

Una *chiòcciola.*

Ecco una gran *ragna* (un gran *ragno*, un grand' *aragno*) a quell' àlbero.

E' un *croce-ragno.*

E' vero, che dal *ragnatello* si può anche far seta, come dalle fila de' *baccarozzi* (*bacchi*, *bigatti di seta*, *cavallieri*)?

Ne hò letto qualche cosa nel Tomo quarto delle lettere historiche, e galanti.

Ecco una *pulce* che salticchia sul suo habito.

E' meglio, che se vi repesse un *pidocchio*, ò una *cimice.*

Ecco un *rospo* (*rospòne*, una *botta*).

Se non è una *ranocchia* (*rana*).

Si, è una ranocchia, perche salta.

Lo pensavo bene.

Haben sie hier wohl einen Molch gesehen?

Nein, man siehet hier keinen.

Auch keinen Fisch-Otter.

Nein, auch keine andere Otter, noch einen Scorpion, noch einen Basilisken, noch einen Drachen, noch einen Uncken.

Ich glaube, daß man hier nicht leicht eine Schlange siehet.

Das ist wahr, doch habe ich etliche mahl eine Blindschleiche gesehen, wie auch eine Eydexe.

Hà ben veduto quà una *salamandra* (uno *stelliòne*)?

Nò, non sene vede quì.

Nè una *lodra* (*londra*)?

Nò, nè una *vipera*, nè uno *scorpiòne*, nè un *basilisco*, nè un *dragòne* (*dracòne*), nè una *boa*.

Credo, che non si vede quì facilmente un *serpente* (una *serpe*).

Quest' è vero, però hò veduto alcune volte una *cicigna*, come anche una *lucerta* (*lucèrtola*).

Das XXXXV. Gespräch.

Von denen Leibes-Strafen und Züchtigungen, und von denen Personen, so sie anthun, und welchen sie angethan werden.

Dialogo quarantesimo quinto.

De' supplicj, e castìghi, e delle persone, che gli infliggono, ed a cui vengono inflitti.

Wohin so geschwind?
Nach dem Marckte.
Ist da was zu sehen?

Ja, es stehet ein Spitzbube am Pranger.
Hat er hier gestohlen?
Ja, er hat dem Herrn N. eine Uhr aus der Tasche genommen.
Es ist ohne Zweifel ein Erz-Schelm.

Sie können sichs wohl einbilden.
Werden die Diebe hier nicht an den Galgen gehencket?
Ja, wenn sie was wichtiges gestohlen, und fürnemlich, wenn sie Kuffer oder Laden mit Gewalt aufgebrochen, oder mit einem Dietrich aufgemacht.
Ist dieser Dieb von dem Häscher, oder vom Scharfrichter oder Schinder angeschlossen worden?

Per dove si presto?
Alla piazza.
V'è qualche cosa da vedere?
Sì, vi stà un *mariuòlo*, (*furfante*, *vigliacco*) alla *berlina* (*gogna*).
Hà egli *rubbato* quì?

Sì, egli hà tolto al Signor N. un' horiuòlo dalla saccoccia.
E' senza dubbio un gran *pezzo di furbo* (un *furbo furbisimo*).
Lei se l'imagini.

Non s'appiccano quì i *ladri* alla *forca* (al *patibolo*)?
Sì, se hanno rubbato una cosa d'importanza, e sopra tutto, se hanno forzati baùli, ò casse, ò se gli hanno aperti con un grimaldello.
E' stato legato (attaccato) questo ladro dallo *birro* (*sbirro*, *zaffo*), ò dal *boja* (*manigoldo*, *carnèfice*), ò dallo *scorticatore*?

Von Dal

Von dem Häscher (Schergen); der Scharfrichter aber köpffet, rädert, viertheilet, spiesset, brandmahlet, zwicket mit Zangen, schneidet die Zunge, Ohren oder Nase, oder hauet die Hand ab, und gibt den Staubbesen.

Wird dieser Spitzbube auch verwiesen werden?

Ohne Zweifel.

Von wem?

Von dem Häscher.

Welche werden auf dem Scheiterhauffen verbrannt?

Die Hexen, Hexenmeister, Mordbrenner, und die, so mit einem Vieh zu thun haben.

Welche werden geköpfet?

Die Ehebrecher und Mörder.

Welche werden gerädert?

Insgemein die Strassenräuber, und fürnemlich wenn sie auch eine muth-

Dal blirro; mà il boja decolla (taglia la testa, decàpita), ruota (arruota), squarta, impàla, cauterizza, tanaglia, taglia la lingua, le orecchie, o'l naso, ò tronca la mano, e dà la *scopa* (*sferza, frusta*).

Verrà anche bandito (relegato) questo mariuòlo?

Senza dubbio.

Da chi?

Dallo sbirro.

Chi son quelli, che vengon brucciati sopra un *rogo* (una *pirra*, *catasta*)?

Le *streghe*, gli *stregòni*, i *butta-fuòchi* (*gl'incendiarii*) e quelli, che si mescolano con una bestia.

Chi son quei, che vengon decollati?

Gli *adùlteri*, ed i *micidiàli*.

Chi son quei, che vengon ruotati?

Ordinariamente i *malandrini* (*schieràni*) ed in particolare quando anche han-

muthwillige **Mordthat** verübet; desgleichen die **Meuchel-Mörder.**

Welche werden gespiesset?

Die **Verräther des Vaterlandes.**

Ist der **Richtplatz** weit von der Stadt?

Er ist eben da, wo der **Galgen** ist.

Wird man hier auch gestraft, wenn man jemanden eine **Ohrfeige** (**Maulschelle**) gibt, oder wenn man ihn schimpfet?

Ja, ein solcher wird, nach dem Stande der Person, entweder ins **Gefängniß** geführet, oder muß eine **Geldstraffe** erlegen.

Wenn es aber nur ein junge ist?

Alsdann **wird** er von seinen Eltern, oder Anverwandten, oder von seinem Schulmeister mit der **Ruthe** gehauen, oder mit dem **Stecken** geprügelt.

hanno patrato un' *homicidio* petulante; come anche gli *assassini.*

Chi s'impalano?

I *traditòri* (*proditòri*) della patria.

E' il *luogo del supplicio* lontano dalla città?

E' giustamente là, dov' è la *forca.*

Si vien' anche punito quì, quando si dà a qualcheduno uno *schiaffo*, ò quando se l'ingiuria?

Sì, un tale secondo lo stato della persona, o che si mena in *prigione*, ò che deve pagare una *condanna.*

Mà quando è solamente un ragazzo?

All'hora da suo Padre, ò da sua madre, ò dai Parenti, ò dal suo Precettore vien castigato colla *sferza* (viene sferzato) ò battuto col *bastòne* (bastonato).

Das XXXXVI. Gespräch.

Eines Herrn mit seinem Lackeyen (Diener), worinnnen viele Droh- und Scheltworte vorkommen.

Johann! Heinrich ꝛc.

Was befehlen sie, Herr (Ihr Gnaden)?

Wo bist du?

In meiner Kammer.

Ich glaube, du bist noch im Bette, du Bärenhäuter, stehe auf!

Ich komme gleich, Herr.

Geschwind, du fauler Schlingel, du nichts wehrter!

Du scheinest mir noch gantz schläferich.

Sie verzeihen mir, Herr.

Sind meine Schuh geputzt?

Ja, aber sie sind noch nicht abgekehret.

Ich will dich ein andermahl mit dem Prügel aufwecken. Schämest du dich

Dialogo quarantesimo sesto.

D'un Padrone col suo lacchè (servidore, staffiere), dove si rincontrano molte minaccie, e biasimi.

Giovanni, Henrico &c.

Cosa comanda, Padrone (Illustrisimo Signore)?

Dove sei tu?

Nella mia camera.

Credo, che tu sia ancor in letto, *ribaldo*, *furfante*, *bricòne*, lèvati (àlzati, rizzati)!

Vengo subito, Padrone.

Presto *poltròne*, *baronaccio*, *stivalaccio*!

Tu mi pari ancor tutto addormentato.

Mi perdoni, Padrone (Signor Illustrisimo).

Sono sfangate (nettate, pulite) le mie scarpe?

Sì, Padrone, mà non son' ancora scopate.

Ti sueglierò un' altra volta col bastòne, vè. Non ti vergogni, *scalzacàne*

dich nicht, du Schurcke?

Da sind ihre Schuh, Herr, es ist mir leid, daß ich nicht bey Zeiten erwacht; ich will ein andermahl hurtiger seyn.

Es wird auch nöthig seyn, sonst solt du es kriegen, du Hunds-.

Ich dachte, sie würden so früh nicht aufstehen.

Du bist ein tummer Esel.

Was kan ich davor?

Du solltest machen, daß du bey Zeiten aufwachtest, du fauler Esel!

Mein GOtt! hören sie doch einmal auf zu schimpfen. Was vor ein Vergnügen finden sie doch, mich so auszuschelten? Sie wissen wol, daß wer langsam gehet, gehet sicher (kommt auch).

Wenn du mir noch ein Wort sagest, du Erzschelm.

càne, vigliacco, coglione?

Quì sono le sue scarpe, Signore, mi spiace (dispiace, rincresce) di non essermi risvegliato a buon' hora; un' altra volta sarò più lesto (spedito).

Sarà anche di bisogno, altrimente tu me la pagherai (tu mi pagherai il fio) *ceffo di bracco, becconaccio, becco-fotuto!*

Pensavo, ch'ella non sarebbe così tosto per levarsi.

Tu sei un *balordo*, un *stordito*.

Che colpa ne hò io?

Tu dovresti procurar di risvegliarti a buon' hora *asino che tu sei!*

Dio mio! cessi alla fine d'ingiuriarmi. Che piacere trova ella di grazia nel biasimarmi tanto? Lei sà bene, che *chi và piano, và sano*.

Se tu mi dici ancor'una parola, *pezzo di furbo, mascalzone, minchione!*

Was befehlen sie weiter?

Cosa comanda di più?

Gib mir mein Kleid her.

Dammi il mio habito.

Welches?

Quale?

Das rothe.

Il rosso.

Da ist es. Wollen sie itzo ausgehen?

Eccolo. Vuol' uscir adesso?

Ja, gib mir auch meinen Huth und Degen.

Sì, dammi ancora il mio cappello, e la mia spada.

Da ist alles. Soll ich mit ihnen gehen?

Ecco il tutto. Devo andar con lei?

Wozu dienets?

Di che serve? (a che? à che fare?)

Sie sind heute sehr verdrießlich, mein Herr (Ihr Gnaden); sie müssen nicht so gut geschlaffen haben wie ich.

Ella è hoggi molto fastidiosa, Padrone (Illustrisimo Signore); bisogna, che non habbia dormito tanto bene, quanto io.

Potz tausend! mache mir den Kopf nicht toll mit deinem raisonniren, (mit deinen Possen) sonsten will ich dir - -

Cospetto di Bacco, (càspita, cànchero)! non m'intronar le orecchie (non mi romper la testa) co' tuoi ragionamenti, (colle tue ciancie) altrimente ti farò, ti dirò - - -

Ich will gern schweigen.

Voglio tacer volontieri (starò volontieri zitto).

Du wirst besser thun.

Tu farai meglio (il fatto tuo).

COM-

COMPLIMENTI
SOPRA
DIFFERENTI MATERIE.

COMPLIMENTO DI VISITA.
Ad un' huomo di qualità.

Essendo più che persuaso, Eccellentissimo Signore, della buon' affezzione ch' Ella mi porta, spero perciò, che non piglierà in mala parte, s'io ardisco importunarla colla visita, ch'io hò l'honore di darle, tanto maggiormente, che, come credo, sarà in un tempo, dov' Ella è occupata nelle sue più rilevanti occupationi.

Risposta.

Ella non m'offende, anzi m'obliga in estremo colla sua benigna visita; poiche longo tempo fà hò bramato l'honor della sua conoscenza, di cui mi favorisce al presente: & io dal canto mio non mancherò di darle prove del mio gradimento, e della mia gratitudine, col cercar le occasioni di servirla in tutto quello, di cui sarò capace.

Altro Complimento.

Scuſi, Eccellentiſſimo (Illuſtriſſimo) Signore, ſe le piace, la troppa libertà, che piglio, di venire ad offerirle i miei ſervizii. Egli è un gran pezzo, c' hò cercato con anſietà d'haver l'honore d' inchinarla, ed eſſendo ſtato fin' hora così infelice di non conſeguire il mio intento, finalmente mi ſon riſolto di venir a trovarla nella ſua propria caſa, non havendo in ciò altro ſcopo, ſe non quello, di offerirle i miei ſervitii.

Riſpoſta.

V. S. non hà ſoggetto di ſervirſi meco di ſcuſe, perciochè colla di lei viſita cariſſima mi fà tanto honore, che devo reſtargliene particolarmente obligato. La ſùpplico d'haver ſolamente la bontà d' aſſentarſi appreſſo di me, che mi dichiaro il ſuo ſervidor partiale.

Ad una Dama di qualità.

Reputo a mia gran fortuna, Madama, di trovar una volta l'occaſione di parlarle in una ſi bella compagnia, com' è queſta quì, e di poter in voce offerirle con ogni dovuto rispetto i ſervigi miei.

Riſpoſta.

Mi ſtimo al maggior ſegno honorata, Signore, di vederla quì, e d'imparar a conoſcere un Cavaliere d'una tal qualità, e tanto garbato; col renderle ſimilmente grazie infinite dell' offro de' ſuoi ſer-

ſervigi, ed in contracambio ne faccio altretanto a lei de' miei.

COMPLIMENTI DI FELICITATIONE.

Ad uno c'hà ricevuta una carica.

Intendo con eſtremo mio giubilo, ch'ella habbia conſeguito l'impiego di Secretario, Conſigliere, &c. e perciò mi trovo in obligo di dimoſtrargliene la mia ſodisfazzione; bramando di più, che in conformità de' ſuoi rari talenti, e belle qualità, poſſa pervenire ad uno più riguardevole.

Riſpoſta.

La ringrazio, Signor mio, humiliſſimamente, della ſodisfazzione, che moſtra d'haver del mio avanzamento alla carica di N. In contracambio io le auguro, e bramo, ch'ella conſeguiſca al più preſto la fortuna, che merita, pregandola di porgermi un' occaſione propitia di renderle qualche ſervizio grato.

Ad uno ſpoſo, ò ad una ſpoſa.

Signor mio (Signora mia)! Poiche io hò l' honore di parlarle come ad un bravo ſpoſo (ad una vaga ſpoſa), egli è ben giuſto, che ſodisfaccia al mio debito con una ſincerisſima felicitatione nel tempo del ſuo impegnamento, pregando la diuina

bontà di benedire per una longa ſerie d'anni queſta ſanta unione, di colmarli come una bella coppia di felici amanti d'un contentamento perfettisſimo, e concedergli dei rampolli degni delle loro virtù, e del loro merito.

Risposta.

Le ſono infinitamente obligato, Signore, de' ſuoi buoni augurii, e bramerei in queſto mentre haver la fortuna propitia di ſervirla in qualche coſa di ſuo gradimento. Mi dica, Signore, il mezzo di darle più espreſſamente a conoſcere la ſincerità del mio animo, ed io gliene rimarrò molto tenuto.

Per la naſcita d'un figlio.

La felicito dal più profondo del mio cuore, del dono bellisſimo, di cui il cielo l'hà regalata, e per conſeguenza dell' accreſcimento della di lei cara famiglia: prego divotamente il Signor Iddio, di farla proſperamente creſcere a gloria del ſuo ſanto nome, al contentamento de' ſuoi genitori, ed a proprio ſuo vantaggio, e di voler conſervare la ſua dilettisſima ſpoſa in una perfetta ſanità, ed interrotta proſperità.

Risposta.

Mi confeſſo obligatisſimo alle atteſtationi delle ſue corteſie, per lequali mi fà ſperimentare la gentilezza del ſuo affetto. La bontà dell' Onnipo-

potente, ch'io ringrazio del caro dono esfibitomi, la colmi da parte sua di tutte quelle grazie, che le bisognano per esser felicisfimo, e contentisfimo. E se potrò mostrarle la mia riconoscenza con gli effetti, mi troverà prontisfimo a servirla.

Felicitatione al nuovo anno.

Havendo io la prima volta sul bel principio dell' entrante anno l'honore di renderle i miei divotisfimi rispetti, auguro a V. E. una felicità imperturbabile, una sanità interrotta, e la pienezza d'ogni contentamento; pregando similmente il cielo di far prosperar la persona di V.E. e di tutta l'Illustrisfima sua casa in una longa serie d'anni all' auvenire, e mi raccomando quanto sò, e posso alla sua buona grazia, e protettione.

Rispofta.

La dichiarazione singolare, ed obligante del suo affetto, caro Signore, mi riesce così grata, che ne sento un piacere, che sò meglio concepire col cuore, ch' esprimerle colla bocca. La diuina bontà faccia ridondar sopra essa, e tutta la sua cara famiglia, tutte quelle prosperità, ch'a me brama, e che può augurarsi a se stessa. Ed accioch' io possa riuscirle in quest' anno, come anche negli altri susseguenti, servitore non inutile, mene dia occasione col comandarmi, e mi conoscerà il suo affettuosisfimo Servitore.

Ad una Signora.

Vengo, Signora mia, al cominciamento dell' anno, a rinovarle i miei humilisfimi rifpetti, ad augurarle ogni forte di profperità, & a pregarla nello ftefso tempo, di volermi honorar de' fuoi ftimatisfimi comandi, offerendomi ad effeguirli con tutta quella prontezza, che fi può defiderar da un fervitore offequiofisfimo.

Rispofta.

La ringrazio, Signore, del buon capo d'anno auguratomi. Le bramo altretanto dalla mia parte, con tutti quei contentamenti, che merita la fua virtù, e le fue belle qualità, e ciò non folo in queft' anno, ch'il fupremo Nume ci hà lafciato cominciare fotto a' fuoi potenti aufpicii, mà di più ancora in un' infinità d'altri all' auvenire.

Ad un amico.

Le auguro, Signor mio, un buon capo d'anno, ed infieme ogni forte di contentamento, come anche una coftante fanità, non folo pendente il corfo dello ftefso, ma di più in infiniti altri fuffeguenti.

Rispofta.

Il buon' augurio, che fi degna farmi, m'obliga ad un pari ringratiamento. Iddio, ch' è il fonte, donde fcaturifcono tutti li beni dell' anima, e del corpo, de' quali posfiamo gioire, effaudifca non

non ſolo i ſuoi benevoli augurii, ma dispenſi anche a V. S. tutto quello, che può bramare il ſuo cuore, accioche tanto nell' anno preſente, quanto in tutti li ſuſſeguenti goda tanta prosperità, quanta ſà bramarſene ſteſſa.

Complimento di felicitatione al giorno del nome, e della natività (naſcita).

La felicito di tutto cuore, Signor mio, nel giorno auventuroſo del ſuo nome (della ſua natività (naſcita); e bramo, ch' il Sgr Iddio le conceda la grazia di riveder infinite volte il medeſimo, in una perfetta, e coſtante ſanità, e prosperità.

Riſpoſta.

La ringrazio humiliſſimamente, Signore, della ſua ſincera, e cordial felicitatione, e bramo altresì ch' Iddio la conſervi longo tempo in ottimo ſtato, e nel godimento perfetto di tutto ciò, che può deſiderare il ſuo cuore.

CONDOGLIENZA.

Ad un Padre, ſopra la morte di ſuo figlio.

L'accidente fatale, ed inopinato, Signor mio, che'l cielo s'è compiaciuto inviarle, non m'hà cagionata men' afflittione, ch' a lei ſteſſa; ciò che mi fà giudicar della grandezza della ſua, in qualità di Padre. Prego S. D. M. c' hà voluto a buon'

hora perfettionare il di lei diletto figliuolo defunto, di voler altresì ristorar questa perdita con un' infinito numero di prosperità, e di benedittioni celesti, e terrene.

Risposta.

Le rendo grazie infinite della sua sincera condoglienza, e me le confesso molto tenuto della parte, che si compiace pigliare alla mia afflittione: Ma poiche fà di mestieri sopportar un cosi pesante fardello colla sola patienza cristiana, voglio sperare, che l'Onnipotente Iddio mi darà forze bastanti per poter ben compire alle mie parti.

Consolatione ad un figlio, sopra la morte di suo Padre, ò di sua Madre.

Hò inteso, Signor mio, con grandissimo crepacuore l'auviso mestissimo del passaggio del suo Signor Padre (della sua Signora Madre), da questa all' altra vita. Son persuaso, che V. S. ne sentirà un cordoglio grandissimo, havendo perduto il suo miglior pontello mondano. Auguro dall' intimo del mio cuore, che non solamente la grazia divina le dia tutte quelle consolationi, che possono renderla contenta, mà che risarcisca in particolare questa perdita, con farle conoscere, ch'egli è stesso il suo pontello celeste.

Risposta.

Risposta.

E' vero, carisſimo Signore, che la mia perdita è tanta e tale, che non sò esprimerle la triſtezza, e l'afflittione, c' hanno ingombrato il mio cuore; e ſe non ſapeſsi, ch' Iddio è il Padre degli orfani e 'l ſolatio degli afflitti, certo che morirei di cordoglio. Spero frà tanto dalla ſua grazia, che non ſarà per ricuſarmi quelle conſolationi, che poſſono confortare il mio cuore. E come la benevolenza de' Padroni, & amici vi poſſono anche molto contribuire, la ſupplico d'accordarmi la ſua, e di pregar Iddio, che m' ajuti come Padre comune degli ſconſolati. Io da parte mia bramo con tutta ſincerità, che preſervi V. S. da ogni male, e la colmi di tutt' i contentamenti deſiderabili.

Ad un marito ſopra la morte di ſua moglie.

Sono ſenſibilmente commoſſo, Signor mio caro, della perdita da lei fatta della ſua Signora moglie (conſorte). Iddio benedetto, che credo autore di queſta ſeparatione, voglia, per ſua mera gratia, commutar queſta gran perdita in molte proſperità, e contentamenti, dandole tutte le conſolationi che le biſognano in una meſtitia come la ſua.

Risposta.

Caro Signore, la perdita da me fatta, è veramente grandiſsima, e lo ſtato nel quale mi trovo, è così deplorabile, che non ſon capace d'esprimergliene

gliene il mio cordoglio. Si contenti per hora d'un divotisſimo ringratiamento del ſuo bon Servitore: e come mi fà vedere il ſuo affetto colla ſua benigna condoglienza, coſi melo continui, col pregar' Iddio, che voglia asſiſtermi colla ſua divina conſolatione, di cui hò biſogno per ſoſtener un colpo così grande. In contracambio non mancherò di ſupplicarlo di vero cuore, che voglia degnarſi diſtornar da V. S. tutto ciò, che può turbare il ſuo vero ripoſo, e le ſue ſodisfattioni particolari.

COMPLIMENTI DI RINGRAZIAMENTO.

Ringraziamento per una felicitatione.

Le ſono molt' obligato, Signore, della di lei gentil felicitatione, e le bramo vice verſa ogni ſorte di proſperità. Se mi conoſce capace di renderle qualche ſervizio, che le poſſa eſſer utile, la prego di non voler dubitare della mia prontezza, perche non ſoſpiro altro, che l'honor de' ſuoi riveriti comandi.

Altro.

La ringrazio divotisſimamente, Padrone, della ſua corteſe congratulazione; e poſſo asſicurarla, che ſon molto ſenſibile alla parte che piglia della mia buona fortuna: In contracambio auguro un eſito felice a tutto ciò, ch'ella intraprende, e ſe poſſo eſſerle di qualche utilità, faccia conto della mia aſſiduità, e de' miei ſervitii.

Ad

Ad una Signora, ch'è ſtata accompagnata ſino a caſa ſua.

Mi raccomando, Signora, alle di lei buone gratie; e come mi trovo molto tenuto per le tante civiltà, e gentilezze ricevute dalla ſuà gran benignità, ed in ſpecie per l'honore compartitomi di poter accompagnare una Signora tanto compita ſino alla propria caſa, così la prego haver anche la bontà d'honorarmi di qualcheduno de' ſuoi pregiatiſſimi comandi, acciò poſſa farle vedere co' miei ſervitii la ſtima che ne faccìo, e che ne farò fin che viverò.

Altro.

Le auguro, Signora, un felice ripoſo, e sì come mi trovo ſommamente obligato dell' honore ricevuto per ſua mera gratia, e gentilezza, di ricondurla da lei, così hò anche l'honore di raccomandarmi alla continovatione della ſua benevolenza, e di rimaner per ſempre il di lei ubbedientiſſimo ſchiavo.

Riſpoſta.

Come ſtimo a grand' honore l'eſſere accompagnata fin' alla mia caſa da un Cavaliere ſi galante, e compito, così è più toſto il mio debito di ringratiarnela, che d'accetarne il ringratiamento. V. S. ſia perſuaſa però, che terrò regiſtrato alla partita delle mie obligationi queſt' atto tanto civile, e che non mancherò di encomiar le ſue belle ma-

nie-

niere in tutte le occasioni, che' misi presenteranno.

Ringraziamento d'un presente.

La di lei civiltà eccesiva, Signore, mi confonde veramente, ed il dono pretioso, che si compiace di farmi, mi sorprende ancor davantaggio. Confesso, di non haverla meritato, ed ancor meno aspettato. Non tralascio però di sentirne un giubilo inesprimibile; gliene rendo le debite grazie quanto sò, e quanto posso, ed anderò in traccia delle occasioni per poternela contracambiare.

Risposta.

Il piccol dono, Signore mio, c' hò preso l' honore di presentarle, è una cosa troppo vile, per meritar l'encomio, che le piace di dargli. Volesse Iddio, che potessi renderle quanto merita, allora il dono fattole potrebbe esser stimato degno del nome di prezioso. Aggradisca frà tanto il buon' animo, che può in qualche maniera risarcire quello, che manca al valore del dono stesso, e mi dia l'occasione di far cose maggiori, e più degne del suo gran merito.

COMPLIMENTI D'OFFERTA.

Non mi sarà mai dato in sorte, Signore, di poterla servire in qualche cosa di suo vantaggio? L'asicuro, che se posso contribuir qualche cosa in suo proprio utile, io abbraccierò di vero cuore tutte

le

le occasioni che la fortuna sarà per porgermi di ben servirla.

Risposta.

Le protesto, Signore, che sarò sodisfatto in estremo, se haverò la fortuna di poter far fondo sulla di lei benevolenza; la prego di continuarmela, e d'esser persuasa d'una perpetua riconoscenza.

Altro.

Mi sembia, Signore, ch' ella habbia qualche disgusto secreto; non m' è egli lecito di domandarglielo? Ella può far capitale della mia segretezza, e se posso esserle di giovamento in qualche cosa, sentirò una gioja sensibilissima di poterla servire in tutto, e per tutto.

Risposta.

L'asicuro, Signore, ch'ella è il Padrone non solo del mio cuore, ma di più anche della mia volontà; e conseguentemente, non essermi posibile di nasconderle cos' alcuna. Ma presentemente non hò, per così dire, alcun fastidio che mi turbi. La sola sicurezza di posseder la sua fedele amicitia mi libera d'ogni affanno: Il resto poi non lo curo.

COM-

COMPLIMENTI DI PRESENTE
il giorno del nome.

Mi rallegro ſommamente, & in conformità del mio dovere, d'haver la ſorte di veder rinaſcere il giorno del di lei nome, e come mi ſento molto tenuto della buona affezzione dimoſtratami fin' hora, io mi piglio la libertà di farle un piccol preſente di riconoſcenza per un ſegno certo della mia oſſervanza verſo di lei. La prego di volerlo accettare con mano favorevole, e di continovarmi l'honor delle ſue buone grazie.

Altro.

Io mi ricordo del mio dovere, e mi trovo obligato d'accompir ad una parte di eſſo: per queſto io le preſento altresì con ogni oſſequio queſto piccol ſegno della mia riſovenenza, per un vero teſtimonio della mia gratitudine. La prego d'interpretarlo in buona parte, e d'honorarmi ſempre della continovatione delle ſue buone gratie.

Altro.

Aggradiſca, ſe le piace, ch'in queſt' occaſione ſi opportuna io ſodisfaccia al debito delle mie obligationi per queſto piccol preſente, in ſegno della mia gratitudine. Ciò non oſtante rimango ancora ſuo debitore, e non attendo ſe non i ſuoi riveriti comandi, per dimoſtrarle con gli effetti la mia partiale divotione, ed il mio profondo rispetto.

Riſpoſta.

Risposta.

Le professo di già infinite obligationi di tante civiltà, e cortesie da lei ricevute, e niente di meno ella mi colma di nuovo con altre, si che i miei debiti guadagnano nuovo accrescimento, e V. S. rende sempre più impotente il desiderio che tengo di liberarmene per qualche servigio segnalato. Si contenti in questo mentre d'un dovuto ringratiamento, e sia persuasa, che cercarò all' auvenire tutte le occasioni di fargliene vedere la mia riconoscenza più con gli effetti, che con parole.

COMPLIMENTO DI PREGHIERA.

Preghiera di raccomandatione.

L' Eccellenza Vostra scusi l' ardire del suo humilissimo Schiavo. Sò benissimo, Eccellenza, esser ella in gran credito, e stima appresso di Sua Altezza Serenissima il Signor Duca (Prencipe) di N.; perciò ardisco pregarla instantissimamente di volermi raccomandare con ogni efficacia all' Altezza Sua Serenissima sudetta. Ella m' obligherà infinitamente di darsi questa briga, ed io dal canto mio non mancherò di mostrargliene la mia riconoscenza.

Risposta.

Caro mio Signore! Il render buoni servitii a tutti quelli, c' hanno qualche confidenza nella mia persona, è stato sempre il mio unico scopo, e'l mio singolar piacere. Può dunque V. S. esser persuasa, che non trascurerò nissun' occasione, che si presenterà di servir anche lei, dovunque mi sarà possibile. M' honori di

tempo in tempo della sua visita, acciochè non solamente possa darle raguaglio di quanto saprò di convenevole al suo interesse, mà che anche le sue frequenti visite rinuovino in me la memoria della sua cara persona,

Preghiera per dar' impreſtito.

Non pigli in mala parte, Signor mio caro, se vengo a disturbarla ne' suoi affari. Il gran favore, che mi hà sempre fatto vedere, mi rende ardito di supplicarla, di volermi impreſtare . . . taleri (fiorini, ongari, doppie etc.) che prometto di renderle al più tardi in quindici giorni (in un mese, in due, trè mesi etc.) Non è altrimente mio costume l'importunar gli amici, mà la necessità m' obliga a far questo passo, e la sua amicitia mi fà sperar una favorevole condescendenza. Non ributti questa mia preghiera, e s' assicuri, che se un giorno sarò in istato di renderle qualche servitio grato, potrà far capitale di me.

Risposta affirmativa.

Ringratio V. S. della buona confidenza, che hà collocata in me, ed hò molto a caro d' esser capace di renderle il servitio bramato. Non solamente quello che desidera è alla sua disposizione, ma due, trè ò quattro volte altretanto; e mi stimerei indegno della sua cara amicitia, se non le porgessi la mano in un tal frangente, essendo pronto a servirla in tutto ciò, che può dipender dalla mia debolezza, e tenuità.

Risposta negativa.

Mi spiace al sommo, carissimo Amico, di non poter mostrarle al presente qualche effetto della mia

sincera

ſincera amicitia verſo di lei. Certo, caro Signore, ſe foſſi in iſtato di ſervirla, lo farei con grandiſſimo piacere : mà la mia impotenza, per eſſer troppo grande, me'l vieta. Mi ſcuſi dunque, e ſia perſuaſa, che ſe un' altra volta m' honorerà de' ſuoi comandi, quando mene troverò più capace, ſarò prontiſſimo a' di lei cenni.

Complimento d' invitatione ad una ſpaſſeggiata.

Ella ben ſi ricorderà, ſe le piace, che ſi degnò promettermi ultimamente di voler fare una ſpaſſeggiata con eſſo meco, quando farebbe buon tempo; e perche il giorno d' hoggi è amenisſimo, come vede, la prego di ricordarſi della ſua promeſſa, e d' honorarmi della ſua grata compagnia. Così ſpero una riſolutione favorevole, poiche in tal congiuntura ſpero d' haver l' occaſione d' aſſicurarla de' miei humiliſſimi rispetti.

Riſpoſta.

Non havendo niente di più caro al mondo, ch' il converſare con V. S., mi ſtimo felice di trovarne adeſſo un' occaſione propitia. Nela ringratio dunque e m' eſibiſco ad andar con eſſa lei da per tutto, ove comanderà, per profittare del ſuo commercio, e moſtrarmi il ſuo vero, e ſincero amico.

Invitatione ad una Comedia.

S' ella vuol degnarſi, Signora, di far l' honore al di lei ſchiavo, di permettergli il menarla hoggi alla

comedia, aſpetterò con anſietà i di lei comandi, e m' obligherà in eſtremo.

Invitatione ad un ballo.

Si compiaccia permettermi di condurla ad un balletto, che ſi farà ſtà ſera nella caſa del Signor N., ed io per queſto favore gliene rimarrò per ſempre obligato.

Riſpoſta affirmativa.

L'honore, che m'offre V. S. ſarà più toſto dal canto mio. Sarei dunque ingiuſta di voler ricuſarlo, perciò aſpetto alle trè (quattro, cinque) la ſua cara perſona, per goder con lei il piacere offertomi.

Riſpoſta negativa.

Mi rincreſce molto, caro Signore, di non poter ubbedire ai cenni d' una perſona così qualificata come lei. Un' affare domeſtico (una viſita promeſſami dalla Signora N.) non mi permette il goder di queſta fortuna. Mi perdoni dunque, la prego, e ſcuſi la mia impotenza, perſuadendoſi, che ſe mi foſſe poſſibile, non tralaſcierei queſta buona occaſione di gioir della ſua galante converſazione.

COMPLIMENTO DI CONGEDO.

Dopo una viſita.

COnfeſſo ingenuamente, d' eſſere ſtato incivile nell'haverla incomodata ſi longo tempo. Si compiaccia di perdonarmi, mentre la ringratio di tutte

le

le gentilezze, ed honori fattimi, per ſua mera benignità. La Supplico altresì d' honorarmi al più preſto, che le ſarà poſſibile, della ſua cara preſenza, affinch' io poſſa in qualche maniera moſtrargliene la mia riconoſcenza.

Riſpoſta.

Ella non hà ſoggetto alcuno di ringratiarmi, poiche non parmi haver lei goduto da me qualche coſa, che lo meriti. La prego ſolamente di pigliar tutto in buona parte, e di volermi dare a conoſcere, col mezzo delle ſue frequenti viſite, di non eſſer rimaſta queſta volta mal ſodisfatta del mio procedere inverſo di lei.

Altro.

Hò l' honore di raccomandarmi alla continuatione delle ſue buone grazie. Le reſto infinitamente obligato di tutti gli atti di gentilezza, e di generoſità fattimi, e la prego altreſi di volermi honorare della ſua viſita al più preſto, che le ſarà comodo; ciò che ſtimerò per un favore molto ſingolare.

Altro.

Le rendo humiliſſime grazie dell' honore compartitomi, ed auguro d' haver la fortuna di moſtrargliene la mia debita gratitudine per tutti i ſervitii, che mi ſaranno poſſibili. Nel mentre io mi raccomando alla ſua ſtimatiſſima benevolenza, e le bramo un buon pranſo (una buona cena) ed una perfetta ſalute. Adio, fin' all' honor di rivederla.

Altro.

Mi perdoni l' incomodo datole. Sarà hormai tempo di pigliar congedo, per non importunarla davantaggio. Le resto adunque obligatissimo, e mi raccomando di bel nuovo alle di lei buone gratie.

Nel partire.

Adio dunque, riveritissimo Padron mio, rimarrò per tutta la mia vita il di lei obligatissimo Servidore, di tutte le civiltà fattemi. Non scorderò giamai però segni cosi grandi d' amicitia, di tenerezza, e d'ingenuità. Si degni continovarmi sempre l' honore del suo souvenire, e sia persuasa, ch' in qualsi voglia luogo del mondo che possa trovarmi, non mancherò di darle prove certissime della mia divotione.

Altro.

Poich' il giorno della mia partenza è fissato per il lunedì prossimo, non hò voluto mancar di renderle ancor una volta i miei humilissimi rispetti, e di raccomandarmi all' honor della sua risovenenza. L'assicuro, Signore,(Signora,) che la mia lontananza non m' impedirà giamai di pensare tutti i giorni a lei, ed alle finezze, e civiltà resemi, e di cui non mancherò d' essergliene obligato tutta la vita mia.

Risposta.

Risposta.

L'honore, che m' hà fatto V. S. d' accordarmi la sua amicitia, m' è tanto caro, che posso asicurarla, che non si scancellerà mai dalla mia memoria, mà che l' amerò sempre assente, come l' hò amata presente. Sento solamente un dispiacer sensibile, di non haver trovato assai mezzi di dargliene segni tanto evidenti, quanto che l' haverei bramato. Mà come non dubito, ch'ella m' honorerà ancor dopo la sua partenza del suo favore, e de' suoi comandi, spero di trovar mezzi di mostrarle anche per l' esecutione de' medemi, quanto suisceratamente l' amo, e con quanto ardore resto suo divotisimo servitore.

Altro, ad una Donna.

Vengo a prender licenza da lei, Signora, e con tanto più dispiacere, quanto che dubito fortemente, che nella mia assenza il mio luogo non sia ben tosto riempito, e ch' ella non honori della sua stimatisima conoscenza un' altro, i di cui servigi le saranno forse più grati, de miei. Comunque si sia, ella non sarà per trovar un Servidore, piu fedele e più costante, ch' io lo sono, e sarò fin' alle ceneri.

Risposta.

Mi stimerei indegna della sua cara conoscenza, Signor mio, se io sentisi men dispiacere del vederla partire, di quello che V. S. ne sente del dover andarsene.

ſene. Come la converſazione, che hò havuta ſeco, è ſtata innocentiſſima, così non potrebbe recarle niſſun faſtidio, quando anche l' accordaſi ad un' altro. Mà non trovandoſi ſenza fallo in tutti quella moderatione, quella generoſità, e quegl' innocenti coſtumi oſſervati in lei, haverò ragione d'evitar tutte le compagnie d' huomini, per non trovarne un tale, i di cui modi di procedere potrebbero pregiudicare al mio honore. Viva felice, ritorni con buona ſalute nella ſua patria, e ſi degni di ricordarſi tal volta d' una ſua humiliſſima ſerva, che non ſcorderà anche lei.

REGOLE

REGOLE
DELLA
VITA CIVILE
CON
PASSI D'HISTORIA.

Se i Prencipi voleſſero ſoffrire, che ſegli parlaſſe con ſincerità, potrebbero liberarſi dalle loro proprie paſſioni; ma vogliono aſſolutamente eſſere adulati, luſingati, ed applauditi di tutto ciò, che fanno, o che penſano. Hanno pochi amici, e molti nemici: i più pericoloſi ſon quelli, ch'incenſano i loro difetti, per cavarne qualche utile. Queſt' e il deſtino de' Corteggiani, o di quei che converſano con loro, douentar Schiavi de' Grandi, per il timore, c'hanno del loro potere, o per la ſperanza di douentar partecipi de' loro fauori, che ben ſpeſſo ſono funeſti impegni per le anime intereſſate.

Non ſi deue ſempre approuar tutto ciò, che fanno i Grandi, nè ci dobbiamo pigliare però una maligna libertà di biaſimarli con troppa licenza: La loro fortuna gli espone ugualmente all' adulazione, ed alla Satira; Ma non v'è coſa che tanto li corrompa, quanto fà un' adulazione vile, e velenoſa: Non sò comprendere la cauſa, per la quale i Grandi ch' amano la vera gloria, tanto anelino d' eſſer adulati.

Niuna coſa fà meglio ſpiccar la generoſità d' vn gran Signore, quanto queſta; che non hauen-

do alcuno sopra di se, per così dire, vuol di buona voglia rendersi giustizia, con sottoporsi alla ragione, ed ascoltar le persone dotte, ed illuminate, per profittar de' loro auuisi, e per raddrizzarsi quando sgarra. Con questi soccorsi puol sormontar tutti gli ostacoli, che lo suiano dalla virtù, e che son come dependenti dal suo stato; l' orgoglio d' una gran fortuna, l' abbondanza di tutte le cose, il lusso, le delizie, e la libertà di fare, e disfare. Alessandro Seuero era così nemico dell' adulazione, che bandiua dalla sua presenza tutti quelli, ch' ardiuano d' adularlo, o con parole, o con gesti. Se la dignità, e lo stato delle persone richiedeuano da lui in questo punto qualche cautela, le daua con vn' occhiata a conoscere, quanto li dispiaceua quel loro procedere: Gli Storici della di lui vita raccontano, che da questo fù, che venne sopranomato Seuero. Vna lode sciocca deu' esser più insopportabile ai Grandi d'un' ingiuria, ò d'vna Satira: non debbono soffrire altri incensi se non quelli, che vengono da un merito così stabilito, e così noto a tuttò 'l mondo, che gli stessi nemici non ardiscano di negarlo.

I personaggi più grandi hanno sempre occasione di difendersi dalla vanità; perche basta un sol cattiuo successo per abolirgli, e scancellargli dalla memoria degli huomini, che per una seuera malignità, non hanno dispiacere di porre in oblivione i beni passati, per attaccarsi al male presente. Le Vittorie, che Carlo V. haueua riportate, lo faceuano tenere per il primo huomo del suo secolo; Con tutto ciò la sfortuna, ch' egli hebbe in Prouenza fece suanire, e venir meno di tal sorte la di lui riputazione, che cadde dall' alta

alta ſtima in cui egli era. L' Italia, l' Alemagna, ed i Paeſi baſſi erano infatuiti, che la Francia doueſſe mutar Signore. L' Imperadore che conduceua la più bell' armata, che giamai foſſe ſtata veduta, diceua in ſe ſteſſo, che biſognaua, che'l Ré di Francia lo ſpoglialſſe, o ch'egli ſpogliaſſe il Rè di Francia: Il ſucceſſo l' ingannò, per che douette ritirarſi ſenza hauer fatto altra coſa, che perdere 30000. huomini, e rouinare le più belle truppe, che giamai l' Imperadore haueſſe meſſe in piedi.

L' ingratitudine è una paſſione coſi vile, e così indegna d' vna bell' anima, che i Prencipi, ed i giouani Signori non ne dourebbero nè meno eſſer ſuſcettibili, nè tampoco capaci: con tutto ciò ſouente ricompenſano molto male i ſeruigi più importanti, che gli vengono fatti. Subito che vn' huomo li douenta ſoſpetto, ſi ſcordano che hà de' meriti, e che ben mille volte ſi è ſagrificato alla loro fortuna. Belliſario dopò hauer domato i Perſiani, ſoggiogata l' Affrica, humiliati i Gothi in Italia, ſtraſcinati molti Rè in trionfo, e fatto veder à Coſtantinopoli vn' imagine dell' antica Roma, per ricompenſa di tante belle azzioni fù priuato di tutti gli haueri, ſpogliato delle ricchezze, e ridotto a domandar l' elemoſina. Che deſtino dopo tanti ſeruitii!

Le infelicità ch' accadono durante la vita, pajono leggieri, ò inſopportabili, ſecondo la differente maniera di riceuerle. Gli uni le inaſpriſcono colle loro faſtidioſe rifleſſioni; gli altri le diminuiſcono, mettendoſi ſotto i piedi tutto ciò, ch' è capace d' attriſtargli. Lucullo, Ceſare, Pompeo, Antonio, Catone, ed altri Illuſtri Romani, hebbero delle mogli

pette-

pettegole, e poco se ne curarono; Lepido, che in niuna cosa gli assomigliaua, non potette soffrir questa disgrazia, anzi ne morì di disgusto, ed accorato.

Colui che s'è reso padrone delle sue posſioni, è arrivato alla quiete, ed al ripoſo, che tutto 'l mondo cerca con anſietà.

I Prencipi deuono hauer maggior cura degli altri huomini, di nasconder le loro pasſioni, ed i propri difetti; perche tutti gli hanno gli occhi adoſſo. Sono esaminati con vna certa malignità, che fà nascer lo splendor della loro fortuna, dal quale molti sono abbagliati: Se scuoprono in loro qualche debbolezza, che gli somministri l'occasione di potergli intaccare, li lacerano senza pietà alcuna, e senza miſericordia.

Tutti si lamentano ordinariamente che 'l publico è ingiuſto; ma però tutti hanno torto di lamentarſene: essendo degno di preferenza in questo il sentimento d'un bellisſimo spirito, e d'vn vaghisſimo ingegno, che diceua, che si rende giuſtitia a tutti. Se volete hauere vna buona riputatione, procurate d'eſſere in effetto tale, quale bramate d'essere stimato: Si lodano alle volte anche i cattiui, per la speranza di qualche riconoſcenza, ma se'l loro secolo gli adula, perche teme di dire delle verità, che disobligano, la posterità li tratterà poi secondo al loro merito.

I buoni, o cattiui succesſi dipendono più dalla fortuna, che dal merito; quando s'hà del coraggio, biſogna riguardar con occhio indifferente tutti i capricci del destino. Le medesime attioni vengono lodate, e censurate, secondo 'l giro, che pigliano per il mondo. Si parlà di Catilina come d'vn' huomo

mo deteſtabile, c'hà portato 'l ferro, ed il fuoco nel ſeno della Patria; egli era bravo, generoſo, illuſtre di naſcita, ed amaua la gloria; la ſua ambizione li daua a credere, ch' era degno di comandare: Si direbbe la ſteſſa coſa di Ceſare, che di Catilina, ſe Ceſare foſſe ſtato così infelice, che lui.

Quelli che occupano i primi poſti, e le prime cariche, non poſſono far coſa alcuna, che non ſia espoſta alla viſta di tutti; quanto meno è limitata la loro fortuna, tanto più debbono limitare, e reprimere le loro paſſioni. Non deuono agire nè per odio, nè per amore, nè ſeguire i movimenti della loro colera.

Quanto più gli huomini ſono in gran fortuna, tanto minor licenza ſi debbono pigliare: quando la loro potenza non hà limiti, giuſtamente all' hora ſon obligati d'inceppare i loro deſideri. Giamai ci dobbiamo nè aſſicurare, nè diſperare di cos' alcuna in queſto mondo: Le coſe poſſono mutar faccia in vn momento: il più buono di tutti è ſouente ſtimato il più colpevole; ed il più colpeuole, il più galant'huomo, ſecondo che piace al capriccio degli huomini di giudicarne.

L'ambitione non è ſempre vna paſſione cattiua, e criminale; quando ſeguita le regole della ragione, douenta vn' emulazione degna di lode, che conduce a grandi attioni, e che ritira da' vitii quelli, che vi ſono maggiormente ingolfati. Temiſtocle nella ſua giouentù amava i piaceri, e la vita delizioſa; non penſaua ad altro, ch'a paſſare il tempo in vna grata indulgenza, ſenza laſciarsi inquietar dalla gloria. Le Vittorie, che Miltiade riportò de' Perſiani riſuegliarono l'ambitione di Temiſtocle, e gl' inſpirarono

nel

nel cuore dell' emulatione: S' applicò alle cose serie, affaticandosi notte, e giorno: Diceua a' suoi amici, che gli domandauano la ragione d' un sì repentino mutamento, che le Vittorie di Miltiade gl' impediuano il sonno. Quest' ambitione (ò per dir meglio mutazione) è honesta, e più che leggitima.

Chi dà per riceuere, non dà cos' alcuna: quelli, che non obligano se non colla speranza della ricompensa, non la meritano: La grandezza dei presenti si misura dal cuore di colui che li fà.

I beneficii, l' honore, la coscienza, e tutti i doueri più indispensabili della società ciuile, hanno poco dominio sopra 'l cuore di coloro, che non hanno, se non l' interesse per regola fondamentale della loro condotta.

I Poeti profani diceuano, che l' amore, che ne' giouani è virtù, douenta vn delitto ne' vecchi. Questa massima non è buona se non per la morale de' Pagani.

Gli huomini coraggiosi non s' auviliscono punto, nè si lasciano abbattere dai colpi d' vna fortuna contraria, e specialmente quando nelle disgratie, che arriuano loro, non hanno cos' alcuna da rimprouerarsi. La costanza di Filippo II. giamai così salda comparue, quanto nell' intendere la nuoua della rouina della di lui Flotta, che gli haueua costato tanto, e che s' era posta alla vela per rouinar l' Inghilterra: Si contentò di dire, che non l' haueua inviata per contrastar co' venti.

Ciò, che Francesco I. fece sapere alla Regina sua Madre, dopo la giornata di Pauìa, concorda molto col pensiero di Filippo: *Il tutto è perso, fuor che l' honore.*

Il

Il deſiderio della vendetta porta gli huomini di merito ad eſtremità ben grandi, quando ſon troppo ſenſibili al punto dell' honore. Queſta paſſione non hà diſcernimento alcuno; ella non permette, che ſi piglino le dovute precautioni, e che ſi conſideri, ſe ſia conueneuole a ſe medeſimo, ch' vn pretendere di nuocere agli altri. Le Caſe di Brandemburgo, e di Neuburgo erano molto imbrogliate aſſieme per la ſucceſſione di Cliuia, e di Giugliers: queſti due Prencipi ſi riſoluettero d' aggiuſtarſi all' amicabile. Il Prencipe di Neuburgo, per meglio ſtabilir la pace, domandò la figlia del Brandemburgo in matrimonio: l' affare riuſcì a ſeconda: Nel tempo di queſte feſte ſi beueua, ſi faceuano brindiſi, e ſi ſtaua allegramente: Il calor del vino fece ſcappare al Neuburgo, qualche paroletta, che dispiacque al Brandemburgo, il quale ſenza penſar più oltre, diede vno ſchiaffo all' altro. Queſto Prencipe così al viuo oltraggiato, ſi ritirò, meditando vna, non ſolo pronta, ma crudele vendetta. La deſperatione lo fece gittar nelle mani degli Spagnuoli, che con grandiſſima gioja accettarono queſto partito, per far perdere al P. di Neoburgo, ed al Marcheſe di Brandemburgo il dominio del Ducato di Clivia, e di Giugliers. Lo Spinola vi arriuò con vna potente armata, e s'impadronì di tutto ciò, ch'apparteneua ai due concorrenti.

Il volerſi dir Nobile ſolamente per l' antichità del nome, che ſi porta, è vna pazzia ben grande. Tutti gli huomini ragioneuoli ſono della razza de' Dei: Queſta maſſima è di Seneca, e ci douerebbe baſtare, per toglier da noi l' incapricciamento di Nobiltà, di cui tanti, così mal a propoſito, ci picchiamo. Non

v'è

v'è cosa più nobile al mondo, quanto la qualità d'huomo honesto, o come si suol dire, di vero galant' huomo: questo titolo scancella, abolisce, ed annulla tutti gli altri, che la Fortuna può dare. Quelli, cha falsamente portano il nome di galant' huomini, son presto puniti di questa superchieria: l'irregolarità della loro condotta scuopre molto bene ciò, ch' eglino sono. I pazzi, ed i cattiui in vano si mascherano, & si nascondono; bisogna, che necessariamente stiano a bocca chiusa, se non vogliono esser conosciuti: La parola hà vna secreta virtù, che dà a conoscere ciò, che passa nel cuore.

La passione di dominare non passa nè meno col trapassar degli anni, anzi pare, che quanto più invecchia, tanto più pigli forza, perche vno è più pronto a perder morendo ciò, che si vorrebbe eternamente tenere. Essendo, che i Vecchi sono incapaci di certi piaceri, procurano di risarcirsi mediante l'ambitione, di ciò che perdono dall' altra banda.

Che gran pena si soffre, quand' vno procura di liberarsi d'vn' inclinatione, fortificata da vna longa abituatione! Benche l'amor della gloria sia molto violente, cede però bene spesso al mouimento naturale, che strascina gli huomini verso i piaceri. Dopo la pace di Veruino, Enrico IV. volle, che 'l Duca di Sauoia li rendesse il Marchesato di Saluzzo: Il Duca ricusaua di sodisfarlo: Enrico entrò con vn' armata in Savoia, laquale s'arrese, ed egli s'impadronì di tutta la Bressa in meno di trè mesi: Il Papa s'intromesse per la pace, che fù conchiusa il 1600. La Savoia fù restituira, e la Bressa restò ad Enrico, in cambio del Marchesato di Saluzzo. Il Rè fece in questo

un

un grand' errore: amaua i piaceri, talmente, che dopo tante fatiche, vedendoſi pacifico poſſeſſore di tutta la Francia, amò più toſto di ricompenſarſi in qualche modo del Marcheſato di Saluzzo, e contentarſi di ciò, che gli veniua offerto, che imbarazzarſi in vna nuoua guerra.

E' quaſi impoſsibile di poter rimediare ad un diſordine ſtabilito, perche gli huomini s'inaspriſcono contra i regolamenti, che gli sforzano: non è nè meno ſempre buono d' ortargli in faccia: biſogna tirargli con giri, e rigiri al punto, oue li bramiamo: Sarebbe vn gran che, ſe li poteſsimo impegnare per via del loro debbole, e del loro intereſſe, ad eſſere virtuoſi perche, purche ſi riconduchino effettiuamente alla virtù, non importa per qual camino. Zeleuco per fare, che le donne foſſero modeſte, e per far bandire il luſſo, e le ſuperfluità, fece due leggi marauigliose: Stabilì che le Dame non potrebbero hauer più d'vna donna per ſeruirle, che quando erano ubbriache; Che le ſole cortigiane poteſſero portar de' veſtiti guarniti d'oro, e d' argento: che non foſſe lecito, ſe non agli ſuiati, di portar degli anelli d' oro, e de' drappi ſtranieri. Queſti regolamenti così ſauii fecero l' effetto, che ſe ne ſperaua. Si trouano molti amici, che non mancano di conſolarci della perdita de' noſtri parenti; ma non già di quella de' noſtri beni, ò ricchezze, perche ſimil disgrazia gli obliga, per ciuiltà, ad offrirci le loro facoltà.

Tutto ciò, che ſi fà ſenza rifleſsione, non può riuſcire, che per fortuna. Non è di biſogno di ſtar longo tempo bilanciando, nè lambiccarſi lo ſpirito per materie di poco, o di niſſun momento, ed il

ſucceſſo delle quali è di niuna conſeguenza: mà l'imbarcarſi in vn' affare importante, ſenz' hauer prima preſe tutte le ſue miſure, è temerità; nè ſi và molto auanti ſenza pentirſi della propria precipitazione, nè ſenza pagare il fio, e portar la pena della propria imprudenza.

Il viuer con gioja nella ſolitutidine non appartiene ch' al ſauio: I di lui pensieri, che ſono tanto innocenti, quanto la di lui anima è ben regolata, li ſeruono di trattenimento. I Filoſofi Gentili non poteuano guſtar queſta maſſima; voleuano hauer dei teſtimoni della loro virtù: non erano virtuoſi, per la virtù ſola, ma per la riputatione, ch' ella dà.

Alle volte ſi pratticano delle azzioni virtuoſe, benche non ſe ne habbia il principio. Vna fanciulla, durante le guerre ciuili di Francia, ſi gettò da vna feneſtra molto alta, per isfuggir le perſecutioni d'vn ſoldato, che voleua violentarla. Coſtei s'era proſtituita prima di queſto avuenimento: ella non morì già di queſta gran caduta, ma ne guarì, e tornò a ſeguitar la vita di prima.

La generoſità d'vn coraggioſo, che di propria volontà s'è impegnato in vn' affare pericoloſo, li toglie il timore di tutto ciò, che v'è di più formidabile nell' eſſecutione. I Genii mediocri non vedono ſempre il pericolo, in cui eglino ſono, e per ciò ſono molto arditi; I genii ſublimi vedono il pericolo tutt' affatto com' egli è, nè ſene ſpauentano. Nella giornata di S. Antonio il Prencipe di Condè ſi lanciò come vn ſemplice ſoldato, nella miſchia, e s'impegnò frà i nemici di tal ſorte, che ne amazzò molti di ſua propria mano, e sbandandone molti altri, che venivano per dargli

dargli adosso; il di lui valore rianimò i suoi soldati, ch'erano ingombrati dalla moltitudine, rimesse i reggimenti ne' posti c'haueuano perduti; fece finalmente delle attioni tanto glorioſe, che ſi ſarebbe acquiſtata vna gloria immortale, ſe ſi poteſſe immortalare il nome d'vno, che sfodera la ſpada contra il ſuo Sourano.

Quand'vno ſi troua in qualche gran pericolo, biſogna che ſi riſolua, e che prenda partito ſù due piedi, ed in vn ſubito; anzi biſogna, che arriſchi qualche coſa per cauarſi d'imbrogli. Vi ſono di quelli, che ſono tanto indolenti, e ſi timidi, che ſi perdono, per voler andar troppo cauti, per volerſi anche troppo ſparmiare. E' vero, che biſogna caminar co' piedi, ma non co'l piede di piombo. Il Mareſciallo dell'Ospitale, per sfuggir la furia della canaglia, ch'aſſediaua, durante le reuolutioni di Parigi, il Palazzo della Città, in cui queſto Mareſciallo era racchiuſo, mutò veſtito, e ſi tramiſchiò arditamente frà la folla, ſimulando il faccendiere ancor lui, ed eſclamando contra 'l Mareſciallo dell'Ospitale con quei medeſimi, che lo cercauano per tutto, e che l'hauerebbero, sbranato in pezzi, ſe l'haueſſero riconoſciuto. Queſto artificio lo ſaluò.

E' coſa molto rara, ch'vn huomo meriti l'affetto del popolo, e l'ammiratione di quelli, c'hauendo la mira longa, s'applicano ad eſſaminare i di lui difetti. Quanti, e poi quanti ſono ſtimati, perche non ſono conoſciuti a baſtanza, e perche ſi maſcherano di tal maniera, e con tanta deſtrezza, ch'è quaſi impoſsibile di poter penetrar ciò, che ſono veramente al di dentro. Il popolo ſi laſcia facilmente abbagliar dallo ſplen-

dore d'vn falso merito: Le apparenze non seducono punto gli habili: vedono senza mieroscopio, e non fanno sembiante d'accorgersene: Lasciano, ch' vn pazzo goda in pace della riputazione, che crede d'hauere, e che non inganna, se non i merlotti.

Giamai alcuno s' è a bastanza lamentato degl' ingrati, e dell' ingratitudine: Questo vitio non troua luogo in vn' anima candida, e bella: Gl' ingrati si puniscono da loro medesimi; perche quello, che si scorda d'vn beneficio, si rende indegno del bene, che se li potrebbe fare.

Vi sono delle persone d'vn temperamento cosi strano, e d'vn carattere, cosi disobligante, e bizzaro, che non vi danno luogo di poter sperare alcun seruizio da loro; anzi non sarà poco, se non ve ne fanno di cattiui. Quello, che può nuocere, fà del bene, se non fà del male.

Non è cosa la quale più dispiaccia a Dio, che l' ingratitudine d' alcun beneficio. Nel riceuer vn beneficio, più gran cosa è il ringratiarlo, che pagarlo. Perche vitio per vitio, malignità per malignità; mal per male: in fine non è huomo al mondo cosi trisso, com' è l'huomo ingrato: donde nasce che 'l cuor tenero, ed humano tutte le ingiurie perdona, eccetto che l' ingiuria, della quale non si mentica giamai. Alessandro magno in far grazie, Giulio Cesare in perdonar l' ingiurie, non nacquero mai due simili Prencipi: e con tutto questo leggesi di quelli, che quando conoscenano vn' huomo essere ingrato, nè Alessandro gli donaua, nè Cesare gli perdonaua. Periandro frà le molte leggi, che fece per la Republica de' Corinti, vna ne fece per gli huomini ingrati, dicendo: Ordiniamo,

niamo, che se alcuno nella republica riceuerà beneficio da altri, e poi gli sia prouato, che sia ingrato del ricevuto beneficio, ch'egli mora per tal colpa: perche l'huomo ingrato del beneficio ricevuto, non merita di viuer nel mondo.

La speranza è come la molca, o la susta, che dà il moto a tutte le attioni degli huomini: dopo d'essere stati ingannati tante, e tante volte, con tutto ciò, non solo non diffidano, ma di più ancora s'espongono di bel nuouo ad esser nouellamente ingannati dalla fortuna, che non dà mallevadore di ciò, che promette.

Se gli huomini volessero star nè limiti dovuti, sarebbero facilmente felici. Io approvo del tutto la massima di colui, che diceua; Io vivo pacificamente della mia piccola entrata, ed alla fine dell' anno n' hauerò anche d' auanzo, pur ch' io mi possa impedire d' hauer de' desiderii, e delle passioni, che siano di spesa.

I Grandi sono delicati, e formalisti, vogliono, che niuna cosa manchi ai doueri, che se gli rendono: il minimo diffetto gli offende, e contano per vn nulla tutto 'l resto. Gli Ambasciadori di Troja erano venuti dopo tutti gli altri, per complimentar Tiberio disgustato c' hauessero così tardi sodisfatto al loro debito; per mortificarli, li complimentò sulla morte d'Ettore, che mille anni prima haueuano perso.

Per addolcire lo spirito, e l'animo d' vn Prencipe irritato, e per ricondurlo al punto, in cui si brama, non bisogna star sempre ostinato in voler giustificare il colpeuole: Quando si confessa ad vn Prencipe, che la di lui colera è ben fondata, e ch'è legitima, se

n'estingue l'incendio. Il Patriarca d' Antiochia fece riuocare a Teodosio l' editto sanguinolento, c' haueua fatto publicare contro quella Città, ed habitatori, l' insolenza de' quali era giunta tanto auanti, c' haueua rouersciate le statue della stessa Imperadrice. Questo Patriarca, per insinuarsi nello spirito del Prencipe, essagerò contro l' errore di quei Rebelli, confessando, che meritauano i più rigorosi castighi, e tormenti del mondo; ma nell' istesso tempo con destrezza insinuò nell' animo di Teodosio, ch' vn Prencipe Cristiano non si poteua, nè doueua vendicar con tanta seuerità. L' Imperadore s' appagò delle ragioni del Patriarca, che forse hauerebbe maggiormente precipitato i suoi popoli, s' hauesse voluto con diuerse ragioni sminuirne il delitto. A certi Prencipi inferiori, che fanno lega contro vn più potente di loro, accade quasi l' istesso, che suol accadere ai Giuocatori, che non essendo ricchi, fanno vna borsa assieme, in cui mettono tutto ciò c'hanno; quando la borsa è vota, restano tutti in secco, o per dir meglio, in asso: Sono costretti di separarsi, e di pianger la loro perdita. Senz' andare scartabellando le storie antiche, ne vediamo alla giornata degli esempi assai memorabili, che confermano a bastanza questa massima.

Alle volte non è cosa cattiua d' affettare un' aria vn poco altiera, per abbassar l' orgoglio, e la fierezza di quelli, che si vantano fuor di proposito. Il Duca d' Alba fece vna Rodomantata, degna del suo genio Spagnuolo, quando gli fù essagerata la potenza della lega di Smalkaldia, in cui tutti i Protestanti s'erano collegati contro Carlo V. Gli fù detto che'l Duca

Duca di Saſſonia, Il Landgrauio d'Haſſia, il Rè di Danimarca, e quello di Suezia, s'erano vniti asſieme: egli rispoſe freddamente: Che'l Rè di Spagna, delle due Caſtiglie, quello delle due Sicilie, l'Arciduca d'Auſtria, il Conte del Tirolo, il Duca di Milano, ed il Signore dei Paeſi Baſſi, erano entrati nella lega, che 'l ſuo Padrone voleua opporre alla moltitudine, ed alle forze di quei Potentati.

Ogni autorità ſubalterna riguarda con invidia quella, che gli è ſuperiore, ed eſſendo che non ardiſce di diſputargliene la potenza, ſi piglia la libertà di criticare, e diffamare la condotta. Per qual cauſa credete voi, che qualcheduno ſi ſcateni contro certi Prencipi? Non ſono tenuti ſempre per tanto cattiui, per quanto ſi procura di farli paſſare: la loro grandezza importuna più d'vno, che cerca, quanto può, d'abbaſſarla, e di diſtruggerla. Non v'è ſpirito, per ben regolato che ſia, a cui il più piaceuol dominio del mondo non ſia in qualche maniera odioſo.

Le brighe, ed i faſtidj, che ſi pigliano per il publico, non ſono molto riconoſciuti dai particolari: biſogna conſeruarſi della gloria, e della reputatione, che s'acquiſta, ch'è la ricompenſa delle anime nobili.

Quando non ci vien fatta giuſtitia, e che veniamo disprezzati, non biſogna per queſto perderſi d'animo, diſperarſi, o infaſtidirſi: dobbiamo ſempre fare il debito noſtro, come ſe non ci accorgeſſimo di queſt'oltraggio.

Niuna coſa deu' eſſere tanto inviolabile, quanto la parola, e le promeſſe de' Prencipi: biſogna però

addolcire un poco questa massima; perche, quando hanno impegnata la loro parola mediante qualche sorpresa, o furberia, per cose, che non sono leggitime, non son' obligati à tenerla. Agesilao haueua promesso di passare un buon' ufficio per uno de' suoi amici; riconobbe dopoi, che ciò, che gl' era stato domandato, era irragioneuole; quest' amico lo stimolaua, acciò li manteneſſe la data parola: Se ciò, che voi domandate, rispose Agesilao, è giusto, io l'hò promesso, ma se non è tale, io non mi sono impegnato a faruelo.

La docilità de' Popoli per un Prencipe và fino all' adoratione, quando son conuinti del di lui merito, e delle sue buone intentioni. Si vede vn'esempio assai raro di questa sommissione nelle memorie del Signor di Guisa. Sostenne vna guerra senza poluere, senza munitioni, e senza soldo, con militie nuoue, e mal in arnese, senza cannoni, e senza bagaglio. Fece viuere per lo spazio di cinque mesi vna Città, le di cui altezze erano tutte fortificate da' nemici, e ch'era ristretta per mare da una potentissima Flotta: da ogni lato erano impediti di entrarui i viueri, e trè castelli bersagliauano senza pausa la Città. Malgrado di tutti questi ostacoli il Duca mantenne in rispetto, ed obbedienza un gran popolo affamato; fece cessare i disordini, e le rapine; ristabilì le cose in buono stato; la giustitia, la polizia, ed il buon gouerno; riconduſſe il riposo in una Città, che si trouaua diuisa in tante fattioni.

Un buon Prencipe riesce in tutto ciò, ch' intraprende, perch' è seruito con affetto: Un Prencipe crudele

crudele deue temer tutto'l mondo, perche da tutti è odiato. La vita d' un Prencipe non è altro, ch' un bianco del bersaglio, doue tutti colgono di mira.

La più sicura strada per mortificar certi cattiui motteggiatori, o buffoni, è, di far veder espressi li loro motteggiamenti: quelli, che vogliono beffarsi degli altri, per euitar le risa, restano tutt' affatto sconcertati, quand' uno si fà beffe, e che si ride di loro. Qualche stordito, che s' era imbarcato con Aristippo, si burlaua del timore, che faceua apparire in una tempesta improuisa, ch' agitaua'l vascello: questo Filosofo gli rispose: non è merauiglia, ch'un' infelice non si curi di perdere un' anima di niun valore; ma essendo, che credo, che la mia vaglia qualche cosa, hò soggetto di temerne la perdita.

Non v' è cosa, che sia così sciocca, nè più dispiaceuole, quanto una pazza maledicenza. Se quelli, che parlano male del loro prossimo, facessero riflessione al fastidio ch' apportano alle persone ragioneuoli, non s' incariche rebbero mai d' vna parte così sporca. La viltà de' loro adulatori, che gli applaudiscono, gl' inanimisce; ma un voto, o suffragio così cattiuo, non impedisce, che non siano disprezzati da' galant' huomini.

L' innocenza della vita, è il riposo della medesima: bisogna, per viver felici, viuer anche bene.

Un silenzio politico, può far passar per habile vn' huomo, che non è tale: Uno si tradisce parlando, perche colle chiacchere scuopre il suo debbole, dal

che poi ne procede la perdita della buona opinione, che gli altri n' haueuano concepito. Un' huomo, essendo andato a vedere Apelle, che dipingeua, restò longo tempo senza formare una sola parola, e dopoi cominciò a discorrere delle opere insigni di quel gran Pittore, che lo riprese così: Fin'a tanto che tu te ne sei stato quieto, pareua che tu fossi un' huomo straordinario, a causa della tua gran pompa, ma dal momento che sei stato inteso parlare, tutti i miei allievi ti disprezzano. Non bisogna parlare di ciò, che s'ignora, perche non se ne parla se non ch' a trauerso: una ciera fredda, e misteriosa, può dare anche ai pazzi, ed agli sciocchi un' aria di prudenza, e di capacità.

Uno si rende disprezzabile quando non si conserua il decoro del proprio stato: Le persone d'un certo carattere, deuono alle volte astenersi dalle cose, che da loro stesse sono indifferenti. Ludouico XII. rincontrò per fortuna due Consiglieri, che giuocauano alla Palla-corda, li minacciò di leuargl' il posto, e di mettergli frà il numero degli staffieri, s' un altra volta gli accadeua di profanar la dignità dell' augusto corpo, di cui erano membri.

I Prencipi deuono nella loro grandezza temer l'orgoglio. L'huomo è naturalmente vano; ma le adulationi lo rouinano ancor più, e la buona fortuna finisce di corromperlo. Alessandro sdegnaua d'essere huomo. Voleua passar per figlio di Gioue: la ferita, che riceuette, lo guarì della pazza credenza della sua immortalità.

Gli

Gli errori, e le irregolarità, che s'oſſeruano nella condotta degli huomini, prouengono da queſto, che non ſono a baſtanza Padroni di loro medeſimi. Dal tempo, che la paſſione hà ſedotto lo ſpirito, e l'ingegno, non agiſce, ſe non mediante la volontà, ch'è cieca, e non diſcerne punto; i più grandi huomini, coſi preoccupati, cadono in ſciocchezze, che fanno pietà. Il Cardinal di Sion odiaua talmente i Franceſi, che, per eſortar i Suizzeri a ben menar le mani contro di loro nella battaglia di Marignano, li diceua, che tutti quelli, c'haueſſero perſa la vita, combattendo contro i Franceſi, ſarebbero ſtati infallibilmente ſalui; e li diſſe, che gliene ſtaua per malleuadore da parte del ſommo Pontefice. Quei poueri merlotti andauano a farſi amazzare come moſcioni.

Un' huomo, che ſpeſſo entra in colera, non è ragioneuole, ſe non, per interualli; perche la colera è una pazzia d'un momento.

Benche tutti ragionino, vi ſono con tutto ciò pochi, che veramente ſiano ragioneuoli.

Le perſone ch'occupano qualche poſto, deuono ſempre caminar cauti, e non mortificar chi che ſia, con parole mordaci; il diſprezzo, lo ſcherno, ed il motteggiamento cauſano alle volte maggior diſpiacere, delle ſteſſe invettiue, e d'un'impetuoſa colera. Si perdona un trasportamento, ma non un motteggiamento, e ſpecialmente quando è fatto con una certa ſardonica flemma, ed a ſangue freddo, perche dà ſegni di pochiſſima ſtima.

In vano ci maſcheriamo, o cerchiamo di naſcondere una paſſione, ch' è violenta, e che ci domina, benche procuriamo di tenerla con grandisſima cautela ſepolta nell' anima, in cui riſiede; ſi fà con tutto ciò conoſcere da certi ſegni, ed inditii, che nè meno da' più aſtuti ſi poſſon tenere a freno.

I beneficj toccano meno al vivo delle ingiurie: Il deſiderio della vendetta è più violente, e più attiuo in quelli, che s' irritano, che 'l zelo della riconoſcenza in quelli che s' aſſiſtono.

Che coſa non fà, che coſa non tenta un' huomo auido per auanzare i propri intereſſi, e ſpecialmente s'egli hà dell' autorità, e del credito? Il Cancelliere di Prato era pouero, carico di figli, e riſoluto d'arricchirſi; ſi fece Prete per hauer de' Beneficj: venne creato Cardinale: egli fù quello, che ſi moſſe a procurar d' attribuire al Rè la nomina de' beneficj; la venalità delle cariche cominiciò ad introdurſi ſotto Ludouico XII; che l' abolì poco tempo dopo: ma il Cancelliere di Prato, ſotto Franceſco I. vendette indifferentemente tutte le cariche di giudicatura, per profittarui.

L' intereſſe, l' amore, e la geloſia, opprimono ogni ſentimento d' humanità, anche nelle anime più belle, e più nobili. Filippo II. Rè di Spagna, haueua ſententiato a morte il proprio figliuolo: queſto giouine Prencipe ſi gittò a' piedi del Padre, per implorar la di lui clemenza, rappreſentandoli, per eccitar in eſſo la tenerezza, che ſpargeua in lui il ſuo proprio ſangue. Lo ſò, riſpoſe il Rè inflesſibile, riguardando freddamente il figlio, ma quando hò del cattiuo ſangue nelle vene, non ſtò bilanciando, ſe debba,

debba, o non debba dare il mio braccio al Chirurgo.

I Genii più grandi non ſon ſempre i più felici nelle loro intrapreſe; ma quando non habbiamo cos' alcuna da rimprouerarci, biſogna contentarſi della buona intenzione, che ſi hà, e ciaſcuno può render felice il proprio deſtino, coll' aggradirlo. Siramo il Perſiano fù un giorno interrogato della cauſa, per la quale i di lui affari riuſciuano così male; giache i di lui discorſi, e consigli erano tanto ſauii? Rispoſe, ch' egli era Signore de' proprii discorſi, e che la fortuna gouernaua i di lui affari.

Biſogna, ch' i Prencipi procurino in ogni modo, e maniera d' eſſer buoni, ed obliganti. Un Soldato Romano haueua una lite; pregò Auguſto di proteggerlo. L' Imperadore li diede un de' ſuoi cortegiani, acciò lo conduceſſe dai Giudici. Il Soldato fù tanto ardito, che diſſe ad Auguſto: Non hò trattato così, Signore, con voi, quando erauate in pericolo nella battaglia Attica: Io ſteſſo combattei per voi. A queſte parole aggionſe anche la moſtra, che li fece delle riceuute ferite. Auguſto, comoſſo da queſti rimproueri, andò egli ſteſſo alla Banca, ed auanti quel Tribunale difeſe il Soldato: Un Prencipe men corteſe, ed humano d' Auguſto hauerebbe punita la di lui temerità.

L' auarizia è la più ſtrana di tutte le paſſioni: l' hauer delle ricchezze, e non ardir di ſeruirſene, è gran pouertà. S'è giamai viſta, ò inteſa una pazzia ſimile a quella, che gli Antichi hanno rappreſentata nella perſona d' Opimio? Coſtui era in pericolo della vita, per una graue infermità, da cui era oppreſſo:

preſſo: I di lui Eredi, burlandoſi della di lui auaritia, faceuano trà di loro i conti delle facoltà, che laſciaua loro. Un medico venne a viſitar l'infermo: ma egli a pena vidde, ed in teſe 'l medico: Opimio, gli diſſe egli; Opimio, vi rubbano; i voſtri Eredi hanno rotte le voſtre caſſe, e ſi ſpartono i voſtri danari; pigliate qualche remedio per guarire. Queſta nuoua risuegliò l'infermo: poſſo io ancora ſperar la ſalute, gli rispoſe con voce fiacca? Si, li diſſe il medico, ſe volete pigliar un remedio: quanto coſtarà egli? pochisſimo: ma pure, quanto? cinque ſoldi. Son morto, ſpedito, eſclamò l'auaro; non è egli la medeſima coſa, ch'io ſia aſſaſſinato dalla malignità del mio male, dalle rubberie de' miei Eredi, o dalle rapine dei medici, e ſpeziali? Il medico ſi meſſe a ridere, e laſciò crepar l'infermo, che non volle guarire nè meno con ſi piccola ſpeſa. Quanti, e poi quanti potrebbero applicarſi queſta moralità! Hanno delle ricchezze in abbondanza, e le rispettano come una coſa ſacra: mancano di tutto, benche ſiano fin' alla gola nelle ricchezze; ſi priuano delle coſe, delle quali hanno grandisſima neceſsità, per metter' in iſtato, e laſciar commodi certi Eredi, che non ſe gli confeſſeranno, nè punto, ne meno obligati d'un riſparmio coſi ſordido. Heſiodo diſſe, che la vergogna è vna virtù pazza a chi non hà di che ſoſsiſtere. Non biſogna con tutto ciò far giamai delle baſſezze, benche ſiamo infeliciſſimi: biſogna ſoffrir coraggioſamente le proprie diſgrazie, e procurar d' ottenere dalla moderatione dello ſpirito ciò, che non s' hà potuto ottenerſi dalla liberalità della fortuna. Della buona fortuna ſteſſa biſogna diffidarſi

darſi dauantaggio; la cattiua è men furba, men leggiera, e meno incoſtante.

Gli ſpiriti più fieri diuentano docili, e trattabili mediante le auerſità.

Un galant'huomo non manca mai al debito ſuo, nè per timore, nè per ſperanza.

Non ſò, ſe i Romani haueſſero effettiuamente per la loro patria quel gran zelo, che campeggia in qualcheduna delle loro attioni; o ſe faceſſero per proprio intereſſe ciò, che ſi credeua, che faceſſero preciſamente per il ben publico: ma ſia, c' haueſſero delle intentioni indirette, ò che 'l loro disintereſſe foſſe vero, certo è, che nella loro condotta dauano a conoſcere le apparenze d'una virtù molto Eroica. Pompeo, che voleua attirar Catone al ſuo partito, gli fece domandare in matrimonio due ſue nepoti, vna per ſe ſteſſo, e l'altra per ſuo figlio: Catone gli riſpoſe, c' hauerebbe fatto ſtima della di lui amicizia, fin' a tanto ch'ella non ſarebbe ſtata contraria al bene dello ſtato: ma che non li poteua dare degli oſtagi contro la Republica. Pompeo era per certo il primo huomo del mondo; la di cui parentela hauerebbe honorato molto Catone, che la ricuſò, perche ſi diffidaua dell' ambitione di Pompeo: Egli era riguardato come un'huomo, che meditaua d' opprimer la libertà della Republica.

Il Carattere proprio d' un' ambitioſo è di disprezzar ciò, che poſſiede, benche ſia più che molto, e d' aspirar per mezzi giuſti, ed ingiuſti, a ciò, che non hà ancora. L' ambitione è vna ſpecie d'Infermità; quando la fortuna hà fatto tuttò ciò, c' hà potuto,

per

per felicitare un' huomo, quest' inquieta passione fà quanto può, e ch'è necessario per infelicitarlo.

Il nasconder la propria età, a mio parere, è una Vanità fanciullesca; si perdona bensì alle donne, perche la loro giouentù n' aumenta il merito, ma in un galant' huomo, qualche anno di più, o di meno, aggionge o leva forse qualche cosa al di lui merito? Quei, che nascondono la loro età, forse si vergognano della loro passata vita. Quando la necessità costringe a far qualche cosa, che dispiaccia a qualcheduno, bisogna almeno procurar d' addolcire il disgusto dato con buone parole. Francesco I. haueua promulgati molti editti, per amassar de' danari; il popolo ne mormoraua, senza perdonarla nè meno alla Ducchessa d' Etampes: I Cortigiani cercauano d' inasprire il Rè, per piacere alla Ducchessa: Il Rè, senza punto muouersi, li rispose, che bisognaua lasciar dire a quelli, che diceuano, perche quando hauerebbero detto molto, si tacerebbero da loro medesimi. Questi son sentimenti degni d' un gran Prencipe, che credeua, che almeno si doueua lasciare agl'infelici la libertà di lamentarsi. Vi sono con tutto ciò degl' inconuenienti, e de' rischi, che si deuono disfimulare: questa indulgenza aumenta l' audacia dei solleuati, e de' malcontenti.

Quei, che vogliono peruenire a qualche fine, hanno gran cura di farsi tener per virtuosi, benche tali non siano: Quand' hanno ottenuto ciò, che bramano, non si curano più di nascondere le pessime qualità, c'hanno sempre hauute. I vizi c' hanno hauuti, si fanno chiaramente vedere: le apparenze di virtù suaniscono, quand' uno si crede in istato di non hauer più bisogno di farsi sforzo. Pri-

Prima, che Sisto V. arriuasse al Pontificato, pareva affabile, corteſe, e docile: caminava colla testa, e con gli occhi fissi in terra, cercando quello, che finalmente trouò. Dopo la di lui esaltatione gli accadde ciò, che suol accadere a mille altri, ne' quali s'ammirano delle qualità rare fin' a tanto, che stanno gallegiando in una fortuna mediocre: tutti gli stimano, tutti gli amano; ma quando sono inalzati, non si scorge in essi se non un merito de' più infimi. Il cangiamento di stato, quand' è felice, muta i costumi, perche i vizi, che stauano nascosti per necessità, hanno allora un' intiera libertà di farsi vedere alla scoperta, e senza timore.

L' ascoltar un' huomo, ch' ingiuria un' altro, che non gli risponde nè meno una parola, è secondo 'l pensier d'un bell' ingegno, un concerto de' più vaghi del mondo. Un pezzo d'asino insultò un giorno Pericle in publico; ma egli non se ne comosse nè punto, nè poco, anzi fece ciò, proseguì a far quel c'haueua da fare: quand' egli fù uscito, l'altro lo seguitò fin' a casa colle grida, e fischiate: era ben tardi e molto buio; pigliate una torcia a vento, disse Pericle ad un de' suoi domestici, e riconducetelo a casa sua.

Le anime grandi non vogliono altra ricompensa per la loro virtù, se non, la gloria, che accompagna le loro belle attioni. Temistocle, assistendo un giorno ai giuochi Olimpici, fù riceuuto con grandissimo applauso da tutto 'l Popolo; era mostrato agli stranieri, come un' ornamento della Patria: disse nell' uscir dal Teatro; ch' era stato a bastanza pagato di tutte le pene sofferte per la Republica. E' longo tempo, ch'è stato detto, che la diffidenza è la madre della Sicurezza: Souente uno si pente d' hauer lasciata in un cantone questa massi-

ma. Per non esser ingannati, bisogna star sempre in timore di poterli essere. Quei, che sono inclinati agl'inganni, ed alle frodi, sempre temono d'esser pagati della stessa moneta, perche facilmente credono, che tutti gli rassomigliano.

Non vi sono se non due mezzi efficaci, per guadagnar l'affettione degli huomini; cioè, la via della dolcezza, e quella di rendergli seruizi grati.

Un' auvertimento dato con imperio, e con gran fierezza giamai vien gradito con piacere: bisogna alle volte contentarsi di mostrare alle persone ciò, che bisognaua che facessero, senza rimprouerarle aspramente ciò, c'hanno fatto. Il cattiuo uso delle rimostrationi è causa, che non se ne cava profitto alcuno: Voi brauate un seruitore coll'istessa furia, quando hà rotto un semplice bicchiere, o che lo sciacqua malamente, come quando vi rubba.

Il non hauer più che sperare, e l'hauer qualche cosa da temere, è il colmo d'ogni miseria.

Gli huomini non sanno conseruare a bastanza l'equilibrio frà il poco, ed il troppo; e per questo la maggior parte delle loro virtù son false, perche son sforzate, e perche non si contengono nel decoro del proprio stato. Catone il vecchio ritornando di Spagna, vendette 'l proprio Cauallo, per risparmiare il danaro, che gli hauerebbe costato nel condurlo per mare in Italia: Visitaua a piedi la sua Prouincia, senz' hauer seco altri, ch'un sol servo, che gli portaua la veste, ed un certo vaso per sacrificare: Quest' austerità non conveniva ad un Gouernatore del Carattere di Catone: egli si vantava ancora, di non hauer mai mandato al mercato più di dieci soldi il giorno. Però Catone non era un lesinante, ma egli amaua la frugalità, e la moderazione in ogni cosa. Histo-

HISTORIE PIACEVOLI, ED INGEGNOSE.

I.

Una moglie brama d'esser' un libro.

Un' huomo di lettere faceva consistere il suo più gran piacere nella lettura di buoni libri, e negli studij. Havendo egli dunque una moglie sanguigna, che bramava più di vedersi frà le braccia di suo marito, che di vederlo sempre sopra i suoi libri, questa quì gli disse un giorno: *Marito mio, fossi anch'io un libro! Io bramerei,* replicò il marito, *che foste un Calendario (Almanaco) e n' haverei ogni anno un nuovo.*

II.

Un' avaro perde i suoi danari in chiesa.

Un' huomo avarissimo havendo molti danari contanti gli rinchiuse in un baulo, e per meglio assicurarsene gli appiattò in chiesa, dopo havervi scritto sopra queste parole: *Quì stà sepolto il Signor N.;* volendo far credere, che fosse il coperchio d' una tomba. Un ladro che lo sapeva, stimando esser meglio, che questi danari corressero per il mondo, che di restar inchiusi in una tomba, gli tolse via, e scrisse sul baulo le parole seguenti: *Egli è risuscitato, non è più qui.*

III.

Un cieco ripiglia con aſtutia il danaro rubbatogli.

Un cieco havendo molto danaro, e non ſapendo che fare per ben cuſtodirlo, riſolſe in fine di naſconderlo di notte tempo nel ſuo giardino. Il ſuo vicino accortoſene, gli venne la fantaſia di pigliarlo, e l'effettuò ancora. Il cieco volendo qualche tempo dopoi ripigliarne una portione, per ſua disgratia non trovò più niente, del che rimaſe tutto sbigottito. Mà havendo ſospetto contro quel vicino, che l'haveva rubbato, egli andò a trovarlo, e gli parlò in queſta maniera: *Scuſatemi, Signor vicino, ſe vengo a domandarvi conſiglio in qualche coſa. Hò qualche ſomma di danaro, che vorrei ben naſcondere, mà non ſò dove. Mi date voi il conſiglio di metterlo in un luogo ſecreto del mio giardino, dove ne hò già naſcoſto anche dell' altro, ò pure in qualch' altro luogo?* Il vicino, che non fù aſſai aſtuto per indovinar la finezza dell'altro, credette di poter ricevere ancor queſto quì, e gli conſigliò di metterlo nel medeſimo luogo, ciò che l'orbo promiſe anche di fare. L'altro dunque andò la medeſima ſera ben preſto nel giardino dell'orbo, rimiſe il danaro rubbato nel luogo dove l'haveva preſo, nella ſperanza di pigliarlo poi tutto. Mà non ſi toſto l'orbo hebbe ripreſo il ſuo danaro, che cominciò a gridare ad alta voce: *Signor vicino, vi ſete ingannato, l'orbo hà veduto meglio di quello, c' hà duoi occhi; nell' auvenire ſaprò meglio naſcondere i miei danari.*

IV.

IV.

Un Contadino deluſo dal ſuo ſervo.

Un Contadino molt' avaro, ch'amava più il travaglio del ſuo ſervo, ch' il dargli da mangiare, e da bere, gli diſſe una volta, doppo haver fatta inſieme collatione: *Aſcoltate* Giovanni, *perche troviamo adeſſo la collatione di buon guſto, vogliamo anche pranſare, per poter lavorar poi ſenza perdita di tempo.* Il ſervo riſpoſe: *Eh bene, ne ſon contento.* Finito il pranſo, il ſervo, che haveva ancor appetito, diſſe: *Se vi piace, Padrone, ceniamo ancora. Si,* riſpoſe il Padrone. Cenato c' hebbero, il ſervo diſſe al Padrone: *Voi ſapete, che dopo la cena ordinariamente ſi và in letto, così mene vado a coricarmi, adio, vi auguro la buona notte.* Il Padrone s' affaticò indarno di perſuader il ſervo d' andar al ſuo lavoro, queſto quì ſen' andò a dormire, e non ſi levò, che la mattina ſeguente.

V.

La ſapienza avantaggioſamente comprata da Dioniſio.

Dioniſio il Tiranno andando un giorno al mercato, dove ſi vendeva ogni ſorte di mercanzia, vi rincontrò un Filoſofo, a cui domandò: *Che coſa havete voi da vendere? La ſapienza,* riſpoſe il Filoſofo. *Quanto coſta?* domandò Dioniſio. Il Filoſofo replicò: *Sei cento lire, ò ſiano Franchi.* Dioniſio diede al Filoſofo la ſomma deſiderata, e queſto gli diſſe:

Quicquid agis prudenter agas, & respice finem. *Fate con prudenza tutte le voſtre attioni, e riguardate ſempre al fine.* Come queſta regola di prudenza coſtava tanto danaro, Dioniſio la ripeteva ſpeſſo ad alta voce. Accadendo dunque ch' una volta venne tramata una conſpirazione contro di lui, della quale il ſuo barbiere doveva eſſerne l' eſſecutore. Dioniſio ſenza ſaperne alcuna coſa ripetè nella di lui preſenza la detta maſſima comprata dal Filoſofo. Il barbiere, intendendolo credè la conſpirazione ſcoperta, perciò s' inginocchiò a' di Lui piedi, confeſsò tutto l' affare, e gli domandò la vita, laquale anche ottenne. Egli s' accorſe allora di non haver pagata troppo cara queſta regola di prudenza, mentre gli ſalvò la vita.

VI.

Secreto ben pagato dallo ſteſſo, per ſcoprir le inſidie.

Il medeſimo Dioniſio fù una volta pregato da uno, di dargli una gran ſomma di danaro, in cambio di cui queſti s' offerſe d' inſegnarli il ſecreto di ſcoprir tutte le inſidie, che gli ſarebbero teſe. Dioniſio gli domandò, in che conſiſteva il detto ſecreto, e l' altro gli diſſe nell' orecchio, che doveſſe ſolamente pagarli la ſomma bramata, e ch' allora ogniuno crederebbe il ſecreto infallibile. Dioniſio lo fece, e causò con ciò tanta paura nello ſpirito degl' inſidiatori, che niſſuno ardiva intraprender la minima coſa al ſuo danno.

VII.

VII.

L' Hebreo troppo ſcropoloſo nella celebratione del Sabato.

Si ſà beniſſimo, che gli Hebrei non ſon quaſi in niſſuna coſa più ſcropoloſi, che nella celebratione del Sabato, ſi che ſpeſſo lo fanno con grandisſima loro incommodità, non volendo ſaper niente della deciſione del noſtro Salvatore: *Il Figlio dell' huomo è Signore anche del Sabato.* Si conoſce queſto in particolare dall' eſſempio ſeguente. Un Giudeo, ò ſia Hebreo, hebbe la ſuentura di cadere il giorno del Sabato in un feceſſo, il che moſſe i ſuoi vicini, ch'erano Criſtiani, a volernelo tirar fuori nel medeſimo iſtante. Mà l' Hebreo temeva d' agir contra la legge del Sabato permettendolo, ſi riſolſe dunque di reſtar nella merda, fin' a tanto ch'il Sabbato foſſe paſſato, al che conſentirono alla fine, vedendolo tanto oſtinato. Mà poi quando egli bramò il ſoccorſo offertogli, hebbe per riſpoſta, che poiche non haveva voluto il ſoccorſo nel tempo, che gli fù offerto, non ſi poteſſe adeſſo darglielo, eſſendo ch'il Sabato de' Criſtiani foſſe già cominciato. L' Hebreo ſollecitò inſtantisſimamente, mà indarno, e non potè ricevere altra riſpoſta, ſe non quella, ch' eſſendo adeſſo il Sabbato de' Criſtiani, il Giudeo doveſſe rimaner ov' era, fin ch' eglino haueſſero finito il loro Sabato.

VIII.

L' Imperadore Augusto vien salutato dagli uccelli.

Dopo che l' Imperadore Augusto hebbe riportata la vittoria presso *Attione*, e che ritornò a *Roma* in Trionfo, un Cittadino andò all' incontro di lui, tenendo un corvo in mano, che gridava incessantemente: *Salve Cæsar, Victor, Imperator!* „Vi saluto Cesare, „Vittore, Imperadore!„ L'Imperadore maravigliatosene comandò, che si comprasse quel corvo per dieci mila Denarii. Egli comprò anche una gazza, che lo salutò nei medemi termini, come anche un papagallo. Un povero calzolajo udendolo cominciò ad insegnar le medesime parole ad un corvo, e non potendo questo impararle assai presto, quello disse alcune volte con tedio: *Oleum & operam perdidi.* „Hò perduto la mia pena, e le mie cure;„ e ciò il corvo imparò parimente. Accadde una volta, che l' Imperadore passò per quella strada, all'hora il corvo instigato dal calzolajo gridò ad alta voce. *Vi saluto Cesare; Vittore, Imperadore!* Mà l' Imperadore rispose con disprezzo: „Di simili salutatori„ ne hò già molti a casa.„ A pena hebbe detto questo, che 'l corvo si souvenne anche delle altre parole, c'haveva imparate, e soggiunse: *Hò perduto la mia pena, e le mie cure.* Queste parole piacquero tanto all' Imperadore, che fece pagar quel corvo più caro di tutti gli altri uccelli, che haveva comprati.

IX.

Riſpoſta ingegnoſa d' un' Ambaſciador Franceſe ad un Cardinale.

Nel Concilio Tridentino disponendo i Cardinali, e gli altri della partita del Papa, tutte le coſe alla di loro volontà (ſecondo il loro piacere) ſenza far' alcuna rifleſſione à ciò, che dicevano gli altri Ambaſciadori, queſt' affare infaſtidì quello di Francia, ſi che ſene burlò. All' hora un certo Cardinale volendo far veder la ſua autorità, e'l ſuo ingegno, gli diſſe: *En gallus cantat.* „Ecco, il gallo canta.„ L' Ambaſciadore pronto nella ſua riſolutione replicò ſubito: *Utinam Petrus fleret.* „Voleſſe Iddio, che Pietro piangeſſe.„

X.

Diſputa d' uno Spagnuolo, con un Tedeſco, ſopra la loro lingua.

Un Tedeſco diſcorrendo con uno Spagnuolo di molte coſe, venne ancora ſul tappeto la differenza che v'è fra la lingua Tedeſca, e Spagnuola, lodando ogn' uno la preferenza della ſua. Dopo molte diſpute lo Spagnuolo diſſe al Tedeſco: „La voſtra „lingua è tanto dura, e penetrante, che mi perſuado „certamente, Iddio hauer parlato Tedeſco, quando „cacciò Adamo fuori del Paradiſo. E la voſtra, re„plicò il Tedeſco, è tanto dolce, e fluida, che mi fà „credere, che 'l diavolo parlò Spagnuolo, quando ſe„duſſe la noſtra Madre Eva.„

XI.

Un Predicatore Pontificio, eſſendo più toſto una buona pecora, ch'un buon Paſtore.

Un Predicatore Pontificio non havendo bene ſtudiato, volle un giorno predicare ſopra 'l vangelo del buon Paſtore, e ſe bene non ſi era preparato, egli pigliò niente di meno l' ardire di ſalire in pulpito, e di predicare. Eſſendovi cominciò a dire: „Jo ſono un buon Paſtore, „ e ripeteva queſte parole fin' a trè volte. Lutero, ch' era ivi preſente, intendendolo, e vedendo, che le parole gli mancavano, per continuar la ſua predica, diſſe: „Tu mi pari ben' „una buona pecora, mà non già un buon Paſtore. „ E detto queſto, lo fece ſcender dal pulpito, e vi fece ſteſſo una buoniſſima predica.

XII.

Maniera ingegnoſa di provare, che i Parocchiani non devono ſcandalizarſi della cattiva vita de' loro Curati (Paſtori.)

Un Predicator di villaggio, che haveva un belliſſimo talento di predicare, la di cui vita però non era molto eſſemplare, inteſe, ch' i ſuoi uditori ſi ſcandalizavano della ſua vita. Egli, ch' era non ſolamente eloquentiſſimo, ma anche molto ingegnoſo, udito che l' hebbe (dopo d' haverlo udito) trovò ben toſto

toſto un mezzo, per provare, che non haveſſero ragione di ſcandalizarſi di lui, ſe non voleſſero; per il che facendoſi un giorno un funerale in un tempo aſſai cattivo, egli andò per il mezzo del fango, laſciando il buon camino. I ſuoi Parocchiani non havendo voglia di ſeguirlo in un camino così fangoſo, ſi ſepararono da lui, caminando per il ſentiero, ch' era aſſai netto. Finito il funerale uno de' Parocchiani gli diſſe in preſenza degli altri: „ Perche è „andata, Riverendo Signore, per un camino così „ſporco. E voi, replicò il Predicatore, perche non „m' havete ſeguito? Perche lei è andata per un cami„no molto cattivo, riſpoſe il medeſimo. Eh bene, „diſſe all' hora il Predicatore, ſe ſapete trovar il buon „camino, bench' io non vi preceda, perche vi lamen„tate di ciò, che non vi dò un buon' eſſempio d' una „vita Criſtiana? Seguite il buon camino, che vi in„ſegno, mà quando mi vedrete darvi un cattivo eſ„ſempio, abandonatemi, come hora havete fatto. „

XIII.

D'una Donna, che vuotava ſempre tutto 'l boccale.

Una Donna, che amava molto gli humori, beveva ſempre fin' al fondo del boccale. Suo Marito, havendo oſſervato ciò più volte, gliene domandò al fine la ragione, laquale ella allegò prontamente dicendo, che l' imagine dell' Angelo, ch' era dipinta nel fondo del boccale, le piaceva grandemente. Il Marito, per toglierle queſto preteſto, fece pingervi la figura del diavolo, mà ſua Moglie non ceſſò di

ſeguir

ſeguir il ſuo vecchio coſtume, il che fece dire il Marito: Vi piace tanto, mia moglie, la figura che trovate nel boccale, che lo vuotate ancora tutt'intiero? Nò, riſpoſe la moglie, mà io odio tanto il diavolo, che non vorrei laſciargliene una ſola goccia.

XIV.

Un malato domanda ſe foſſe Luterano.

Nel tempo della riformatione di Lutero il ſuo nome fù tanto eſſoſo a' Cattolici, che volendoſi biaſimar uno acerrimamente, ſelo chiamava Luterano; e perche i Preti dicevano ſpeſſo, ch' il Luteraniſmo foſſe peggiore della peſte, e del mal caduco, alcuni ſempliciotti credettero, che foſſe una delle più pericoloſe malatie. Un giorno dunque uno di quelli, eſſendo caduto in una malatia ben doloroſa, mandò la ſua orina da un Medico eſperto, e gli fece domandare, ſe foſſe forſe Luterano. Il Medico, che non era tanto ſuperſtitioſo, mà niente di meno Cattolico Zelante, gli fece dire, che la ſua malatia era aſſai perigliosa, mà che ſperava di liberarnelo più facilmente, che ſe foſſe infetto del Luteraniſmo.

XV.

L' Imperadore Carlo V. auvertito di non far la guerra contro i Proteſtanti.

Eſſendo i Pontificii nell' anno mille cinque cento trenta occupati ad eſtinguere per le armi dell' Imperadore il lume dell' Evangelio poco fà ſpiccato, l'Imperadore Carlo V. fù auvertito per i preliminari d'una Co-

Comedia, che la ſua pena ſarebbe indarno, e ciò nel modo ſuſſeguente. Un' huomo di grand' ingegno ſi preſentò all' Imperadore, domandando la permiſſione di rappreſentare una comedia, alla quale invitò anche l' Imperadore, che ſapeva eſſer amatore di tali piaceri. Eſſendo dunque l'Imperadore venuto a veder la comedia, apparve primo un vecchio ſul teatro, al bavero del mantello di cui era ſcritto il nome REUCHLINO, il quale hà inſegnato il primo le lingue orientali in Germania, con che hà battuta la ſtrada alla Riformazione. Queſto quì portava una bracciata di legno curvo tirato da un fagotto, che gittò ſul teatro, e poi ſen' andò. Dopo queſto quì ſi preſentò un' altro ſotto la figura d'ERASMO ROTERODAMO, che hà abolito la barbarie negli ſtudj humaniori, quello miſe i pezzi di legno curvo l' un ſull' altro, di maniera, che ne fù formato una cataſta, dopo di che ſi ritirò parimente. Venne poi la terza perſona, ch' ogniuno riconoſceva facilmente per LUTERO; queſto haveva una torcia in mano, colla quale acceſe la cataſta, e ſi reſe inviſibile. All' hora fù rappreſentato il Papa LEONE X. con una triplice corona, il quale voleva eſtinguer il fuoco, mà in vece di pigliar una brocca con acqua, impugnò un' ogliera (un vaſo da oglio,) e coſi fece la fiamma più vehemente. Alla fine venne ſul tappeto l'Imperadore ſteſſo, che con un brando s' affaticò d' eſtinguer la fiamma, mà in ſua vece la reſe più grande. Aſpettando dunque l'Imperadore con impatienza, che fine haverebbe la ſcena, i Comedianti erano frà tanto diſparſi, e non poterono mai più eſſere ſcoperti.

XVI.

XVI.

Un giovane accusato da quattro, ed obligato a dargli sodisfattione.

Un giovane venendo in chiesa vi trovò una borsa, con entrovi cento taleri. Egli la prese subito, ed uscì dalla chiesa. Fuori trovò un suo caro compagno, a cui disse. Caro mio amico, hò trovato una borsa piena di danaro, andate meco in un' hosteria per far buona ciera. L' altro era anche prontissimo a farlo. Mà a pena vi furono giunti, che quello, c' haveva perso il denaro, venne ad informarsene, a cui fù detto in chiesa, ch' un certo giovane, che niun conosceva, l' havesse trovato, e fosse subito uscito. Domandò dunque a tutti quelli, che rincontrò fuori della chiesa, e fù avertito, che quel giovane fosse andato con un' altro in tale, e tal hosteria. Menato seco uno Sbirro, vi entrò, e vedutolo gli disse: Havete voi trovato il mio denaro in chiesa? Si, rispose il giovine, eccolo; e nel medemo tempo lo trasse fuori dalla sua saccoccia; mà, soggiunse, voi perdonatete, ch' io ne hò preso uno scudo, che hò già dato all' hoste per trattarci. All' hora quello, che l' haveva perso, non contento di ciò, volle farlo arrestare per lo Sbirro; e'l giovine, per evitar la cattura, scappò. Venne dunque perseguitato dallo Sbirro, ed incontrando una donna gravida, la fece cader per terra, ed abortire. Poi scontrò un' asino, che pigliò per la coda, per servirsene, come di riparo, contro lo Sbirro. Mà gli tirò tanto forte la coda, che ne suelse il crine, e la pelle; dal che l'asino fù re-

so

so inhabile di far il suo travaglio ordinario. Continuando dunque di correre, quanto più gli era possibile, trovò una scala messa al tetto d'una casa, e volendo montarvi sopra per vedere, se vi fosse mezzo di scappare in questa maniera, lo Sbirro prese la scala, e la scrollò con tanta vehemenza, che fù forza di cader a basso. Ma per cattiva fortuna dello Sbirro, gli ruppe un braccio, senza fare a se stesso alcun male. Frà tanto fù preso, e messo in prigione. Il giorno seguente vennero quattro accusatori; quello, c'haveva perso il danaro; il marito della donna, c'haveva abortito; il Padron dell'asino, e lo Sbirro; portando tutti i loro lamenti al giudice, e pretendendo sodisfattione. Il giudice vedendo non esservi di che guadagnare con quel poveretto, decise secondo il dritto di talione, dicendo al primo: Voi pretendete di non esser obligato a ripigliare il vostro danaro, che non sia prima tutto restituito, perciò condanno il giovine a pigliarlo, ed a trafficar con esso, fin'a tanto, c'habbia guadagnato quel talero che manca, accioche possa rendervi tutta la somma. Al secondo disse: Poiche vostra moglie hà abortito dalla caduta causata da questo, egli sarà obligato di coricar con essa nel medesimo letto, fin che da lui habbia concepito un'altro bambino. Il terzo hebbe per sentenza, che'l giovine prenderebbe il suo asino, e lo riterrebbe, fin'a tanto ch'il crine fosse cresciuto di nuovo: e'l quarto, che douesse montar sopra una scala, che sarebbe scrollata dal giovine, il quale non cessarebbe di scrollare, fin che l'accusatore, ch'era lo Sbirro, non cadesse sopra il suo braccio, e lo rompesse. Gli accusatori non potettero lamentarsi della

la sentenza, però non insisterono troppo all' esecuzione di essa.

XVII.

Un contadino con un cappello grigio vien condannato ad una grossa amenda (pena, castigo.)

Alcuni contadini havendo commesso qualche stravaganza furono citati davanti il giudice, il quale dopo haver essaminato l' affare, impose a ciascuno di loro una certa condanna, ed in particolare disse all' uno, che haveva un cappello grigio: „Tu cappello grigio, ti condanno a due fiorini.„ L' huomo, che portava quel cappello, pregò il giudice di contentarsi d' una piccola condanna. Mà non volendo ascoltar questo, gittò il capello a' di lui piedi, e disse: „Và dunque, vecchio feltro, e paga tu stesso „i due fiorini.„

XVIII.

D' un bizzarro, il quale sua moglie non potette mai contentare.

Un' huomo molto bizzarro era tanto capriccioso, che sua moglie non potette mai trovar mezzo di contentarlo. Una volta uscì, e comprò un luccio, che portò a casa, lo diede alla serva, e comandò, che sua moglie l' apparecchiasse per la cena. La serva lo pigliò, e lo portò alla sua Padrona, che domandò incontinente: Come vuol mio Marito, che sia apparecchiato? Non l' hà detto, rispose la serva. O Dio mio, disse

disse all' hora la Padrona, perche non gliel' havete domandato, sapendo ben che mai non si può far niente al suo gusto? Le darò un buon consiglio, replicò la serva; il luccio è assai grande, ne faccia cinque pezzi, e n' apparecchi uno allesso, uno fritto, uno allo stuffato, uno rostito, uno coll' intingolo di carpio. La Donna trovando il consiglio della serva buono le disse: così farò. Essendo dunque tempo d'apparecchiar la cena, la serva, che doveva ajutar la sua Padrona, mise il bambino sulla tavola coperta d'un tappeto, il quale lo sporcò con merda; e non havendo la serva tempo di nettarlo avanti cena, l' auviluppò, e lo gittò nella camera, e mise la tovaglia sulla tavola. All' hora della cena venne il marito, e domandò a sua moglie, se havesse preparato il pesce, al che rispondendo la moglie di sì, continovò d' interrogare, come? Ed hebbe per risposta, allesso. All' hora disse, non lo volevo così. Come lo volevate dunque, replicò la moglie; ed egli rispose, arrostito. La moglie dunque andò ad apportargli il pezzo arrostito; ma lui si pentì subito d'haverlo domandato arrostito, e disse: haverei voluto più tosto mangiarlo stuffato. La moglie gli servì dunque il pezzo così apparecchiato. Il marito non contento di non haver di che brontolare, domandò anche le altre sorti, credendo ch' alla fine potrebbe trovarne; mà la sua speranza fù delusa, perche sua moglie gli apportò tutto quello, che bramava. Frà tanto egli non era ancor sodisfatto, e seguitò di rimbrottare, il che mosse alla fine sua moglie all' impatienza, ed a dirgli: „ Voi ricevete tutto ciò, che bramate, e niente di meno non siete contento, che volete dun-

que di più? Della merda, riſpoſe il marito bizarro. Se non volete altro, che ciò, replicò la moglie, ſarete ſubito ſervito, andò dunque a pigliar il tappeto auviluppato dalla camera, e lo portò al marito, che vedendolo non potè aſtenerſi di ridere, e fù obligato di confeſſare, che queſta volta ſua moglie haveſſe trovato mezzo di contentarlo in tutto, e per tutto.

XIX.

D'un contadino, che haveva perduta una vacca, e poi anche ſua moglie.

Un giovane contadino, c'haveva una bella moglie, ch'amava teneramente, e dalla quale era anche amato reciprocamente, hebbe la ſuentura di perder la ſua miglior vacca, del che tanto lui quanto ſua moglie moſtrarono molto diſguſto. I loro amici, e parenti gli eſſortarono a ſoffrir con patienza queſto ſiniſtro accidente; mà niſſun di loro gli diede qualche coſa per riſarcir la perdita, e dovevano tolerarla il meglio, che potevano. Qualche tempo dopo la moglie ſteſſa morì, e la ſua morte reſe il marito quaſi inconſolabile. Mà come la maggior parte de' conſolatori gli offrirono chi ſua figlia, chi ſua ſorella, altri una cugina, altri una nipotina, ſi che gli fù in poco tempo offerta una mezza dozzina di figlie, e vedove, per riſtorar lo ſcàpito; fù alla fine conſolato, e lo fece conoſcer in queſti termini. Vedo bene, ch'è meglio perdere una moglie, ch'una vacca, perche dopo haver perduta la mia vacca, non mi fù nè anche offerto un vitello, per riparare il danno; mà adeſſo,

adeſſo, che hò perſo mia moglie, men' è ſtata offerta in poco tempo una mezza dozzina d' altre.

XX.

D' un Curato, che annojava ſempre i ſuoi Parocchiani colle ſue lunghe prediche.

Un Curato haveva il coſtume di predicare ſi lungamente, che ſpeſſo tutt' i ſuoi Parocchiani uſcivano di chieſa durante la predica, sì che doveva predicare al ſolo Sagriſtano, ed alle banche. Una volta accadendo una ſimil coſa, il Sagriſtano s'infaſtidì, preſe le chiavi della chieſa, e moſtrandole al Curato diſſe: Riverendo Signor Curato, tutti li voſtri Parocchiani ſene ſono già andati, io mene vado ancora; ecco le chiavi: quando haverete finito di predicare, potrete ſerrar voi ſteſſo la porta della chieſa.

XXI.

Sermone, ò ſia discorſo d'un Franceſcano, fatto a' Malandrini, per liberarſene.

Alcuni malandrini (matiuoli) ritiratiſi in una ſelva per inſidiare i paſſaggieri, vedendo da lontano un Franceſcano, deliberarono di fermarlo, ed havendolo pigliato per il capuccio, gli miſero lo ſchioppo alla gola, domandandogli il ſuo danaro. Il buon Frate non fù punto ſpaventato da queſte minaccie, anzi diſſe a coſtoro con un' aria molto gioviale: „Pare, Signori, che da longo tempo in quà voi ſiate

„uſciti dal mondo, ed habbiate abandonato il com-
„mercio degli huomini, perche havete ſcordata la
„regola de' Franceſcani, per laquale è loro proibito
„di portar ſeco danaro. Mancando io dunque di
„queſto, vi offeriſco in ſua vece un ſermone, che poſſa
„imparervi a moderar l'avidità inſatiabile, che vi tor-
„menta inceſſantemente. „ I malandrini attoniti (ſtupefatti) di vederlo così allegro, e libero d'ogni paura, conchiuſero unanimamente d'aſcoltarlo. All'hora il buon Padre preſe la parola, e diſſe: „ Figli-
„uoli! facendo io rifleſſione ſulla vita del noſtro, e
„voſtro Salvatore, non vi trovo gran differenza.
„Egli è ſtato molto povero, voi lo ſiete ancora. Egli
„è ſtato generalmente odiato, e perſeguitato dai Giu-
„dei, voi lo ſete anche da tutti gli habitanti di que-
„ſta contrada. Egli è ſtato ſtimato ſeduttore, e voi
„ſete ſtimati ladri, ed aſſaſſini. Egli non hà havu-
„ta una pietra per ripoſarvi 'l ſuo capo, e voi non
„havete niſſun ſicuro ricovero, sì che le ſelve ſono
„i voſtri domicilj, le tenebre la voſtra luce, i lupi
„voſtri compagni, e gli uccelli di cattivo augurio
„voſtri muſici. Eſſendo perſeguitato in una città,
„ò contrada, egli ſi ritirava in un' altra; e voi ſcap-
„pati da un gran pericolo, non fate altro che fug-
„giruene, e le foglia degli alberi agitate dal vento
„vi fanno tremolar di paura. Alla fine egli cadde
„frà le mani de' ſuoi nemici, per lo tradimento d'un
„ſuo diſcepolo; voi vi caderete ancora per quello
„d'un voſtro compagno. Egli fù menato davanti
„Pilato, voi ſarete parimente ſtraſcinati davanti
„i voſtri giudici. Egli fù condannato alla morte
„della croce, voi ſarete anche appiccati ad una forca
„infa-

„infame. Egli ſceſe nell' inferno, voi vi ſcenderete „ſimilmente. Mà ecco due gran differenze frà lui, „e voi. Eſſendo egli accuſato da falſi teſti (teſti- „monj,) morì ingiuſtisſimamente per i peccati del „genere humano; e voi ſarete accuſati da teſti ſenza „rimprovero, e ſoffrirete con giuſtitia le pene della „morte, per i voſtri proprii misfatti. Egli uſcì trion- „fante dall'inferno, e voi vi reſterete per tutti i ſe- „coli de' ſecoli. Amen. „ Queſto bel ſermone piacque tanto ai malandrini, che conduſſero il Padre Franceſcano fuori del boſco con molto riſpetto, e lo laſciarono ritornar al ſuo convento.

XXII.

Luigi XI. vien ringraziato d'una carica, c' haveva ricuſata.

Un' huomo ſpiritoſo havendo inteſo, che vi foſſe un poſto vacante, che ſperava d'ottenere, andò a Parigi per la poſta, domandando detta carica a Luigi XI. Rè di Francia. Queſto Prencipe gliela ricuſò ſenza indugio, ſi che non gli reſtava la minima ſperanza d' ottenerla. Il ſupplicante ringraziò humilmente S. M. e ſi ritirò. Il Rè credendo, ch'egli non haveſſe ben inteſo la ſua riſpoſta, lo fece rivenire, domandandogli ſe haveſſe ben udito quello, c' haveva detto? Beniſſimo, SIRE, riſpoſe quell' huomo. E che t'hò io detto, diſſe il Rè? Voſtra Maeſtà, replicò il ſupplicante, m' hà ricuſata la carica, che hò domandata. Perche dunque m' hai tu ringraziato, ſoggiunſe il Rè? Dell' havermi V. M. prontamente rifiutata la mia domanda, riſpoſe l' altro, ſenza paſcermi di

vane speranze. Il Rè fù sì contento di questa replica, che gli diede la carica, e gliene fece spedire il brevetto nel punto stesso.

XXIII.

D'un molinaro, che passò per Astrologo.

Un Gentilhuomo havendo inteso, ch'il Curato della sua Parochia, il quale non haveva ancor veduto, s'ingeriva d'indovinare, per esser invaghito dell'Astrologia giudiciaria, egli lo fece citar una mattina da lui. Il Curato non vi fù così tosto entrato, ch'il Gentilhuomo gli disse. Signor Curato, misi hà voluto persuadere, che voi sapete indovinare, è questo vero? Non mene son mai vantato, rispose il Prete, mà amando l'Astrologia giudiciaria, io indovino qualche volta per mezzo degli astri. Eh bene, disse il Gentilhuomo, voi saprete dunque ben rispondere a quattro quistioni (domande) che vi farò, e se non lo saprete, sarete ben punito. Il Prete si scusò, mà 'l Gentilhuomo non volle ascoltar niente, anzi disse: Bisogna, che voi mi rispondiate alle domande seguenti. Io voglio saper da voi, *primo* dov'è 'l mezzo del mondo; *secondo* quello che vaglio; *terzo* quello che penso; *quarto* quello che credo. Il Prete si scusò indarno col dire, che nissuno ch'Iddio solo potesse saperlo; il Gentilhuomo volle assolutamente, ch'il Prete glielo dicesse. Egli domandò dunque la licenza di differir la risposta fin'al giorno seguente, laquale anche ottenne. Ritornandosene era molto

to ingombrato, e rincontrando il molinaro della parochia, che gli domandò la causa della sua tristezza, gli disse le quistioni propostegli dal Gentilhuomo Eccovi ben imbrogliato, rispose il molinaro; io non son' Astrologo, mà se dovessi risolvere le quistioni proposte, lo farei senza gran pena. Se volete darmi domani la vostra sottana, e la vostra berretta, io parlerò per voi. Mà ditemi prima, soggiunse il molinaro, dove l' havete veduto. In letto, ed in una camera un poco oscura, rispose il Curato. Per ciò non vi conoscerà ancor a bastanza, disse il molinaro, e così farò ben' il fatto mio. Il Prete non vedendo miglior mezzo di questo, per liberarsi dal pericolo, vi consentì tanto più volontieri, quanto che conosceva il molinaro per huomo astuto, e di buon senno. La mattina del giorno seguente il molinaro vestitosi con gli habiti del Curato andò dal Gentilhuomo, per esservi essaminato sotto la figura di quello, e fù anche ammesso. Essendo entrato nella camera del Gentilhuomo, questo gli disse: Eh bene, Signor Curato, haveremo la nostra sodisfattione? Si, certo, replicò il molinaro. Dite dunque, rispose il Gentilhuomo, dov' è il mezzo del mondo. Non solamente lo dirò, replicò il molinaro, mà anche glielo mostrerò, se vuol andar meco poco lontano di quà. Il Gentilhuomo lo fece, ed essendo venuti in una pianura, il molinaro, dopo haver misurato un poco, disse: Ecco quì il mezzo del mondo, e se V. S. Illma non vuol crederlo, lo faccia misurare dai più celebri Matematici, e troverà c' hò detto il vero. Amo meglio crederlo, disse il Gentilhuomo, che farlo misurare. Ma ditemi adesso quanto io vaglio. Il Sal-

vator nostro, rispose il molinaro, fù venduto per trenta Denarij, se dunque la stimo un Denario di meno, credo di non farle torto. Questo passa, disse il Gentilhuomo, mà ditemi adesso, a che io penso. Al suo profitto, replicò il molinaro. E' vero, e non posso negarlo, ripigliò il Gentilhuomo; ma sapete ciò, ch'io credo? Si, Illustrissimo Signore, riprese il molinaro, lei crede, ch'io sia il Curato, ma nò, sono il molinaro. Tu hai fatto bene la tua diffesa, rispose il Gentilhuomo, son più contento di te, che del mio Curato.

XXIV.

Equivoco della fraſe far correre.

Un Guascone facendo viaggio a' piedi, e mal provisto di danaro, auvicinandosi ad un' hosteria, deliberò di farvisi trattar lautamente a qualunque costo. Essendo dunque entrato, ed havendo salutato l'hoste, gli disse: havete qualche cosa di buono da mangiare? Si, rispose l'hoste, potete farvi trattare, come vorrete. Datemi, disse all' hora il Guascone, un buon pasto, il che l'hoste non mancò di farlo. Durante il pranso parlarono di differenti cose, ed in particolare de' costumi di quel paese, frà i quali fù anche, che quello, che dava uno schiaffo ad un' altro doveva pagar un fiorino, ò sia due lire franceſi. Finito il pasto il Guascone domandò, quanto vi devo Signor hoste? il quale rispose, mezzo scudo. Non hò danari, replicò l'altro, perciò vi prego di darmi uno schiaffo, e di rendermi quattro grosi in dietro. Non mi beffate, disse l'hoste, io voglio esser pagato con danari contanti. Mà benche il Guascone s'affaticasse

ticaſſe molto d'irritar l'hoſte, per obligarlo a dargli uno ſchiaffo, la ſua pena era però indarno. Vedendo dunque che non v'era mezzo di riuſcir in queſta maniera, hebbe ricorſo ad un'altra inventione, dicendo all'hoſte: Signor hoſte, voi ſete un'huomo robuſtisſimo, ed io al contrario ben debole, mà ſcommetto, che vi farò correr un longo camino. Voi mi farete correre, ripreſe l'hoſte? Si, io vi farò correre, riſpoſe il Guaſcone; che vogliamo ſcommettere? Lo ſcotto, diſſe l'hoſte. All'hora il Guaſcone preſe il ſuo cappello, e'l ſuo baſtone, e ſi miſe a correr ſi preſto, che gli fù posſibile, dicendo: Adio Signor hoſte, non mi vedrete più. L'hoſte, che non voleva perdere il mezzo ſcudo, cominciò a correre fin'a perder la reſpiratione. All'hora il Guaſcone ſi fermò, e diſſe all'hoſte: Non correte più Signor hoſte, voi havete perſo la ſcommeſſa, perche vi hò fatto correr per un lungo tratto di camino.

XXV.

Un Romano ripudia ſua moglie ſenza volerne dir la ragione.

Sappiamo, che ne' tempi antichi non ſolamente gli Hebrei, mà anche altre Nazioni ripudiavano le loro mogli, col darle una lettera di ripudio. Un Romano havendo fatto lo ſteſſo (la medeſima coſa) gli amici, e Parenti di ſua moglie vennero a fargliene molti rimproveri, l'uno de' quali gli diſſe: „Non „è voſtra moglie honeſta? non è bella? non vi hà „partorito bei fanciulli? Il Romano, per ſodisfare alle loro rimoſtranze, gli moſtrò una ſua ſcarpa, e domandandogli dal canto ſuo, diſſe: „Non è queſta

scarpa bella? non è ella tutta nuova? non è ben fatta? pure nissuno sà ove mi fà male.

XXVI.

Doppia rispoſta di Cicerone a Metello Nipote.

Metello Nipote rinfacciò un giorno a Cicerone, d'haver fatto morir più huomini colle sue accusationi, che non ne haveva salvati colle sue difensioni. Lo confesso, gli rispose Cicerone, e non può esser altrimente, perche amo la verità, e che hò più di buona fede, che d'eloquenza. Il medesimo Metello in una rissa, c'hebbe con Cicerone, gli domandò per pungerlo. Cicerone, chi è dunque vostro Padre? La Madre vostra soggiunse Cicerone, hà vissuto in tal guisa, che vi sarà più difficile ch'a me, di rispondere a tal domanda. La Madre di Metello hebbe la fama di non vivere assai honestamente.

XXVII.

Rispoſta d'un galant'huomo ad un' impertinente.

Un pazzo havendo un giorno infastidito un galant'huomo, con mille quistioni impertinenti, gli domandò al fine: chi fosse il più honesto nella sua città? L'altro nauseato di più rispondergli, disse: Quello che ti rassomiglia il meno.

XXVIII.

Un Cavaliere Spagnuolo compra un diamante (brillante) a caro prezzo.

Un Cavaliere Spagnuolo, ch'amministrava una carica cospicua (importante, riguardevole) alla corte del

del Rè di Spagna Filippo II. moſtrò un giorno al detto Rè un brillante (diamante) pretioſiſſimo c' haveva comprato per ſettanta mila ſcudi (taleri,) dicendo: SIRE, ſettanta mila ſcudi, che hò dato per (di) queſta gioia, non ſono da ſprezzare. Il Rè riguardò il diamante, e poi anche il Cavaliere, e diſſe: Mà a che penſavate, quando davate una ſi groſſa ſomma per una ſola pietra? SIRE, riſpoſe il Cavaliere, penſavo, che vi foſſe ancora un Filippo II. nel mondo. Queſta replica piacque tanto al Rè, che gliene fece ſubito pagar cento mila ſcudi.

XXIX.

Un Pittore vien doppiamente pagato.

Un' huomo ricco mà ben avaro volendo farſi ritrarre (dipingere) contrattò con un celebre Pittore, a cui promiſe dodici ongari per il ſuo ritratto, ſe l' incontraſſe bene al vivo. Il Pittore fece il ſuo poſſibile, e riuſcì sì bene, che non v' era quaſi altra differenza frà 'l ritratto, e l' originale che rappreſentava, che la favella. Ma quell' huomo eſſendo troppo avaro, ſi pentì d' haver tanto promeſſo, e diſſe al Pittore, che non gli raſſomigliaſſe, e che per queſta ragione non voleſſe haverlo. Il Pittore lo ripigliò ſenza far molte difficoltà. Ma eſſendo venuto a caſa, dipinſe ſulla teſta del ritratto un capparone buffoneſco con un gran ſonaglio, e poi l' eſpoſe nella ſua bottega, dov' erano anche molte altre pitture da vendere. Tutti quelli dunque, che lo viddero, ri-

co-

conobbero subito, che fosse il ritratto d'un tale, che havendolo inteso, fece venire il Pittore, e gli domandò, perche l'haveſſe cosi prostituito. Il Pittore replicò: Come hò potuto prostituirla, essendo ch'il ritratto non le rassomiglia punto. Vedendo ch'egli haveva torto, disse al Pittore: Eh bene, vi darò i dodici ongari promessi; al che rispose il Pittore: Costandomi il capparone tanta pena quanto la faccia, non posso vender la pittura a meno di venti quattro ongari, se non vuol darmegli io lo ritengo. L'huomo ricco non volendo più soffrir lo scorno, fù obligato di dar al pittore venti quattro ongari per una pittura, che non ardiva mostrar a nissuno.

XXX.

Henrico IV. vien forzato per un' astuzia di pagare.

Il Rè di Francia Henrico IV. non pagava volontieri quelli, che havevano travagliàto per lui, per ciò disse al suo Financiere, che non dovesse pagar nissuno, quando anche lui stesso lo comandasse, se non si strofinasse nel medesimo tempo la barba. Quest' ordine fù scoperto col tempo, e diede occasione ad un' astuto d'ingannare il Rè, ò più tosto d' ottener da lui qualche danaro, che gli doveva, e lo fece in questa maniera: Dopo che'l Rè hebbe dat' ordine al suo Financiere di pagarlo, vedendo quest' huomo, che non strofinava la barba, s' accostò a lui, e gli disse secretamente. Sire, scusi'l mio ardire, Ella hà qualche cosa sulla barba. Il Rè credendo, che fosse vero, la strofinò (toccò) il che fece credere il Financiere che dovesse pagar quest'huomo, e così ottenne quello, che bramava.

XXXI.

XXXI.

D'un Nocchiero, e d'un Artigiano.

Domandato un Nocchiero da un' Artigiano, dove fosse morto suo Padre, rispose dicendo, ch' era morto nel mare. E domandato di nuovo, dove fossero morti gli Avi suoi, rispose, similmente nel mare. Soggiunse l' Artigiano, e tu non temi d' entrar nel mare? A cui rispose il Nocchiero, dicendo: E tuo Padre ove morì? Rispose colui, nel suo letto. E gli Avi tuoi? nel loro letto medesimamente. Disse all' hora il Nocchiero; e tu non hai paura d' entrar nel letto?

XXXII.

Vero mezzo per ricordarsi de' suoi peccati.

Un' huomo essendo andato a confessarsi, trà i molti peccati di cui si rendeva in colpa, uno fù quello d' haver poco avanti bastonata la moglie. Il Confessore gliene chiese la cagione ed egli rispose, che questo era il suo costume, conciò sia cosa ch' egli haveſſe una memoria cosi corta, che non gli era possibile di ricordarsi degli errori comessi, mà che quando haveva bastonata sua moglie, ella gli rimproverava tutto 'l male fatto in tempo di vita sua, e così egli poteva fare senza molto fastidio una confession generale.

XXXIII.

XXXIII.

Licenza d' uccider le moſche ovunque ſi trovino.

Un Contadino haveva dato in cuſtodia una pentola piena di mele ad uno de' ſuoi vicini. Come quegli venne per riavere la ſua pignatta col mele, il vicino gli diſſe, che le moſche l' havevano mangiato. L' altro non contento di queſto, l' accuſò davanti 'l giudice. Il vicino eſſendo condannato a pagare il mele, volle difenderſi col dire, che le moſche l' havevano mangiato. Il Podeſtà riſpoſe, ch' egli doveva amazzarle. Come! diſſe il Contadino, è egli dunque permeſſo d' uccider le moſche? Certo, diſſe il Podeſtà. Ed in qualunque luogo che le troverò? riſpoſe il Contadino. Sì, in qual ſi voglia luogo che ſi ſia, io te 'l permetto. Il Contadino vedendo una moſca ſulla guancia del Giudice s' accoſtò a lui, e gli diede un gran ſchiaffo; dicendo, io ſcometto, Signor Podeſtà, che queſta è una di quelle moſche, c' hanno mangiato il mele. Lo ſtupido giudice non hebbe l' ardire di lamentarſi, a cauſa d' haverglielo ſciocamente permeſſo.

XXXIV.

Vero amore delle Donne.

Nella guerra trà l'Imperadore Corrado III. cognominato Ghibellino, e Guelfo Duca di Baviera, da' quali vennero anticamente a pigliar il nome le parti dei

dei Ghibellini, e dei Guelfi; nacque un fatto di Donne non meno egregio, che piacevole. E fù queſto, c' havendo Ceſare espugnato per forza Monaco, Città principale di Baviera, e diſegnando, per molto ſdegno concepito, di far paſſare a fil di ſpada tutti gli huomini: conceſſe pure per mera grazia alle donne, ch' elleno con tutto quello, ch' eſſe poteſſero portare addoſſo, ſalue ſe n'uſciſſero. Là onde quelle magnanime Donne, ſpinte da grandiſſimo amore, ſi riſolvettero di prender ſopra le loro ſpalle quanti huomini potettero. Dal quale fatto egregio l' Imperadore non ſolamente non ſi tenne deluſo, anzi li piacque tanto, che per amor loro ricevette poi anco in grazia il Duca ſuo auverſario.

XXXV.

D' una Matrona, che voleva morir per il Marito.

Una certa Matrona molt' honeſta, ed amantiſſima del Marito, piangeva a dirotte lagrime, e ſi lagnava d' una grave malatia ch'egli haveva, pregando Iddio, che ſe doveſſe morire, mandaſſe più toſto la morte a lei. In queſto mentre comparve la morte d' aſpetto terribiliſſimo. Là onde la Donna tutta ſpaventata, e del ſuo voto pentita, preſtamente diſſe: Jo non ſono quel che cerchi, egli è là nel letto, moſtrandole il Marito.

XXXVI.

XXXVI.

D' un' huomo quaſi diſperato.

Un certo huomo havendo perſo mille ſcudi ſopra una nave ſommerſa, ſe n' andava come disperato per impiccarſi ; ma volendo attaccar la corda ad una trave, ſi ruppe la trave, e vi trovò dentro per ſorte mille ſcudi ripoſti: onde tutto raſſerenato, e lieto ſegli preſe: ed in quel cambio laſciato il capeſtro andò via. Hor ecco non molto dopoi il Padrone dei danari, il quale per vedergli, e maneggiarli alquanto, veniva ; non trovandogli, ed in loro luogo vedendo il capeſtro, fù vinto da tanto dolore, che ſenza penſar più oltre, s' appiccò con eſſo.

XXXVII.

D' un ſervo, a cui il Padrone doveva dar un memoriale di tutti i ſervizii, c' haveva a rendergli.

Un certo Cavaliere preſe al ſuo ſervizio un ſervo ſtupido, ſciocco e capricciоſo. Coſtui veniva giornalmente non ſolo ripreſo, mà di più anche battuto dal Padrone, a cauſa della ſua dapocaggine. Un giorno gli fù comandato di far la tale, e tal coſa; ciò che trascurò, dicendo d' haverlo ſcordato. Alla fine il Cavaliere ſi riſolſe di ſcriver tutto quello, che doveva fare il ſervo in ſervizio del ſuo Padrone. Accadde, ch' eſſendo una volta il Padrone imbriaco, e volendo ritornarſene in tempo di notte a caſa, ed il ſervo andando avanti con una torcia acceſa, quello caſcò

caſcò in un foſſo profondo pieno d'acqua, e di fango. Il ſervo vedendolo in un tale ſtato, e ſentendolo gridare, ajuto, ajuto, ſervidore! queſti cercava la ſua tavoletta, per vedere ſe vi foſſe notato, ch' egli doveva ſervirlo in tal punto, e non havendo trovato nulla di queſto, diſſe: Signor Padrone, non ſon tenuto d'ajutarvi. E così lo laſciò affogare.

XXXVIII.

L' haver amici da per tutto è molto buono.

Una certa Donna ſe n' andò alla Chieſa, portando ſeco due candele di ciera bianca; una delle quali l'attaccò, per ſua divozione, all' imagine dell' Angelo S. Michele, e l'altra al demonio, ch' era dipinto ſotto i piedi del ſudetto Angelo. Il Curato venne, e vedendo un tal ſpettacolo la ſgridò, e le diſſe: Ahi! che fate buona donna? Non vedete voi, eſſere il demonio, a cui havete preſentata, ed acceſa queſta candela? La donna prontamente gli riſpoſe: E ch' importa? cariſſimo mio Curato, egli è neceſſario d' haver amici in ogni cantone, in Paradiſo, e nell' Inferno, perche non potiamo ſapere dove anderemo.

XXXIX.

Un ſervidore ſtupido laſcia paſſar tutti li galant' huomini.

Un Cavaliere havendo preſo al ſuo ſervizio un nuovo ſervidore molto ſtupido, che credeva di dover ſempre ſeguire i paſſi del ſuo Padrone, queſto quì accortoſene gli diſſe: Perche non laſci tu prima

passare altri galant' huomini ? balordo che sei ! Il Servidore osservò così bene questo comando del suo Padrone, ch' entrando quelli poco dopo per una porta della città molto frequentata, egli visi fermò per lasciar passare tutti quelli, che stimava galant' huomini ; si ch' il Padrone voltandosi indietro, e non vedendolo, dopo haver aspettato lungamente, fù costretto d'uscir dalla porta, per cercare il suo servidore; da cui dopo d' havergli domandato, perche non lo seguisse? hebbe per risposta : Lascio prima passare altri galant' huomini conforme m' hà comandato V. S. Illustrisima.

XL.

Auvedimento d' un huomo verso la moglie.

Un' huomo non potendo più soffrir l' humore bizzaro di sua moglie, le dette un giorno tanti colpi di bastoni, che le fece due, ò trè ferite in testa ; e per questo egli fù obligato di far venire il Cerusico, pregandolo di non sparmiare cos' alcuna per guarirla. La donna, la di cui cura costava molto al marito, credeva, ch'un' altra volta non la bastonerebbe più d'una tal sorte. Il marito domandò al Cerusico, quanto pretendeva, il quale rispose, trenta scudi. Ecco quì la somma intiera, disse il marito, ed eccone ancora trenta, che vi dò inanzi tratto, per la prima volta, che mia moglie bramerà d' esser bastonata.

XLI.

Un somaro smentisce il suo Padrone.

Un Contadino pregò 'l suo vicino di prestargli 'l suo somaro; questo quì gli disse d' haverlo di già prestato

preſtato ad un' altro, e dispiacerli aſſai, e non poco, di non haverglielo più toſto domandato. Come ſi ſcuſava di tal ſorte, il ſomaro cominciò a ragliare. Oh! oh! diſſe all' ora il contadino, ecco il voſtro ſomaro, che dice, d' eſſer vero, che l' havete preſtato ad un' altro; veramente voi ſete un' huomo molto corteſe, ed obligante. Come! diſſe il vicino, credete voi più toſto al mio ſomaro ch' a me?

XLII.

D' un Contadino guadagnando ogni giorno cinque pani.

Soleva dire un Contadino, ch' egli colle ſue fatiche guadagnava cinque pani il giorno, e domandato come gli diſtribuiva, riſpoſe: Uno ne prendo per me, uno ne getto via, uno ne rendo, e due ne preſto: cioè, uno ne prendo per la ſoſtentazione della mia perſona, uno ne getto, dandolo alla mia Madrigna, uno ne rendo a mio Padre per quello, ch' egli m' haveva dato, mentre ſono ſtato fanciullo, e due ne preſto, dandoli a' miei, acciò ſendo io poi vecchio meli reſtituiſchino, come io fò adeſſo a mio Padre vecchio.

XLIII.

D' un Aſtrologo.

Un Aſtrologo contemplando, e ſguardando il Cielo cadde in una foſſa: il che veduto la moglie diſſe: egli ti ſtà molto bene, poiche tu vuoi vedere, e ſapere quel, ch' è in Cielo, e non vedi, e non ſai quel, che tu hai inanzi i piedi.

XLIV.

Del perdono.

Manlio il Conſolo dimandò una volta a Giulio Ceſare, qual era quella coſa, della quale in queſto mondo haveva più vanagloria, e ramentandoſi di quella, gli apportava più allegrezza. A che rispoſe Ceſare: Agli Dei immortali ti giuro, ò Manlio, che di niuna coſa di queſta vita ſtimo haver meritata gloria, nè niun' altra m' apporta tant' allegrezza, quanto è il perdonare a quei, che mi fanno qualche ingiuria, e gratificar quelli, che mi ſervono.

XLV.

D' un Muſico, che poteva far della ſua voce tutto quello, che voleva.

Fù riportato un giorno al Rè di Francia Henrico IV. trovarſi in Parigi un giovane, che cantava così ſoavemente, che non haveva il ſuo pari, e ch' era ammirato da ogn' uno. Il Rè divenne curioſo non ſolo di vederlo, mà anche d' udirlo cantare, lo fece adunque venire da ſe, ed inchinato che queſti l' hebbe, il Rè gli diſſe: Hò inteſo, che voi ſapete cantare d' una maniera dolciſſima, per ciò vi hò fatto venire, per aſcoltar anch'io la voſtra voce. SIRE, rispoſe quel giovine, hò una voce, della quale ne poſſo far tutto quello, che voglio. In quel mentre il Rè, haveva oſſervato, che le di lui bragheſſe (braghe) erano ſtracciate (ſquarciate), gli diſſe dunque: Se potete far della voſtra voce tutto quello, che volete,

lete, vi conſiglio, di farne delle bragheſſe, poiche ne havete di biſogno.

XLVI.

D'un geloſo nel morire.

Un vecchio haveva ſpoſato una moglie bella, e giovane, colla quale non viſſe molto tempo; perciocche appena era finito l' anno, ch' egli cadde infermo d'una malatia, della quale poi morì. Come vidde, ch' ogni ſperanza era perſa di vivere, chiamò ſua moglie, e così le parlò. Figlia mia cara, voi ben vedete, che devo abbandonarvi, e che la mia hora è venuta: mà ſe volete, ch'io moja contento, biſogna che mi facciate una grazia, ed è queſta, che ſi come ſò, ch'eſſendo voi ancor molto giovane, voi vi mariterete di nuovo, vorrei pregarvi di non pigliar N. N. perciocche vi confeſſo, ch'io ſono ſtato ſempre geloſo di lui, e che lo ſono fin quì. Là onde io morirò diſperato, ſe prima ciò non mi promettete. Sua mogli gli riſpoſe: Cuor mio, anima mia, vi prego di voler morire allegramente, perche vi aſſicuro, e prometto, che quando anche mi volesſi maritar con coſtui, non potrei farlo, a cauſa che ſon di già promeſſa ad un' altro.

XLVII.

Verità, e Bugia.

L' Imperadore Auguſto nel trionfare, ch' egli fece di Marco Antonio, e di Cleopatra ſua amica, conduſſe a Roma un Sacerdote Egittiaco, huomo di ſeſſanta anni, di cui s' hebbe nuova certa, ch' in tutti i giorni di ſua vita egli mai non haveva detto pur una ſola bugia: per dove fù concluſo nel Senato, ch' egli

subito fosse fatto libero, e creato sommo Sacerdote del Tempio, e gli fosse parimente dedicata una statua frà i famosi huomini antichi.

Spartiano narra, ch'al tempo di Claudio Imperadore passò da questa vita un Romano, c'haveva nome Panfilio, di cui fù approvato chiaramente, ch' in tutta la vita sua non haveva egli mai detto una sola volta il vero, mà sempre bugie: Là onde l'Imperadore comandò, che non fosse data sepoltura al suo corpo; ch'i suoi beni restassero confiscati; che la sua casa fusse rovinata; e la moglie ed i figliuoli fossero banditi di Roma, accioche d' animale cosi velenoso non ne rimanesse memoria nella Republica.

Nel tempo, che questi duoi effetti succedessero, erano mortali nemici i Romani, e gl' Egittiachi: per dove si può vedere quanto è potente la forza della verità; posciache i Romani posero una statua ad un loro nemico, per essere huomo verace; e privorno di sepoltura un loro proprio figliuolo, per essere bugiardo.

XLVIII.

D'un Persiano, che non haveva mai mentito.

Il Signor Tavernier, quel famoso viaggiante, asficura haver visto in Persia un' huomo attempato di cento, e più anni, che non haveva mai mentito. Il Sofi havendo fatto venir inanzi d' esso questo venerabil vecchio, e fattegli diverse interrogazioni, gli domandò anche, chi era stato suo Padre? Il Vecchio, per non mettersi in rischio d' una menzogna nella sua età decrepita, rispose: SIRE, non lo sò; mà mia Madre

dre m' hà asficurato , ch' un tale N. era ftato fuo Marito.

XLIX.

Ignoranza.

Salazar fchiavo del Rè Antigono effendo ftato fatto libero, e pervenuto a grandisfima ricchezza, haveva tirato feco a convito parecchi huomini favi, ed eruditi, i quali ragionando frà loro d' alcune cofe fottili, Salazar come infolente ed ignorante, per burlargli diffe: Io vorrei da voi altri fapere, per qual cagione dalle fave bianche e nere nafce il bacello d' un medefimo colore. A fi fatta propofta alterosfi uno di loro, e con fiero fguardo rispofe. Sciogli prima a noi, per qual cagione delle fcoreggie bianche, e nere nafcono le macchie d' un medefimo colore, rinfacciandogli in cotal guifa la propria ignoranza, ed il fuo pristino, e vile ftato.

L.

Nemico, e nemicitia.

Veggendo il lupo da una montagna due gran cani cuftodi d' una gregge di pecore, che infieme combattevano, penfò di poter affalire in quello ftante l' armento fenza pericolo. Così fcefe impetuofamente a baffo, prefe una pecora, e con effa a più potere fene fuggiva. Mà i cani vedutolo lafciarono la pugna domeftica, e raggiunto il fuggitivo lupo il manomefsero di fi fatta maniera, ch' egli a pena vivo fi risorfe.

LI.

Carità rimunerata.

Simione Filofofo foleva raccontare, ch' effendo egli in viaggio, trovò un cert' huomo morto, espofto

alle fiere, ed agli uccelli: onde havutone pietà, gli fecè dare subito sepoltura. E havendo egli poi in animo di montar l'altro giorno in nave, gli apparue la notte dormendo lo spirito di quel morto, ilquale Spirito l' ammonì, ch'egli in quella nave disegnata non entrasse, dicendo, ch' ella era senza dubbio per perire. Ond'egli riferì la mattina ai Compagni questo sogno, dissuadendogli efficacemente a non voler entrare in quella nave, ed aspettare altro passaggio; mà essi ridendosi di lui lo lasciarono, e sopra vis' imbarcarono. Così essere accaduto, che non molto dopo si levasse una tempesta tale, che quella nave si sommergesse, ed i compagni languendo tutti perissero.

LII.

Insolenza d' un Servitore.

Un Gentilhuomo Savojardo andando alla campagna diede il suo tabarro al suo servidore, acciò lo metteſſe legato dietro di se sul cavallo. Costui addormentatosi, senza accorgersene lo lasciò cadere e perdere. Poco dopo cominciò a piovigginare, e poi a diluviare, ciò che obligò il Gentilhuomo a domandare al servidore il suo tabarro; questi risuegliatosi, e non trovato 'l tabarro, disse al Padrone: Signore, che cosa volete scomettere, che'l vostro tabarro è perso? Il Padrone, udendolo parlar di tal sorte, gli diede alcuni colpi di bastone, dicendogli: Come, baronaccio! Non basta, che tu m' hai perso il mio tabarro? pretendi ancora, ch'io debba perdere il mio danaro scomettendo?

Erin-

Erinnerung
wegen des Titular-Buchs.

WIr haben nur die nöthigsten General-Titul aufs kürtzeste setzen wollen, weil man durch Hülffe eines guten Lexici, oder eines vollkommenen Titular-Buchs, als da sind die neue Edition von **Volckens von Wertheim** oder **Lünigs Titular-Buche**, die andern gar leicht darnach machen, oder gegenwärtige extendiren kan; auch überdem viele die Aufschrifften der Italiänischen Brieffe in Frantzösischer Sprache machen, zumal derjenigen, so auf die Post geschickt werden. Doch haben wir nicht ermangeln wollen, ein klein Vocabularium von Nominibus propriis 1. der Personen, 2. der Länder, Städte, Flüsse und Insuln, so nicht nach den allgemeinen Regeln der Grammatic gemachet werden, hinzu zu fügen. Denn wer das Italiänische nach einer guten Grammatic gelernet hat, weiß, daß nicht allein die meisten Wörter mit dem Lateinischen Ablativo überein kommen, als Adamo, Clivia, Durlaco, etc. sondern daß auch überdem das æ und œ der Lateiner im Italiänischen allemal in e, j vor einem Vocali in gi, vor einem i aber, und zuweilen vor e in g, k vor e und i in ch, sonst in c, ph in f, w in v, x zwischen zwey Vocalibus in ſs, sonst in s, y in i, und ein harter Consonans vor einem andern in den letzten verwandelt wird, it. daß das g vor e und i, wenn es wie ein teutsches g soll gelesen werden, ein h bekommt, und daß hingegen das h nach einem Consona, wenn es der

Aussprache nichts benimmt, ausgelassen wird; und man also aus dem Lateinischen Cæsar, im Italiänischen *Cesare*, aus Oecolampadius *Ecolampadio*, aus Jeremias *Geremia*, aus Joachimus *Gioachimo*, aus Kilianus *Chiliano*, aus Philippus *Filippo*, aus Westphalia *Vestfalia*, aus Alexander *Alessandro*, aus Sixtus *Sisto*, aus Magdalena *Maddalena* oder *Madalena*, aus Gebhardus *Ghebardo* formirt. Dahero haben wir die meisten Nomina Propria auslassen können, und nur nöthig gehabt, die wenigen zu setzen, so man am Ende findet, zumal man auch offt die Teutschen Wörter, wie am Ende gemeldet wird, im Italiänischen unverändert behält.

Den Rang haben wir in den Tituln nicht gar sorgfältig beobachtet, weil es in einigen Fällen zu schwer scheinet.

Kurtzes Italiänisches Titular-Buch.

I.

An hohe und niedere Geistliche.

An den Pabst.

Alla Santità di Nostro Signore Papa Clemente XII.

Oder

Alla Santità di Nostro Signore Clemente XII.

An einen Cardinal, der ein gebohrner Fürst.

Al Serenissimo, Eminentissimo, e Riverendissimo Signore, Padrone Colendissimo, il Signor Cardinal N. N.

in

Roma etc.

An einen Cardinal, so kein gebohrner Fürst.

All' Eminentissimo, e Riverendissimo Signore, e Padrone mio Colendissimo, il Signor Cardinal N. N.

NB. Einige Cardinäle sind auch Legati Nati, andere Legati à Latere, andere Legati von einer gewissen Provintz, welches alsdann noch hinzu gesetzt

gesetzt wird, mit dem Zusatz: per la S. Sede Apostolica.

An den Churfürsten zu Maynz.

All' Altezza Reverendisima di Filippo Carlo, Conte di Eltz, Elettore, ed Arcivescovo di Magonza, Arci-Canceliere per la Germania, etc. etc.

An den Churfürsten zu Trier.

All' Altezza Reverendisima di Francesco Giorgio, Conte di Schoenborn, Elettore, ed Arcivescovo di Treviri, Arci-Canceliere per la Gallia ed Arelat, etc. etc.

An den Churfürsten zu Cölln.

All' Altezza Reverendisima di Clemente Augusto, Duca di Baviera, Arci-Canceliere per l'Italia, e Gran Maestro dell' Ordine Teutonico, etc. etc.

An den Patriarchen zu Venedig.

All' Illustrisimo, e Reverendisimo Signore, e Padrone mio Colendisimo, Monsignor N. N. Patriarca di Venetia, e Primate della Dalmatia etc. etc.

An einen Päbstl. Nuntium.

All' Illustrisimo, e Reverendisimo Signore, e Padrone mio Colendisimo, Monsignor N. N. Arcivescovo (Vescovo) di N. N. Nunzio Apostolico alla Corte N. etc. etc.

in

Vienna, etc.

An einen Ertz-Bischoff, der ein Fürst.

All' Altezza Reverendisima di N. N. Arcivescovo di N. Prencipe del S. I. R. (ò Prencipe, Duca di N.)

* Ist er ein Legatus natus u. d. g. so thut man hinzu: Come anche Nato Legato della Santa Sede Apostolica etc. etc.

An

An einen Ertz-Bischoff, der kein Fürst.

All' Illustrisimo, e Reverendisimo Signore, il Signor N. N. Arciveſcovo di N. etc. etc.

An einen Bischoff, der ein Fürst.

A Sua Altezza Riverendisima Monsignor N. N. Veſcovo di N. Prencipe del S. R. I. (Duca di N.) etc. etc.

An einen Bischoff, der kein Fürst.

All' Illustrisimo, e Riverendisimo Signore, Monsignor N. N. Veſcovo di N. etc. etc.

An den Abt zu Fulda.

A Sua Altezza Reverendisima, Monsignor N. Abbate di Fulda, Prencipe del S. R. I. ed Arci-Canceliere della Maestà dell' Imperatrice etc. etc.

An einen andern Abt, so ein Fürst.

A Sua Altezza Riverendisima Monsignor N. Abbate di N. Prencipe del S. R. I. etc. etc.

An einen Abt, so kein Fürst.

All' Illustrisimo, e Riverendisimo Signore, il Padre N. Abbate dell' Abbatia (del Monastero) di N. etc. etc.

An eine Aebtißin, so eine gebohrne Fürstin.

A Sua Altezza Riverendisima Donna N. Badeſſa di N. etc. etc.

An eine Aebtißin, so eine gebohrne Gräfin.

A Sua Eccellenza Riverendisima, Madama N. N. Badeſſa di N. Conteſſa di N. etc. etc.

An eine Aebtißin, so eine gebohrne Baronin.

All' Illustrisima, e Riverendisima Signora N. N. Badeſſa di N. Baroneſſa di N. etc.

An einen Dom-Probst und Dechant.

A Sua Eccellenza Riverendisima Monsignor N. N. Prepoſito, e Decano de' Canonici della Chieſa Catedrale di N. etc.

An einen geistlichen Ritter.

All'Illustrisimo, e Reverendisimo Signore, Padrone mio Colendisimo, il Signor Frà N. N. di N. Cavaliere di Malta (dell'Ordine di San N.)

An ein gantzes Ministerium.

Alli Molt' Illustri, Riverendisimi, e Riverendi Signori, Padroni miei Colendisimi, il Signor Sopraintendente, Anziano, e gli altri Signori Maestri, e Predicatori del Sacro Ministerio di N.

An einen General-Superintendenten, so zugleich Doctor ist.

Al Molt' Illustre, Riverendissimo, ed Eccellentissimo Signore, Padrone mio Colendisimo, il Signor N. N. Dottore di Sagra Teologia, e Sopraintendente Generale della Dottrina Cristiana nella Diocesi di N. etc.

* Wenn es kein General-Superintendens ist; lässet man das Wort Generale aus.

An einen Superintendenten, so nicht Doctor ist.

Al Riverendisimo, ed Eccellentisimo Signore, il Signor N. N. Padrone mio Colendisimo, Sopraintendente, e Predicatore Primario della Chiesa di N.

An einen Hof-Prediger.

Al Reverendisimo, ed Eccellentisimo Signore, il Signor N. N. Padron mio Colendisimo, Predicatore di Corte di S. M. il Rè di N. (di S. A. S. il Duca, ò Prencipe di N. di S. E. I. il Conte di N.)

An einen Dominicaner-Münch.

Al Molto Riverendo in Cristo Padre, e Padron mio Colendisimo (Osservandisimo,) Frà N. N. dell' Ordine di San Domenico, Sacerdote nel Convento di N.

*An

* An einen Augustiner-Münch setzet man anstatt San Domenico: Sant'Agostino; an einen Franciscaner: San Francesco, etc. sonst kommt der Titul mit dem vorigen überein.

An einen Jesuiten.

Al Molto Riverendo Padre, Padron mio Colendissimo, Padre N. N. Sacerdote della Società di Giesù, nel Convento di N.

An einen Feld-Prediger.

Al Molto Riverendo Signore, Padron mio Osservandisſimo (Singolarisſimo) il Signor N. N. Ministro (Predicatore) della Parola di Dio nel Regimento di N.

An einen Pfarrherrn.

Al Molto Riverendo Signore, Padron mio Osservandisſimo, il Signor N. N. Pastore (Predicatore, Curato, Sacerdote, Ministro) della Chiesa di N.

An einen Diaconum oder Capellan.

Al Molto Riverendo Signore, Padrone mio Osservandisſimo, il Signor N. N. Diacono (Cappellano) della Chiesa di N.

An einen Candidatum Ministerii.

Al Molt' Illustre Signore, Padrone mio Carisſimo (Riveritisſimo) il Signor N. N. Candidato del Sacro Ministerio di N.

NB. Wenn er auch Magister ist, schreibet man:

Al Molt' Illustre Signore, Padrone mio Osservandisſimo (Riveritisſimo,) il Signor N. N. Maestro di Filosofia, e Candidato del Sacro Ministerio di N.

An einen Rectorem, Con-Rectorem oder Sub-Rectorem eines Gymnasii, oder einer Schule.

Al Molt' Illustre Signore, Padron mio Osservandisſimo,

simo, il Signor N. N. Rettore, (Co-Rettore, Sotto-Rettore) del Ginnasio (illustre) (della Scuola) di N.

* Wenn er ein Magister ist, setzet man noch hinzu: Maestro di Filosofia.

An einen Cantorem.

Al Nobilisimo Signore mio Osservandisimo, il Signor N. N. Maestro, (Direttor) del Coro di Musici.

An einen Schul-Collegen.

Al Nobilissimo Signore

Il Signor N. N. Collega del celebre Ginnasio (della Scuola) di N.

An einen Kirchner oder Küster.

Al Nobilisimo Signore

Il Signor N. N. Sacristano della Chiesa di N.

An einen Schulmeister.

Al Signor N. N. Maestro di Scuola nella città di N.

An einen Dorff-Cantor.

Al Signor N. N. Cantore, e Maestro di Scuola del villaggio di N.

II.

An Standes-Personen in weltlichem Stande.

An den Römischen Kayser.

Al Serenisimo, Potentisimo, ed Invittisimo Prencipe Carlo VI. Augustisimo Imperadore de' Romani etc. etc. etc.

* Wolte man den gantzen Titel haben, müste man ihn aus einem vollkommenen Titular-Buche übersetzen.

An

An den König in Franckreich.

Al Serenisſimo, e Potentisſimo Prencipe Luigi XV. Rè Criſtianisſimo di Francia, e di Navarra.

An den König in Spanien.

Al Serenisſimo, e Potentisſimo Prencipe Filippo V. Rè delle Spagne, ed Indie etc. etc. etc.

An den König in Portugall.

Al Sereniſſimo, e Potentiſſimo Prencipe Giovanni V. Rè di Portogallo, ed Algarbia etc. etc. etc.

An den König in Engelland.

Alla Sacra Maeſtà di (oder Al Serenisſimo, e Potentisſimo Prencipe) Giorgio Auguſto (Giorgio II) Rè d'Inghilterra, Duca di Brunſuiga, e Luneborgo, del S. R. I. Elettore, Difenſor della Fede, etc. etc. etc.

An den König in Dännemarck.

Al Serenisſimo, e Potentisſimo Prencipe (oder Alla Sacra Maeſtà di) Criſtiano VI. Rè di Danimarca, Norvegia, de' Vandali, e Gothi, Duca di Slesvigo, Holſtein, etc.

An den König in Schweden.

Al Serenisſimo, e Potentisſimo Prencipe (oder Alla Sacra Maeſtà di) Federico, Rè di Suezia, de' Goti, e Vandali, Gran Prencipe in Finlanda etc. Landgravio d'Haſſia-Caſſel etc. etc.

An den König in Pohlen.

Alla Sacra Maeſtà di (Al Serenisſimo, e Potentisſimo Prencipe) Federico Auguſto (Auguſto III.) Rè di Polonia, Gran Duca di Lituania, Elettor di Saſſonia, Arci-Mareſcallo del S. R. I. etc. etc.

An den König in Preuſſen.

Al Serenisſimo, e Potentisſimo Prencipe (alla Sacra Maeſtà di) Federico Guglielmo, Rè di Pruſſia, Margravio

vio di Brandenborgo, etc. etc. etc. Arci-Cameriere del S. R. I. ed Elettore etc. etc.

An den König in Sardinien.

Al Serenisſimo, e Potentisſimo Prencipe Carlo Emanuele Vittore, Rè di Sardigna, Duca di Savoja, e Piemonte etc. etc.

An den Churfürſten von Bayern.

All' Altezza Serenisſima del (oder A Sua Altezza Serenisſima il) Signor Carlo Alberto, Duca di Baviera, Arci-Scalco del S. R. I. ed Elettore etc. etc.

An den Churfürſten von der Pfaltz.

All' Altezza Serenisſima del (oder A Sua Altezza Serenisſima il) Signor Carlo Filippo, Conte Palatino appreſſo il Reno, Arci-Teſoriere del S. R. I. ed Elettore etc. etc.

NB. Der Churfürſt von Mayntz, Trier und Cölln ſind ſchon in der I. Claſſe. Der Churfürſt von Sachſen, Brandenburg und Hannover ſtehen unter den Königen.

An den Pfaltzgrafen zu Sultzbach.

A Sua Altezza Serenisſima il Signor Carlo Filippo Teodoro, Conte Palatino appreſſo il Reno, Duca di Baviera, Giuliers, Clivia, e Berga etc. etc.

* Nach dieſem können die Titel der andern Pfaltzgrafen, durch Hülffe eines Teutſchen oder Frantzöſiſchen Titular-Buchs, gar leicht gemachet werden.

An den Hertzog zu Sachſen-Weiſſenfels.

A Sua Altezza Serenisſima il (All' Altezza Serenisſima del) Signor Giovanni Adolfo, Duca di Saſſonia, Giuliers, Clivia, e Berga, Angria, e Veſtfalia, etc. etc.

* Nach

* Nach diesem können die Titel der andern Hertzoge von Sachsen leicht eingerichtet werden, wenn man nur ihre Nahmen weiß. Nemlich der itzige Hertzog zu Merseburg heisset Henrico (Enrico); der zu Barby Giorgio Alberto; der zu Zeitz-Neustadt Mauritio Adolfo; der H. zu Weymar Ernesto Augusto; zu Eisenach Guglielmo Henrico; zu Gotha Federico; zu Meinungen Carlo Federico; zu Hildburghausen Ernesto Federico; zu Saalfeld Christiano Ernesto; zu Coburg Francesco Giosia.

Will man den Titul gantz ausschreiben, kan man ein vollkommen Titular-Buch zu Hülffe nehmen.

An den Marggrafen zu Brandenburg-Bayreuth, oder Culmbach.

A Sua Altezza Serenissima il (All'Altezza Serenissima del) Signor Giorgio Federico Carlo, Margravio di Brandenborgo, Duca in Prussia etc. etc.

Der Marggraf zu Baden-Durlach heißt: Carlo Guglielmo, und sein Titel ist wie der vorige.

An den Hertzog von Braunschweig Wolffenbüttel.

A Sua Altezza Serenissima il Signor Carlo, Duca di Brunsuiga, e Luneborgo etc.

NB. Nach diesen bemeldeten Titeln wird man der andern Hertzoge ihre, durch Hülffe eines neuen Teutschen oder Frantzösischen Titular-Buchs, leicht machen können, wenn man mercket, daß der Hertzog zu Würtemberg Stuttgard heisset Carlo Alessandro; zu Neustadt Carlo Rodolfo; zu Oels Carlo Federico (Federigo); zu Bern-

stadt Carlo. Zu Mecklenburg Schwerin Carlo Leopoldo; Dessen Hr. Bruder Cristiano Ludovico; zu Mecklenburg Strelitz Adolfo Federico III. etc.

An den Landgrafen zu Hessen Cassel.

Dieser ist itzo der König von Schweden. s. p. 353.

Dessen Hr. Bruder führet diesen Titel:

A Sua Altezza Serenissima, il Signor Guglielmo, Landgravio d'Hassia, Prencipe d'Hirschfeld, etc. etc. Governator Generale etc.

An den Landgrafen zu Hessen Rheinfels.

A Sua Altezza Serenissima il Signor Ernesto Leopoldo, Landgravio d'Hasia, Prencipe d'Hirschfeld, etc. etc.

Der Landgraf zu Hessen Darmstadt heisset: Ernesto Ludovico, (oder Luigi), und der zu Hessen Homburg Federico (Federigo) Giacomo, sonst kommt ihr Titul mit dem vorigen überein.

An den Fürsten zu Anhalt Dessau.

A Sua Altezza Serenissima, il Signor Leopoldo, Prencipe di Anhalt, Duca di Sassonia, Angria, e Vestfalia etc. etc.

* Der itzige Fürst von Anhalt Bernburg heist: Vittore Federico (Federigo); der zu Anhalt Cöthen Augusto Ludovico (Lodovico); der zu Anhalt Zerbst Giovanni Augusto. Sonst sind ihre Titul dem vorigen gleich.

** Der übrigen Fürsten ihre Titul kan man, durch Hülffe eines neuen Frantzösischen Titular-Buchs, nach diesem leicht einrichten; und ist es gleichviel Anfangs zu schreiben: A Sua Altezza Sere-

Serenisſima il oder All' Altezza Serenisſima del etc.

An den Groß-Hertzog von Florentz.

A Sua Altezza Reale il Signor Giovan Gaſtone, Gran Duca di Toſcana etc. etc.

An den Hertzog von Modena.

A Sua Altezza Serenisſima il Signor Rainaldo, Duca di Modena, e Regio, etc. etc.

* Hiernach können der übrigen Italiäniſchen Hertzoge oder Fürſten ihre Titul, durch Hülffe eines neuen Frantzöſiſchen Titular-Buchs, per compendium leicht eingerichtet werden.

An die Republic Venedig.

Alla Serenisſima, e Potentisſima Republica, e Signoria di Venetia.

An den Doge oder Hertzog zu Venedig.

Al Serenisſimo Prencipe, e Signore N. N. Doge di Venetia.

* Hiernach können die Titul der andern Republiquen in Italien, und ihrer Doges leicht gemacht werden.

An die General-Staaten der vereinigten Niederlande.

AlleLoro Alte Potenze i Signori Stati Generali delle Provincie unite de' Paeſi Baſſi.

An die ſämmtliche Schweitzer-Cantons.

Alli Magnifici Signori, i Signori Borgomaſtri, Avogadori, Landomani, e Conſiglieri dei tredici Cantoni, e Coalliati di Helvetia.

An die Republic Genff oder Geneve.

Alli Magnifici Signori, i Signori Sindici, Borgomaſtri, e Senatori dell' Illuſtrisſima Republica di Geneva.

An einen Reichs-Grafen.

A Sua Eccellenza Illustrisima il Signor N. N. Conte del Sacro Romano Imperio, etc. etc.

An einen Grafen insgemein.

A Sua Eccellenza Illustrisima il Signor N. N. Conte di N. etc. etc.

An einen Marquis.

All' Illustrisimo Signore, Padrone Colendisimo, il Signor Marchese N. N. di N.

An einen Baron oder Frey-Herrn.

All' Illustrisimo Signore, Padron mio Colendisimo, il Signor N. N. Barone di N. etc.

An einen Reichs-Edelmann.

All' Illustrisimo Signore, Padron mio Colendisimo, il Signor N. N. Cavaliere del Sacro Romano Imperio etc.

An einen andern Edelmann.

All' Illustrisimo Signore, Padron mio Colendisimo, il Signor N. di N.

* Will man von einem jeden den gantzen oder specialen Titul, übersetze man ihn aus einem neuen Titular-Buche.

III.

An hohe und niedere Kriegs-Bediente.

An einen Generalisimum, so ein Fürst.

A Sua Altezza Serenisima il Signor N. N. Prencipe (Duca) di N. Generalisimo delle Armate di Sua Maestà

Maestà Imperiale (Cesarea, Cattolica, Cristianissima Britannica) oder di S. M. il Rè di N.

An einen Generalissimum, so ein Graf oder Baron.

A Sua Eccellenza Illustrissima il Signor N. N. Conte (Barone) di N.

Das übrige wie in dem vorigen.

An einen Admiral, der ein Fürst.

A Sua Altezza Serenissima il Signor N. N. Prencipe (Duca) di N. N. Ammiraglio (Generalissimo) della Flotta di Sua Maestà Cesarea (Cattolica, Cristianissima, Britannica, Suedese, Danese, etc.) oder degli Stati Generali d'Hollanda, della Serenissima Republica di Venetia, etc.

An einen Admiral, der ein Graf oder Baron.

A Sua Eccellenza Illustrissima il Signor Conte (Barone) di N. s. das verhergehende.

An einen Vice-Admiral.

A Sua Eccellenza Illustrissima il Signor N. N. Vice-Ammiraglio della Flotta di Sua Maestà Imperiale etc.

An einen General-Feld-Marschall, so ein Fürst.

A Sua Altezza Serenissima il Signor N. N. Prencipe (Duca) di N. Maestro di Campo Generale dell' Armata (delle Armate) di Sua Maestà Cesarea, etc.

An einen General-Feld-Marschall, so ein Graf oder Baron ist.

A Sua Eccellenza (Illustrissima) il Signor N. N. Conte (Barone) di N. Maestro di Campo Generale dell'Armata (delle Armate) di Sua Maestà Cesarea, etc.

* Ein Feld-Marschall heißt *Maestro di Campo*; ist er nun ein Fürst, so kommt sein übriger Titul mit dem vorigen, ist er ein Graf oder Baron, so kommt er mit diesem überein.

An einen General-Lieutenant, der ein Fürst.

A Sua Altezza Serenissima il Signor N. N. Prencipe (Duca, Margravio, Landgravio) di N. Luogotenente (Tenente) Generale dell' Armata di Sua Maestà Cesarea, etc.

An einen General-Lieutenant, der kein Fürst ist.

A Sua Eccellenza (Illustrissima) il Signor N. N. Luogotenente (Tenente) Generale etc. wie das vorige.

An einen General-Wachtmeister.

A Sua Eccellenza (Illustrissima) il Signor N. N. General-Maggior di Sua Maestà Imperiale etc. (di Sua Altezza Elettorale, di Sua Altezza Serenissima il Duca, Landgravio di N)

An einen General-Feld-Zeugmeister.

A Sua Eccellenza (Illustrissima) il Signor N. N. Maestro di Campo Generale dell' Artiglieria di S. M. Imp. etc. (di S. A. Elett., di S. A. Ser il Duca etc. di N.)

An einen Commandanten, der ein Obrister, Obrist-Lieutenant, oder Obrist-Wachtmeister.

A Sua Eccellenza Illustrissima il Signor N. N. Colonello (Luogotenente Colonello, oder Tenente Colonello, Sergente Maggiore) d' Infanteria (di Cavalleria), e Comandante nella Fortezza di N. al servizio di Sua Maestà etc. wie oben.

An einen Obristen zu Pferde (zu Fuß.)

A Sua Eccellenza (Illustrisima) a Sua Altezza Serenisima (wenn er ein Fürst) il Signor N. N. Colonnello di Cavalleria (d' Infanteria) di Sua Maestà Cesarea (Cristianisima etc. di Sua Altezza Elettorale di N., di S. A. S. il Duca di N.)

An einen Brigadier.

A Sua Eccellenza (Illustrisima) il Signor N.N. Brigadiere dell' Armata di etc. wie oben.

NB. An statt A Sua Eccellenza Illustrisima, kan man allemahl schreiben: All' Illustrisimo, ed Eccellentisimo Signore.

An einen General-Auditeur.

All' Illustrisimo Signore il Signor N. N. Auditor Generale (oder Gran Giudice, e Capo della Giustitia militare) dell' Armata di S. M. Imp. etc.

An einen Krieges-Rath.

All' Illustrisimo Signore il Signor N.N. Consiglier di Guerra di S. M. Ces. etc. (di S. A. El. oder di S. A. Ser. etc.)

An einen Commandanten und Krieges-Rath.

A Sua Eccellenza Illustrisima il Signor N. N. Consiglier di Guerra, e Comandante della Fortezza di N. al servizio di S. M. Ces. oder Imp. etc.

An einen Krieges-Commissarium.

Al molt' Illustre Signore (All' Illustrisimo Signore, wenn er ein Edelmann) Padron mio Colendisimo, il Signor N. N. Commissario di Guerra di S. M. il Rè di N. etc.

An einen Obrist-Lieutenant.

Al molt' Illustre ed Eccellentisimo Signore, (all' Illustrisimo, ed Eccellentisimo Signore,) il Signor

N. N. Luogotenente- (Tenente-) Colonello di Cavalleria (d' Infanteria, di Fanteria) nel Reggimento del Signor Colonello N. al Servizio di S. M. Cef. etc. (di S. A. El. di N. oder di S. A. Ser. il Signor Duca di N.)

* Der Obriſt-Wachtmeiſter heiſt *Sergente Maggiore*; der Rittmeiſter *Capitano di Cavalleria*; der Hauptmann *Capitano d'Infanteria*; ſonſt iſt ihr Titel wie der vorige.

An einen Stück-Juncker.

All' Illuſtriſſimo Signore, Padron mio Colendiſſimo, il Signor N. N. Gentilhuomo dell' Artiglieria nel Reggimento del Signor Colonello etc. wie oben.

An einen Regiments-Quartier-Meiſter.

Al molt' Illuſtre (All' Illuſtriſſimo) Signore, il Signor N. N. Forriere Maggiore del Reggimento del Signor Colonello N. wie oben.

An einen Capitain-Lieutenant.

Al molt' Illuſtre (Illuſtriſſimo) Signore, Padron mio Colendiſſimo, il Signor N. N. Tenente- (Luogotenente) Capitano di Cavalleria (d'Infanteria, oder di Fanteria) nella Compagnia del Signor Capitano N.

* Der Cornet heiſſet *Cornetta*; der Fähndrich *Alfiere*; ſonſt kommt ihr Titul mit dem vorigen überein.

An einen Auditeur.

Al Molt' Illuſtre, ed Eccellente Signore, Padron mio Colendiſſimo, il Signor N. N. Auditore nel Regimento del Signor Colonello N. al ſervizio di Sua Maeſtà Ceſarea (di Sua Altezza Elettorale di N. etc.)

* Ein Ingenieur heißt *Ingegnere*; ſonſt wie zuvor.

An einen Proviant-Commissarium.

Al Molt' Illustre Signore, Padron mio Osservandissimo, il Signor N N. Commissario de' viveri, per l'Armata (le Armate) di S. M. Ces. (Cattolica, etc.)

An einen Regiments-Feldscherer.

All' Eccellente Signore il Signor N. N. Cerusico maggiore nel Regimento del Signor Colonello N.

* Wenn man will, kan man noch hinzu thun: al servizio di Sua Maestà Cesarea etc.

An einen Regiments-Trompeter.

Al Signor N. N. Trombetta (Trombettiere, Trombettaro) del Signor Colonello N. N. al servizio di Sua Maesta Cesarea etc.

An einen Regiments-Pfeiffer.

Al Signor N.N. Piffaro (Piffero) nel Regimento del Signor Colonnello N.

* Ein Paucker heißt *Naccherino*, *Timpalista*; sonst wie das vorige.

An einen Regiments Trommel-Schläger.

Al Signor N. N. Tamburino maggiore nel Regimento del Signor Colonnello N.

An einen Wachtmeister oder Sergeanten.

Al Signor N. N. Sergente nella Compagnia del Signor Capitano N.

An einen Quartier-Meister oder Furier.

Al Signor N. N. Foriere nella Compagnia del Signor Capitano N.

An einen Gefreyten Corporal.

Al Signor N. N. Caporale (Corporale) Avantaggiato della Compagnia del Signor Capitano N.

An

An einen Muster-Schreiber.

Al Signor N. N. Scrivano della Compagnia del Signor Capitano N.

An einen Corporal.

Al Signor N. N. Caporale (Corporale) della Compagnia del Signor Capitano N. *A.*

* Ein **Gefreyter** heißt *Avantaggiato*; ein **Granadier** *Granatiere*; ein **Musketirer** *Moschettiere*; sonst wie zuvor.

IV.

An hohe und niedere Hof-Bediente.

An einen Cantzler.

All' Illustrisimo, ed Eccellentisimo Signore, Padrone Colendisimo, il Signor N. N. Cancelliere di Sua Maestà Cesarea etc. (di Sua Altezza Elettorale di N., di Sua Altezza Serenisima il Duca di N. etc.

* Ein **Geheimer Rath** heißt *Consigliere* (oder *Consegliere*) *intimo*; ein **Ober-Hof-Marschall** *Gran Mareschiallo*; ein **Ober-Hof-Meister** *Maggiordomo Maggiore*; ein **Consistorial-Präsident** *Presidente nel Concistorio* (*Consistorio*, *Concistoro*); ein **Kammer-Präsident** oder **Director** *Presidente* (*Direttore*) *della Camera*; ein **Kammer-Herr** *Ciambellano*; ein **Kammer-Rath** *Consigliere della Camera*; ein **Ober-Stallmeister** *Gran Cavallerizzo*; ein

Jäger-

Jäger-Meister *Capo-caccia*, oder *Soprainten-dente della Caccia*; ein Ober-Jägermeister *Gran Cacciatore*; ein Falconier *Falconiere*; ein Ober-Amtmann *Gran Podestà*, oder *Gran Baglivo*; ein Amtmann *Podestà*, oder *Baglivo*; ein Amts-Hauptmann *Capitano del Capitaniato*. Sind sie nun von Adel, so gibt man ihnen den Titul Illustrisſimo, ed Eccellentisſimo; sonst aber Molt' Illustre, ed Eccellentisſimo, und richtet sich im übrigen nach vorigem Titul.

An einen Reichs-Hof-Rath.

All' Illustrisſimo, ed Eccellentisſimo Signore, Padrone Colendisſimo, il Signor Barone N. N. di N. Consigliere (Consegliere) dell' Imperio (Impero.)

* Hat er noch andere Titel, können sie diesem angehänget werden.

An einen Hof-Rath von Adel.

All' Illustrisſimo, ed Eccellentisſimo Signore, Padrone Colendisſimo, il Signor N. N. di N. Consigliere della Corte di Sua Maestà Cesarea (di Sua Maestà Cattolica, Britannica etc., di Sua Altezza Elettorale di N. etc.)

* Ist er nicht von Adel, so setzet man anstatt All' Illustrisſimo, die Wörter: Al Molt' Illustre.

An einen Ober-Forst-Meister.

All' Illustrisſimo (von Adel) al Molt' Illustre (nicht von Adel) Signore, Padrone Colendisſimo, il Signor N. N. Gran Maestro delle Foreste di S. M. etc.

An einen Hof-Meister bey jungen Printzen oder Grafen.

All' Illustrisſimo Signore (von Adel) al molt' Illustre Signo-

Signore (nicht von Adel) Padrone Colendisſimo, il Signor N. N. Governatore (Maggiordomo, Ajo) del Signor Prencipe (Conte) di N.

An einen Informator eines jungen Printzen oder Grafen, wenn er nicht von Adel.

Al Molt' Illuſtre Signore, Padrone mio Oſſervandisſimo, il Signor N.N. Precettore del Prencipe Reale (del Prencipe hereditario, de' giovani Prencipi, Conti) di N.

An einen Cammer-Juncker.

All' Illuſtriſsimo Signore, Padrone mio Colendisſimo, il Signor N. N. di N. Gentilhuomo di Camera di Sua Maeſtà Imperiale (Criſtianisſima, Britannica etc. di Sua Altezza Elettorale di N. etc.)

* Ein Hof-Juncker heißt *Gentilhuomo della Corte*; ein Jagd-Juncker *Gentilhuomo della Caccia*; ein Page *Paggio*, ſonſt wie zuvor.

An einen Leib-Medicum.

Al Molt' Illuſtre, ed Eccellentisſimo Signore, Padrone Colendisſimo, il Signor N. N. Dottore di Medicina, e Proto-Medico di Sua Maeſtà Ceſarea, etc. di Sua Altezza Serenisſima il Duca di N. etc.

An einen Rent-Meiſter.

All' Illuſtriſsimo (wenn er ein Edelmann, ſonſt) al Molt' Illuſtre, ed Eccellentisſimo Signore, Padrone Colendisſimo, il Signor N. N. Finanziere di S. M. -- di S. A. Ser. - - il Duca, (Prencipe) di N.

* Ein Ober-Einnehmer heißt *Riſcuotitor (Ricevitor) maggiore dell' Entrate (di Taglie)*; ein Geheimer Secretarius *Secretario intimo*; ein

Ca-

Cabinet-Secretarius *Secretario* (*Segretario*) *di Cabinetto* (*Gabinetto*) sonst wie zuvor.

An einen Secretarium.

Al molt' Illustre, ed Eccellente Signore, Padron mio Colendisfimo, il Signor N. N. Secretario (Segretario) di Sua Maestà il Rè di Suezia etc. di Sua Altezza Elettorale di N., di Sua Altezza Serenisfima il Duca di N.

* Ein Legations-Secretarius heißt *Secretario delle Legationi*; ein Kammer-Secretarius *Secretario di Camera*; ein Staats-Secretarius *Secretario di Stato*; ein Jagd-Secretarius *Secretario della Caccia*; sonst wie zuvor.

An einen Hof-Advocaten, der keinen Gradum hat.

Al molt' Illustre, ed Eccellente Signore, Padron mio Colendisfimo, il Signor N. N. Auvocato Ordinario della Corte di S. M. -- etc.

An einen Hof-Bibliothecarium.

Al molt' Illustre Signore, Padrone mio Colendisfimo, il Signor N. N. Bibliotecario della Biblioteca (Libraria, Libreria) publica, e Poëta di S. M. il Rè di N. (di S. A. El. di N. etc.)

An einen Küchen-Meister.

Al molt' Illustre Signore, Padrone mio Osservandisfimo (singolarisfimo) il Signor N. N. Scalco (Maestro di Cucina) di S. M. -- di S. A. El. -- di S. A. Ser. il Duca di N.

* Ein Kammer-Schreiber heißt *Scrivano di Camera*; ein Amt-Schreiber *Scrivano della Podestaria* (*del Baglivato*); ein Münz-Meister *Maestro delle Monete* (*della Zecca*); ein Boten-

ten-Meister *Maestro delle Speditioni*, oder *Primo Spedizionere*; ein Bau-Meister *Architetto*; ein Post-Meister *Maestro di Posta*; ein Bau-Verwalter *Inspettore delle Fabriche publiche*; ein Bau-Schreiber *Scrivano delle fabriche*; ein Rent-Schreiber *Scrivano delle rendite*; ein Ober-Förster *Foreſtaro Maggiore*; ein Cantzelliſte *Copiſta di Cancelleria*; ein Küchen-Schreiber *Scrivano di Cucina*; ein Keller-Meister *Gran Bottegliere*; ein Keller-Schreiber *Bottegliere(Scrivano di Cantina)*; ein Mund-Schencke *Coppiere*; ein Korn-Schreiber *Amminiſtratore de' Grani*; ein Forſt-Meister *Sopra-ſtante delle Foreſte*; ein Forſt-Schreiber *Scrivano delle Foreſte*; ein Kammer-Diener *Cameriere*; ein Bett-Meiſter *Guardaletti*; ein Regiſtrator *Regiſtratore*; ein Actuarius *Attuario*; ein Verwalter *Amminiſtratore (Direttore)*; ein Steuer-Reviſor *Reviſore delle Taglie*; ein Zoll-Einnehmer *Riſcuotitore delle Gabelle*; ſonſt iſt ihr Titul wie der vorhergehende. Iſt es aber ein Edelmann, ſetzet man anſtatt Molt' Illuſtre, das Wort Illuſtriſſimo.

An einen Hof-Sprach-Meiſter.

Al Molt' Illuſtre, ed Eccellente Signore, Padrone mio Oſſervandiſſimo, il Signor N. N. Maeſtro di Lingue (della lingua Italiana, Franceſe) nella Corte di Sua Maeſtà il Rè di N. (di Sua Altezza Elettorale di N., di Sua Altezza Sereniſſima il Signor Duca di N.

* Ein Capell-Meiſter heißt *Maeſtro di Cappella*; ein Stall-Meiſter oder Bereuter *Cavallerizzo*;

vallerizzo; ein Ball-Meister *Maestro del Giuoco di Palla-corda* (*balla a corda, balla-corda*); ein Fecht-Meister *Maestro di Scherma* (*scrimia*); ein Tantz-Meister *Maestro di Ballo* (*Ballarino*); ein Musicante *Musico*; ein Trompeter *Trombetta* (*Trombettiere*); sind sie nun an Hofe, so thut man, wie bey dem vorigen, am Ende hinzu: nella Corte di - - - sonst lässet man sowohl bey diesen, als vorbenannten, solche Wörter aus, und setzet z. E. nell' Universitá di N., nella Cittá di N.

** Wenn die bißher benannte vornehmere Bedienungen darneben haben, so wird derselbe Titul vorangesetzt, und die Ehren-Benennung, als Illustrisſimo, Eccellentisſimo, Molt' Illustre etc. darnach eingerichtet.

An einen Förster.

Al Signor N. N. Forestaro di Sua Maestà - - di Sua Altezza Serenisſima - -

An einen Cantzeley-Diener.

Al Signor N. N. Servente nella Cancelleria di S. M. - di S. A. S. -

V.

An Universitäten, Collegia, Facultäten und deroselben Verwandte.

An die Universität zu Leipzig.

Alli Magnifici, Molt' Illustri, Reverendisſimi, ed Eccellentiſſimi Signori, Padroni miei Colendiſ-

simi, il Signor Rettore, e gli altri Signori Maestri, Dottori, e Professori dell'alma Universitä di Lipsia etc. etc.

An die Universität zu Jena.

Alli Magnifici, Molt' Illustri, Reverendissimi, ed Eccellentissimi Signori, Padroni miei Colendissimi, il Signor Pro-Rettore, e gli altri Signori Maestri, Dottori, e Professori dell' alma Universitä di Giena etc. etc.

* Nach diesen beyden können die Titul der andern Universitäten, zumahl durch Hülffe eines Frantzösischen Titular-Buchs, leicht eingerichtet werden.

An einen Rectorem (Pro-Rectorem) Magnificum.

Al Magnifico Signore, Padrone mio Colendissimo, il Signore N. N. Rettore (Pro-Rettore) dell' alma Universitä di N.

An eine Theologische Facultät.

Alli Magnifici, Molt' Illustri, e Reverendissimi Signori, Padroni Colendissimi, il Signor Anziano, Decano, ed altri Signori Dottori, ed Assessori della Riverendissima Facoltà di Teologia di N. etc. etc.

An eine Juristische Facultät.

Alli Magnifici, Molt' Illustri, Consultissimi, ed Eccellentissimi Signori, Padroni Colendissimi, il Signor Ordinario (Antecessore), e gli altri Signori Dottori, ed Assessori dell' Illustrissima Facoltà Giuridica di N.

An eine Medicinische Facultät.

Alli Magnifici, Molt' Illustri, ed Eccellentissimi Signori, Padroni Colendissimi, il Signor Anziano, Decano, e gli altri Signori Dottori, ed Assessori della celebre Facoltà Medica di N.

An

An eine Philoſophiſche Facultät.

Alli Magnifici, Molt' Illuſtri, ed Eccellentisſimi Signori, Padroni Colendisſimi, il Signor Anziano, Decano, e gli altri Signori Profeſſori, ed Aſſeſſori della celebre Facoltà Filoſofica di N.

An einen Doctorem und Profeſſorem Theologiæ.

Al Magnifico, e Molto Riverendo Signore, Padrone mio Colendisſimo, il Signor N. N. Dottore, e Profeſſore della Sacra Teologia nell' alma Univerſità di N.

An einen Doctorem und Profeſſorem Juris.

Al Magnifico, Conſultisſimo, ed Eccellentisſimo Signore, Padrone mio Colendisſimo, il Signor N. N. Dottore, e Profeſſore d' ambe le Leggi (delle Leggi) nell' alma Univerſità di N.

An einen Doctorem und Profeſſorem Medicinæ.

Al Magnifico, Molt' Illuſtre, ed Eccellentisſimo Signore, Padrone mio Colendisſimo, il Signor N. N. Dottore, e Profeſſore di Medicina nell' alma Univerſità di N.

An einen Profeſſorem Philoſophiæ.

Al Magnifico, Molt' Illuſtre, ed Eccellentisſimo Signore, Padrone mio Colendisſimo, il Signor N. N. Profeſſore di Filoſofia nell' alma Univerſità di N.

An einen Doctorem Juris oder Medicinæ.

Al Molt' Illuſtre, ed Eccellentisſimo Signore, Padrone mio Colendisſimo, il Signor N. N. Dottore dell' una ed altra Legge oder d' ambe le Leggi, oder delle Leggi (di Medicina.)

An einen Licentiatum Theologiæ.

Al Molt' Illustre, e Reverendo Signore, Padrone mio Colendisſimo, il Signor N. N. Licentiato di Sacra Teologia.

An einen Licentiatum Juris oder Medicinæ.

Al Molt' Illustre, ed Eccellentisſimo Signore, Padrone mio Colendisſimo, il Signor N. N. Licentiato delle Leggi (di Medicina.)

An einen Magiſtrum Philoſophiæ.

Al Molt' Illustre, ed Eccellente Signore, Padrone mio Oſſervandisſimo, Maeſtro di Filoſofia a (in) N.

An einen Advocaten oder Juris Practicum.

Al Molt' Illustre Signore, Padron mio Colendisſimo (Oſſervandisſimo), il Signor N. N. Auvocato celebre a (in) N.

An einen Notarium Publicum.

Al Molt' Illustre Signore, Padrone mio Oſſervandisſimo, il Signor N. N. Notario Publico Ceſareo a (in) N.

An einen Candidatum Juris oder Medicinæ.

Al Molt' Illustre Signore, Padrone mio Oſſervandisſimo, il Signor N. N. Canditato delle Leggi oder d'ambe le Leggi (di Medicina) a N.

An einen Studenten.

Al Molt' Illustre Signore, Padrone mio Oſſervandisſimo, il Signor N. N. Studente (Studioſo) di Sacra Teologia (delle Leggi, di Medicina, di Filoſofia) a (in) N.

An einen Schüler.

Al Signore, il Signor N. N. Studioſo di Filologia a (in) N.

VI. An

VI.

An fürnehme und geringe bürgerliche Personen.

An einen Bürgermeister in einer Kayserl. (freyen) Reichs-Stadt.

Al Magnifico, Molt' Illustre, (Illustrissimo, von Adel) ed Eccellentissimo Signore, Padrone Colendissimo, il Signor N. N. Borgomaestro della Città (Libera) Imperiale di N.

An einen Bürgermeister in einer andern Stadt.

Al Molt' Illustre, ed Eccellentissimo Signore, Padrone Colendissimo, il Signor N. N. Borgomaestro della Città di N.

An einen Syndicum (Consulenten) der zugleich Doctor ist.

Al Molt' Illustre, Consultissimo, ed Eccellentissimo Signore, Padron mio Colendissimo, il Signor N. N. Dottore delle (d' ambe le) Leggi, e Sindico (Consulente) della Città (libera Imperiale) di N.

* Wenn er nicht Doctor ist, so bleiben die Worte: Dottore delle (d' ambe le) leggi aus.

An einen Stadt-Physicum.

Al Molt' Illustre, ed Eccellentissimo Signore, Padrone mio Colendissimo, il Signor N. N. Medico Ordinario della Città (Libera Imperiale) di N.

An einen Land-Physicum.

Al Molt' Illustre, ed Eccellentissimo Signore, Padron

dron mio Colendisſimo, il Signor N. N. Medico-Provinciale del territorio di N.

An einen Stadt-Richter.

Al Molt' Illuſtre, ed Eccellente (Eccellentisſimo) Signore, Padron mio Oſſervandisſimo, il Signor N. N. Giudice della Città (Libera Imperiale) di N.

An einen Land-Richter.

Al Molt' Illuſtre etc. (wie zuvor) Giudice Provinciale del territorio di N.

An einen Stadt-Schreiber.

Al molt' Illuſtre Signore, Padron mio Oſſervandisſimo, il Signor N. N. Scrivano della Città (Libera Imperiale) di N.

An einen Buchhändler.

Al Molt' Illuſtre Signore, Padron mio Oſſervandisſimo, il Signor N. N. Mercante di Libri (Libraro) nella Città (Libera Imperiale) di N.

* Die Wörter Rinomatisſimo, molto Rinomato, Eccellente, u. d. g. welche viele nach Frantzöſiſcher oder Teutſcher Art dieſen und folgenden Wörtern hinzufügen, werden beſſer ausgelaſſen.

An einen Kauffmann.

Al Molt' Illuſtre Signore, Padron mio Oſſervandisſimo, il Signor N. N. Mercante celebre a N.

An einen Buchdrucker.

Al Molt' Illuſtre Signore, Padron mio Oſſervandisſimo, il Signor N. N. Stampatore a N.

An einen Kunſt-Mahler.

Al Molt' Illuſtre, ed Eccellente Signore, Padron mio Oſſervandisſimo, il Signor N. N. Pittore celebre a N.

An

An einen Apothecker.

Al Molt' Illustre Signore, Padrone Osservandisimo, il Signor N. N. speziale (Apoticaro) in N.

An einen Jubelirer.

Al Molt' Illustre Signore, Padrone mio Osservandisimo, il Signor N. N. Giojelliere. in N.

An einen Materialisten.

All' Illustre Signore, Padron mio Osservandisimo, il Signor N. N. Mercante Droghista a N.

An einen Chirurgum oder Wund-Artzt.

All' Illustre, ed Eccellente Signore Padrone Osservandisimo, il Signor N.N. Cerusico (Chirurgo) a N.

An einen Balbirer, der kein Chirurgus.

Al Signor N. N. Barbiere a N.

An einen Kupfferstecher.

All' Illustre Signore, Padrone Osservandisimo, il Signor N. N. Intagliatore in rame a N.

* Ein **Pittschierstecher** heißt *Intagliatore*; ein **Gold-Schmid** *Orefice* oder *Argentiere*; ein **Bildhauer** *Scultore*; ein **Edelgestein-Schneider** *Tagliator di Diamanti*, oder *di Pietre preziose*; ein **Uhrmacher** *Horologiaro*; sonst kommt ihr Titul mit dem vorigen überein.

An einen Paruckenmacher.

Al Signor N. N. Perucchiere a N.

* Ein **Hut-Staffierer** heißt *Guernitore di Cappelli*; ein **Hutmacher** *Cappellaro*; ein **Schneider** *Sartore*; ein **Schuster** *Calzolajo, -ro*; sonst kommt ihr Titel, wie auch der übrigen Handwercker ihre, deren Benennung man in einem Lexico finden kan, mit dem vorigen überein.

An einen Gast-Wirth.

Al Signor N. N. Hoste al Lion d' oro, (al Sol d' oro, alle trè stelle, etc.) a N.

An einen, der weder Dienst noch Titul noch Profeßion hat, und doch nicht von gar geringen Stande ist.

All' Illustre Signore, Padrone mio Ossevandisimo, il Signor N. N. à N.

Wenn er im geringen Stande lebet.

Al Signor N. N. Cittadino oder Habitante della Città di N.

NB. An die Anverwandten brauchet man keine besondere Titul, indem es nicht gebräuchlich, die Nahmen der Verwandschafft aussen auf die Briefe zu setzen, sondern man setzet nur darauf, von welcher Profeßion sie seyn.

VII.

An hohes und niedriges Frauenzimmer im weltlichen Stande.

An die Römische Kayserin.

Alla Sacra Maestà d'Elisabetta Cristina, Imperatrice de' Romani, e Regina di Spagna etc. etc. etc.

An die Rußische Kayserin.

Ala Serenisima, e Potentisima Prencipessa Anna Ivanowna, Imperatrice di tutta la Russia etc. etc. etc.

An die Königin in Dännemarck.

Alla Sacra Maestà di Sofia Madalena, Regina di Danimarca, Norvegia, etc. etc. etc.

An

An die Königin von Polen und Churfürstin zu Sachsen.

Alla Sacra Maestà di Maria Gioseppa, Regina di Polonia, ed Elettrice di Sassonia etc. etc.

* Nach diesen beyden können der andern Königinnen ihre Titel leicht gemacht werden.

An eine Churfürstin.

All' Altezza Serenissima di N. N. Elettrice di N.

An eine Ertz-Hertzogin von Oesterreich.

All' Altezza Serenissima di N. N. Arci-Ducchessa d' Austria etc. etc.

An eine Marggräfin.

All' Altezza Serenissima di N. N. Margravia di N.

An eine Hertzogin.

All' Altezza Serenissima di N. N. Ducchessa di N.

An eine Printzeßin oder Fürstin.

All' Altezza Serenissima di N. N. Prencipessa (Principessa) di N. N.

An eine Fürstin, so an einen Grafen vermählet.

A Sua Altezza Madama N. N. Contessa di N., nata Ducchessa (Prencipessa) di N.

An eine Gräfin oder Gräfliches Fräulein.

All' Illustrissima, ed Eccellentissima Signora, Padrona (mia) Colendissima, la Signora N. N. Contessa di N.

An eine Baroneßin oder Frey-Frau.

All' Illustrissima Signora Padrona mia Colendissima, la Signora N. N. Baronessa di N. etc. etc.

An eine Adeliche Frau.

All' Illustrissima Signora, Padrona mia Colendissima, la Signora N. N. di N. nata di N.

An ein Adeliches Fräulein.

All' Illustrisima Signora, Padrona mia Colendisima, la Signora N. N. di N.

An eine Adeliche Kammer-Frau, oder ein Adeliches Kammer-Fräulein.

All' Illustrisima Signora, Padrona mia Colendisima, la Signora N. N. di N. Dama di Camera di S. A. S. di N.

An eine Fürstliche Kammer-Jungfer.

Alla Molt' Illustre Signora, la Signora N. N. Cameriera di S. A. S. di N.

An eine Gräfliche Kammer-Jungfer.

Alla Signora, La Signora N. N. Cameriera di Sua Eccellenza la Signora Contessa di N.

An eine Frau bürgerlichen doch vornehmen Standes.

Alla Signora N. N. Padrona mia Colendisima (Osservandisima) la Signora N. N. nata N.

An eine Frau geringen Standes.

Alla Signora N. N. nata N. a N.

An eine Wittwe bürgerlichen doch vornehmen Standes.

Alla Molt' Illustre Signora, Padrona mia Colendisima (Osservandisima) la Signora N. N. Vedova del fù Signor Consigliere, Professore, Dottore N.

An eine Wittwe geringern Standes.

Alla Signora N. N. Vedova del fù Signor N. à N.

NB. Die Nahmen der Verwandschafft können hier wiederum, wie bey den Manns-Personen, nicht gebrauchet werden.

Register über die Titul.

Vor-Erinnerung. Weil wir nicht alle Titul gesetzt haben, so kan man, wofern man im Register ein Wort vergebens suchet, nur Wörter nachschlagen, so Personen von gleichem Stande zukommen. Z. E. Man findet keinen Titul an einen Buchbinder, Pergament-Macher, Fleischer, ꝛc. Wir haben aber eine Note oder * am Ende der bürgerlichen Personen, woraus man sehen kan, wie solche Titul einzurichten.

A.

Abt zu Fulda 349
ein anderer ib.
Actuarius 368
Adeliche Frau 377
Adeliches Fräulein 378
Admiral 359
Advocat 372
Aebtißin 349
Amtmann 365
Amts-Hauptmann ibid.
Amt-Schreiber 367
Apothecker 375
Auditeur 362

B.

Balbirer 375
Ball-Meister 369
Baron 358
Baroneßin 377
Bau-Meister 368
Bau-Schreiber ib.
Bau-Verwalter 368
Bereuter 368
Bettmeister 368
Bildhauer 375
Bischoff 349
Boten-Meister 368
Brigadier 361
Buchdrucker 374
Buch-Händler 374
Bürgermeister 373

C.

Cabinet-Secretarius 367
Candidatus Ministerii 351
Candidatus Juris oder Medicinæ 372
Cantor 352
auf einem Dorffe ib.
Cantzeley-Diener 369
Cantzelliste 368
Cantzler 364
Capellan 351
Capell-Meister 368
Capitain 362
Capitain-Lieutenant ib.
Cardinal 347
Chirurgus 375

Chur-

Churfürst zu Maynz 348
zu Trier und Cölln ib.
Von Bayern und der Pfaltz 354
Churfürstin 377
Commandant 360. 361
Con-Rector 351
Consistorial-Præsident 364
Consulente 373
Cornet 362
Corporal 364

D.

Dechant 349
Diaconus 351
Doctor Theologiæ 371
Juris oder Medicinæ 371
Doge 357
Dom-Probst 349
Dorff-Cantor 352

E.

Edelgestein-Schneider 375
Edelmann 358
Ertz-Bischoff 348. 349
Ertz-Hertzogin 377

F.

Facultät Theologische ꝛc. 370
Fähndrich 362
Falconier 365
Fecht-Meister 369
Feld-Marschall 360
Feld-Prediger 351
Feldscherer 363
Förster 369
Forst-Meister 368
Forst-Schreiber ib.
Frau bürgerl. Standes 378
Fräulein 378
Frey-Herr 358
Frey-Frau 377
Furier 363
Fürst zu Anhalt, ꝛc. 356
Fürstin 377

G.

Gastwirth 376
Gefreit Corporal 363
Gefreiter 364
Geheimer Rath 364
Secretarius 366
Geistl. Ritter 350
General-Auditeur 361
General-Feld-Marschall 359
General-Feld-Zeugmeister 360
Generalissimus 358. 359
General-Lieutenant 360
General-Staaten 357
General-Superintend. 350
General-Wachtmeister 360
Genff Republic 357
Gold-Schmid 375
Graf 358
Gräfin 377
Granadirer 364
Groß-Hertzog v. Florentz 357

H.

Hauptmann 362
Hertzog zu Weissenfels ꝛc. 354
zu Wolffenbüttel ꝛc. 355
von Modena 357
Hertzogin 377
Hof-Advocat 367
Hof-Bibliothecarius ib.
Hof-Juncker 366
Hofmeister bey jungen Printzen oder Grafen 365

Hof-Prediger 350
Hof-Rath 365
Hof-Sprach-Meiſter 368
Hut-Macher 375
Hut-Staffierer ib.

J.

Jagd-Juncker 366
Jagd-Secretarius 367
Jägermeiſter 365
Jeſuite 351
Informator 356
Ingenieur 362
Jubelirer 375
Juris Practicus 372

K.

Kammer-Diener 368
Kammer-Director 364
Kammer-Frau oder Fräulein 378
Kammer-Herr 364
Kammer-Juncker 366
Kammer-Jungfer 378
Kammer-Präſident 364
Kammer-Raht ib.
Kammer-Schreiber 367
Kammer-Secretarius 367
Kauffmann 374
Keller-Meiſter 368
Keller-Schreiber ib.
Kayſer 352
Kayſerin 376
Kirchner 352
König in Franckreich, Spanien ꝛc. 353
Königin 376. 377
Korn-Schreiber 368
Krieges-Commiſſarius 361
Krieges-Rath 361
Küchen-Meiſter 367
Küchen-Schreiber 368
Kunſt-Mahler 374
Kupffer-Stecher 375
Küſter 352

L.

Landgraf 356
Land-Phyſicus 373
Land-Richter 374
Legations-Secretarius 367
Leib-Medicus 366
Licentiatus Theologiæ 372
Juris oder Medicinæ ib.

M.

Magiſter Philoſophiæ 372
Marggraf 355
Marggräfin 377
Marquis 358
Materialiſte 375
Miniſterium 350
Münch 350
Mund-Schencke 368
Müntz-Meiſter 367
Muſicante 360
Musketirer 364
Muſter-Schreiber 364

N.

Notarius Publicus 372

O.

Ober-Amtmann 365
Ober-Einnehmer 366
Ober-Förſter 368
Ober-Forſt-Meiſter 365
Ober-Hof-Marſchall 364
Ober-Hof-Meiſter ib.
Ober-Jäger-Meiſter 365
Ober-Stallmeiſter 364
Obriſter 361
Obriſt-Lieutenant 361
Obriſt-Wachtmeiſter 362

P.

Pabst 347
Päbstliche Nuntius 348
Page 366
Paruckenmacher 375
Patriarch zu Venedig 348
Paucker 363
Pfaltz-Graf 354
Pfarr-Herr 351
Pfeiffer 363
Physicus 373
Pittschier-Stecher 375
Post-Meister 368
Printzeßin 377
Professor Theologiæ 371
Juris ib.
Medicinæ ib.
Philosophiæ ib.
Pro-Rector Magnificus 370
Proviant-Commissarius 363

Q.

Quartier-Meister 363

R.

Rector eines Gymnasii, oder einer Schule 351
Rector Magnificus 370
Regiments-Feldscherer 363
Regim. Quartier-Meister 362
Regiments-Trompeter, Pfeifer, Trommelschläger 363
Registrator 368
Reichs-Grafe 358
Reichs-Hof-Rath 365
Reichs-Edelmann 358
Rent-Meister 366
Rent-Schreiber 368
Republic Venedig, ꝛc. 357
Genff ibid.
Ritter, geistl. 350
Rittmeister 362

S.

Schneider 375
Schul-College 352
Schüler 372
Schul-Meister 352
Schuster 375
Schweitzer-Cantons 357
Secretarius 367
Sergeante 363
Sprach-Meister, siehe Hof-Sprach-Meister.
Staats-Secretarius 367
Stadt-Physicus 373
Stadt-Richter ib.
Stadt-Schreiber 374
Stall-Meister 368
Steuer-Revisor 368
Stück-Juncker 362
Studente 372
Superintendent 350
Sub-Rect Sub-Con-Rect. 351
Syndicus 373

T.

Tantz-Meister 369
Trommel-Schläger 363
Trompeter 369

U.

Verwalter 368
Uhrmacher 375
Vice-Admiral 359
Universität Leipzig 369
Jena 370

W.

Wachtmeister 363
Wittwe 378
Wund-Artzt 375

Z.

Zoll-Einnehmer 368

Nah-

Nahmen derer Männer und Weiber, so meistens nicht nach denen bekanntesten Grammaticalischen Regeln können formiret werden.

A.

Abraham Abramo
Agnes Agnese
Augustin Agostino.

B.

Balthasar Baldassaro.
Benedictus Benedetto.
Blasius Biagio.
Brigitta Brigida.

C.

Carl Carlo
Charlotte Carlotta
Caspar Càsparo, Gasparo, e
Christoph Cristoforo, -fero, -folo
Clara Chiara
Conrad Corrado

D.

Daniel Daniele, Daniello
Dionisius Dionisio, Dionigi
Dominicus Domenico Dominico

E.

Elisabeth Elisabetta, Lisabetta

F.

Frantz Francesco
Friedrich Federico,-go

G.

Georg Giorgio
Gottfried Godofredo, Gofredo, Gottifredo
Gottlob Amadeo

H.

Hedwig Heduiga, Eduige
Hieronimus Girolamo, Geronimo

I.

Jacob Giacomo, Jacopo
Jobst oder Just Giusto
Johann Giovanni, Giovan
Johanna Giovanna
Joseph Gioseppe, Giuseppe.

L.

Lorentz Lorenzo

Lud-

Ludwig	Luigi, Ludovico, Lodovico, Aluiſe
Lowiſe	Loviſa, Ludovica, Lodovica

M.

Margarethe	Margarita
Magdalena	Madalena, Maddalena
Michael	Micaele, Michele

N.

Nicolaus	Nicolò, Nicola.
Noah	Noa, Noè

P.

Paul	Paolo
Peter	Pietro

R.

Rachel	Rachele
Raphael	Raffaele
Reichert, Richard	Riccardo
Reinhard	Rainardo
Reinhold	Rinaldo
Rüdiger	Ruggiero
Rudolph	Rodolfo

S.

Salome	Salomea
Sigmund	Sigismondo, Sigismundo
Siegfried	Sigfrido.

T.

Thereſia	Tereſa
Thomas	Tomaſo, Toma

U.

Vincentz	Vincenzo, -tio
Ulrich	Ulderico
Urſel	Orſola.

W.

Walther	Gualtieri
Wentzel	Vincislao, Venceslao
Wilhelm	Guglielmo

Z.

Zacharias	Zaccaria
Zacheus	Zaccheo.

NB. Die Diminutiva der Nominum Propriorum endigen ſich insgemein auf *uccio*, ſ. *uccia*, als: Märtgen *Martinuccio*, Aengen *Annuccia*, Cätgen *Caterinuccia*.

Nahmen der bekanntesten Städte, Länder, Flüsse und Insuln, so ziemlich vom Lateinischen abgehen, oder im Lateinischen nicht sehr bekannt sind.

NB. Die Wörter, so sich im Teutschen auf **burg** endigen, können im Italiänischen so wohl *borgo* als *burgo* haben, doch ist das letzte gebräuchlicher.

A.

Aachen Aquisgrana
Altorff Altorfo
Algier Algieri,
Amsterdam Amsteldamo, Amsterdamo
Antwerpen Anversa
Avignon Avignone
Augspurg Augusta

B.

Bacherach Baccheraco
Bayreuth Baraìde
Basel Basilèa
Bautzen Budisfina
Bayern Baviera
Belgrad Belgrado, Alba Greca
Bergen Mons
Bisantz oder Besançon } Bisanzone
Bißcaja Biscaglia
Bodensee Lago di Costanza
Böhmen Boëmia
Bononien Bologna
Bonn Bona
Botzen Bolzano
Bourdeau Bordò, Bordèos
Brabant Brabante
Breisach Brisacco
Breßlau Breslavia, Vratislavia
Brixen Brissenone
Brüssel Brusselles, Bruselles
Burgund Borgogna

C.

Cadix Cadice
Caminieck Caminietz
Cammerich Cambrai
Cassel Cassella

Castilien Castiglia
Catalonien Catalogna
Champagne Sciampagna
Chemnitz Chemnizza
Clausenburg Claudiopoli
Coblentz Confluenza
Coppenhagen Coppenaga
Constantinopel Constantinopoli, Costantinopoli.
Costnitz Costanza
Cronstadt Brassovia, Stefanopoli.

D.

Dantzig Danzica
Deutschland Alemagna, Germania.
Dännemarck Danimarca, Dania.
Deventer Deventria
Diedenhofen Tionvilla
Dornick Tornai, Torné
Dünkirchen Dunchercha Dunkerka

E.

Eger Egra
Engelland Inghilterra, Britannia
Etsch Adige

F.

Flandern Fiandra
Florentz (Stadt) Firenze, Fiorenza
(Hertzogthum) la Toscana
Franckfurt Francoforte, Francfort
Franckreich Francia
Franche Comté Franca Contèa
Friaul Friùli
Fünffkirchen Cinque-Chiese
Fontainebleau Fontanablò.

G.

Gaßconien Guascogna
Genff Ginevra, Genevra, Geneva
Gent Gante
Genua Genova
Gibraltar Gibilterra
Giessen Ghiessena, Ghissa
Glückstadt Glicstadio
Görtz Gorizia
Gran Strigonio
Grätz Gratz
Graubünden i Grigiòni, Grisòni
Grenobel Grazianopoli
Griechisch Weissenburg s. Belgrad

Groß-

Groß-Britannien Gran-Britannia, Bretagna
Güstrow Gustrovia
Güterbock Ghiterbocio

H.

Haag Haja
Heilbrunn Heilbronna
Hessen-Cassel Hassia-Cassel
Hermanstadt Cibinio
Holland Holanda
* Viele Italiäner lassen das erste H. aus, als: Aja, Amburgo, Olanda.

I.

Jena Giena
Jerusalem Gierusalemme
Indien le Indie
Jülich Giuliers.

K.

Kempten Campidonia
Königsberg Regiomonte.

L.

Laubach Lubiana
Languedoc Linguedocca Linguadocca
Laxenburg Laccemburgo Lassemburgo
Leiden Leida
Leon Lione
Lemberg Leopoli
Lissabon Lisbona
Lombardey Lombardia
Londen Londra
Loretta Loreto
Lothringen Lorrena, Lorena
Lüttig Liege
Luxenburg Luccenborgo

M.

Madrid Madrid
Magdeburg Magdeburgo
Maaß Mosa
Majorca Majorica
Mantua Mantova
Marsilien Marsiglia
Maynz Magonza
Mecheln Malines
Mayland Milano
Minorca Minorica
Moscau (Land) Moscovia (Stadt) Mosca
Mulda Molda
Mümpelgard Montbelliard
München Monaco

N.

Namur Namur
Neapel Napoli
Necker Neccaro
Neuheusel Neuhaisel
Niederlande Paesi bassi
Nimägen Nimega
Nürnberg Norimberga,

ga,-o Norinberga,Nurenberga.

O.

Oedenburg Sempronio
Olmütz Olmuz
Orleans Aurelia,Orleans
Osnabrück Osnabrugo
Oudenarde Odenarda
Over-Yssel Transisulania

P.

Paderborn Paderborna, Paderbona
Padua Padova, Padoa
Pariß Parigi
Perpignan Perpignano
Philipsburg Filisburgo
Petersburg Pietroburgo
Piemont Piemonte
Pignerol Pinarolo
Placentz Piacenza
Portugall Portogallo
Preßburg Posonio, Presburgo
Preussen Prusia
Brandenburgisch Brandenburgheſe
Pohlnisch Polacca
Provence Provenza

R.

Raab Giavarino
Rißwick Risvica
Roschelle la Roccella
Rouen Roano
Ryssel Lilla

S.

Savoyen Savoja
Sardinien Sardigna
Schaffhausen Sciaffusa
Schweinfurt Suinforto
Schweitz gli Suizzeri, l'Helvetia, Elvezia, la Suizza, Suizzera
Schlesien Silesia, Slesia
d. Schelde la Schelda
Sevilien Siviglia
Soluturn Soloduro
Spanien Spagna
Stockholm Stocholm, Stockolm
Straßburg Argentina
Stuhl Weissenburg Alba reale
der Sund il Sund
Syrien Soria, Siria.

T.

Tartarey Tartarìa
d. Temse Tamìgi
Teutschland s. Deutschland.
d. Tiber il Tevere
Thoren Torogna
Thüringen Turingia
Tirol Tirolo
Tockay Tocajo

Tou-

Toulon	Tolone.
Toulouse	Tolosa
Trident	Trento
Trier	Treviri
Tuniß	Tùnisi
Türckey	Turchìa.

U.

Venedig	Venetia
Vera Crux	Vera Cruz
Versailles	Versaglie
Ungarn	Ungaria, Ungherìa
Ulm	Ulma, -o

W.

Wallachey	Vallachìa
Waradein	Varadino
Warschau	Varsavia, -ovia
Waldeck	Valdecco
Weixel	Vistola
Weissenfels	Leucopietra
Weser	Visurgo
Westphalen	Vestfalia, Vesfalia
Würtenberg	Virtenberga
Würtzburg	Erbipoli

Y.

Yorck	Jorca

Z.

Zell	Zella
Zerbst	Servesta
Zittau	Sittavia, Zittavia
Zürch	Zurigo.

Not. Die teutschen und fremden Nomina Propria der Städte ꝛc. werden auch offt im Italiänischen unverändert behalten, als: Altenburg, Altorf, Amsterdam, Bergstrafs, Bruchsal, Coblentz, Coppenhagen, Egger, Erfurt, Erlangen, Gluckstad, Hanau, Hannover, Heidelberg, Herrenhausen, Koenigsberg, Leopoldstatt, Ludwigsburg, Manheim, Niess, Oppeln, Potzdam, Riswick, - - - und sonderlich die Nomina Propria der Familien, als: Schmid, Schneider, Kraft etc. Doch wird das W. meistens in V. verwandelt, als: Vernsdorf, Veimar, Vestervald etc.

Nahmen derer Monathe.

Januarius	Gennaro
Februarius	Febraro, - jo Febbrajo
Martius	Marzo
Aprilis	Aprile
Majus	Maggio
Junius	Giugno
Julius	Luglio
Auguſtus	Agoſto
September	Settembre
October	Ottobre
November	Novembre
December	Decembre.

Corrigenda.

Pag. 3. lin. 3. fin. ſeine ſchreib ſein.
p. 11. l. 5. *còceoma* ſchr. *còccoma.*
p. 13. med. *candèto* ſchr. *candito.*
p. 15. l. 4. *bottèga* ſchr. *bottèga.*
l. 7. den ſchr. dem.
p. 25. l. 4. una ſchr. uno.
p. 42. l. 3. Hertzen Kønig ſchr. Spaden Kønig.
p. 45. l. 7. fin. Hon ſchr. Non.
p. 53. l. ult. coneſſo ſchr. con eſſo.
p. 72. med. Dopo d' haver riperuto ſchr. ripetuto.
p. 99. l. 13. *viridario* ſchr. il *viridario.*
p. 106. l. 9. fin. ang ſchr. lang.
p. 111. l. 3. fin. Portelac ſchr. Portulac.
p. 129. l. 9. tall' ſchr. tal'.
p. 135. l. 3. deleatur ,
p. 137. ſubitò ſchr. ſubito.
p. 141. l. 10. fin. guara-ſtomaco ſchr. guarda-ſtomaco.
p. 145. l. 5. gekuuft ſchr. gekauft.
p. 178. l. 7. vicen devolmente ſchr. vicendevolmente.
p. 181. l. 3. fin. Vede ſchr. Vedo.
p. 185. l. 7. fin lóra ſchr. loro.
p. 187. med. Delle ſtanza ſchr. Della ſtanza.
p. 192. l. 8. tavolo ſchr. tavola.
p. 199. l. 3. fin. (filoſoficoi ſchr. (filoſofico.)
p. 199. l. 2. fin. ſtudà ſchr. ſtudia.
p. 207. l. 9. fin. Kupfer- ſchr. Pitſchier-
p. 209. l. 12. Kniekette ſchr. Kinnkette.

Pag. 228. med. de' ſuoi apartenenti ſchr. delle ſue apartenenze.
p. 230. l. 13. fin. trovanno ſchr. trovano.
p. 240. l. 3. fin. un babbuina ſchr. babbuino.
p. 248. l. 5. fin. codatrè mola ſchr. codatrèmola.
p. 262. l. 6. fin. ed interrotta ſchr. e non interrotta.
p. 263. l. 10. una ſanità interrotta, ſchr. non interrotta.
p. 269. l. 4. fin. d' accetarne ſchr. d' accettarne.
p. 284. l. 4. posſioni ſchr. paſſioni.
p. 292. l. 2. mieroſcopio ſchr. microſcopio.
p. 297. l. 11. fin. incariche rebbero, ſchr. incaricherebbero.
p. 299. l. 11. fin. nach ciò, deleatur -
p. 302. l. 4. in teſe ſchr. inteſe.
p. 303. l. ult. tuttò ſchr. tutto.
p. 310. l. 7. an ſtatt eines, ſchr. ein,
p. 312. l. 5. Attione ſchr. Attione.
p. 349. l. 2. il Signor ſchr. Monſignor.

L. (1819) ad p. 63.

SPECIAL
88-B
2384
THE GETTY CENTER
LIBRARY